

Beteiligungsbericht 2021

Podželniska rozprava 2021



INHALT

Abkürzungsverzeichnis	2
Ziel, Aufbau und Inhalt des Beteiligungsberichtes	4
Beteiligungen der Stadt Bautzen im Überblick.....	5
Zweckverbände der Stadt Bautzen im Überblick.....	6
Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Stadt Bautzen	7
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen	8
Übersicht über die wichtigsten Zahlen der Unternehmen in Privatrechtsform sowie des Eigenbetriebs	9
Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gem. § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO.....	10
1. Eigenbetrieb	14
1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen.....	14
2. Unternehmen in Privatrechtsform.....	19
2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH	19
2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	27
2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH.....	34
2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	40
2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	45
3. Zweckverbände	51
3.1 Abwasserzweckverband	51
3.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	54
3.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“	56
3.4 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	59
3.5 KISA.....	61
Anlagen	64

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABK	Abwasserbeseitigungskonzept
Anz.	Anzahl
AR-Vors.	Aufsichtsratsvorsitzender
AZV	Abwasserzweckverband Bautzen
BA	Bauabschnitt
BBB	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
Bet.	Beteiligung
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeister
BWB	Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
EAB	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen
eG	eingetragene Genossenschaft
EW	Einwohnerwerte
EWB	Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
GA	Geschäftsanteil
Gem.	Gemeinde
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GWh	Gigawattstunde
HTA	Hoch- und Tiefbauamt
IMS	intelligentes Messsystem
k.A.	keine Angabe
KBO	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

KDN	Kommunale Datennetz GmbH
KI	Kreditinstitut
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KMU	kleinere und mittlere Unternehmen
KWBZ	Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
LH	Landeshauptstadt
L+L	Lieferungen und Leistungen
mbH	mit beschränkter Haftung
mME	moderne Messeinheit
Mio. €	Millionen Euro
Mrd. €	Milliarden Euro
OB	Oberbürgermeister
RP	Regulierungsperiode
rd.	rund
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKAG	Sächsisches Kommunalabgabengesetz
SEHG	Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH
SKSD	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
sonst.	Sonstige
StA	Stadtanteil
Stv.	Stellvertretender/Stellvertretende
T€	Tausend Euro
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
unf.	Unfertig
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WVLK	Wasserversorgung Landkreis
ZV	Zweckverband

ZIEL, AUFBAU UND INHALT DES BETEILIGUNGSBERICHTES

Gemäß § 99 SächsGemO ist dem Gemeinderat jährlich ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Die Erstellung sowie der Inhalt sind demnach gesetzlich vorgeschrieben. Der vorliegende Beteiligungsbericht ist auf der Grundlage der geltenden Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen erstellt (Stand: 09.03.2018, zuletzt geändert: 20.12.2022).

Der Beteiligungsbericht dient als Informations- und Dokumentationsinstrument und wendet sich in erster Linie an alle Stadträte und Ausschüsse der Stadt Bautzen sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sie über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und die zukünftige Entwicklung der Beteiligungsunternehmen zu informieren. Der Bericht basiert auf den Jahresabschlüssen der Unternehmen, den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen der jeweiligen Unternehmen / Zweckverbände, sowie den Wirtschaftsplänen. Mit dem Bericht wird ein Beitrag zur größeren Transparenz der Stadt hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Bereiche geleistet. Er wird jährlich aktualisiert.

Der vorliegende Bericht soll zunächst einen Überblick über die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bautzen sowie über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden vermitteln. Anschließend erfolgt eine Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zu ihrem Eigenbetrieb, den Unternehmen und den Zweckverbänden, gefolgt von einem Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen gemäß § 99 SächsGemO.

In Kapitel 1 wird intensiver auf den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB) eingegangen. Hier wird zunächst der Unternehmenszweck genauer betrachtet, sowie Informationen zu den Organen des Eigenbetriebes gegeben. Anschließend folgen detaillierte Informationen zum Haushaltsjahr 2021, ein Überblick über die wichtigsten Verträge sowie Prognosen zur zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebes. Abschließend werden die Chancen und Risiken betrachtet und noch einmal auf die Finanzbeziehungen zwischen Eigenbetrieb und Stadt Bautzen eingegangen. Des Weiteren folgen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Informationen zur Zusammensetzung des Bau-

ausschusses als beschließendes Organ des Stadtrates und eine Übersicht über die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen.

In Kapitel 2 werden die Unternehmen in Privatrechtsform betrachtet. Für die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH (BBB), die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB), die Bautzener Wohnungsbau-Gesellschaft mbH (BWB), die Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ) und die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) wird analog zum ersten Kapitel über Unternehmenszweck, Organe, das vergangene Haushaltsjahr 2020, zukünftige Entwicklungen, Chancen und Risiken sowie die Finanzbeziehungen informiert. Es folgen jeweils die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen, weitere Informationen sowie die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen.

In Kapitel 3 erfolgt diese Betrachtung ebenfalls für die Zweckverbände. Die Stadt Bautzen ist Mitglied im Abwasserzweckverband Bautzen (AZV), im Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen (ZV LK), im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“, im Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD) und im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

Im Anhang sind die Beteiligungsberichte der Zweckverbände beigefügt. Zweckverbände, die wiederum an anderen Zweckverbänden oder Unternehmen beteiligt sind, haben diese Beteiligungen in Beteiligungsberichten bekannt zu geben.

BETEILIGUNGEN DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

Unmittelbare Beteiligungen	Unternehmensbezeichnung	Stammkapital (€)	Anteil der Stadt
	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB)	1.950.000,00	100 %
	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)	4.100.000,00	100 %
	Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB)	26.000,00	100 %
	Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)	383.700,00	33,33 %
	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO); inkl. eigener Anteile*	20.144.184,00	0,4457 %

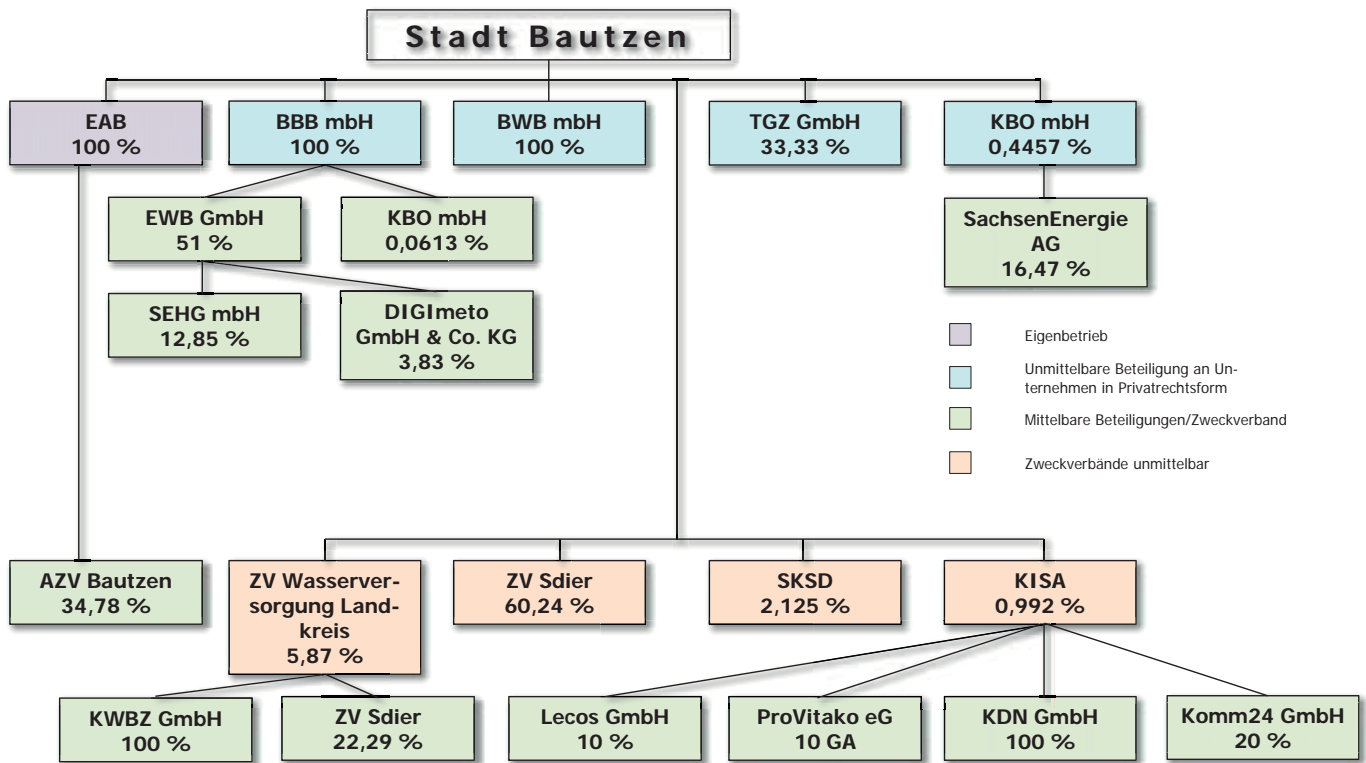
*Bewertung der Beteiligung zum 31.12.2021, nicht zum Geschäftsjahresende.

Mittelbare Beteiligungen	Unternehmensbezeichnung	Stammkapital (€)	Anteil
	Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)	5.165.000,00	51 % (über BBB)
	DIGImeto GmbH & Co. KG	100.000,00 (Haftkapital)	3,83 % (über EWB)
	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO); inkl. eigener Anteile	20.144.184,00	0,0613 % (über BBB)
	SachsenEnergie AG	210.978.927,50	16,47 % (über KBO)
	Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH	29.150,00	12,85 % (über EWB)

ZWECKVERBÄNDE DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

Zweckverbände	Unternehmensbezeichnung	Stimmanteil	Beteiligungsanteil
	Abwasserzweckverband Bautzen (AZV)	8	34,78 %
	Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	33	5,87 %
	Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier	4	60,24 %
	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut (SKSD)	3	2,125 %
	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	30	0,992 %

ORGANIGRAMM DER UNTERNEHMENS BETEILIGUNGEN UND ZWECKVERBANDS- MITGLIEDSCHAFTEN DER STADT BAUTZEN



Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen

ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZBEZIEHUNGEN DER STADT BAUTZEN ZUM EIGENBETRIEB, ZWECKVERBÄNDEN UND UNTERNEHMEN

Unternehmen/ Zweckverband	Stammeinlage/ Haftungskapital			Stimmrecht		Verlustabdeckungen, Entgelte und sonst. Zuschüsse der Stadt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften sonstige Gewährleistungen der Stadt 2021 in T€	Sonstige gewährte Vergünstigungen in 2021 in T€	Bestand Darlehen 31.12.2021 in T€
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Beteiligungs- anteil in %	An- zahl	%	2020 in T€	2021 in T€	2020 in T€	2021 in T€			
EAB	1.950,0	1.950,0	100,0	-	-	704,6	673,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BBB mbH	4.100,0	4.100,0	100,0	-	-	3.222,3	3.429,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BWB mbH	26,0	26,0	100,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TGZ GmbH	383,7	127,9	33,3	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KBO mbH ¹	20.144,2	89,8	0,4457	-	-	0,0	0,0	31,4	34,1	0,0	0,0	0,0
EWB GmbH	5.165,0	2.634,2	51,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AZV Bautzen	0,0	0,0	34,8	8	34,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV Sdier	3.300,0	1.987,9	60,24	4	36,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV WVVK	0,0	0,0	5,87	33	5,87	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV KISA	0,0	0,0	0,992	30	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SKSD	0,0	0,0	2,125	3	2,290	5,3	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	35.068,9	10.915,8	-	-	-	3.932,9	4.108,9	31,4	34,1	-	-	-

Unternehmen/Eigenbetrieb:

EAB: Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
 BBB mbH: Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
 BWB mbH: Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
 TGZ GmbH: Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
 KBO mbH: Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
 EWB GmbH: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Zweckverbände:

AZV Bautzen: Abwasserzweckverband Bautzen
 ZV WVVK: Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
 ZV Sdier: Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier
 ZV KISA: Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
 SKSD: Sächsisches Kommunales Studieninstitut

¹ Das Stammkapital der KBO wird inklusive der eigenen Anteile ausgewiesen

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Übersicht über die wichtigsten Zahlen der Unternehmen in Privatrechtsform sowie des Eigenbetriebs

ÜBERSICHT ÜBER DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN DER UNTERNEHMEN IN PRIVAT-RECHTSFORM SOWIE DES EIGENBETRIEBS

	Berichtsjahr	EAB	BBB mbH	BWB mbH	TGZ mbH	KBO mbH	EWB GmbH
Eigenkapital	2019	30.695 T€	34.242 T€	90.705 T€	1.938 T€	36.119 T€	19.265 T€
	2020	30.731 T€	35.740 T€	94.691 T€	1.982 T€	35.289 T€	19.765 T€
	2021	30.887 T€	36.312 T€	97.575 T€	2.063 T€	35.434 T€	20.265 T€
Eigenkapitalquote*	2019	82,2 %	95,1 %	77,2 %	61,6 %	99,7 %	42,0 %
	2020	82,9 %	96,7 %	77,4 %	62,6 %	98,2 %	42,3 %
	2021	84,1 %	97,4 %	79,7 %	63,2 %	37,0 %	41,5 %
Bilanzsumme	2019	48.862 T€	37.605 T€	117.538 T€	10.316 T€	36.228 T€	53.304 T€
	2020	49.001 T€	38.453 T€	122.327 T€	9.788 T€	35.946 T€	54.540 T€
	2021	48.422 T€	38.654 T€	122.356 T€	9.397 T€	95.285 T€	57.556 T€
Anlagevermögen	2019	40.948 T€	25.561 T€	105.145 T€	9.019 T€	33.119 T€	46.305 T€
	2020	41.385 T€	25.988 T€	110.490 T€	8.583 T€	33.119 T€	48.108 T€
	2021	40.687 T€	25.758 T€	110.789 T€	8.088 T€	95.347 T€	48.434 T€
Umlaufvermögen	2019	7.913 T€	11.992 T€	12.385 T€	1.293 T€	3.108 T€	6.991 T€
	2020	7.610 T€	12.413 T€	11.814 T€	1.184 T€	2.826 T€	6.384 T€
	2021	7.735 T€	12.839 T€	11.562 T€	1.287 T€	936 T€	9.097 T€
Gesamterträge	2019	6.275 T€	12.227 T€	18.654 T€	1.631 T€	13.642 T€	46.654 T€
	2020	5.710 T€	12.778 T€	19.114 T€	1.589 T€	9.009 T€	49.378 T€
	2021	5.858 T€	11.915 T€	19.489 T€	1.612 T€	11.799 T€	51.399 T€
Gesamtaufwand	2019	5.591 T€	10.662 T€	14.795 T€	1.602 T€	416 T€	45.654 T€
	2020	5.711 T€	11.453 T€	15.130 T€	1.545 T€	1.806 T€	48.878 T€
	2021	5.719 T€	11.344 T€	16.609 T€	1.532 T€	2.150 T€	50.899 T€
Jahresergebnis	2019	684 T€	1.565 T€	3.859 T€	29 T€	13.227 T€	1.000 T€
	2020	-1 T€	1.325 T€	3.983 T€	44 T€	7.202 T€	500 T€
	2021	138 T€	571 T€	2.881 T€	80 T€	9.650 T€	500 T€
Investitionen ins AV	2019	2.110 T€	3.607 T€	4.769 T€	22 T€	0 T€	4.559 T€
	2020	1.953 T€	1.783 T€	8.257 T€	124 T€	1 T€	5.449 T€
	2021	822 T€	1.087 T€	3.498 T€	65 T€	62.230 T€	4.149 T€

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.
* teilweise Eigenkapitalquote der Strukturbilanz bei EAB und BBB.

LAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE ALLER UNTERNEHMEN GEM. § 99 ABS. 2 NR. 3 SÄCHSGEMO

Mit dem jährlichen herausgegebenen Beteiligungsbericht soll eine größtmögliche Transparenz für den Stadtrat sowie für die interessierte Öffentlichkeit im Hinblick auf die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bautzen vermittelt werden.

Der Beteiligungsbericht des Jahres 2021 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 29. März 2023 zur Kenntnis gegeben und wird ab dem 30. März 2023 bis zur Bekanntgabe des Beteiligungsberichtes 2022 zur Einsichtnahme zur Verfügung gehalten. Die ortsübliche Bekanntgabe wird zeitnah nach Kenntnisnahme vom Stadtrat erfolgen.

Grundlage und Quellenverzeichnis für den vorliegenden Beteiligungsbericht bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften sowie der Zweckverbände für das Geschäftsjahr 2021.

Die Stadt Bautzen war im Geschäftsjahr 2021 unverändert an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen wird im Sondervermögen der Stadt mit eigener Wirtschaftsführung und eigenem Rechnungswesen geführt. Er ist ein wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Sächsischen Eigenbetriebsrechts. Zwei der unmittelbaren Beteiligungen sind Eigengesellschaften der Stadt Bautzen. D.h. die Stadt ist mit 100 % an dem jeweiligen Unternehmen beteiligt. Dies sind die Bautzener Wohnungsbau-Gesellschaft GmbH sowie die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen GmbH. Die wirtschaftlichen Betätigungen der Stadt werden so geführt, dass als vorrangige Aufgabe die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gilt. Darüber hinaus besteht das weitere Ziel einen Ertrag für den Haushalt der Stadt zu erwirtschaften. Gleichzeitig gilt jedoch die Eigenkapitalstärkung der Unternehmen, um für die Zukunft finanzielle Stabilität zu garantieren.

Bei den unmittelbaren Beteiligungsunternehmen und dem Eigenbetrieb gab es im Jahr 2021 keine Veränderungen des Stammkapitals. Die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt wiesen am 31.12.2021 ein Stammkapital von insgesamt 24.653,9 T€ aus. Die Stadt Bautzen war im Jahr 2021 mit Stammeinlagen in Höhe von 4.343,7 T€ unmittelbar an den Unternehmen beteiligt. Der Eigenbetrieb war im Jahr 2021 unverändert mit einem Stammkapital

in Höhe von 1.950,0 T€ ausgestattet.

Im Berichtsjahr haben die BBB, BWB, das TGZ und die KBO als unmittelbare Beteiligungsunternehmen der Stadt Bautzen mit positiven Jahresergebnissen in Höhe von insgesamt 13.182 T€ abgeschlossen. Damit wurden 628 T€ mehr als im Vorjahr erwirtschaftet. Die KBO hat mit 9.650 T€ durch die Dividendenzahlung der SachsenEnergie AG den höchsten Anteil am Gesamtjahresergebnis. Der Eigenbetrieb schloss mit einem Jahresergebnis in Höhe von 138 T€ das Jahr 2021 ab. Weitere Kennziffern der Beteiligungsunternehmen sind auch im Wirtschaftsjahr 2021 positiv zu bewerten. Dies wird in den Einzeldarstellungen der Unternehmen sowie in der Übersicht auf S. 9 dieses Berichts verdeutlicht.

Aus dem städtischen Haushalt wurden im Jahr 2021 an die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen und den Eigenbetrieb Betriebsführungsentgelte und sonstige Zuschüsse einschließlich Straßenentwässerungskosten in Höhe von insgesamt 4.108,9 T€ geleistet. Darin sind Betriebsführungsentgelte in Höhe von 3.429,4 T€ an die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH für die Aufgaben des ehemaligen Stadtgarten- und Betriebsamtes, der Straßenbeleuchtung sowie ein jährlicher Zuschuss an die Tourist-Information in Höhe von 40 T€ und die Sternwarte in Höhe von 20 T€ enthalten. Der Eigenbetrieb erhielt 673,6 T€ für Straßenentwässerungskosten.

Mit Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens wurden die Beteiligungen der Stadt Bautzen bewertet und sind in der Vermögensrechnung der Stadt unter der Position Finanzanlagen aufgeführt. Wertmäßige Veränderungen der Finanzanlagen beeinflussen im jeweiligen Berichtsjahr die Ergebnisrechnung der Stadt Bautzen.

Im Kapitel „Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen“ sind die Gewinnabführungen von den Unternehmen an die Stadt aufgeführt. Als einzige Gewinnabführung ist die Dividendenzahlung der KBO mbH in Höhe von 31,1 T€ ausgewiesen (Vorjahr 31,4 T€). Weitere Gewinnabführun-

gen von den Beteiligungsunternehmen an die Stadt wurden im Jahr 2021 nicht geleistet.

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB)

Die abwasserseitige Entsorgung der Stadt Bautzen wurde auch 2021 durch ihren Eigenbetrieb realisiert. Der Eigenbetrieb ist an die Regelungen des Kommunalabgabengesetzes gebunden, deren primärer Zweck nicht die Erwirtschaftung von Ertrag, sondern die Kostendeckung ist.

Da es sich bei der Abwasserbeseitigung um eine kostenrechnende hoheitliche Einrichtung handelt, sind Kostenüberdeckungen nach § 10 Abs. 2 SächsKAG innerhalb von fünf Jahren auszugleichen.

Ab dem 01. Januar 2012 erfolgte eine gesetzlich begründete Ausweisänderung der Abwasserbeiträge (§ 27 Abs. 1 SächsEigBVO) in der Kapitalrücklage. Damit entfiel die ertragswirksame jährliche Auflösung der Abwasserbeiträge. Außerdem wird aufgrund des Erlasses des Sächsischen Staatsministeriums des Innern vom 18.04.2012 seit dem Berichtsjahr 2012 auch die Zuführung zur Rückstellung für Gebührenüberdeckung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Bis 31.12.2011 erfolgte der Ausweis des Zuführungsbetrages unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Durch den Eigenbetrieb wurden im Jahr 2021 Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 822 T€ getätigt. Im Berichtsjahr lagen die Investitionsschwerpunkte in der Erneuerung / Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trennsystem.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war auch im Berichtsjahr 2021 stabil.

Die Bilanzsumme des EAB beläuft sich zum 31.12.2021 auf 48.422 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 579 T€ verringert. Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 138 T€ ab. Gegenüber dem prognostizierten Wert fällt das Jahresergebnis um 220 T€ und gegenüber dem Vorjahr um 139 T€ höher aus.

Es wird auch weiterhin ein positiver Geschäftsverlauf erwartet. Der Eigenbetrieb plant für das Jahr 2022 bei Umsatzerlösen von 5,8 Mio. € einen Jahresüberschuss von 415 T€.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben keine schwerwiegenden oder den Fortbestand des EAB gefährdenden Risiken bestanden und sind auch nach gegenwärtigem Kenntnisstand für die Zukunft nicht erkennbar.

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)

Die Stadt Bautzen ist alleiniger Gesellschafter der BBB. Die Aufgaben der Gesellschaft sind in mehrere Betriebszweige gegliedert. Die einzelnen Zweige sind nachfolgend kurz dargestellt:

Versorgung/Verkehr/Hallenbad:

- Parkraumbewirtschaftung
- Röhrscheidtbad Gesundbrunnen mit BHKW
- Allgemeine Verwaltung

Freizeiteinrichtungen/Tourismus:

- Saurierpark
- Tourist-Information
- Stadthaus
- Spreebad
- Sternwarte
- sonstige touristische Einrichtungen

Dienstleistungen:

- Kaufmännische Dienstleistungen aus Betriebsführungsverträgen
- Bereitstellung der GEONETZ Daten-dienste
- BBB-Umwelt (Bereiche Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, Friedhofswesen und Bewirtschaftung öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen) mit Dienstleistungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen

Die BBB investierte im Wirtschaftsjahr 2021 insgesamt 1.087 T€. Hierin sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 30 T€ enthalten. Schwerpunkte bildeten zum einen die Investitionen in die Sparte Versorgung / Verkehr / Hallenbad (404 T€) mit der Erweiterung / Modernisierung des Fuhrparks sowie der Anschaffung diverser Technik. Weiterhin standen die Investitionen in Höhe von 636 T€ in die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus (Erneuerung Irrgarten sowie Erweiterung des Themengebietetes Vergessene Welt im Saurierpark) im Mittelpunkt. Investitionen in der Sparte Dienstleistungen erfolgten in Höhe von 18 T€. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Jahr 2021 vollständig aus eigenen Mitteln. Künftig sind Investitionen vor allem in den Saurierpark und die Unternehmenstechnik geplant. Die Tilgung des Darlehens für den Parkplatz am Saurierpark mit einer jährlichen Tilgungssumme von 99,6 T€ stellt eine Finanzierungsmaßnahme der BBB dar. Zudem bestanden Leasingauf-

wendungen vor allem für Fahrzeuge.

Im Geschäftsjahr 2021 weist die BBB einen Jahresüberschuss in Höhe von 571 T€ nach 1.325 T€ im Vorjahr aus. Die Verminderung des Jahresüberschusses ist insbesondere auf geringere Erträge aus der Ergebnisabführung zurückzuführen. Der geringere Personalaufwand ist u.a. mit der durchschnittlich geringeren Mitarbeiterzahl und der coronabedingten Kurzarbeit zu begründen. Im Wesentlichen tragen die Geschäftsfelder BBB-Umwelt (mit ca. 46 %) und Saurierpark (mit ca. 38 %) zu den Umsatzerlösen bei. Größter Auftraggeber der BBB-Umwelt ist weiterhin die Stadt Bautzen.

Die Bilanzsumme der BBB des Jahresabschlusses 2021 beträgt 38.654 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 200 T€ (0,5 %) erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite insbesondere aus der Zunahme des Kassenbestandes sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich hingegen. Auf der Passivseite resultiert die Veränderung der Bilanzsumme maßgeblich aus der Erhöhung des Eigenkapitals.

Die Eigenkapitalquote der Strukturbilanz stieg von 96,7 % im Jahr 2020 auf nun 97,4 % im Geschäftsjahr 2021 und ist als sehr gut einzuschätzen.

Die Finanzlage der BBB war auch in 2021 stabil. Es zeigt sich, dass die Eigenfinanzierungsmittel ausreichen, um den Mittelabfluss zu decken. Der geringe Verschuldungsgrad von 0,9 % (Vorjahr 1,2 %) trägt ebenfalls dazu bei. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Der Finanzmittelfonds stieg im Berichtszeitraum um 1.114 T€.

Neben der Beteiligung an der EWB liegen auch in den kommenden Jahren die Schwerpunkte der BBB in den Sparten Freizeiteinrichtungen / Tourismus sowie Dienstleistungen mit der BBB-Umwelt.

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)

Die Stadt Bautzen ist über ihre Eigen-gesellschaft Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH mit 51 % an der Energie- und Wasserwerke GmbH mittelbar beteiligt. Die Energie- und Wasserwerke GmbH wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH einbezogen. Gesellschaftszweck der EWB ist die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme.

Das Geschäftsjahr 2021 war – ähnlich wie das Jahr zuvor - von der Corona-Pandemie geprägt. Im Geschäftsjahr waren zudem an den Handelsplätzen für Strom und Gas ab dem Frühjahr kontinuierliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Folge der dramatischen Preisanstiege 2021 waren auch zahlreiche Insolvenzen unter Billig-Strom- oder Gasanbietern insbesondere in den Monaten November und Dezember des Jahres 2021.

Der Geschäftsverlauf 2021 war neben den beschriebenen Auswirkungen der Corona-Pandemie wesentlich durch die das gesamte Jahr beherrschende überdurchschnittlich kalte Witterung und der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bautzen beeinflusst.

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die EWB ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 6.910 T€ (Vorjahr 8.325 T€).

Die Netzlieferrungen Strom der EWB sind 2021 gegenüber dem Vorjahr um 2,1 GWh auf 126,7 GWh gestiegen. Bei den Industriekunden beträgt der Zuwachs 1,8 GWh, bei den Haushalt- und Gewerbekunden 0,5 GWh. Der Stromabsatz an Letztverbraucher ist gegenüber dem Vorjahr um 0,9 GWh auf 89,0 GWh angestiegen.

Die Netzeinspeisungen Erdgas liegen mit 364,6 GWh insgesamt 29 GWh (12,3 %) über dem Vorjahr. Der Zuwachs betrifft insbesondere das Segment der Heizgaskunden. Der Gasabsatz lag mit 196,0 GWh temperaturbedingt 20,5 GWh über dem Vorjahreswert.

In den Wärmeeigenerzeugungsanlagen der EWB wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 93,9 GWh Nah- und Fernwärme erzeugt sowie 41,9 GWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Die verkaufte Wärmemenge betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 86,8 GWh und damit 9,1 GWh mehr als im Vorjahr.

Im Rahmen der Trinkwasserversorgung hat sich die gelieferte Menge gegenüber dem Vorjahr um 63 Tm³ auf 1.628 Tm³ verringert.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 4,1 Mio. € investiert und 1,9 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Neben der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabeln bildeten in der Sparte Strom die Erneuerung von Umspannstationen und die Errichtung von Hausanschlüssen besondere Schwerpunkte. In der Sparte Gas konzentrierte sich

das Baugeschehen im Wesentlichen auf die Erneuerung und Umverlegung von Mittel- bzw. Niederdruckleitungen. In der Sparte Wasser wurden Trinkwasserleitungen erneuert und umverlegt. In der Wärmesparte wurde weiter in die Verdichtung und Erweiterung des Fernwärmenetzes investiert. Darüber hinaus konnten neue dezentrale Contracting-Anlagen in Betrieb genommen werden.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2021 durch ein gegenüber dem Vorjahr um 1.221 T€ auf 7.248 T€ gesunkenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gekennzeichnet.

Die Veränderung der Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen Rückgang des Finanzmittelfonds um 2.005 T€ geprägt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.904 T€ auf 8.980 T€ und konnte die Mittelbedarfe aus der Investitionstätigkeit (-4.144 T€) und der Finanzierungstätigkeit (6.841 T€) nicht vollständig decken.

Für 2022 wird ein Ergebnis vor Steuern von 5,3 Mio. € angestrebt. Außerdem sind Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. € und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von 2,2 Mio. € geplant. Die Finanzierung erfolgt durch vorhandene Finanzmittel und ein Bankdarlehen.

Die EWB ist sowohl allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere den operativen Risiken aus dem Betrieb der komplexen technischen Anlagen wird mit regelmäßigen Wartungen und den zielgerichteten organisatorischen Maßnahmen entgegen gewirkt. Darüber hinaus werden die Preis- und Absatzrisiken durch die hohe Wettbewerbsintensität, die Entwicklung des energiepolitischen und regulatorischen Umfeldes sowie witterungs- und konjunkturellen Einflüssen determiniert.

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB)

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Mit 3.850 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen.

Die Vermögenslage der BWB ist durch einen angemessenen Eigenkapitalanteil gekennzeichnet. Das Eigenkapital ist im Jahr 2021 um 2.883 T€ auf 97.575 T€ angestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöht sich bei gleichzeitig höherer Bilanzsumme auf 79,6 %.

Das Jahresergebnis beträgt 2.881,1 T€ und ist um 1.101,7 T€ niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang des Jahresergebnisses ist insbesondere auf

gestiegene Aufwendungen im Bereich der Hausbewirtschaftung zurückzuführen.

Im Jahr 2021 investierte die BWB hauptsächlich in die Neubautätigkeit und Bestandserhaltung.

Der Wohnungsbestand der BWB erhöhte sich um 31 Wohnungen auf 3.728 Wohnungen. Die Anzahl an Gewerbeeinheiten betrug zum Bilanzstichtag 120 Einheiten (Vorjahr 119). Hinzu kommen 57 Garagen, 1.717 Stellplätze und 138 sonstige Einheiten.

Am 31.12.2021 standen insgesamt 225 von 3.728 Wohnungen leer, was einer Quote von 6,0 % entspricht.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rund 1,6 Mio. € gerechnet.

Als Risiko ist insbesondere der Bevölkerungsrückgang zu nennen. Dazu kommt das weiterhin relativ hohe durchschnittliche Alter der Bautzener Bevölkerung. Als Herausforderung wird ebenfalls die Schaffung von Wohnraum für Familien mit Kindern in ansprechender Größe zu einem angemessenen Mietpreis gesehen. Zunehmende Bedeutung erlangt das Bestands- und Mietermanagement. Verschärfende Generationskonflikte und sozial auffälliges Fehlverhalten von Mietern aller Altersgruppen erfordern ein verstärktes Engagement im Sozialmanagement.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)

Die Stadt Bautzen ist mit 33,33 % an der Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH beteiligt. Die Tätigkeit der TGZ GmbH erstreckt sich insbesondere auf die Vermietung der eigenen Geschäftsgebäude und die Wahrnehmung von Aufgaben der Wirtschafts- und Innovationsförderung. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasste im Jahr 2021 die Arbeitsbereiche:

- Gründungs- und Entwicklungsberatung
- Innovationsförderung und Technologietransfer
- regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung
- Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleineren und mittleren Unternehmen (KMU)
- Geschäftsbesorgung für die RO-TECH GmbH in Rossendorf
- Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen sowie der Informationsstelle Europäische Union.

Neben dem Vermietungsgeschäft ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des

TGZ die Koordination von nationalen und internationalen Projekten.

Die wichtigsten Projekte waren:

- ERASMUS für Jungunternehmer
- ERASMUS+
- ProsperAMnet
- Mint Region Ostsachsen
- Europe Direct
- Koordinierung des Kooperationsverbundes „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22“

Die Technologie- und Gründerzentrum GmbH beendete das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 80,1 T€.

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

Vermietung	819.319,40 €
Dienstleistungen	181.126,40 €
Projektarbeit	<u>119.781,56 €</u>
	1.120.227,36 €

Ende 2021 bestanden mit insgesamt 32 Unternehmen Mietverträge. Zudem wurden zahlreiche kurzfristige Verträge zur Nutzung von Konferenz- und Seminarräumen geschlossen. Die Gesamtauslastung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 90,9 % (Vorjahr 89,0 %).

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Die zukünftige Entwicklung des TGZ ist eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden.

Die Unsicherheit der gesamtwirtschaftlichen Lage führt insgesamt zu einem erhöhten Vermietungsrisiko im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus. Insbesondere im Produktionsbereich sind die Unternehmen in hohem Maße konjunkturabhängig, sodass Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen nicht unwahrscheinlich sind.

KBO – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der SachsenEnergie AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die

sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben.

Die Stadt Bautzen ist zum 31.12.2021 mit 0,4457 % am Stammkapital der KBO beteiligt. Die Beteiligungsquote der KBO an der SachsenEnergie AG beträgt für das Geschäftsjahr unverändert 16,47 %. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG, von denen 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für fünf Kommunen verwaltet werden.

An der KBO sind insgesamt 147 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184,00 €. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500,00 €.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 9.650,23 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der ENSO AG bestimmt.

Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Dividendenzahlung von 11.133,13 T€ von der SachsenEnergie AG. Dies entspricht einer Dividende von 16,57 € je Aktie (Plan 16,56 € je Aktie).

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 96.285 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 60.339 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum von 33.118 T€ im Vorjahr auf 95.347 T€ erhöht. Es besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG). Das Umlaufvermögen in Höhe von 936 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.890 T€ verringert. Es besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken. Das Eigenkapital beträgt 35.434 T€, was eine Eigenkapitalquote von 37 % bedeutet.

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2020/2022 von einer Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 €/Aktie.

Die SachsenEnergie AG geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven Ergebnissen aus.

Abwasserzweckverband (AZV)

Als Aufgaben des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zur Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sowie die Betreibung der Kläranlagen definiert.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamt-

lichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Im Jahresabschluss 2021 wird eine Bilanzsumme in Höhe von 14.511.077,96 € sowie ein Jahresgewinn in Höhe von 1.514,12 € ausgewiesen.

Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen (WVLK)

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWVZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWVZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier besteht.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2021 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden und Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWVZ. Die Stadt leistete im Jahr 2021 eine Umlage in Höhe von 661,80 € an den Zweckverband.

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität.

Die Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.988 T€, was einen Rückgang in Höhe von 83 T€ bedeutet. Den Umsatzerlösen aus der Wasserlieferung liegt eine Wasserabnahmemenge von 3.499 Tm³ zugrunde (Vorjahr 3.964 Tm³).

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2021 sind folgende Maßnahmen:

- Energetische Erneuerung Zwischenpumpwerk Kronförstchen
- Erneuerung Hochbehälter Salzenforst Teilobjekt 1, 2 und 3
- Erneuerung Schlammaufbereitung Filterkammerpresse
- Planung und Erneuerung LWL Kabel Sdier-Kronförstchen
- EMSR-Technik im Zwischenpumpwerk und Hochbehälter Kronförstchen
- Rohrwasserleitung 1. und 2. Bauabschnitt
- Erneuerung Kaskade 5 und 6
- Notstromaggregate
- Unimog

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 298 T€ (Vorjahr 188) T€ ausgewiesen.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Das Jahr 2021 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 38,7 T€ ab, der auf die laufende Rechnung vorgetragen werden soll. Die Entgelte bildeten auch im Jahr 2021 die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 5.271,37 € an den Zweckverband geleistet.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Die KISA ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Verfügung.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende 2021 ein positives Ergebnis von 1.085 T€ (Vorjahr 322 T€).

Im Wirtschaftsjahr erfolgte, wie auch im Vorjahr, keine Erhebung von Umlagen. Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet.

Weitere Ausführungen zu den Unternehmen, dem Eigenbetrieb sowie den Zweckverbänden können den jeweiligen Kapiteln entnommen werden.

1. EIGENBETRIEB

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 3752 611
E-Mail info@eabautzen.de

Kurzvorstellung

Die fachgerechte Sammlung, Ableitung und Entsorgung der Abwässer der Einwohner, Gewerbetreibenden und Industriebetriebe der Stadt Bautzen.

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

1.950.000,00 €

Technischer Betriebsleiter

Uwe Ebermann

Kaufmännische Betriebsleiterin

Kristin Jentsch

Abschlussprüfer

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

Aufgaben und Ziele

Die Abwasserbeseitigung der Stadt Bautzen wird seit 1994 in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB) führt neben der Abwasserbeseitigung auch die Geschäftsbesorgung für den Abwasserzweckverband Bautzen aus und übernimmt verschiedenste Betriebsführungsaufgaben wie beispielsweise die Betreuung von Abwasseranlagen und die Gebührenerhebung für die Gemeinden Göda, Doberschau-Gaußig, Obergurig, Großpostwitz und Kubschütz.

Aus personellen Überlegungen heraus bedient sich der EAB der Dienstleistungen des kaufmännischen Betriebsführers der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Schwerpunkte der Tätigkeiten des EAB sind die fachgerechte Sammlung, Ableitung und Entsorgung der Abwässer der Einwohner, Gewerbetreibenden und Industriebetriebe der Stadt Bautzen. Dazu gehört regelmäßig die Realisierung eines umfangreichen Investitionsprogrammes zum Ausbau und zur Unterhaltung des städtischen Abwassernetzes, welches die vom Gesetzgeber geforderten Standards erfüllt. Diese Maßnahmen dienen darüber hinaus der strikten Einhaltung und Verbesserung des Umweltschutzes in der Stadt und der Region.

Der Anschlussgrad an die öffentliche Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen beträgt 99,3 % seit Ende des Jahres 2016 und hat damit seinen Maximalwert erreicht. Veränderungen werden nunmehr nur noch mit dem demografischen Wandel und/oder räumlichen Entwicklungen einhergehen.

Das Abwassernetz wird seit 1999 systematisch mittels einer elektronischen Bestandsdokumentation erfasst und geführt. Seit dieser Zeit sind nicht nur die Anforderungen an die Dokumentation gewachsen, zugleich hat es auch Entwicklungen bei den technischen Grundlagen gegeben.

Die neuen Anforderungen ergeben sich unter anderem aus dem Erfordernis, bei der Abwasserbeseitigung Geschäftsprozesse zu vernetzen sowie aus geänderten Rechtsvorschriften

und Auflagen von Kontrollgremien. Die Fortentwicklung von Hard- und Software sowie von allgemeinen technischen und fachspezifischen Standards zwingt den Anwender, regelmäßig entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Stadtrat mit seinen beschließenden Ausschüssen, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Im Jahr 2021 wurde der Eigenbetrieb von Herrn Uwe Ebermann als technischem Betriebsleiter geführt. Herr Ebermann wurde mit Wirkung ab dem 01.07.2007 unbefristet als technischer Betriebsleiter bestellt. Kaufmännische Betriebsleiterin war im Jahr 2021 Frau Kristin Jentsch. Frau Jentsch wurde 28.11.2018 mit Wirkung ab dem 01.01.2019 unbefristet als kaufmännische Betriebsleiterin des Eigenbetriebes bestellt. Es galt die Geschäftsordnung der Betriebsleitung vom 20.08.2010. Gemäß § 6 Abs. 2 der Betriebssatzung nimmt der Bauausschuss die Funktion des Betriebsausschusses wahr. Er ist beschließender Ausschuss des Stadtrates. Eine Änderung der Betriebssatzung der Großen Kreisstadt Bautzen für die Einrichtung der Abwasserbeseitigung erfolgte zuletzt mit Stadtratsbeschluss vom 30. November 2016. Die Betriebssatzung galt 2021 unverändert. Die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung in der Stadt Bautzen (Abwassersatzung) wurde im Jahr 2018 geändert. Die nunmehr 5. Änderungssatzung war durch eine Neukalkulation der Fäkaliengebühren bedingt. Im § 44 (4) und (5) der Abwassersatzung sind die geänderten Sätze festgeschrieben. Die Abwassersatzung galt 2021 unverändert.

Haushaltsjahr 2021

Abwasserbeseitigung:

Die Jahresabwassermengen bewegen sich seit Jahren auf einem relativ konstanten Niveau. Es wird jedoch in der Zukunft von einer jährlichen geringfügigen Minderung der Absatzmenge ausgegangen, da die demografische Entwicklung durch Neuan schlüsse und Zuzüge nicht mehr

ausgeglichen werden kann. Die Abwassergebühren wurden zuletzt 2014 neu kalkuliert und betragen seit Januar 2015 für die öffentliche Entsorgung von Schmutz- und Niederschlagswasser 2,02 €/m³ sowie für die öffentliche Entsorgung von nur Schmutzwasser 1,76 €/m³. Für die Jahre 2020 und 2021 konnten die Gebühren anhand einer Kalkulation weiterhin bestätigt werden. Eine neue Gebührenkalkulation wurde in den Jahren 2021 und 2022 erarbeitet. Es ist geplant, im Jahr 2023 die 6. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Bautzen vom Stadtrat beschließen zu lassen. Gründe für die Änderung sind die Neukalkulation der Abwassergebühren nach § 44 Höhe der Abwassergebühren, die Neufassung des § 42 Absetzungen bei der zentralen Abwasserentsorgung und zwei Ergänzungen im § 19 Dezentrale Abwasseranlagen.

Baugeschehen:

Im Wirtschaftsjahr 2021 lagen die Investitionsschwerpunkte in der Erneuerung/Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trennsystem. Wesentliche Maßnahmen sind nachfolgend aufgeführt:

- Ersatzneubau der Schmutz- und Regenwasserkanalisation im Bereich „Steinhübel BA 4.2“ mit der Rietschelstraße als koordiniertes Bauvorhaben mit der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
- Ersatzneubau der Schmutz- und Regenwasserkanalisation im Bereich der Bautzener Neustadt, als koordiniertes Bauvorhaben mit der EWB und dem Hoch- und Tiefbauamt (HTA)
- Ersatzneubau der Schmutz- und Regenwasserkanalisation im Bereich Käthe-Kollwitz-Platz (rund um den Spielplatz) als koordiniertes Bauvorhaben mit der EWB

Personalbereich:

Im Wirtschaftsjahr 2021 waren im Durchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EAB beschäftigt. Da das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Eigenbetriebes beiträgt, wurde kontinuierlich in ein breit angelegtes Aus- und Weiterbildungsprogramm investiert, um die anspruchsvollen Aufgaben erfüllen zu können.

Ertragslage:

Die Betriebsleistung ist im Jahresvergleich um 145 T€ auf 5.823 T€ gestiegen. Die Umsatzerlöse haben sich ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Nachkalkulation aufgrund Mengengerückgang um 117 T€ auf 5.147 T€ reduziert. Gegenläufig wirken die Effekte aus der Rückstellung für Gebührenüberdeckung. Die aus den Vorjahren bestehende Gebührenüberdeckung wurde in Höhe von 420 T€ verbraucht.

Den Umsatzerlösen aus Abwassergebühren liegt eine Jahresabwassermenge von 1.688 Tm³ zugrunde (Vorjahr 1.733 Tm³).

Der Materialaufwand sind entsprechend der Entwicklung der Betriebsleistung gestiegen. Dies betrifft insbesondere die bezogenen Leistungen, sprich die Umlagen des AZV. Die Materialaufwandsquote beträgt 40,7 % (Vorjahr 40,1 %).

Die Abschreibungen betragen im Wirtschaftsjahr 1.702 T€. Der Rückgang der Abschreibungen beruht auf dem Erreichen des Vollabschreibungsgrades für ältere Investitionen.

Insgesamt konnte der Eigenbetrieb im Jahr 2021 einen Jahresgewinn in Höhe von 138 T€ erwirtschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist auf S. 18 des Beteiligungsberichtes zu finden.

Vermögenslage/Finanzlage:

Die Bilanzsumme des EAB beläuft sich zum 31.12.2021 auf 48.422 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 579 T€ verringert. Auf der Aktivseite resultiert der Rückgang der Bilanzsumme vor allem aus dem Rückgang des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 822 T€ (Vorjahr 1.953 T€) getätigt. Die Abschreibungen beliefen sich auf 1.702 T€. Der Anstieg der Finanzanlagen beruht auf den laufenden Investitionsumlagen. Der Rückgang der Kundenforderungen korrespondiert mit dem Mengengerückgang und damit verbunden auch dem Rückgang der Umsatzerlöse.

Auf der Passivseite ist ein Anstieg des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals zu verzeichnen. Dem steht ein Rückgang der Rückstellungen und Bankverbindlichkeiten sowie ein Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten gegenüber. Die Zunahme des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals ist auf den Jahresgewinn zurückzuführen. Der Rückgang der Rückstellungen resultiert vor allem aus dem Verbrauch der Rückstellung für Gebührenüberdeckung. Die Entwicklung der Lieferantenverbindlichkeiten ist stichtagsbedingt und unter Beachtung der Effekte aus der Rechnungslegung und Zahlung im Zusammenhang mit Investitionen zu sehen. Die Bilanz des Eigenbetriebs ist auf S. 17 des Beteiligungsberichtes zu finden.

Dem langfristig gebundenen Vermögen (40.687 T€) standen langfristig zur Verfügung stehende Mittel (ohne Fremdkapital) in Höhe von 46.890 T€ gegenüber. Die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals zzgl. Sonder-

posten und Ertragszuschüsse) beträgt 84,1 % (Vorjahr 82,9 %).

Die Sachanlagenquote beträgt bezogen auf die Strukturbilanz 72,4 % gegenüber dem Vorjahr mit 73,2 %. Die Anlagendeckung ist mit rund 100,0 % im Vergleich mit dem Vorjahr (98,2 %) unverändert stabil.

Die Stichtagsliquidität ist gegenüber dem Vorjahr von 6.742 T€ um 135 T€ auf 6.877 T€ gestiegen.

Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Das Jahresergebnis 2021 fällt mit 138 T€ gegenüber dem prognostizierten Wert um 220 T€ niedriger aus. Die wesentliche Ursache für die Abweichung ist der Verbrauch der Rückstellung für Gebührenüberdeckung infolge der Kostenentwicklung.

Wichtige Verträge

1. Betriebsführungsvertrag mit der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH vom 14.08.1995, letzter Nachtrag vom 24.03.2014 (der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern er nicht mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt wird).
2. Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Abwasserzweckverband vom 30.02.1995; zuletzt geändert am 08.11.2017.
3. Zweckvereinbarung zur Betriebsführung mit der Gemeinde Göda vom 29.09./08.10.2003 einschließlich der 1. Änderung vom 22.10./28.10.2004. Die Vereinbarung trat am 01.01.2004 in Kraft und endet am 31.12.2010. Wird sie nicht ein Jahr vor ihrem Ablauf gekündigt, verlängert sie sich um jeweils zwei Jahre.
4. Zweckvereinbarung zur Betriebsführung mit der Gemeinde Doberschau-Gaußig vom 29.09./08.10.2003 einschließlich der 1. Änderung vom 19.10./28.10.2004. Die Vereinbarung trat am 01.01.2004 in Kraft und endet nach Rücknahme der Kündigung zum 31.12.2008 am 31.12.2010. Wird sie nicht ein Jahr vor ihrem Ablauf gekündigt, verlängert sie sich jeweils um zwei Jahre.

Zukünftige Entwicklung

Neben der qualitätsgerechten und sicheren Abwasserbeseitigung für die Bürger der Stadt Bautzen wird die Realisierung der für 2022 geplanten Bauvorhaben Schwerpunkt der Tätigkeiten des EAB sein.

Auf Basis der sehr stabilen Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage wird auch weiterhin von einem positiven Geschäftsverlauf in der Zukunft ausgegangen. Der Eigenbetrieb plant für das Jahr 2022 bei Umsatzerlösen von 5,8 Mio. € einen Jahresüberschuss von 415 T€.

Chancen und Risiken

Die Hauptaufgabe des Eigenbetriebes ist entsprechend der Eigenbetriebssatzung die Abwasserentsorgung. Die Chancen sind unter Beachtung der Vorgaben des Sächsischen Eigenbetriebsrechts und der Vorgaben des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (Kostendeckungsprinzip) begrenzt.

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist der EAB einer Reihe von allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges. Diesen Risiken wird durch ein umfassendes Risikomanagementsystem begegnet, welches in die Aufbau- und Ablauforganisation installiert und integriert wurde. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind der Planungs- und Controllingprozess, Geschäftsanweisungen, verschiedene Berichtssysteme und eine regelmäßige Risikoberichterstattung. Die Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt systematisch und in der Regel vierteljährlich.

Für den EAB bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Aus dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen besteht die Gefahr, dass Dritte oder Mitarbeiter und auch die vorhandenen Abwasseranlagen selbst zu Schaden kommen. Weiterhin existieren Risiken in der Art, dass durch Absatzrückgang und Liquiditätsverlust bei Abwasserkunden geplante Einnahmen nicht erwirtschaftet werden können und Forderungen ausfallen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass durch den Wegfall von Betriebsführungsaufgaben für Dritte organisatorische und personelle Anpassungen erforderlich werden.

Infolge der sich im Rahmen der Abwasserthematik ständig ändernden Rechtsprechung sowie der Beeinflussung der nationalen Bundes- und Landesgesetze durch die europäische Gesetzgebung besteht die Gefahr, dass die von der Gemeinde erlassenen Satzungen zur Abwasserbeseitigung und Gebührenerhebung durch die Rechtsaufsicht oder Gerichte für ungültig erklärt werden. Die Folge wären ungültige Gebührekalkulationen und Beitragsbescheide.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben keine schwerwiegenden oder den Fortbestand des EAB gefährdenden Risiken bestanden und sind auch nach gegenwärtigem Kenntnisstand für die Zukunft nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 als Straßenentwässerungskostenanteil Zahlungen in Höhe von 673,6 T€ an den Eigenbetrieb. Im Rahmen der Erstattung von ämterübergreifenden innerbetrieblichen Dienstleistungen wurden 24,1 T€ vom Eigenbetrieb an die Stadt Bautzen gezahlt.

Bilanz

Bilanz - Aktiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€		Bilanz - Passiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€
Anlagevermögen	40.687	41.385	-698		Eigenkapital	30.887	30.731	+156
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2			I. Stammkapital	1.950	1.950	
II. Sachanlagen	35.026	35.906			II. Rücklagen	26.537	26.519	
III. Finanzanlagen	5.660	5.477			III. Gewinn	2.401	2.262	
Umlaufvermögen	7.735	7.610	+125		Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.407	2.120	+287
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	858	868			Empfangene Ertragszuschüsse	7.390	7.803	-413
II. Kassenbestand, Guthaben bei KI	6.877	6.742			Rückstellungen	1.332	1.734	-402
Rechnungsabgrenzungsposten	0	6	-6		Verbindlichkeiten	6.406	6.613	-207
Bilanzsumme	48.422	49.001	-579		Bilanzsumme	48.422	49.001	-579

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Plan 2021 T€	Ist 2021 T€	Ist 2020 T€	Ist-Veränderung in T€
Umsatzerlöse	5.757	5.567	5.396	
Andere aktivierte Eigenleistungen	133	39	92	
Übrige betriebliche Erträge	193	243	219	
Betriebsleistung	6.083	5.849	5.707	+142
Materialaufwand	-2.514	-2.367	-2.276	
Personalaufwand	-1.228	-1.136	-1.182	
Abschreibungen	-1.745	-1.702	-1.776	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-368	-491	-435	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	9	3	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-22	-41	
Ergebnis nach Steuern	218	139	0	+139
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	
Jahresgewinn	217	138	-1	+139

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Für die Beschlussfassung ist der Bauausschuss der Stadt Bautzen zuständig. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Alexander Ahrens, Oberbürgermeister
Juliane Naumann, Baubürgermeisterin (Vertretung)

Heinrich Schleppers
Vertretung: Tobias Schilling

Rolf-Alexander Scholze (bis 24.02.2021)
Carsten Kalauch (ab dem 24.02.2021)
Vertretung: Anne-Christin Eule

Jörg Drews
Vertretung: Carsten Hauptmann

Mike Hauschild
Vertretung: Stefan Mücke

Claus Gruhl
Vertretung: Jonas Löschau

Steffen Grundmann
Vertretung: Peter Schulze

Uwe Herold
Vertretung: Udo Pillasch

Bernd Pöthe
Vertretung: Paul Neumann

2. UNTERNEHMEN IN PRIVATRECHTSFORM

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 46 44 0
E-Mail info@bb-bautzen.de
Internet www.bb-bautzen.de

Kurzvorstellung

Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die im Zusammenhang stehenden genannten Aufgaben.

Gesellschafter

Stadt Bautzen – 100 %

Gründungsjahr

1991

Stammkapital

4.100.000,00 €

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Volker Bartko

Mitglieder Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Alexander Ahrens
(Vorsitzender)
Dirk Albers
(stv. Vorsitzender)
Udo Pillasch
Rolf-Alexander Scholze
(bis 25.05.2021)
Jörg Drews
(ab 26.05.2021)

Abschlussprüfer

EversheimStuible Treiberater GmbH

2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken. Daneben erbringt die Gesellschaft alle mit den genannten Aufgaben in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Der Gesellschaft können von der Stadt Bautzen weitere Aufgaben übertragen werden, insbesondere zur Verwirklichung von Zielen der Stadtentwicklung und -infrastruktur.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge und Interessensgemeinschaftsverträge schließen.

Die Gesellschaft ist mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 09.10.1991 im Wege der Bargründung errichtet und am 13.03.1992 unter HRB 4632 in das Handelsregister beim Amtsgericht Dresden eingetragen worden. Sitz der Gesellschaft ist Bautzen. Im Jahr 2017 ist der Gesellschaftsvertrag der BBB an die geänderten Gesetzlichkeiten der SächsGemO angepasst worden.

Am Stammkapital der BBB in Höhe von 4,1 Mio. € ist die Stadt Bautzen zu 100 % beteiligt. Seit dem 27.03.1996 ist die BBB zu 51 % am Stammkapital der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) beteiligt. Zwischen der BBB und der EWB wurde mit Datum vom 12.12.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wonach sich die EWB verpflichtet, ihren gesamten Gewinn vor Feststellung des Jahresabschlusses an die BBB abzuführen. Die BBB ist verpflichtet, einen eventuellen Verlust der EWB ebenfalls vor Feststellung des Jahresab-

schlusses auszugleichen. Es besteht eine Abhängigkeit für das Jahresergebnis der BBB vom Gewinn der EWB.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2008 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Sacheinlage ihre 321 Aktien der ENSO Strom AG in die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) eingebracht. Als Gegenleistung für die Einbringung erhielt die Gesellschaft einen neuen Geschäftsanteil an der KBO im Nennwert von 12.350,00 €.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer der BBB ist seit dem 01.10.1992 Herr Dipl.-Ing. Volker Bartko. Seine Bestellung erfolgte auf die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung ist nach § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages zulässig. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.08.2017 wurde Herr Bartko mit Wirkung ab dem 01.01.2018 erneut für fünf Jahre zum Geschäftsführer bestellt (bis 31.12.2022).

Gesamtprokura gemeinsam mit dem Geschäftsführer wurde Frau Sabine Fischer und Frau Kristin Jentsch erteilt.

Haushaltsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die BBB Umsatzerlöse in Höhe von 7.516 T€, was einen Rückgang in Höhe von 51 T€ (oder 0,7 %) gegenüber dem Jahr 2020 bedeutet. Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus den Sparten Dienstleistungen (4.200 T€) sowie Freizeiteinrichtungen / Tourismus (2.969 T€).

Im Saurierpark musste ein Rückgang der Erlöse um 91 T€ (zurückzuführen auf eine geringere Besucherzahl auf Grund der Corona-Pandemie) und im Bäderbereich ein Rückgang von 71 T€ verzeichnet werden. Im Zuge der Geschäftsbesorgung für

die Stadt Bautzen wurden weitere Objekte in die Betreuung mit aufgenommen. Das zu entrichtende Entgelt wurde in diesem Zusammenhang um 50 T€ erhöht. Grundsätzlich wurde das Entgelt um einen 3%igen Inflationsausgleich angepasst.

Die Gesamtleistung der BBB ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um rund 81 T€ auf 7.946 T€ gesunken.

Das Ergebnis der Sparte Versorgung / Verkehr / Hallenbad beträgt 1.116 T€ und liegt damit 1.003 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Wesentlichen Einfluss hat insbesondere die gesunkene Ergebnisabführung (-191 T€) aus der EWB, die den Planwert jedoch um 380 T€ überschreitet. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Ertragssteuern (+912 T€), der Materialaufwand (+89 T€) sowie die Personalaufwendungen (+11 T€). Dem entgegen wirken die gesunkenen Abschreibungen (-11 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (-79 T€). Das Spartenergebnis vor Umverteilung bewegt sich hauptsächlich aufgrund der höheren Steuerlast 70 T€ unter dem Plan.

Die Sparte Freizeiteinrichtungen / Tourismus weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 424 T€ aus. Das Ergebnis erhöhte sich um 202 T€ gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür sind, trotz niedrigeren Umsatzerlösen, im Wesentlichen geringere Material- und Personalaufwendungen. Durch den späteren Saisonstart im Saurierpark sowie Schließungen im Bereich TIB und den Bädern wurden die geplanten Umsatzerlöse der Sparte um 778 T€ unterschritten und liegen 135 T€ unter dem Vorjahreswert.

Mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 121 T€ liegt das Ergebnis der Sparte Dienstleistungen um 48 T€ über dem Vorjahresergebnis. Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse um insgesamt 149 T€, was insbesondere auf den Bereich BBB-Umwelt zurückzuführen ist.

Die Erträge aus der Ergebnisabführung sanken sich im Vergleich zum Vorjahr um 791 T€.

Im Geschäftsjahr 2021 weist die BBB einen Jahresüberschuss in Höhe von 571 T€ nach 1.325 T€ im Vorjahr aus.

Die BBB investierte im Wirtschaftsjahr 2021 insgesamt 1.087 T€. Hierin sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 30 T€ enthalten. Schwerpunkte bildeten zum einen die Investitionen in die Sparte Versorgung / Verkehr / Hallenbad (insgesamt 404 T€) mit der Erweiterung / Modernisierung des Fuhrparkes sowie der Anschaffung diverser Technik. Weiterhin standen Investitionen in Höhe von 1636 T€ in die Sparte Freizeiteinrichtungen / Tourismus – (Erneuer-

ung des Irrgartens, Erweiterung des Themengebiets Vergessene Welt im Saurierpark) im Mittelpunkt. Investitionen in der Sparte Dienstleistungen erfolgten in Höhe von 18 T€. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Jahr 2021 vollständig aus eigenen Mitteln. Die Tilgung des Darlehens für den Parkplatz am Saurierpark mit einer jährlichen Tilgungssumme von 99,6 T€ stellt eine Finanzierungsmaßnahme der BBB dar. Weiterhin bestanden Leasingaufwendungen vor allem für Fahrzeuge.

Die Finanzlage der BBB war im Geschäftsjahr 2021 stabil. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass die Eigenfinanzierungsmittel ausreichen, um den Mittelabfluss zu decken. Der geringe Verschuldungsgrad von 0,9 % (Vorjahr 1,2 %) trägt ebenfalls dazu bei. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Im Geschäftsjahr 2021 überstiegen die getätigten Investitionen und Darlehenstilgungen den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht. Dieser erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.028 T€. Der Finanzmittelfonds stieg im Berichtszeitraum um 1.114 T€.

Die Bilanzsumme der BBB erhöhte sich im Berichtsjahr 2021 um 200 T€ (bzw. um 0,5 %) auf 38.654 T€. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Zunahme des Kassenbestandes sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Ergebnisabführung EWB) verringerten sich hingegen. Auf der Passivseite resultiert die Veränderung der Bilanzsumme maßgeblich aus der Erhöhung des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote der Strukturbilanz stieg von 96,7 % im Jahr 2020 auf nun 97,4 % im Geschäftsjahr 2021 und ist als sehr gut einzuschätzen.

In der BBB arbeiteten im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 85 Mitarbeiter, ein Geschäftsführer sowie elf Auszubildende. Die Gesellschaft investierte auch in diesem Geschäftsjahr in umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Geplant war eine Gesamtleistung in Höhe von 8.568 T€ für das Geschäftsjahr 2021. Diese wurde um 622 T€ unterschritten.

Das Ergebnis der Sparte Versorgung / Verkehr / Hallenbad vor Umverteilung bewegt sich hauptsächlich aufgrund der höheren Steuerlast 70 T€ unter dem Plan. Wesentlichen Ein-

fluss auf die Unterschreitung des Vorjahresergebnisses hat ebenfalls die gesunkene Ergebnisabführung, die den Planwert jedoch um 380 T€ überschreitet.

In der Sparte Freizeiteinrichtungen / Tourismus wurden die geplanten Umsatzerlöse um 778 T€ unterschritten. Dem entgegen stehen Planunterschreitungen im Materialaufwand (325 T€). Zudem verminderte sich der Personalaufwand für 2021 aufgrund des späteren Saisonbeginns, Kurzarbeit und der Nichtbesetzung von geplanten Stellen um 184 T€ gegenüber dem Planwert.

Mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 121 T€ liegt das Ergebnis der Sparte Dienstleistungen um 48 T€ über dem Vorjahresergebnis. Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse um 149 T€, was insbesondere auf den Bereich BBB Umwelt zurückzuführen ist.

Die Ursachen für die Abweichung zwischen dem geplanten (551 T€) und dem tatsächlichen (571 T€) Jahresüberschuss liegen im Bereich der Erträge aus Ergebnisabführung (+380 T€) bei gleichzeitig coronabedingt geringeren Umsatzerlösen sowie höheren Steueraufwendungen.

Zukünftige Entwicklung

Neben der Beteiligung an der EWB liegen auch in den kommenden Jahren die Schwerpunkte der BBB mbH in den Sparten Freizeiteinrichtungen / Tourismus sowie Dienstleistungen mit der BBB Umwelt. Die Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus entfielen stufenweise ab dem 20. März 2022, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Freizeit- und Tourismuseinrichtungen regulär und ohne Einschränkungen betrieben werden können. Die Vorjahresentwicklungen im Freizeitbereich lassen grundsätzlich die Annahme konstant hoher Besucherzahlen für 2022 zu. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob es in der zweiten Jahreshälfte zu erneuten Einschränkungen aufgrund eines wieder aufflammenden Infektionsgeschehen kommt. Das Hallenbad muss gesondert betrachtet werden. Anfang des Jahres 2022 war es erforderlich, das Hallenbad aufgrund der Maßnahmen zur Einschränkung von Covid-19 für den öffentlichen Besucherverkehr geschlossen zu lassen. Es können noch keine abschließenden Aussagen über die zu erwartenden Besucherzahlen getroffen werden. Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages der BBB Umwelt mit der Stadt Bautzen als größtem Auftraggeber ist für 2022 eine dreiprozentige Erhöhung der Vergütung vorgesehen. Die an-

haltend hohe Inflationsrate und die Preissteigerungen für Energie, Kraftstoffe sowie durch Partnerfirmen werden im Laufe des Jahres zu einem überplanmäßigen Anstieg des Aufwandes führen.

Die BBB ist auch in den Folgejahren bestrebt, die Unternehmensprozesse mittels Kostenstruktur-, Arbeitsprozess- und Potentialanalysen weiter zu verbessern, um eine stabile Unternehmensentwicklung für die Zukunft sicherzustellen. Durch die sich im Umbruch befindenden Energiemarktstrukturen ist es von größter Wichtigkeit, dass die Sparten der BBB maximale Deckungsbeiträge erzielen.

Wesentlich für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist die Verfügbarkeit leistungsfähiger, flexibler, motivierter und gut ausgebildeter Mitarbeiter. Weiterbildung und Ausbildung sowie eine leistungsbezogene Vergütung stellen deshalb auch künftig Schwerpunkte in der Personalpolitik des Unternehmens dar. Leistungsträger sollen an die BBB gebunden werden.

Die wirtschaftliche Lage der BBB wird auch in den Folgejahren stark von der Ergebnisabführung der EWB, den steuerlichen Rahmenbedingungen sowie vom Investitionsvolumen beeinflusst. Zudem wird in kommender Zeit die Unsicherheit über die gesamtwirtschaftlichen und unternehmensbedingten Folgen der Corona-Krise sowie des Ukraine-Krieges eine wesentliche Rolle spielen.

In den kommenden Jahren sind weitere Investitionen, vor allem im Saurierpark und in die Unternehmenstechnik, geplant. Infolge der schwer abschätzbaren wettbewerblichen und rechtlichen Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt sowie der demographischen Entwicklung geht die BBB mbH mittelfristig von rückläufigen Ergebnisabführungen aus.

Chancen und Risiken

Die monatliche Berichterstattung, die Meldungen der Geschäftsbereiche sowie das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem ermöglichen es der Geschäftsführung, schnell und zielgenau auf erkannte Risiken zu reagieren.

Die Finanzrisiken und sonstigen Risiken stellen in der BBB mbH die bedeutendsten Risikogruppen dar. Bedingt durch die laufenden Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus waren die im Geschäftsjahr 2020 neuidentifizierten Risiken weiterhin aktuell. Bestehende Risiken wurden teilweise neu bewertet. In den Finanzrisiken gibt es die größte

Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Die Risiken der Umsatzeinbußen in den Freizeiteinrichtungen spielen aufgrund der oben benannten politischen Maßnahmen weiterhin eine große Rolle. Die Verluste in den Freizeiteinrichtungen lassen sich nur begrenzt mit Gegenmaßnahmen verringern. Lediglich Handlungsempfehlungen, wie zum Beispiel das Erstellen eines Hygienekonzeptes, können den Betrieb der Einrichtungen der Freizeit und Tourismus Branche unter den Auflagen ermöglichen. Die Reduzierung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Bautzen ist erfolgt. Eine weitere Reduzierung ist weit weniger wahrscheinlich und auch nicht in diesem Umfang zu erwarten. Zudem ist es das Ziel, neue Aufträge in der BBB Umwelt zu erschließen. Ein weiteres Finanzrisiko ist die Reduzierung der Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der EWB. Im Hinblick auf die derzeitige Energiemarktprognose ist mittelfristig mit einer Reduzierung zu rechnen. Das Risiko wird regelmäßig überwacht und auf Grundlage der jeweils aktuell gemeldeten Ergebnisabführung angepasst. Zwar ist dieses Risiko an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht die permanente Überwachung eine bessere Einschätzung der Situation und begünstigt somit die Reaktionsfähigkeit. Als Gegenmaßnahmen erfolgt die Einbeziehung in die Unternehmensplanung sowie die Bildung von Risikoreserven.

Unter der Kategorie der sonstigen Risiken versteht die BBB mbH hauptsächlich das operative Risiko. Im Wesentlichen wird hier die Beschädigung oder Zerstörung von Anlagevermögen, insbesondere auch durch externe Faktoren wie Sturm oder Brandfall, aber auch durch Eigenverschulden erfasst. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch ein angemessenes Kontrollsystem. Eine Risikoprävention wird mittels Organisationsanweisungen, Belehrungen, Verhaltensregeln und dem Meldeplan sowie regelmäßigen Kontrollen durchgeführt. Ein wichtiger Gesichtspunkt innerhalb des Risikomanagements ist die Risikouberwälzung. Dazu hat die BBB mbH, um eventuelle Schadensfälle finanziell so weit wie möglich zu begrenzen, Versicherungen - unter dem Blickwinkel der Realisierbarkeit und der wirtschaftlichen Vertretbarkeit - abgeschlossen.

Die Zukunftssicherung eines Unternehmens liegt neben der Risikobewertung in der Erkennung und dem Ausbau von Chancen. Durch permanente Investitionen in den Ausbau des Saurierparks wird dessen Attraktivität weiter gesteigert, was sich positiv auf die Besucherzahlen und Umsatzerlöse

auswirkt. Insbesondere mit der Erweiterung der Themengebiete Ursuppe und Vergessene Welt erfährt der Saurierpark eine qualitative Verbesserung. Themengebiete Ursuppe und Vergessene Welt erfährt der Saurierpark eine qualitative Verbesserung.

Die durchgeführten und geplanten Investitionen in den Fuhrpark der BBB Umwelt tragen sowohl zur Verjüngung als auch zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Fahrzeugbestandes bei. Die zu erzielenden Einsparungen in den Aufwendungen der BBB Umwelt werden zur Verbesserung des Ergebnisses des Bereiches führen.

Je nach weiterem Verlauf der Corona-Krise könnten sich auch zukünftig weitere negative Folgen ergeben, die sich derzeit nicht verlässlich quantifizieren lassen. Eine monatliche Planung der Zahlungseingänge sowie -ausgänge gewährleistet einen permanenten Blick über den Liquiditätsbedarf. Zusätzlich wird der IST-Liquiditätsbedarf mit der Planung abgeglichen und eventuelle Abweichungen analysiert. Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorhandenen Liquidität, der zu erwartenden Zahlungen innerhalb des kommenden Jahres sowie der noch frei verfügbaren Kreditlinien sind ein ausreichender Bestand an liquiden Mitteln und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gewährleistet.

Die zum Zeitpunkt der Berichterstellung ausgebrochene Krieg in der Ukraine birgt für das Jahr 2022 indirekte Risiken, wie Preissteigerungen bei Kraftstoffen oder Lieferengpässe, die derzeit noch nicht endgültig einschätzbar sind.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages sowie des Betriebsführungsentgeltes für Straßenbeleuchtung Zahlungen in Höhe von 3.369,4 T€ an die BBB. Zudem wurden Zuschüsse in Höhe von 40 T€ für die Tourist-Information und 20 T€ für die Sternwarte gewährt.

Konzern

Im Berichtsjahr sind Umsatzerlöse im Konzern in Höhe von 56.541 T€ erzielt worden, wobei 50.229 T€ aus der EWB und 7.516 T€ aus dem operativen Geschäftsbereich der BBB mbH stammen. Der Umsatzanteil der EWB beträgt dabei 89 %. Auf die Konsolidierung der Erlöse entfallen 1.024 T€. Wie in den Vorjahren sind die Erträge aus der EWB ausschlaggebend für den Konzern. Die Umsatzerlöse haben sich um 4,3 % erhöht. Wesentliche Gründe hierfür sind die gute Entwicklung der Erlöse aus dem Bereich der Gas- und Wärmeversorgung.

Die Investitionen im Konzern betragen 5.236 T€, wovon 4.149 T€ auf die EWB

und 1.087 T€ auf die BBB mbH entfielen. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bei der EWB lagen insbesondere auf der Erneuerung von Umspannstationen sowie Errichtung von Hausanschlüssen im Bereich Strom, auf der Erneuerung und Umverlegung von Mittel- und Niederdruckleitungen im Gasbereich sowie auf der Erneuerung und Umverlegung von Trinkwasserleitungen.

Im Geschäftsjahr 2021 wird ein Konzern-Bilanzgewinn in Höhe von 571 T€ ausgewiesen, der hauptsächlich aus der EWB resultiert.

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Aktivseite im Konzern resultiert hauptsächlich aus dem Zuwachs des

Umlaufvermögens, insbesondere den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch aus dem Erwerb von Emissionszertifikaten. Auf der Passivseite hat die Erhöhung der Bilanzsumme ihre Ursache in höheren sonstigen Rückstellungen, insbesondere für Drohverluste, Personalrückstellungen sowie Abgabeverpflichtungen aus Emissionszertifikaten.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns konnte aufgrund der guten Liquidität im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet werden.

Im Durchschnitt beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 170 Mitarbeiter.

Wichtige Verträge

1. Dienstleistungsvertrag vom 22.10.1998 mit dem Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier über die Durchführung der kaufmännischen Verwaltungsarbeiten durch die Gesellschaft einschließlich 1. Nachtrag vom 01.01.2003 und 2. Nachtrag vom 01.01.2006. Der Vertrag wurde mit Datum vom 01./04.07.2011 komplett neu gefasst und endete am 31.12.2016. Mit dem zweiten Nachtrag wurde die Entgeltregelung ab 01.01.2018 angepasst. Wird er nicht mit einer Frist von einem Jahr gekündigt, läuft er weitere fünf Jahre. Da keine Kündigung erfolgte, verlängerte sich die Laufzeit bis 31.12.2022.
2. Erbbaurechtsvertrag mit der Altersheimstiftung vom 26.09.2000 über die Einräumung eines Erbbaurechts für 20 Jahre auf dem Grundstück, worauf das neue Spreebad errichtet wurde.
3. Ergebnisabführungsvertrag mit der EWB vom 12.12.2001 mit Änderungsvertrag vom 04.11.2010. Der Vertrag hatte eine Mindestlaufzeit bis 31.12.2015 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres gekündigt wird. Eine Kündigung hat bisher nicht stattgefunden, sodass sich die Vertragslaufzeit auf den 31.12.2022 verlängert hat.
4. Der zweite Rahmenvertrag mit der Sauriergarten Gruß GmbH aus dem Jahr 2013 wurde durch einen neuen dritten Vertrag mit Datum vom 18.07.2018 für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2023 ersetzt. Geregelt wird die Zusammenarbeit im Bereich des Marketings und der Werbung sowie eine gemeinsame Eintrittskarte in die Freizeitanlagen Saurierpark und Sauriergarten.
5. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Bautzen über die Besorgung öffentlicher und sonstiger Aufgaben vom 30.06./13.07.2005 mit 1. Nachtrag, der am 27.03.2013 vom Stadtrat beschlossen wurde. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis 31.12.2014 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, falls er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Kalenderjahresende gekündigt wird. Eine Kündigung wurde bisher nicht ausgesprochen.
6. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Bautzen vom 30.06./13.07.2005 über die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung mit 1. Nachtrag vom 02.01.2008 und 2. Nachtrag vom 30.04.2013. Der Vertrag endet am 31.12.2014 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt wird. Eine Kündigung wurde bisher nicht ausgesprochen.
7. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der EWB vom 01./02.08.2005 mit Nachtrag vom 11.12.2007/02.01.2008 einschließlich Ergänzung vom 31.01.2006 und dem 2. Nachtrag vom 31.05.2013 über die Beauftragung der EWB mit der Durchführung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der Straßenbeleuchtung und die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der Stadt Bautzen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 31.12.2014 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt wird. Eine Kündigung wurde bisher nicht ausgesprochen.
8. Betriebsführungsvertrag Abwasserentsorgung vom 14.08.1995 mit 7 Nachträgen und letztem Nachtrag vom 24.03.2014 sowie Übertragung der Pflichten aus dem Betriebsführungsvertrag auf die EWB vom 30.06.2006 mit 7 Nachträgen und letztem 8. Nachtrag vom 24.03.2014.
9. Vereinbarung vom 19.01.2010 mit der EWB zur Aufstellung und zum Betrieb eines BHKW im Röhrscheidtbad Gesundbrunnen mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einer Verlängerungsoption um 15 Jahre.

Bilanz BBB

Bilanz - Aktiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€	Bilanz - Passiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€
Anlagevermögen	25.758	25.988	-230	Eigenkapital	36.312	35.740	+572
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	186	222		I. Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	
II. Sachanlagen	17.052	17.247		II. Kapitalrücklage	11.255	11.255	
III. Finanzanlagen	8.519	8.519		III. Gewinnvortrag	20.385	19.060	
				IV. Jahresüberschuss	571	1.325	
Umlaufvermögen	12.839	12.413	+426	Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.369	1.488	-119
I. Vorräte	78	79		Rückstellungen	355	392	-37
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	5.093	5.781		Verbindlichkeiten	573	805	-232
III. Kassenbestand, Guthaben bei KI	7.668	6.554		Rechnungsabgrenzungsposten	45	28	+17
Rechnungsabgrenzungsposten	57	52	+5				
Bilanzsumme	38.654	38.454	+200	Bilanzsumme	38.654	38.454	+200

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Konzernbilanz

Bilanz - Aktiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€	Bilanz - Passiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€
Anlagevermögen	65.685	65.588	+97	Eigenkapital	50.141	49.596	+545
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	707	883		I. Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	
II. Sachanlagen	64.178	63.905		II. Kapitalrücklage	11.255	11.255	
III. Finanzanlagen	800	800		III. Gewinnrücklage	3.158	2.903	
Umlaufvermögen	17.917	14.045	+3.872	IV. Gewinnvortrag	19.055	17.730	
I. Vorräte	1.617	117		V. Konzern-Bilanzgewinn	571	1.325	
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	8.579	6.515		VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	12.002	12.283	
III. Kassenbestand, Guthaben bei KI	7.721	7.413		Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.657	8.063	+594
Rechnungsabgrenzungsposten	82	101	-19	Empfangene Ertragszuschüsse	8	49	-41
				Rückstellungen	6.535	3.504	3.031
				Verbindlichkeiten	18.290	18.491	-201
				Rechnungsabgrenzungsposten	52	31	+21
Bilanzsumme	83.684	79.734	+3.950	Bilanzsumme	83.684	79.734	+3.950

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung BBB

	Plan 2021 T€	Ist 2021 T€	Ist 2020 T€
1. Umsatzerlöse	8.225	7.516	7.567
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	30	37
3. Sonstige betriebliche Erträge	343	400	423
	(8.568)	(7.946)	(8.027)
4. Materialaufwand	4.079	3.831	3.967
5. Personalaufwand	4.205	3.827	3.910
6. Abschreibungen	1.478	1.315	1.342
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	524	520	590
	(10.286)	(9.492)	(9.809)
8. Erträge aus Beteiligungen	5	5	4
9. Erträge aus Ergebnisabführung	3.573	3.953	4.744
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	11	4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	31	16
	(3.585)	(3.938)	(4.736)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.276	1.785	1.594
13. Ergebnis nach Steuern	591	607	1.360
14. sonstige Steuern	40	36	35
15. Jahresüberschuss	551	571	1.325

Spartenergebnisse

	Versorgung/ Verkehr/ Hallenbad in T€	Freizeiteinrich- tungen/ Tourismus in T€	Dienst- leistungen in T€	BBB mbH gesamt in T€
Umsatzerlöse	347	2.969	4.200	7.516
Aktivierte Eigenleistungen	9	20	0	30
Sonstige betriebliche Erträge	146	107	146	400
Gesamtleistung	503	3.097	4.346	7.946
Materialaufwand	882	1.169	1.779	3.831
Rohergebnis	-379	1.927	2.567	4.115
Personalaufwand	1.524	561	1.742	3.827
Abschreibungen	588	686	40	1.315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	351	127	41	520
Ergebnis der Leistungserbringung	-2.843	553	743	-1.546
Finanzergebnis	3.957	0	0	3.957
Zinsergebnis	-19	0	0	-19
Ergebnis vor Steuern	1.095	553	743	2.392
Ertragssteuern	1.785	0	0	1.785
Ergebnis nach Steuern	-689	553	743	607
Sonstige Steuern	27	9	0	36
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-716	544	743	571
Umverteilung (-/+ Entlastung/Belastung)	-1.832	968	864	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umverteilung 2021	1.116	-424	-121	571
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umverteilung 2020	2.119	-626	-169	1.325

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Kapitalflussrechnung der BBB	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.255	1.227	1.028
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.036	-1.766	730
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-105	67	-172
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.554	7.026	-472
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.668	6.554	1.114

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

	2021 T€	2020 T€
1. Umsatzerlöse	56.541	54.229
2. Veränderung des Bestanden an unf. Leistungen	-13	17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	204	272
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.355	1.652
	(58.087)	(56.171)
5. Materialaufwand	31.876	29.744
6. Personalaufwand	9.509	9.416
7. Abschreibungen	5.139	4.945
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.896	5.074
	(52.420)	(49.179)
9. Erträge aus Beteiligungen	5	4
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	7
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	154	162
	(-135)	(-151)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.387	2.077
13. Ergebnis nach Steuern	3.144	4.764
14. sonstige Steuern	1	341
15. Anteile Dritter am Gewinn	2.072	2.598
16. Konzern-Jahresüberschuss	1.071	1.825
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	500	500
18. Konzern-Bilanzgewinn	571	1.325

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

**Energie- und Wasserwerke
Bautzen GmbH****Energijowe a
Wodowezawody Budysin**Schäfferstraße 44
02625 BautzenTelefon 03591 3752-0
E-Mail info@ewbautzen.de
Internet www.ewbautzen.de**Kurzvorstellung**Versorgung der Kunden mit Strom, Gas,
Wärme und Wasser**Anteilseigner**Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft
Bautzen mbH – 51%
EnergieVerbund Dresden GmbH – 49%**Gründungsjahr**

1994

Stammkapital

5.165.000,00

GeschäftsführungDipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm
Dipl.-Ing. Kai Kaufmann**Mitglieder Aufsichtsrat**Dr. Robert Böhmer (Vorsitzender)
Dr. Frank Brinkmann (stv. Vorsitzender)
Ursula Geffrerer (bis 30.06.2021)
Dr. Axel Cunow (seit 01.07.2021)
Stefan Anlauf (bis 31.12.2021)
Heinrich Schleppers
Claus Gruhl**Abschlussprüfer**

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) ist ein seit 1994 am Markt tätiges Energiedienstleistungsunternehmen. Zum Portfolio gehören die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Seit Oktober 2016 produziert die EWB in eigenen hocheffizienten Erzeugungsanlagen auch Wärme und Strom. Darüber hinaus werden zahlreiche Dienstleistungen, wie beispielsweise die Straßenbeleuchtung für die Stadt Bautzen sowie verschiedene kaufmännische Betriebsführungsaufgaben erbracht.

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ist die EWB zugleich Netzbetreiber des Strom- und Gasnetzes in der Stadt Bautzen. Das bedeutet, dass die EWB gemäß § 6b EnWG getrennte Tätigkeitsabschlüsse für die Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellt. Die Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen wurde zum 01.01.2019 auf eine Gesellschaft übertragen, an der die EWB gemeinsam mit sieben weiteren sächsischen Energieversorgungsunternehmen beteiligt ist.

Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 28.06.1993 gegründet und am 24.05.1994 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 28.06.1993, der zuletzt am 23.05.2002 angepasst wurde.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag vom 17.12.2001 mit Änderung vom 03.12.2010 mit der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB). Darin hat sich die EWB verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die BBB abzuführen. Die BBB ihrerseits hat sich verpflichtet, einen eventuellen Jahresfehlbetrag der EWB auszugleichen. In § 3 des Ergebnisabführungsvertrags ist für die EnergieVerbund Dresden GmbH als außenstehende Gesellschafterin eine Ausgleichszahlung vereinbart, die sich aus einem festen Sockelbetrag von 400 T€ sowie einem eventuell übersteigenden Anteil des sich ohne den Ergebnisabführungsvertrag ergebenden Bilanzgewinns zusammensetzt.

Die EWB wird als verbundenes Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB in

den Konzernabschluss der BBB einbezogen.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschaft hat mindestens zwei Geschäftsführer. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Jeder Geschäftsführer ist befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Frau Dipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm und Herr Dipl.-Ing. Kai Kaufmann. Es war keine Prokura im Handelsregister eingetragen.

Haushaltsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 war - ähnlich wie das Jahr zuvor - von der Corona-Pandemie geprägt. Mehrwöchige Lockdowns bzw. so genannte Teil-Lockdowns hatten zur Folge, dass Geschäfte, Restaurants, Hotels, Schulen und Kindereinrichtungen etc. teils über lange Zeiträume schließen mussten und zahlreiche Betriebe in Kurzarbeit gingen. Bürotätigkeiten werden seither in vielen Unternehmen und Verwaltungen in großem Umfang aus dem Homeoffice erledigt.

Im Jahr 2021 waren an den Handelsplätzen für Strom und Gas ab dem Frühjahr kontinuierliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Lagen die Preise der Handelsprodukte für Strom für das Lieferjahr 2022 lange Zeit in einem Korridor von 45 bis 55 €/MWh, stieg dieser bis auf einen Spitzenwert von 185 €/MWh im Oktober an. Im Dezember wurden zeitweise sogar Preise von bis zu 350 €/MWh aufgerufen. Bei den Gashandelsprodukten lagen die Einkaufspreise für das Lieferjahr 2022 lange Zeit auf einem Niveau von 15 bis 20 €/MWh. Hier wurden zum Jahresende Spitzenwerte von mehr als 140 €/MWh erzielt. Diese Preisentwicklungen haben Auswirkungen auf die Verkaufspreise gegenüber den Kunden. Ein Zurückfallen auf die ursprünglichen Preisniveaus bis zu Beginn des neuen Geschäftsjahres ist nicht erkennbar. Im Gegenteil, die Eskalation der Ukraine-Krise im Feb-

ruar 2022 verschärft die Situation rund um die Gas- und Strompreise.

Folge der dramatischen Preisanstiege 2021 waren auch zahlreiche Insolvenzen unter Billig-Strom- oder Gasanbietern insbesondere in den Monaten November und Dezember des Jahres 2021. Einige Anbieter hatten offensichtlich die benötigten Liefermengen nicht frühzeitig in ausreichendem Maße beschafft. Die Preisvereinbarungen mit den Kunden sind teilweise verbindlich oder den Anpassungen folgten Kündigungen.

Damit fielen zahlreiche Kunden deutschlandweit in die Grund- bzw. Ersatzversorgung bei ihrem Grundversorger. Dies löste eine weitere - bis dato ungekannte - Kettenreaktion aus: Der Zuwachs an ersatzversorgten Kunden aufgrund der Lieferanteninsolvenzen war teilweise so umfangreich, dass die für die Versorgung benötigten Mengen von den Grundversorgern zu erheblich teureren Konditionen nachbeschafft werden mussten.

Der Geschäftsverlauf 2021 war neben den beschriebenen Auswirkungen der Corona-Pandemie wesentlich durch die das gesamte Jahr beherrschende überdurchschnittlich kalte Witterung beeinflusst. Die Gradtagszahl, also die Differenz zwischen der Raumtemperatur und der Außenlufttemperatur in einem bestimmten Zeitabschnitt, lag im Jahresdurchschnitt 38,7 Gradtagspunkte bzw. 11,9 % über dem langjährigen Mittelwert. Auffallend waren insbesondere die Heiz-Monate Januar bis April sowie November und Dezember des Jahres 2021. Auch die Anzahl der Sonnenstunden lag 2021 mit 1.660 Stunden rd. 11 % unter den langjährigen Vergleichswerten. Der Windenergieanteil an der Bruttostromerzeugung sank gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10%.

Einfluss auf den Geschäftsverlauf der EWB hat auch die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Bautzen. Gegenüber 2020 ist wiederum ein Rückgang zu verzeichnen. Der Saldo aus Geburten, Sterbefällen, Zuzügen und Wegzügen beträgt -196 Personen. Am 31.12.2021 wohnten damit insgesamt 38.360 Menschen in der Stadt Bautzen.

Seit dem Jahr 2017 baut die EWB das Fernwärmenetz in Bautzen schrittweise aus bzw. verdichtet verschiedene Abschnitte. Damit bietet sie vielen neuen Kunden eine attraktive und umweltfreundliche Alternative zur Heizung ihrer Gebäude an. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden insbesondere in der Goethestraße und der Lohrstraße neue Fernwärmeleitungen für Kunden mit einer angemeldeten Leistung von 0,5 MW und einem erwarteten Wärmeabsatz von 700 MWh p.a. verlegt.

Netze & Regulierung:

Die Netzeinspeisungen Strom betragen 2021 insgesamt 131,6 GWh. Davon entfallen 78,4 GWh auf Einspeisungen aus dem vorgelagerten Netz der SachsenEnergie Netze HD.HS GmbH, 11,3 GWh auf kleine dezentrale Einspeiseanlagen aus erneuerbaren Energien, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Photovoltaikanlagen sowie 41,9 GWh auf das BHKW der EWB.

Die Netzlieferungen Strom der EWB sind 2021 gegenüber dem Vorjahr um 2,1 GWh auf 126,7 GWh gestiegen. Bei den Industriekunden beträgt der Zuwachs 1,8 GWh, bei den Haushalt- und Gewerbekunden 0,5 GWh.

Die Netzeinspeisungen Erdgas liegen mit 364,6 GWh insgesamt 29 GWh (12,3 %) über dem Vorjahr. Der Zuwachs betrifft insbesondere das Segment der Heizgaskunden.

Eigenerzeugung:

In den Wärmeeigenerzeugungsanlagen der EWB wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 93,9 GWh Nah- und Fernwärme erzeugt sowie 41,9 GWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stromeinspeisung deckt 67 % des Strombedarfs der Kleinkunden im Stadtgebiet Bautzen.

Vertrieb & Beschaffung:

Der Stromabsatz an Letztverbraucher ist gegenüber dem Vorjahr um 0,9 GWh auf 89,0 GWh angestiegen. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen das Segment der Haushalt- und Gewerbekunden. Die Strombeschaffung erfolgte über die Eigenerzeugungsanlagen der EWB sowie Lieferungen der SachsenEnergie AG.

Der Gasabsatz lag mit 196,0 GWh temperaturbedingt 20,5 GWh über dem Vorjahreswert. Die Gasbeschaffung erfolgte unverändert über die SachsenEnergie AG

Die verkaufte Wärmemenge betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 86,8 GWh und damit 9,1 GWh mehr als im Vorjahr. Von den Wärmelieferungen entfallen 77,5 GWh auf Fernwärmelieferungen und 9,3 GWh auf Wärme-lieferungen im Rahmen von dezentralen Contractingmodellen.

Die an die Kunden der EWB gelieferte Trinkwassermenge hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 63 Tm³ auf 1.628 Tm³ verringert. Neben dem anhaltenden Bevölkerungsrückgang wirkten sich im Geschäftsjahr 2021 wiederholt die wegen der COVID19-Pandemie über Monate dauernden Schließungen von Bädern, Sportstätten und Bildungs-

einrichtungen negativ auf die Wasserlieferungen aus. Die EWB bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

Investitionen & Instandhaltung:

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 4,1 Mio. € vor allem in technische Anlagen und Gebäude investiert und 1,9 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen sind vor dem Hintergrund der Sicherstellung der Versorgungssicherheit ein bedeutsamer finanzieller, aber auch nichtfinanzieller Leistungsindikator der Gesellschaft. Die geplanten Investitionen und Instandhaltungen wurden umgesetzt.

Neben der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabeln bildeten in der Sparte Strom die Erneuerung von Umspannstationen und die Errichtung von Hausanschlüssen besondere Schwerpunkte. In der Sparte Gas konzentrierte sich das Baugehen im Wesentlichen auf die Erneuerung und Umverlegung von Mittel- bzw. Niederdruckleitungen. In der Sparte Wasser wurden Trinkwasserleitungen erneuert und umverlegt. In der Wärmesparte wurde weiter in die Verdichtung und Erweiterung des Fernwärmenetzes investiert. Darüber hinaus konnten neue dezentrale Contractinganlagen in Betrieb genommen werden.

Wichtige Instandhaltungsmaßnahmen betrafen komplexe Instandsetzungsmaßnahmen im Strom- und Gasnetz sowie Instandhaltungen im Fernwärmenetz, Gasübernahmeregelanlagen und Trinkwasserleitungen.

Personal & Sozialbereich:

Im Berichtsjahr waren insgesamt 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der EWB beschäftigt. Darüber hinaus absolvieren fünf Auszubildende ihre Ausbildung zum Industriekaufmann.

Des Weiteren übernimmt die EWB durch Förderung der Freizeitbeschäftigung von Kindern- und Jugendlichen soziale Verantwortung für die Entwicklung in der Stadt Bautzen.

Lage:

Die Vermögensstruktur ist durch einen branchentypisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 84,2 % an der um 5,5 % gestiegenen Bilanzsumme gekennzeichnet. Absolut ist das Anlagevermögen um 326 T€ auf 48.434 T€ angestiegen. Das Umlaufvermögen stieg im Berichtsjahr 2021 auf 9.097 T€. Der Anstieg beruht auf geleisteten Anzahlungen für den Erwerb von Emissionszertifikaten in Höhe von 1.520 T€ sowie auf dem

Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.000 T€.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (zzgl. 50 % Sonderposten) beträgt 23.913 T€. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 41,5 % (Vorjahr 42,3 %). Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 16,7 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 35,4 %. Damit decken Eigenkapital und lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 76,8 %.

Die Veränderung der Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen Rückgang des Finanzmittelfonds um 2.005 T€ geprägt. Die Finanzmittelfonds beinhalten zum Bilanzstichtag neben den Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen (54 T€) auch die Inanspruchnahme aus der Kontokorrentlinie in Höhe von 1.200 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank im Vergleich zum Vorjahr um 1.904 T€ auf 8.980 T€ und konnte die Mittelbedarfe aus der Investitionstätigkeit (-4.144 T€) und der Finanzierungstätigkeit (-6.841 T€) nicht vollständig decken.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2021 durch ein gegenüber dem Vorjahr um 1.221 T€ auf 7.248 T€ gesunkenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 2.336 T€ an. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2.240 T€ erhöht. Dabei haben sich im Wesentlichen die Wärme- und Gasbezugsaufwendungen preisbedingt, aber auch mengenbedingt erhöht. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich insbesondere die Netznutzungsaufwendungen Strom und die bezogenen Fremdleistungen erhöht. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von -121 T€ (Vorjahr -144 T€) sowie der Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 603 T€ (Vorjahr 484 T€) erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Ausgleichszahlungen, Gewinnabführung und Ergebnisverwendung von 6.524 T€ (Vorjahr 7.841 T€).

Zukünftige Entwicklung

Auch das kommende Geschäftsjahr wird die Energiebranche wieder vor zahlreiche Herausforderungen stellen. Hierzu gehören unter anderem die neuen Regelungen zum Umgang mit Netzengpässen im Stromnetz (Redispatch 2.0). Ab 01.10.2022 werden dabei alle Erzeugungs- und Speicheranlagen mit einer Nennleistung von mehr als 100 Kilowatt, inklusive EE-Anlagen und KWK-Anlagen, in einen planwertbasierten Redispatch einbezogen. Ein bilanzieller Ausgleich soll nunmehr durch die

Netzbetreiber erfolgen. Dafür müssen diese umfangreiche Koordinierungsaufgaben erfüllen und den dafür erforderlichen Datenaustausch umsetzen.

Für die im Jahr 2023 beginnende 4. Regulierungsperiode im Strom ist bis zum 30.09.2022 der Netzentgeltantrag zu stellen. Unabhängig von der tatsächlichen Kostenentwicklung zeichnet sich bereits heute eine deutliche Reduzierung der Netzentgelte ab. Ursache ist vor allem die weitere Absenkung der Eigenkapitalverzinsung. Das tatsächliche Volumen der Absenkung der Netzentgelte kann jedoch erst nach Fertigstellung des Netzentgeltantrags ermittelt werden.

Der massive Preisanstieg für Strom und Gas hat bereits Ende 2021 dazu geführt, dass der Wettbewerb um Kunden fast vollständig zum Erliegen gekommen ist. Es ist fast unmöglich, für die Kundenakquise attraktive Konditionen zu realisieren. Es ist das Ziel der EWB, die lokale Marktposition der EWB in Bautzen und der Region als umfassender Energiedienstleister spürbar zu festigen und auszubauen. Hohe Servicequalität, Versorgungssicherheit bei der Energie- und Wasserversorgung, faire Preise sowie Stabilität und Verlässlichkeit sind die Leistungsversprechen der EWB. Einem beständigen Kostenmanagement und der Pflege unserer Kundenbeziehungen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Kompetenter Kundenservice, verbunden mit einer ausgewogenen Produkt- und Preispolitik sowie maßgeschneiderten Kundenangeboten macht den Unterschied zu Mitbewerbern der EWB und wird sich am Markt langfristig behaupten.

Für 2022 wird prognostiziert, dass die Stromlieferungen auf dem Niveau von 2021 liegen werden. Die Gaslieferungen 2022 werden temperaturbereinigt 16 % unter denen des Vorjahres liegen.

Das weitläufige und leistungsfähige Fernwärmenetz der EWB, welches große Wohngebiete wie bspw. den Stadtteil Bautzen-Gesundbrunnen, das Allendeviertel, aber auch Teile der Innenstadt mit Fernwärme versorgt, soll auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und verdichtet werden. Im Geschäftsjahr 2022 ist daher geplant, Gebäude auf der Lohrstraße, Löbauer Straße sowie der Paulistraße an das Fernwärmenetz anzuschließen.

Für 2022 strebt die EWB ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,3 Mio. € an. Es sind Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. € und Instandhaltungsmaß-

nahmen im Umfang von 2,2 Mio. € in die Betriebsmittel der einzelnen Sparten geplant. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt durch vorhandene Finanzmittel und ein Bankdarlehen.

Chancen und Risiken

Die EWB ist sowohl allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere den operativen Risiken aus dem Betrieb der komplexen technischen Anlagen wird mit regelmäßigen Wartungen und den zielgerichteten organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Darüber hinaus werden die Preis- und Absatzrisiken durch die hohe Wettbewerbsintensität, die Entwicklung des energiepolitischen und regulatorischen Umfeldes sowie witterungs- und konjunkturellen Einflüssen determiniert.

Mit großer Aufmerksamkeit werden die Entwicklungen in der Ukraine verfolgt. Aufgrund der Invasion Russlands in die Ukraine sowie die darauf erfolgten umfangreichen Sanktionen der EU werden dynamische Wirkungen auf die Erdgaspreise und abgemildert auch auf die Strompreise erwartet. Dank des milden Winters haben die Gasspeicher in Deutschland einen soliden Füllstand, weshalb mögliche Lieferunterbrechungen seitens Russland nur zeitlich verzögert und in abgeschwächter Form die deutsche Wirtschaft und den deutschen Energiemarkt treffen würden. Die große Abhängigkeit Deutschlands von russischen Erdgaslieferungen wird in Folge der Ukraine-Krise eine Zäsur erfahren: Die Energie- und Wärmewende duldet keinen Aufschub mehr. Die bestehenden Abhängigkeiten von einem großen Lieferanten sind zu Gunsten einer größeren Diversität bei den eingesetzten Technologien zu reduzieren. Umfang und Dauer der Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sind gegenwärtig nicht einschätzbar.

Das frühzeitige Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges. Den Risiken wird durch ein umfassendes Risikomanagementsystem begegnet. Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass 2021 keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Chancen bestehen in der Rückgewinnung von Kunden sowie in der Gewinnung von Kunden in anderen

Netzgebieten und der weiteren Optimierung von Geschäftsprozessen.

Wichtige Verträge

1. Ergebnisabführungsvertrag mit der BBB vom 17. Dezember 2001, zuletzt geändert am 3. Dezember 2010.
2. Betriebsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen vom 14. August 1995, zuletzt geändert am 19./22. Dezember 2008.
3. Geschäftsbesorgungsvertrag für die Straßenbeleuchtung der Stadt Bautzen mit der BBB vom 1./2. August 2005. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht fristgerecht gekündigt wird.
4. Konzessionsvertrag Strom vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028.
5. Konzessionsvertrag Gas vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028.
6. Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier vom 19./20. Dezember 2012. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Wird dieser nicht zwei Jahre vor Ablauf gekündigt, verlängert er sich um weitere fünf Jahre. Eine Kündigung ist nicht erfolgt.

Beteiligungsgesellschaften

Die EWB ist am Stammkapital der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH, Bautzen, in Höhe von 29.150,00 € zu 12,85 % beteiligt. An der DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden, ist die EWB als Kommanditistin mit einer Haftsumme von 3.920,00 € (Pflichteinlage von 784.000,00 €) zu 3,83 % am Kommanditkapital beteiligt.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 keine Umlagen oder Zuschüsse an die EWB.

Die Konzessionsabgabe Strom für das Jahr 2021 beträgt 1.022.180,22 €, die Konzessionsabgabe Gas 95.864,82 € und werden von der EWB an die Stadt Bautzen gezahlt.

Bilanz EWB

Bilanz - Aktiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€	Bilanz - Passiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€
Anlagevermögen	48.434	48.108	+ 326	Eigenkapital	20.265	19.765	+ 500
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	520	662		I. Gezeichnetes Kapital	5.165	5.165	
II. Sachanlagen	47.126	46.658		II. Kapitalrücklage	8.707	8.707	
III. Finanzanlagen	788	788		III. Gewinnrücklagen	6.392	5.892	
				IV. Bilanzgewinn	0	0	
Umlaufvermögen	9.097	6.384	+ 2.713	Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.288	6.575	+ 713
I. Vorräte	1.539	37		Empfangene Ertragszuschüsse	8	49	- 41
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	7.505	5.487		Rückstellungen	6.180	3.112	+ 3.068
III. Kassenbestand, Guthaben bei KI	54	859		Verbindlichkeiten	23.808	25.037	- 1.229
Rechnungsabgrenzungsposten	25	49	- 24	Rechnungsabgrenzungsposten	7	3	+ 4
Bilanzsumme	57.556	54.540	+ 3.016	Bilanzsumme	57.556	54.540	+ 3.016

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung EWB

	2021 T€	2020 T€
1. Umsatzerlöse (inkl. Abzüge Strom- u. Energiesteuer)	50.229	47.893
2. Veränderung des Bestanden an unf. Leistungen	-13	17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	174	235
4. Sonstige betriebliche Erträge	958	1.230
	(51.348)	(49.376)
5. Materialaufwand	29.188	26.948
6. Personalaufwand	5.686	5.507
7. Abschreibungen	3.824	3.603
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.437	4.543
	(44.135)	(40.601)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123	146
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	603	484
12. Ergebnis nach Steuern	6.490	8.147
13. Sonstige Steuern	-35	306
14. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	2.072	2.598
15. Abzuführende Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag	3.953	4.743
16. Jahresüberschuss	500	500
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	500	500
18. Bilanzgewinn	0	0

Spartenergebnisse

	2021 T€	2020 T€	Veränderung in T€
Stromversorgung	1.626	1.430	+196
- Stromvertrieb	1.846	1.281	+565
- Stromnetz	-220	149	-369
Gasversorgung	526	1.678	-1.152
- Gasvertrieb	-197	1.154	-1.351
- Gasnetz	723	524	+199
Wasserversorgung	1.096	1.328	-232
Wärmeversorgung / Erzeugung	2.685	3.069	-384
Sonstige Tätigkeiten	1.315	964	+351
Betriebsergebnis	7.248	8.469	-1.221
Zinsergebnis	-121	-144	+23
Steuern von Einkommen + Ertrag	-603	-484	-119
Jahresergebnis (vor Ausgleichszahlungen, Gewinnabführung und Ergebnisverwendung)	6.524	7.841	-1.317

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Kapitalflussrechnung

	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.980	10.884	-1.904
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.144	-5.439	+1.295
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.841	-6.076	-765
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.005	-631	-1.374
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.146	859	-2.005

Umsatzerlöse

	2021 T€	2020 T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stromversorgung	26.783	26.639	+144	+0,5
Gasversorgung	10.485	8.995	+1.490	+16,6
Wärmeversorgung	7.414	6.729	+685	+10,2
Wasserversorgung	4.137	4.159	-22	-0,5
Sonstige Umsatzerlöse	1.410	1.371	+39	+2,8
Umsatzerlöse Gesamt	50.229	47.893	+2.336	+4,9

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Kleine Brüdergasse 3
02625 Bautzen

Telefon 03591 571 0
E-Mail info@bwb-bautzen.de
Internet www.bwb-bautzen.de

Kurzvorstellung

Sichere und sozial verantwortbare
Wohnungsversorgung der breiten
Schichten der Bevölkerung

Gesellschafter

Stadt Bautzen – 100 %

Gründungsjahr

1990

Stammkapital

26.000,00

Geschäftsführung

Kirsten Schönherr

Mitglieder Aufsichtsrat

Matthias Knaak (Vorsitzender)
Dr. med. Dirk Lübke (stv. Vorsitzen-
der)
Oberbürgermeister Alexander Ahrens
Angela Palm
Dr. Susanne Hose
Steffen Tech
Mike Hauschild
Carsten Hauptmann
Siegward Albert

Abschlussprüfer

Schell & Block GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bautzener Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bautzen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erheben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Als kommunales Unternehmen mit rund 3.850 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung der Stadt als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die vom Unternehmen erwirtschafteten Jahresüberschüsse werden für die Entwicklung der Bestände verwendet.

Die BWB wurde am 11.12.1990 gegründet. Die Stadt Bautzen ist alleinige Gesellschafterin. Der Gesellschaftsvertrag ist zuletzt am 01.03.2018 gemäß Stadtratsbeschluss vom 31.01.2018 sowie Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 01.03.2018 geändert worden.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft hat nach dem Gesellschaftsvertrag entsprechend der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat für die Dauer von fünf Jahren, wobei eine wiederholte Bestellung zulässig ist. Als Geschäftsführerin der BWB ist seit dem 01.06.2015 Frau

Kirsten Schönherr angestellt. Sie wurde mit Beschluss der Stadtratsitzung vom 25.09.2019 und mit Wirkung zum 01.06.2020 vorzeitig erneut für fünf Jahre zur Geschäftsführerin bestellt worden.

Gesamtprokura wurde Frau Sandra Lemberg und Herrn Kai Hübner erteilt.

Haushaltsjahr 2021

Im Zuge der Coronakrise ist die Bevölkerungszahl in Deutschland erstmals seit langem leicht gesunken. In den vergangenen neun Jahren war die Bevölkerungszahl in Deutschland kontinuierlich gestiegen. Trotz des jüngsten Rückgangs leben heute etwa rund 83 Mio. Menschen in Deutschland, etwa rund 2,9 Mio. Menschen mehr als noch in 2010 (+ 3,6 %). Allerdings profitieren bei Weitem nicht alle Regionen vom Bevölkerungswachstum.

In den Jahren 2010 bis 2019 haben rund 30 % der Kreise und kreisfreien Städte Einwohner verloren. Vor allem dünnbesiedelte Landkreise abseits der Zentren haben mit Schrumpfungprozessen umzugehen. Die 67 kreisfreien Großstädte in Deutschland sind dagegen zwischen 2010 und 2019 um insgesamt 1,7 Mio. Einwohner gewachsen.

Jüngst lässt sich in der Binnenwanderungsverflechtung der großen Städte eine Trendumkehr beobachten: Die Kapazitäten zur Aufnahme weiterer Zuziehender in die Ballungszentren werden immer knapper. Wohnungssuchende werden in das Umland verdrängt oder orientieren sich wieder mehr am Wunschbild des Eigenheims mit Garten am Stadtrand oder im Umland. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie scheinen diesen Trend dabei noch zu verstärken. Dem gegenüber stehen jedoch zunehmende Wohnungsleerstände in strukturschwachen Regionen. Im Osten Deutschlands ist die Problemlage am größten. Die Flächenländer Sachsen-Anhalt (10,5%), Sachsen (9%) und Thüringen (8,4%) weisen dabei die höchsten Anteile an leerstehenden Wohnungen auf.

Als eine weitere Folge der Pandemie zeichnet sich bereits jetzt zunehmender Leerstand bei innerstädtischen Einzelhandelsflächen, Gastronomieflächen und vorübergehend auch bei kleinen Wohnungen für

Studenten ab, da der praktizierte Fernunterricht eine Präsenz am Studienort nicht erforderlich macht.

Inwieweit die Entwicklung zum Homeoffice einen dauerhaften Überhang von Büroflächen bewirkt, bleibt abzuwarten. Grundsätzlich sind jedoch steigende Leerstände und sinkende Mieten für Gewerbeimmobilien zu erwarten.

Die deutsche Wirtschaft befand sich bis Ende 2019 auf einem, wenn auch mäßigen dennoch soliden, Wachstumskurs. Die Corona-Krise und die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen, so sind sich Experten einig, stellen einen wirtschaftlichen Schock dar. Die Wirtschaftspolitik hat frühzeitig mit finanzpolitischen Maßnahmen reagiert. Die Konjunkturprogramme haben dazu beigetragen, dass die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte selbst in der akuten Krisenphase insgesamt relativ stabil blieben. Dadurch ist die Wohnungswirtschaft bisher relativ gut durch die Krise gekommen.

Allerdings führten diese Maßnahmen zugleich zu Rekorddefiziten im öffentlichen Gesamthaushalt. Die Auswirkungen der weiteren Anhäufung des Schuldenbergs stellen ein unabhängiges Risiko für den Staatshaushalt und die Gesamtwirtschaft dar.

In der jüngsten Vergangenheit zeigt sich bereits ein Anziehen der Inflation mit monatlichen Inflationsraten um etwa 6 %. Die Preissteigerungen zeigen sich auch in der Baustoffindustrie. Flankiert wird diese Entwicklung mit Warenknappheit sowie einem Mangel von Rohstoffen für die Bauindustrie und Bauteilen. Mit weiteren erheblichen Preissteigerungen bei Bau- und Sanierungsvorhaben ist zu rechnen. Ebenso werden die derzeitigen Energiepreise und die enormen Preissteigerungen im Energiebereich zu weiteren Belastungen der Mieter und Vermieter führen. Eine weitere große Herausforderung für die Wohnungswirtschaft stellt unter diesen Voraussetzungen und der begrenzten Möglichkeit von Mieterhöhungen das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 dar. Auch die beschlossenen Belastungen der Übernahme von CO₂

Aufgrund der Tatsache, dass die BWB nur auf einem begrenzten lokalen Markt, dem Stadtgebiet von Bautzen tätig sein darf, ist sie im besonderen Maße von den regionalen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen abhängig, zumal die Stadt Bautzen mit knapp 38.000 Einwohnern zu den kleineren Städten Deutschlands gehört. Ein besonderer Einfluss- und Risikofaktor für die Umsatzentwicklung der BWB ist dabei die regionale Bevölkerungsentwicklung. Bautzen hat im Jahr 2021 erneut leicht an Einwohnern verloren. Am

31.12.2021 betrug die Einwohnerzahl 38.360 (Vorjahr 38.556). Zusätzlich hat sich das Durchschnittsalter der Bautzener Bevölkerung bzw. der Altenquotient erneut erhöht hat und im Jahr 2020 rund 53,9 % betrug. Mit weiterem und zunehmenden Bevölkerungsrückgang ist zu rechnen, wenn es nicht gelingt, die Attraktivität von Bautzen bezogen auf die Wohn- und Lebensqualität sowie das Angebot an Arbeitsplätzen zu steigern.

Die Durchschnittsmiete der GdW-Unternehmen lag im Jahr 2020 bei 5,98 €/m² und damit etwa 16 % unter dem Mittelwert der Mieten aller Wohnungen in Deutschland von 7,09 €/m². Von 2019 auf 2020 erhöhten sich die Mieten bei den GdW-Unternehmen im Durchschnitt um 2,1 %, während die Nettokaltmieten im Bundesgebiet um 30 % stiegen. Im Vergleich dazu beträgt die Durchschnittsmiete der vermieteten Wohnungen der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH 4,95 €/m² zum 31.12.2021. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Verbraucherpreise für Gas, Heizöl und Strom um durchschnittlich 78 %.

Die Vermögenslage der BWB ist geordnet. Die Bilanzsumme hat sich im Berichtszeitraum von 122.326,6 T€ um 29,2 T€ auf 122.355,8 T€ erhöht.

Das Bilanzbild des Wohnungsunternehmens wird vom Anlagevermögen geprägt, dessen Anteil an der Bilanzsumme 90,5 % (Vorjahr: 90,3 %) beträgt. Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen Grundstücke mit Wohnbauten (99.437,4 T€), Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten (5.027,6 T€) und Grundstücke ohne Bauten (1.340,2 T€) sowie Anlagen im Bau (4.581,1 T€). Das Anlagevermögen macht einen Anteil von 90,5 % (Vorjahr 90,3 %) der Bilanzsumme aus.

Die liquiden Mittel in Höhe von 5.775,8 T€ betreffen laufende Guthaben (5.773,7 T€) sowie Kassenbestände (2,1 T€).

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle Eigenkapital aufgrund des für das Geschäftsjahr 2021 ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von 2.881,1 T€ und durch die Einbringung eines Grundstückes (Aktivpark) durch den Gesellschafter auf 97.575,2 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich bei gleichzeitig höherer Bilanzsumme auf 79,6 % (Vorjahr: 77,4 %). Die Eigenkapitalrentabilität verminderte sich von 4,4 % im Jahr 2020 auf 3,8 % im Jahr 2021.

Die Rückstellungen (363,9 T€) betreffen in Höhe von 98,6 T€ Steuer-rückstellungen. Die Sonstigen Rückstellungen (265,3 T€) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Betriebskosten (111,8 T€). Die Rückstellung für die Archivierung der Geschäftsunterlagen (60,0 T€) und die Rückstellung für Jubiläumzahlungen (17,4 T€) besitzen in Höhe von 76,7 T€ mittel- bis langfristigen Charakter.

Die Bankverbindlichkeiten (16.839,0 T€) reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tilgungen um 3.094,2 T€. Sie besitzen in Höhe von 14.312,8 T€ mittel- und langfristigen Charakter. Die Darlehen sind in voller Höhe grundpfandrechtlich besichert.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 6.086,9 T€ (Vorjahr: 8.026,9 T€) erwirtschaftet hat. Die Investitionstätigkeit und der Kapitaldienst zusammen konnten nicht vollständig aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden. Dies führte insgesamt im Jahr 2021 zu einer Verminderung des Finanzmittelbestandes um 674,1 T€. Die Liquidität war im Jahr 2021 gegeben und ist entsprechend der langfristigen Planung dauerhaft gewährleistet. Die Liquidität ersten Grades beträgt 58,4 % (Vorjahr 63,2 %).

Das Jahresergebnis beträgt 2.881,1 T€ und ist um 1.101,7 T€ niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang des Jahresergebnisses ist insbesondere auf gestiegene Aufwendungen im Bereich der Hausbewirtschaftung zurückzuführen.

Das im Vorjahr prognostizierte Jahresergebnis 2021 in Höhe von 2,1 Mio. € wurde erreicht.

Entwicklung Bestand:

Der Wohnungsbestand der BWB erhöhte sich um 31 Wohnungen auf 3.728 Wohnungen. Die Anzahl an Gewerbeeinheiten betrug zum Bilanzstichtag 120 Einheiten (Vorjahr 119). Hinzu kommen 57 Garagen, 1.717 Stellplätze und 138 sonstige Einheiten.

Umsatzentwicklung:

Die BWB weist im Jahr 2021 Erträge aus Sollmieten in Höhe von 14.742,1 T€ aus, was einer Steigerung um 302,6 T€ gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nach Abzug der Erlösschmälerungen wegen Leerstand, Mietminderung und Eigennutzung verbleiben Nettomieten in Höhe von 13.710,2 T€ (Vorjahr 13.462,0 T€). Die Umsatzsteigerung

resultiert überwiegend aus der Neuvermietung der Objekte Hegelstraße 26 bis 32 sowie aus Mieterhöhungen nach § 558 und § 559 BGB.

Die durchschnittlichen Nettomietpreise für vermietbare Wohnungen sind aufgrund der Modernisierungsmaßnahmen und punktuellen Mietanpassungen von 4,88 €/m² auf 4,95 €/m² gestiegen. Die Vorauszahlungen für Betriebs- und Heizkosten blieben im Berichtsjahr mit 2,08 €/m² konstant gegenüber dem Vorjahr.

Leerstände:

Am 31.12.2021 standen insgesamt 225 von 3.728 Wohnungen leer, was einer Quote von 6,0 % entspricht. 85 Wohneinheiten sind davon aufgrund erheblicher baulicher Mängel längerfristig nicht vermietbar. Der Leerstand im vermietbaren Wohnungsbestand beträgt 3,8 % (Vorjahr: 5,3 %). Es ist zu erwarten, dass sich der Wohnungsleerstand - abgesehen von kurzfristigen Einflüssen wie der Unterbringung von Flüchtlingen - langfristig fortsetzen wird.

Mietrückstände:

Die Mietrückstände (vor Wertberichtigung) sind gegenüber dem Vorjahr (0,7 %) angestiegen und betragen 1,2 % der Umsatzerlöse.

Investitionen:

Im Jahr 2021 investierte die BWB hauptsächlich in die Neubautätigkeiten und Bestandserhaltung. Die Aktivierungen für Modernisierungen/Grundstückskauf verminderten sich von 8,9 Mio. € im Vorjahr auf 3,5 Mio. € im Berichtsjahr.

In den Häusern H.-Eisler-Straße 21, 27, 43, 45 und 47 gelang es uns durch den Anbau von Aufzügen die allgemeinen Wohnverhältnisse auf Dauer zu verbessern.

Das Neubauvorhaben Flinzstraße wurde termingerechtem im März 2022 fertiggestellt. Die geplanten Kosten in Höhe von 4,9 Mio. € wurden eingehalten.

Im Dezember 2021 erfolgte die Inbetriebnahme des - mit Städtebaufördermitteln - neu gebauten Skateparks am sogenannten Vorstau im Stadtteil Gesundbrunnen. Das geplante Bauvolumen betrug 436 €. Es wurden keine Kostenüberschreitungen verzeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftspolitik lag im Jahr 2021 im Abschluss der Instandsetzungen zur Inbetriebnahme der Stadthalle „Krone“. Gleichzeitig begann der Veranstaltungsbetrieb, der zunächst coronabedingt nur eingeschränkt stattfinden konnte, anzulaufen.

Das Vorhaben zur Modernisierung der

gesamten Haustechnik im Bestandsgebäude Groschwitzstraße 36 wurde planmäßig durchgeführt und hatte einen Umfang von 290 T€. Ein Anschluss an die Fernwärme erfolgte.

Weiterhin fand im Berichtsjahr ein Mieterwechsel in der Einzelhandelsfläche H.-Eisler Straße 1 statt. Mit Abschluss eines langfristigen Mietvertrages konnte die Nahversorgung im Allendegebiet stabilisiert werden. Eine Modernisierung der Gewerbeeinheit erfolgte teils durch die BWB (167 T€).

In der J.-Skala-Straße wurde durch die BWB ein unbebautes Grundstück - gelegen im Außenbereich - mit einer Größe von rund 20.000 m² erworben, welches als Ausgleichsfläche oder als Grünfläche für die Mieterschaft dienen kann. Derzeit ist diese Fläche an einen landwirtschaftlichen Betrieb verpachtet.

Des Weiteren wurden Planungskosten für die Modernisierung des Objektes Kleinseidauer Straße 7, bestehend aus 8 Wohneinheiten, sowie für den Anbau von Aufzügen in den Objekten J.-Gagarin-Straße 75 und 77 verwendet, welche im Jahr 2022 zur Ausführung kommen.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Instandhaltung 4,7 Mio. € exkl. verrechneter Personal- und Sachkosten aufgewandt. Dies entspricht einer Erhöhung von 0,9 Mio. € (+23 %) gegenüber dem Vorjahr. Begründet ist dies einerseits durch Kostensteigerungen insbesondere im Bereich der Wiedervermietung aber auch durch Aufwendungen der nicht aktivierungsfähigen Vorhaben Goschwitzstraße 36 und H.-Eisler-Straße 1 (457 T€).

Die Plankosten im Budget Instandhaltung wurden jedoch nur geringfügig überschritten (+2,7 %). Der durchschnittliche Kostensatz im Bereich Instandhaltung erhöhte sich von 16,02 €/m² im Jahr 2020 auf 19,47 € je m² Wohn- und Nutzfläche im Berichtsjahr.

Personal:

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 24 Vollbeschäftigte, 9 Teilbeschäftigte und eine Auszubildende bis 07.06.2021 angestellt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Aufsichtsrat wurde in drei ordentlichen Aufsichtsratssitzungen über die laufende Geschäftstätigkeit unterrichtet. Der Bauausschuss des Aufsichtsrates hat in einer Sitzung

über die Vergabe von Bauleistungen entschieden.

Aufgrund der Vermietungsaktivitäten der Stadthalle Krone wird die BWB durch den Wegfall der Inanspruchnahme der Erweiterten Kürzung in vollem Umfang gewerbesteuerpflichtig, was zu Mehrausgaben für 2021 in Höhe von 97,2 T€ führte.

Zukünftige Entwicklung

Aufgrund der sichtbar schwieriger werdenden Marktbedingungen und Prognosen wird erwartet, dass der Wettbewerb innerhalb des Bautzener Wohnungsmarktes auch bezüglich der in großer Anzahl vorhandenen Typenbauwohnungen weiter zunehmen und es verstärkt zu einem Verdrängungswettbewerb kommen wird.

Die BWB setzt seit Jahren darauf, ihren Mieterbestand zu verjüngen. Der Neubau von Wohnungen für junge Familien sowie der Ausbau von 1-Raum-Wohnungen für Studenten der Polizeischule bzw. Berufsakademie sind nur ein Eckpfeiler dieser Geschäftspolitik. Durch den Neubau eines großen Familienspielplatzes im Wohngebiet Gesundbrunnen sowie in den Jahren 2021 und 2022 einer Skateanlage beabsichtigt die BWB ihr Image für eine jüngere Zielgruppe weiter zu stärken. Auch in den nächsten Jahren wird die Geschäftspolitik zur Ansiedlung von jüngeren Menschen und Familien weiter fortgesetzt, um den Mieterbestand langfristig zu stabilisieren. Überlegungen zum Umbau und zur Komplettmodernisierung noch weitestgehend unsanierter Plattenbauten im Zentrum und im Stadtteil Gesundbrunnen finden derzeit statt.

Daneben wird der sukzessive Anbau von Aufzügen an 5- und 6-geschossige Wohngebäuden sowie der barrierearme Umbau von Wohnungen weiter fortgesetzt werden müssen, um den Bedürfnissen der älter werdenden Mieterschaft Rechnung zu tragen. Insgesamt wird die BWB auch in den kommenden Jahren ein anspruchsvolles Investitionsprogramm zu bewältigen haben, um im zunehmenden Konkurrenzkampf erfolgreich bestehen zu können.

Dauerhaft positive Cashflows des Kerngeschäfts lassen im Prognosezeitraum kein besonderes Liquiditätsrisiko erkennen. Für das Jahr 2022 wird ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rund 5,0 Mio. € erwartet. Weiterhin werden für das Geschäftsjahr 2022 aktivierungspflichtige Investitionen in Höhe von 2,2 Mio. € geplant.

Für das Jahr 2022 werden Nettomieteinnahmen in Höhe von 13,6 Mio. € (Ist 2021: 13,7 Mio. €) geplant. Auf Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen wird für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1,6 Mio. € erwartet.

Aufgrund der sich zunehmend verschärfenden Regelungen zur Klimaneutralität von Gebäuden sowie im Bereich der CO₂ Besteuerung zu Lasten der Vermietter sind in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen in die Gebäudetechnik und Wärmedämmung sowie Ausgaben im Bereich der nicht umlegbaren Betriebskosten zu erwarten, deren Höhe wir derzeit nur schwer abschätzen können. Die BWB wird sich dieser Thematik mit einer Vorausschau von 10 Jahren im Rahmen eines Sonderprojektes widmen. Parallel werden sich die Überlegungen der Bundesregierung zur jährlichen Begrenzung der Mieterhöhungen auf unseren Gewinn bemerkbar machen. Jahresüberschüsse in Größenordnung der letzten Jahre sind aus diesen Gründen dann nicht mehr zu erwarten.

Die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH wird ihre bisher gute Position nutzen, um einerseits künftigen Aufgaben zur Steigerung der Wohnattraktivität von Bautzen gerecht zu werden und um andererseits auch in einem, zunehmend durch Wettbewerb geprägtem Umfeld nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften. Die Möglichkeit einer flächendeckenden geringfügigen Mieterhöhung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und des Mietspiegels wird dabei auch zuständigkeitshalber durch den Aufsichtsrat der BWB in Betracht gezogen.

Chancen und Risiken

Der Gebäude- und Wohnungsbestand der BWB wird jährlich einer technischen und betriebswirtschaftlichen Bewertung unterzogen. Vereinfachte Portfolioanalysen ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Durch die umfangreichen Bauerneuerungen und planmäßigen Instandhaltungen der zurückliegenden Jahre wurde eine gute Ausgangsposition geschaffen und damit ein wichtiger strategischer Schritt für die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit getan.

Risiken bestehen auch im Bereich der Vermietung von Gewerbeeinheiten. Durch die zunehmende, sich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch einmal verstärkende Schwäche des Einzelhandels in unserer Region, dem anhaltenden Bevölkerungsrückgang sowie fehlendem Zukunftsoptimis-

mus ist nicht mit steigenden Mieten im Gewerbesegment zu rechnen. Ebenso erhöhen sich der Aufwand für Wiedervermietung sowie die Leerstanddauer der zur Vermietung stehenden Gewerbeobjekte.

Zunehmende Bedeutung erlangt das Bestands- und Mietermanagement. Durch eine alternde Bevölkerung und bedingt durch den Wegzug junger Menschen aus der Region entsteht zunehmend Betreuungsbedarf bei älteren Mietern. Verschärfende Generationskonflikte aber auch sozialauffälliges Fehlverhalten von Mietern aller Altersgruppen erfordern unser verstärktes Engagement im Sozialmanagement.

Kleinteilige Wohnungen mit einer geringen Wohnfläche sind für Familien mit mehreren Kindern nicht zur Anmietung. Die Herausforderung, Wohnraum für Familien mit Kindern ansprechender Größe, zu einem angemessenen Mietpreis zur Verfügung zu stellen, bietet der BWB durchaus auch Ansätze für Chancen. So soll neben den fertiggestellten bzw. im Bau befindlichen Neubauwohnungen der Umbau unsanierter Objekte der Bautzener Innenstadt zu modernen Familienwohnungen in nachgefragten Lagen das Portfolio der BWB weiter ergänzen. Durch die weiter steigenden Baukosten und den einsetzenden Mangel von Baustoffen ergibt sich ein zunehmendes Risiko bei der Durchführung von allen Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Aus den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und der gesamten Welt ergeben sich zahlreiche Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung des Unternehmens. So können sich Risiken bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen aufgrund von Lieferengpässen sowie Kostensteigerungen von Baumaterialien und Ausrüstung ergeben. Aufgrund von steigenden Mietausfällen oder sinkenden Mieten im Gewerbeimmobilienbereich ist mit Umsatzrückgängen zu rechnen. Unabhängig von den Auswirkungen der Corona-Pandemie wirkt sich der anhaltende Rückgang der Bevölkerung der Stadt Bautzen auch auf die Leerstandsentwicklung in den Wohnungsbeständen der BWB aus. Die bereits seit längeren angekündigte, und in Teilen von Sachsen schon spürbare zweite Leerstandswelle könnte in den kommenden Jahren auch in Bautzen einsetzen bzw. an Dynamik zu nehmen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 keine Umlagen oder Zuschüsse für die laufende Verwaltung an die BWB.

Bilanz BWB

Bilanz - Aktiva	2021 in T€	2020 in T€	Verände- rung zum Vorjahr in T€	Bilanz - Passiva	2021 in T€	2020 in T€	Verände- rung zum Vorjahr in T€
Anlagevermögen	110.789	110.490	+299	Eigenkapital	97.575	94.692	+2.883
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	5		I. Gezeichnetes Kapital	26	26	
II. Sachanlagen	110.783	110.485		II. Kapitalrücklage	2.393	2.390	
Umlaufvermögen	11.562	11.814	-252	III. Sonderrücklage	53.152	53.152	
I. Andere Vorräte	5.485	5.169		IV. Gewinnrücklagen	13	13	
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	301	195		V. Gewinnvortrag	39.111	35.128	
III. Flüssige Mittel	5.776	6.450		VI. Jahresüberschuss	2.881	3.983	+25
Rechnungsabgrenzungsposten	5	23	-18	Rückstellungen	364	339	-2.855
				Verbindlichkeiten	24.235	27.090	-24
				Rechnungsabgrenzungsposten	182	206	
Bilanzsumme	122.356	122.327	+29	Bilanzsumme	122.356	122.327	+29

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung BWB

	Plan 2021 T€	Ist 2021 T€	Ist 2020 T€	Ist-Veränderung in T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	18.230	18.871	18.164	
Erhöhung Bestand an unfertigen Leistungen	318	333	487	
Andere aktivierte Eigenleistungen	18	34	43	
Sonstige Betriebliche Erträge	156	226	346	
Aufwendungen für bezogene L+L	10.291	10.466	9.339	
Rohergebnis	8.431	8.999	9.700	-701
Personalaufwand	1.945	1.907	1.757	
Abschreibungen	3.276	3.136	2.912	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	589	533	534	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	25	74	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	343	331	377	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	145	230	202	
Ergebnis nach Steuern	2.137	2.887	3.993	-1.106
Sonstige Steuern	17	6	10	
Jahresüberschuss	2.120	2.881	3.983	-1.096

Kapitalflussrechnung der BWB	2021 in T€	2020 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.087	8.027
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.761	-8.816
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.000	-269
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-674	-1.057
Finanzmittelfonds zum 01.01. des Jahres	6.450	7.507
Finanzmittelfonds zum 31.12. des Jahres	5.776	6.450

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen

Telefon 03591 380-2020
E-Mail tgz@tgz-bautzen.de
Internet www.tgz-bautzen.de

Kurzvorstellung

Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, sowie die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten Unternehmen, Betrieb der Energieagentur und der Informationsstelle Europäische Union.

Anteilseigner

Kreissparkasse Bautzen – 33 %
Landkreis Bautzen – 33 %
Stadt Bautzen – 33 %

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

383.700,00 €

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Michael Paduch

Abschlussprüfer

SMART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen (TGZ) ist ein technologie- und innovationsorientiertes Dienstleistungszentrum für Unternehmen im Einzugsbereich der Gesellschaft. Die zentrale Lage in Ostsachsen, die gute Anbindung an die Landeshauptstadt Dresden und ein leistungsfähiges wirtschaftliches Umfeld sind wichtige Standortbedingungen für die Stadt und das hier 1995 gegründete TGZ.

Seit 1990 hat sich in der Region eine differenzierte, kleinteilige Wirtschaft herausgebildet. In der Industrie dominieren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den traditionellen Branchen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Metallbearbeitung und der Kunststofftechnik. Zahlreiche KMU im Umfeld des TGZ Bautzen arbeiten als Zulieferer für den Fahrzeugbau. Dies betrifft den Automobilbau ebenso wie den Schienenfahrzeug- und den Landmaschinenbau. Mit der Bombardier Transportation GmbH ist in Bautzen ein international agierender Schienenfahrzeughersteller angesiedelt.

Der wirtschaftsnahe Dienstleistungssektor unterstützt das verarbeitende Gewerbe, z. B. mit Automatisierungslösungen und Softwareentwicklungen. In der IT-Branche haben sich neben mehreren kleineren Unternehmen leistungsfähige Firmen mit SAP-Kompetenz wie Itelligence und CIDEON etabliert. Neue Ansiedlungen im TGZ deuten darauf hin, dass der Dienstleistungssektor im Bereich Kundenkommunikation und Outsourcing von Informationslogistik und Dokumentenmanagement zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die früher in der Oberlausitz strukturbestimmende Textilindustrie ist nach wie vor mit Nischenprodukten präsent. Bauindustrie und -gewerbe sowie Lebens- und Genussmittelindustrie sichern zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. Zur Wirtschaftsstruktur der Region gehören alle wichtigen Dienstleistungen und ein breit gefächertes Handwerk.

Am Standort des TGZ ist mit einer Staatlichen Studienakademie der Berufsakademie Sachsen (BA Bautzen), eine Einrichtung des tertiären Bildungssektors etabliert. Das TGZ Bautzen beteiligt sich sowohl an der Ausbildung als auch an der Lehre der BA Bautzen. Darüber hinaus unter-

hält das TGZ Kooperations- und Transferbeziehungen mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Ostsachsen und Südbrandenburg. Wichtige Partner des TGZ sind die Hochschule Zittau/Görlitz, die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung in Dresden und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg.

Die Geschäftstätigkeit des TGZ umfasste 2021 die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten KMU, die Geschäftsbesorgung für die ROTECH GmbH in Rossendorf und den Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen. Einen neuen Wirkungskreis bildet seit 2021 der Betrieb einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird seit dem 01.08.2019 von Herrn Dipl.-Kfm. Michael Paduch wahrgenommen.

Haushaltsjahr 2021

Die Bilanzsumme zum Stichtag beträgt 9,4 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 391 T€ verringert. Das Anlagevermögen stellt 86,1 % des Gesamtvermögens der Gesellschaft dar und ist vollständig durch das Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Veränderung des Anlagevermögens um 494 T€ resultiert aus den Investitionen in Höhe von 65 T€, denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 559 T€ gegenüberstanden. Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen die noch nicht abgerechneten Betriebskostenvorauszahlungen. Der Bestand an liquiden Mitteln deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu 177,0 %.

Auf der Passivseite betrifft die Veränderung im Wesentlichen den Rückgang des Sonderpostens aufgrund

der Auflösung von 387 T€ und den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von Tilgung in Höhe von 69 T€.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beträgt 956 T€ (Vorjahr 1.030 T€) und von über einem Jahr 1.301 (Vorjahr 1.322 T€), während 446 T€ (Vorjahr 500 T€) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben. Von den Verbindlichkeiten sind 1.317 T€ durch Grundschulden und Forderungsabtretungen gesichert.

Die Bilanz des TGZ ist auf S. 43 zu finden.

Finanzlage:

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Weitere Informationen zum Cashflow sind auf S. 44 zu finden.

Ertragslage:

Das Jahresergebnis beträgt 80,1 T€ und ist um 35,6 T€ höher ausgefallen als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

Vermietung	819.319,40 €
Dienstleistungen	181.126,40 €
Projektarbeit	<u>119.781,56 €</u>
	1.120.227,36 €

Die GmbH besitzt steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 544 T€ für die Körperschaftsteuer und 722 T€ für die Gewerbesteuer. Aufgrund dieser Verlustvorträge fallen im Berichtsjahr keine Ertragssteuern an.

Vermietung:

Die Mietflächen des TGZ mit ca. 10.000 m² Hauptnutzfläche verteilen sich auf Haus 1 (7.500 m² Büro- und Produktionsfläche), sowie Haus 2 (500 m² Bürofläche) und Haus 3 (2.000 m² Büro- und Produktionsfläche).

Ende 2021 bestanden mit insgesamt 32 Unternehmen (-1) Mietverträge. Zudem wurden zahlreiche Verträge zur Nutzung von Konferenz- und Seminarräumen sowie Parkplätzen geschlossen. Die Gesamtauslastung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 90,9 % (Vorjahr 89,0 %). Insgesamt siedelten sich im Jahr 2021 vier neue Unternehmen im TGZ an. Drei Mietverhältnisse wurden beendet. Zwei Mieter vergrößerten 2021 ihre Flächen (340 m²), ein Mieter hat seine Fläche reduziert (319 m²). Insgesamt wur-

den im Jahr 2021 durch die im TGZ angesiedelten Unternehmen durchschnittlich 330 Arbeitsplätze angeboten werden. Seit Gründung des TGZ bis Ende 2021 waren insgesamt 140 Firmen mit 753 Arbeitsplätzen im Zentrum ansässig.

Von den 32 bestehenden Mietverträgen hatten 18 Verträge eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Da die Immobilien des TGZ permanente Anpassung an die Infrastruktur und die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzer erfordern, wurden im Jahr 2021 insgesamt 106,7 T€ für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Schwerpunkte lagen bei Sanierung des Daches von Haus 3, der Holzkackschnitzelanlage, der Klimaanlage sowie der Brandmeldeanlage in Haus 1.

Projekte:

Neben Vermietung ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des TGZ die Beteiligung an nationalen und internationalen Projekten, wie z.B.: ERASMUS für Jungunternehmer

- ERASMUS für Jungunternehmer
- ERASMUS+
- ProsperAMnet
- Mint Region Ostsachsen
- Europe Direct
- Koordinierung des Kooperationsverbundes „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22“

Zudem arbeitete das TGZ aktiv in der Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Technologiezentren (AG-TZ-S) und im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. mit. Weiterhin ist das TGZ Mitglied im Technologieförderverein Bautzen e.V. Es fanden keine Gründerseminare vor Ort statt, dafür wurden mehrere individuelle Beratungen durchgeführt.

Geschäftsbesorgung für die ROTECH – Rossendorfer Technologiezentrum GmbH:

Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ROTECH GmbH mit Sitz in Radeberg. Die Produktionsflächen in der ROTECH sind seit mehreren Jahren zu 100 % ausgelastet. Auch im Bürobereich besteht eine hohe Auslastung. Aus diesem Grund wurde ein Gutachten zur Sicherung und betriebswirtschaftlichen Weiterentwicklung des Technologiestandortes ROTECH erarbeitet. Im Berichtszeitraum wurden Gespräche mit dem Architekten sowie mit den Garageneigentümern geführt. Eine endgültige Klärung der Garagenfrage soll im April/Mai 2022 herbeigeführt werden. Die Auslastung der Gewerbeflächen des ROTECH betrug am Ende

des Berichtsjahres 92,4 % (Vorjahr 94,5 %). Das Wirtschaftsjahr endete mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Energieagentur des Landkreises:

Das TGZ betreibt die Energieagentur des Landkreises Bautzen seit Oktober 2012. Die Energieagentur unterstützt den Landkreis, die Kommunen, die Unternehmen und die Bürger im Landkreis bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz.

Personal:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 12 Mitarbeiter sowie ein Geschäftsführer beschäftigt. Von den 12 Mitarbeitern sind zwei BA-Studenten beschäftigt.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die zukünftige Entwicklung des TGZ ist eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden.

Die Vermietungssituation im Berichtszeitraum entwickelte sich weiterhin sehr zufriedenstellend. Bereits im Vorjahr konnte der Auslastungsgrad wieder auf das Niveau vor dem Auszug der Itelligence AG gebracht werden. 2021 wurden weitere Vermietungen durchgeführt, u.a. im Zuge einer weiteren Neuansiedlung eines Unternehmens in unserer Region. Ende 2021 war der Büroflächenbestand komplett belegt. Vermietungsreserven i. H. v. 7 rd. 700 m² bestanden nur noch im Produktionsbereich. Durch die realisierten Neuvermietungen und Erweiterungen wurde der in den letzten Jahren beobachtete Trend zu mehr Dienstleistungen abermals bestätigt.

Die Unsicherheit der gesamtwirtschaftlichen Lage führt insgesamt zum erhöhten Vermietungsrisiko im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus. Insbesondere im Produktionsbereich sind die Unternehmen in hohem Maße konjunkturabhängig, sodass Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen nicht unwahrscheinlich sind. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind jedoch alle Mietunternehmen wirtschaftlich stabil.

Im Projektgeschäft, das wesentlich zur Deckung der Personalkosten des TGZ beiträgt, bestimmt der Übergang in die nächste Förderperiode 2021-2027 die Risikolage. Zwar hat sich die Gesellschaft bereits an fünf neuen

internationalen Projektkonsortien beteiligt, doch sind die entsprechenden Projektzuschläge nicht sicher und die Wahrscheinlichkeiten nicht kalkulierbar.

Weitere Risiken liegen nach wie vor in der unsicheren Pandemielage. Zwar zieht nach der Lockerung der Auflagen das Veranstaltungsgeschäft wieder an, doch kann eine weitere Zuspitzung der Lage ab Herbst 2022 nicht ausgeschlossen werden.

Angesichts der Risikolage geht die Geschäftsführung nach wie vor von einem möglichen Fehlbetrag für das laufende Geschäftsjahr aus. Dank der in 2021 neu akquirierten Projekte wird dieser jedoch voraussichtlich geringer ausfallen als im Wirtschaftsplan. Voraussetzung dafür ist, dass der mögliche Konjunkturerinbruch bei einzelnen Mietern nicht zu Mindereinnahmen im Vermietungsgeschäft führen wird.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 keine Umlagen oder Zuschüsse an das TGZ.

Bilanz TGZ

Bilanz - Aktiva	2021 in T€	2020 in T€	Verände- rung zum Vorjahr in T€	Bilanz - Passiva	2021 in T€	2020 in T€	Verände- rung zum Vorjahr in T€
Anlagevermögen	8.088	8.583	-495	Eigenkapital	2.063	1.982	+81
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0		I. Gezeichnetes Kapital	384	384	
II. Sachanlagen	8.088	8.583		II. Kapitalrücklage	2.118	2.118	
Umlaufvermögen	1.287	1.184	+103	III. Verlustvortrag	-519	-564	
I. Vorräte	335	274		IV. Jahresüberschuss	80	44	
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	105	147		Sonderposten	5.534	5.921	-387
III. Flüssige Mittel	847	763		Rückstellungen	40	47	-7
Rechnungsabgrenzungsposten	22	22	+0	Verbindlichkeiten	1.747	1.821	-74
				Rechnungsabgrenzungsposten	13	16	-3
Bilanzsumme	9.397	9.788	-391	Bilanzsumme	9.397	9.788	-391

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung TGZ

	Plan 2021 T€	Ist 2021 T€	Ist 2020 T€	Ist-Veränderung in T€
Umsatzerlöse	758	1.120	1.119	
Verminderung / Erhöhung Bestand an unf. Leistungen	281	59	-12	
Sonstige Betriebliche Erträge	391	433	470	
Materialaufwand	-250	-296	-292	
Rohergebnis	1.180	1.316	1.285	+31
Personalaufwand	-374	-376	-395	
Abschreibungen	-558	-560	-561	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-258	-280	-267	
Betriebsergebnis	-10	100	62	+38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-20	-19	
Ergebnis nach Steuern	-30	80	44	+36
Sonstige Steuern	0	0	0	
Jahresüberschuss	-30	80	44	+36

Kapitalflussrechnung des TGZ	2021 in T€	2020 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	212	138
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-59	-124
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-69	-68
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	84	-54
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	763	817
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	847	763

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Kirchstraße 5
01855 Sebnitz
(Sitz)

Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen
(Geschäftsadresse)

Telefon 03596 56 12 40
E-Mail kbo@kbo-online.de

Kurzvorstellung

Das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG

Geschäftsjahr:

1. September 2020 bis 31. August 2021

Anteilseigner

Stadt Bautzen – 0,4457 %
(insg. 147 Gesellschafter)

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

20.144.184,00
(inkl. eigener Anteile)

Geschäftsführung

Katrin Fischer

Mitglieder Aufsichtsrat

Mike Ruckh (Aufsichtsratsvorsitzender)
Frank Schöning (1. Stv. des AR-Vors.)
Lothar Herklotz (2. Stv. des AR-Vors.)
Gerd Barthold
Karin Berndt
Heiko Driesnack
Jörg Mildner
Gisela Pallas
Frank Peuker
Jochen Reinicke
Willem Riecke
Kerstin Ternes

Abschlussprüfer

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Aufgaben und Ziele

Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma „Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH“ (kurz: KBO) gegründet und wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben ebenso wie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

1. In der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.
2. In Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden.
3. Die Interessen der Gesellschaftergemeinschaft in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber deren Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten.
4. Die Gesellschaftergemeinschaft und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) zur SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen der beiden Unternehmen konnte die in den Vorjahren schon weit vo-

rangeschrittene Kooperation der Unternehmen nun auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt werden. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO).

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für fünf Kommunen verwaltet.

An der KBO sind insgesamt 147 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184,00 €. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen zur Fusion von DREWAG und ENSO wurde vereinbart, den Geschäftsanteil der Landeshauptstadt Dresden an der KBO in Höhe von 340.550 € zu erwerben. Damit erhöhen sich die eigenen Anteile der KBO von bislang 42.950 € auf 383.500 €. Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt nach einer Sachkapitalerhöhung 210.978.927,50 € (Handelsregistereintragung zum 29.01.2021), dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2009 durch Frau Katrin Fischer wahrgenommen.

Haushaltsjahr 2020/2021

Die Energiepolitik stand im Jahr 2020 im Schatten der Bewältigung der Corona-Pandemie. Dennoch wurden insbesondere im zweiten Halbjahr mehrere Vorhaben zur Ausgestaltung der Energiewende vorangebracht u.a. Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG), der Verrechtlichung des Ausstiegs aus der Kohleverstromung und dem Beschluss einer nationalen Wasserstoffstrategie. Auf europäischer Ebene erfolgte eine Verständigung zu einem ambitionierten CO₂-Einsparziel.

Als große Herausforderung für die Er-

tragskraft und Investitionsfähigkeit der Netze erweist sich die aktuelle Ausgestaltung der Netzregulierung, insbesondere im Bereich der Eigenkapitalverzinsung.

Das branchenbezogene Umfeld war weiterhin von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasendkundenmarkt, von extremen Schwankungen bei den Börsenstrompreisen sowie der weiter fallende Trend bei den Gaspreisen und einem steigenden Anteil erneuerbarer Energieerzeugung im Strommix in Deutschland gekennzeichnet. Die Corona-Pandemie führte zu Abnahmeschwankungen bei den Endkunden.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 9.650,23 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der SachsenEnergie AG bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 15.07.2021 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Dividendenzahlung von 11.133,13 T€. Dies entspricht einer Dividende von 16,57 € je Aktie (Plan 16,56 € je Aktie).

Die der KBO im Zusammenhang mit der Fusion von ENSO und DREWAG entstandenen Beraterkosten wurden abzüglich eines Selbstbehalts in Höhe von 18,75 % bis zu einer Obergrenze von 1,8 Mio. € von der EVD übernommen. Im Geschäftsjahr erstattete die EVD der KBO Kosten in Höhe von insgesamt 603,4 T€, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ost-sächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 T€.

Aufgrund der im Dezember 2013 mit der Stadt Neustadt in Sachsen abgeschlossenen Vereinbarung wurde ein sich aus der von der KBO zu zahlenden Gewerbesteuer ergebender Nettobetrag in Höhe von 0,8 T€ als Ertrag für die KBO verbucht.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 86,2 T€, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 804,7 T€ sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 36 T€ hervorzuheben. Die Beratungskosten stehen zum überwiegenden Teil im Zusammenhang mit der Fusion von ENSO und DREWAG und wurden teilweise von EVD erstattet.

Die Gewinnanteile für 2020 aus den geliehenen und den zugekauften Aktien stehen der EVD zu. Der Anteil für die geliehenen Aktien beträgt 901 T€ und ist als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht. Der Anteil für die zugekauften Aktien beträgt 1.661 T€ und erhöht die Anschaffungskosten des Finanzanlagevermögens (Beteiligung an SachsenEnergie AG).

Die Zinsen in Höhe von 284 T€ sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD sowie mit der Zahlung an die LH Dresden für den erworbenen Geschäftsanteil angefallen.

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen den Aufwand für den Gewinnanteil 2020 für die geliehenen Aktien, der im Plan nicht ergebniswirksam, sondern in der Tilgung enthalten ist. Des Weiteren sind niedrigere Beratungskosten gegenüber dem Plan entstanden, denen korrespondierend auch geringere Erträge aus der Kostenerstattung gegenüberstehen.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 T€ vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 €. Als Vorabauschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 4.933,8 T€ (0,25 €/GA) gezahlt.

Finanzlage:

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorjahren deutlich angestiegen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Kaufpreis in Höhe von 39 Mio. € für die zugekauften Aktien von EVD, der in einem Zeitraum von 10 Jahren durch die EVD gestundet wurde. Der Aktienzukauf war erforderlich, um nach der Fusion von ENSO und DREWAG eine Beteiligungsquote >15 % für KBO zu sichern. Des Weiteren sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten 21 Mio. € ausgewiesen. Dabei handelt es sich um die Bilanzierung der Rückgabepflichtung in Bezug auf die von EVD geliehenen Aktien.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stichtagsbezogenen Rückganges der Bankguthaben gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert. Informationen zur Finanzlage finden Sie ab der Seite 50.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 96.285T€ und ist im Vergleich zum

Vorjahr um 60.339 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum von 33.118 T€ im Vorjahr auf 95.347 T€ erhöht. Es besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG). Die Erhöhung betrifft den Wert der zugekauften und geliehenen Aktien von EVD. Das Umlaufvermögen in Höhe von 936 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.890 T€ verringert. Es besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 35.434 T€. Änderungen haben sich im Geschäftsjahr bei den eigenen Anteilen und der Kapitalrücklage ergeben. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsanteils von der LH Dresden in Höhe von 340.550 T€, der aus der Kapitalrücklage eigenkapital-finanziert wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 98 % im Vorjahr auf 37 % reduziert.

Die Verbindlichkeiten betragen 60.835 T€ (Vorjahr 9 T€) und bestehen zu 39.270 T€ aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 T€ aus der Rückgabepflichtung für die von EVD geliehenen Aktien.

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2020/2022 von einer Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 €/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf 14,81€/Aktie ab. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividende in Höhe von 0,38 €/GA geplant. In den Folgeperioden steigt die Dividende voraussichtlich auf 0,48 €/GA an.

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der

SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SachsenEnergie AG weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen. Durch ihr Risikomanagement ist die SachsenEnergie AG für die Bewältigung künftiger Risiken aber gut gerüstet. Vorteilhaft ist, dass die SachsenEnergie AG durch ihre breite Geschäftsfeldaufstellung, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil verfügt. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden derzeit nicht gesehen. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme bilanzierter Risikovorsorgen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft Gewinne in Höhe von 34,1 T€ an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 keine Umlagen oder Zuschüsse an die KBO.

SachsenEnergie AG

Dem Jahresabschluss der KBO für das Geschäftsjahr 2020/2021 liegt der Jahresabschluss der SachsenEnergie AG für das Jahr 2020 zugrunde.

Die KBO ist mit 16,47 % an der SachsenEnergie AG beteiligt. Die EnergieVerbund Dresden GmbH hält insgesamt 82,39 % der Anteile, Einzelaktionäre sind zu insgesamt 1,14 % beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung als kommunaler Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert SachsenEnergie AG Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch

umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Die SachsenEnergie zieht für das Geschäftsjahr 2020 eine positive Bilanz. Mit 37,7 Mio. € liegt der Jahresüberschuss sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem geplanten Wert (42,9 Mio. €). Die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Plan wurde insbesondere durch eine geringere Rohmarge Strom des Vertriebsbereiches (-5,2 Mio. €) geprägt. Ergebnis mindernd wirken sich außerdem höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen (-2,7 Mio. €) sowie eine Rückstellungszuführung Restrukturierung (-2,8 Mio. €) aus. Gegenläufig wirkt das höhere Ergebnis (3,9 Mio. €) im Bereich Informationstechnologie durch höhere Erlöse für erbrachte Leistungen für DREWAG, Stadtwerke und im Rahmen von Projektvereinbarungen.

Der Stromabsatz 2020 liegt bei 9.667 GWh (Vorjahr 9.132 GWh) und damit geringfügig über dem Vorjahresniveau. Der Gasabsatz 2020 liegt bei 12.452 GWh (Vorjahr 11.430 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Absatzmengen an Weiterverteiler (zusätzliche Kundenverträge bzw. höhere Absatzmengen an Bestandskunden) sowie an Großkunden (jeweils insbesondere in fremden Netzgebieten).

Die Umsatzerlöse sind mit 1.248 Mio. € unverändert zum Vorjahr. Die Erlöse aus Stromlieferungen stiegen überwiegend mengenbedingt um 6 Mio. € auf 796 Mio. € (Vorjahr 790 Mio. €). Die Erlöse aus Gaslieferungen verminderten sich mit 275 Mio. € (Vorjahr 291 Mio. €) preisbedingt um 16 Mio. €. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 177 Mio. € (Vorjahr 167 Mio. €) und resultieren u. a. aus Pachterlösen aus den von SachsenEnergie an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie aus Wärmeerlösen.

Der Materialaufwand beträgt 1.095 Mio. € (Vorjahr 1.086 Mio. €). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die mengenbedingt höheren Strombezugsaufwendungen, die nicht durch geringere Gasbezugsaufwendungen sowie höheren Netznutzungsaufwendungen für Strom und Gas sowie geringere Netznutzungsaufwendungen für Strom und Gas kompensiert werden.

Der Personalaufwand liegt mit 36 Mio. € über dem Vorjahreswert (Vorjahr 32 Mio. €).

Die Abschreibungen betragen 50 Mio. €. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um 2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr 48 Mio. €).

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund von Zuschreibungen auf Finanzanlagen und geringerer Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. € auf -1 Mio. € (Vorjahr -3 Mio. €) verbessert.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie betrug im Jahr 2020 rund 135,7 Mio. € (Vorjahr 59,4 Mio. €.) Schwerpunkt bildeten dabei die Investition in Höhe von 65,6 Mio. € in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Die Investitionen ins Gasnetz betrugen 17,3 Mio. €. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag im weiteren Ausbau der Informationsnetze. Die Investitionen wurden zum großen Teil fremdfinanziert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 1.111 Mio. € (Vorjahr 1.041 Mio. €).

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen von 136 Mio. € eine Abschreibungssumme von 50 Mio. € gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 83 % (69 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen durch die Investitionstätigkeit um 84 Mio. € gestiegen. Die Verminderung des Umlaufvermögens um 14 Mio. € auf 185 Mio. € zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr 199 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus einem 17 Mio. € geringeren Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (8 Mio. €), bedingt durch die geringere Dividendenausschüttung gegenüber dem Vorjahr, Investitions- und Baukostenzuschüsse (5 Mio. €), der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (110 Mio. €) sowie stichtagsbedingt der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5 Mio. €) geprägt.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 395 Mio. €. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um die geplante Gewinnausschüttung und des Sonderverlustkontos – liegt bei 416 Mio. €. Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben

am Gesamtkapital einen Anteil von 21 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 42 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 70 %.

Laut im März 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie für das Jahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 127 Mio. € und würde damit wesentlich über dem Ergebnis von 2020 liegen. Ergebnissteigernd wirken dabei die Ergebnisübernahmen aus Abführungsverträgen der SachsenNetze HS.HD, der DREWAG, der SachsenGigaBit, der SachsenServices GmbH und der SachsenEnergieBau GmbH. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2021 auf Vorjahresniveau.

Der Investitionsplan der SachsenEnergie beinhaltet für das Jahr 2021 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 160 Mio. €. Damit liegt das geplante Investitionsvolumen leicht über dem Planniveau von 2020 (+6,5 Mio. €). Besondere Schwerpunkte sind Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich, Ausbau von Breitbandinfrastruktur, Ausbau und Erneuerung der Informationsverarbeitung, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften, Errichtung von Fotovoltaikanlagen, Neubau des BHKW am Standort Bautzen Ost, Investitionen in Finanzanlagen (u. a. Ausleihungen für Windparkprojekte).

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht 2020 der SachsenEnergie AG entnommen werden, der diesem Bericht angehängt ist.

Bilanz

Bilanz - Aktiva	31.08. 2021 in T€	31.08. 2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€		Bilanz - Passiva	31.08. 2021 in T€	31.08. 2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€
Anlagevermögen	95.347	33.118	+62.229		Eigenkapital	35.434	35.289	+145
I. Sachanlagen	1	1			I. Ausgegebenes Kapital	19.761	20.101	
II. Finanzanlagen	95.346	33.118			1. Gezeichnetes Kapital	20.144	20.144	
					2. Abzgl. Nennbetrag der eigenen Anteile	-384	-43	
Umlaufvermögen	936	2.826	-1.890		II. Kapitalrücklage	8.490	11.717	
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	389	879			III. Gewinnrücklage	43	43	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	548	1.947			IV. Bilanzgewinn	7.140	3.429	
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	+1		Rückstellungen	15	648	-633
					Verbindlichkeiten	60.836	9	+60.827
Bilanzsumme	96.285	35.946	+60.339		Bilanzsumme	96.285	35.946	60.339

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung KBO

	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020	GJ 2018/2019
Umsatzerlöse	62	49	143
Sonstige Betriebliche Erträge	605	1.397	49
Personalaufwand	-86	-76	-68
Abschreibungen	-2	-1	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.777	-1.713	-144
Erträge aus Beteiligungen	11.133	7.562	13.448
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-284	0	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.651	7.219	13.428
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-16	-199
Sonstige Steuern	0	0	-3
Jahresüberschuss	9.650	7.202	13.227
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.424	2.249	2.073
Ausschüttung	4.934	6.023	11.042
Bilanzgewinn	7.140	3.429	4.258

	Plan in T€	Ist in T€	Abweichungen in T€
Einnahmen	11.865,1	11.799,4	-65,7
davon Beteiligungserträge	11.126,8	11.133,1	+6,3
Ausgaben	1.457,6	2.149,2	+691,6
Jahresergebnis	10.407,5	9.650,2	-757,3
Tilgung	2.704,0	1.804,0	-900,0
Ausschüttbares Jahresergebnis	7.703,5	7.846,2	+142,7

Kapitalflussrechnung der KBO	2020/2021 in T€	2019/2020 in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.513	7.225
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-40.933	-1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+30.030	-8.032
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.390	-806
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	900	2.289

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

3. ZWECKVERBÄNDE

Abwasserzweckverband Bautzen

Fleischmarkt 1
02625 Bautzen
(Sitz)

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen
(Geschäftsadresse)

Telefon: 03591 3752-634
E-Mail: abwasser.bautzen
@eabautzen.de

Kurzvorstellung

Der Abwasserzweckverband ist zuständig für die Abwasserbehandlung in den Verbandskläranlagen, sowie für die Überleitung des Schmutzwassers aus den Ortsnetzen der Mitglieder zu den Verbandskläranlagen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 34,78 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 8 (bzw. 34,78 %)

Gründungsjahr

1991

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe

Olaf Reichert
(Verbandsvorsitzender)

Alexander Ahrens
(1. Stellvertreter)

Thomas Polpitz
(2. Stellvertreter)

Markus Michauk
(Verbandsmitglied)

Alexander Fischer
(Verbandsmitglied)

Gerald Meyer
(Verbandsmitglied)

Geschäftsstelle des AZV

Uwe Ebermann, Technischer Betriebsleiter
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
Bautzen

3.1 Abwasserzweckverband

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband wurde im Jahr 1991 von der Stadt Bautzen sowie den Gemeinden Doberschau, Gnaschwitz, Großpostwitz, Kubschütz, Niederkaina, Obergurig und Stiebitz gegründet. Die Gemeinde Jenkwitz wurde im Jahr 1993 als weiteres Mitglied aufgenommen. Als Folge von Gemeindegebietsreformen zählen heute die Gemeinden Kubschütz, Doberschau-Gaußig, Großpostwitz, Obergurig, Göda sowie die Stadt Bautzen zu den Mitgliedern des Zweckverbandes.

Die wesentlichste Änderung im Verband ging mit der neuen Verbandssatzung (1. Änderungssatzung) am 01.01.2004 einher, in der die Umlagenverteilung auf die Mitgliedsgemeinden (bedingt durch die Aufnahme der Gemeinde Göda als sechstes Verbandsmitglied) neu geregelt wurde. Der Ortsteil Salzenforst-Bolbritz der Stadt Bautzen hat zwar auch das Verantwortungsgebiet des Verbandes erweitert, jedoch keine neue Mitgliedschaft nach sich gezogen. Nach verschiedenen Änderungssatzungen trat zum 01.01.2018 die Neufassung der Satzung in Kraft.

Als Aufgabe des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zu den Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sowie die Betreibung der Kläranlagen definiert. Der Zweckverband trägt den Status eines Teilzweckverbandes, da die Ortsnetze von jedem Mitglied eigenverantwortlich erstellt und betrieben werden. Im Jahr 1999 wurden die Kläranlage und sonstige Anlagen und Kanäle, die im Aufgaben- und Wirkungsbereich des AZV liegen, endgültig dem Verband zugeordnet. Von 1996 bis 1999 hat der AZV den Neubau der Kläranlage durchgeführt.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Das Kanalnetz besteht aufgrund des Status des Verbandes nur aus Schmutzwasserkanälen. Im Einzugsbereich der Kläranlagen Bautzen und

Dreikretscham sind 41,5 km Kanal und Druckleitungen errichtet und damit der Endausbau erreicht.

Der AZV erhebt als Teilzweckverband von den Bürgern keine Beiträge und Gebühren. Dies ist und bleibt eine hoheitliche Aufgabe jeder Mitgliedsgemeinde selbst.

Zur Finanzierung seiner Ausgaben erhebt der AZV getrennte Umlagen von den Mitgliedsgemeinden.

Entsprechend § 17 der Verbandssatzung dienen als Grundlage für die Berechnung der Umlagen die festgelegten Einwohnerwerte (EW). Durch § 5 Abs. 4 erfolgt eine Überprüfung der Einwohnerwerte im Abstand von fünf Jahren. Da sich Änderungen der EW unmittelbar auf die Umlagenschlüssel auswirken, erfolgte die Erarbeitung der 1. Änderungssatzung. Der neue Schlüssel trat ab 01.01.2021 in Kraft und wurde für das Haushaltsjahr angewendet.

Ereignisse im Jahr 2021 und zukünftige Entwicklung

Entsprechend § 17 der Verbandssatzung sind für die Berechnung der Umlagen die in den Anlagen 2 und 4 zur Verbandssatzung festgelegten Einwohnerwerte (EW) im Endausbau die Grundlage. Der § 5 Abs. 4 legt eine Überprüfung der Einwohnerwerte im Abstand von 5 Jahren fest. Da sich Veränderungen unmittelbar auf die Umlageschlüssel auswirken, erfolgte die Erarbeitung der 1. Änderungssatzung. Der neue Schlüssel trat zum 01.01.2021 in Kraft.

2020 erwarb der Verband das Grundstück der alten Abdeckerei für eine künftige Erweiterung der Kläranlage Bautzen. In 2021 erfolgten die Abrissarbeiten sowie die anschließende Reaktivierung unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung.

Investitionsschwerpunkte im Jahr 2021 waren die Räumerlaufbahn, Rechenanlage sowie Blitzschutzanlage auf der Kläranlage Bautzen. Die im Jahr 2020 zurück gestellten Mittel wurden für die fertiggestellten Bauvorhaben verwendet. Das Investitionsvolumen der Bauvorhaben beläuft sich auf rund 249T €.

Ein Investitionsschwerpunkt der Klär-

Kläranlage Dreikretscham war die Ersatzinvestition eines neuen Leitsystems. Dafür wurden zurück gestellte Mittel aus dem Vorjahr i. H. v. rund 34T € verwendet.

Eine Änderung der Aufgaben und Ziele des Verbandes sind derzeit nicht erkennbar. Schwerpunkt der Arbeit im Verband sind die Betreuung und Unterhaltung der technischen Anlagen sowie der ständigen Ertüchtigung der Kläranlagen.

Der Abwasserzweckverband erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.514,15 €.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen.

Die laufenden Umlagen und investiven Umlagen wurden vom Eigenbetrieb der Stadt Bautzen entrichtet. Von der Stadt Bautzen wurden keine Umlagen an den Zweckverband geleistet. Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen.

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 (Bilanz)

Bilanzsumme	14.511.077,96 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	12.153.298,99 €
- das Umlaufvermögen	2.357.612,47 €
- Rechnungsabgrenzungsposten	166,50 €
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	7.117.707,89 €
- den Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.922.984,18 €
- die Rückstellungen	206.775,00 €
- die Verbindlichkeiten	3.263.610,89 €
- bis zu einem Jahr	<u>1.553.807,07 €</u>
- über einem Jahr	1.709.803,82 €
- von mehr als fünf Jahren	491.785,19 €

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 (GuV)

Summe der Erträge	1.514,12 €
Summe der Aufwendungen	2.252.922,19 €
Jahresgewinn/-verlust (./.)	2.251.408,07 €

Verwendung des Jahresgewinnes / Behandlung des Jahresverlustes 2021

bei einem Jahresgewinn

a) zur Tilgung des Verlustvortrages	
b) zur Einstellung in Rücklagen	1.514,12 €
c) zur Abführung in den Haushalt der Gemeinde	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	

Schuldenstand zum 01.01.2021	2.305.640,15 €
Schuldenstand zum 31.12.2021	2.009.875,89 €

Die Verschuldung pro EW per 31.12.2021 beträgt 29,72 € (Vorjahr: 34,10 €)

Der **Schuldenbestand** der einzelnen Verbandsmitglieder getrennt nach Sammler und Kläranlage Bautzen und Dreikretscham setzt sich wie folgt zusammen:

Verbandsmitglied	Sammler	Kläranlage Bautzen	Kläranlage Dreikretscham	Pro EW
Bautzen	113.298,06 €	1.002.481,54 €	89.359,88 €	20,80 €
Großpostwitz	113.270,87 €	47.274,72 €		58,72 €
Doberschau-Gaußig	113.270,87 €	39.083,56 €		67,38 €
Obergurig	113.270,87 €	35.690,07 €		72,28 €
Kubschütz	113.270,87 €	17.552,50 €		128,76 €
Göda	113.270,87 €	28.083,99 €	70.697,23 €	130,83 €

Stimmverteilung

Bautzen	8 Stimmen
Doberschau-Gaußig	3 Stimmen
Kubschütz	3 Stimmen
Obergurig	3 Stimmen
Göda	3 Stimmen
Großpostwitz	3 Stimmen

Gesamt 23 Stimmen

**Zweckverband Wasserversorgung
Landkreis Bautzen**

Dresdener Straße 51
02625 Bautzen

Telefon: 03591 3 70 80
E-Mail: wasser@kwbz.de

Kurzvorstellung

Versorgung seiner Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser sowie die Planung, Errichtung und Betreibung der dafür erforderlichen technischen Anlagen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 5,87 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 33 (bzw. 5,87 %)

Gründungsjahr

1993

Die Satzung wurde 1995 durch Zustimmung des Landratsamtes genehmigt. Der ZV entstand damit rechtlich am 06. Januar 1995.

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsvorsitzender

Norbert Wolf

Stellvertreter

Michael Herfort
Gerd Schuster

Verwaltungsrat

Sven Gabriel
Hagen Israel
Thomas Polpitz
Matthias Seidel
Alexander Fischer
Olaf Reichert
Alexander Ahrens
Gerald Meyer
Lutz Mörbe
Markus Michauk
Stanislaus Ritscher
Madlen Rentsch
Jürgen Arlt

3.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 01. November 1993 in Bautzen gegründet und hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWBZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier besteht.

Haushaltsjahr 2021

Die komplette Geschäftsbesorgung erfolgte durch die Tochtergesellschaft, daher verfügt der Zweckverband über kein eigenes Personal.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2021 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden, Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ für die bestehenden Darlehen sowie einer Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 10,2 T€. Die entstandenen Aufwendungen konnten damit vollständig gedeckt werden, sodass sich ein Jahresüberschuss von 43,2 T€ für das Jahr 2021 ergab. Dies ist hauptsächlich durch die Anpassung des aktuellen Wertes des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier gegenüber dem Vorjahr begründet. Weitere Ausführungen zum Jahresabschluss können dem Beteiligungsbericht des ZV Wasserversorgung Landkreis Bautzen entnommen werden, der diesem Bericht angehängt ist.

Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Der Stimmenanteil beträgt 22,29 %. Nähere Erläuterungen siehe Punkt 3.3 Zweckverband Sdier.

Zukünftige Entwicklung

Für das Haushaltsjahr 2022 wird ein

ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Nicht durch die Umlage gedeckte Aufwendungen sind durch eine Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Es sind keine Darlehensaufnahmen in den folgenden Jahren geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 eine Umlage in Höhe von 661,80 € an den Zweckverband.

KWBZ

Die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes, die Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasser- und Abwasserentsorgung sowie die sachgemäße Unterhaltung der Anlagen, Planung und Bau von Neuanlagen sowie die Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom ZV übertragen werden.

Gezeichnetes Kapital: 12.500.00,00 €
Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

2021 erfolgte eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft über 10,2 T€ an den Haushalt des ZV. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Geschäftsführer: Olaf Böhme

Weitere Informationen finden Sie im angehängten Beteiligungsbericht 2021 des Zweckverbandes WVVK.

Beteiligungsübersicht 2021:

Stadt Bautzen	5,87 %
Gemeinde Doberschau-Gaußig	7,48 %
Gemeinde Göda	5,35 %
Gemeinde Großdubrau	7,57 %
Gemeinde Großpostwitz	4,90 %
Gemeinde Hochkirch	4,05 %
Gemeinde Kubschütz	4,50 %
Gemeinde Malschwitz	8,33 %
Gemeinde Neschwitz	4,33 %
Gemeinde Obergurig	3,76 %
Gemeinde Puschwitz	1,42 %
Gemeinde Radibor	5,65 %
Stadt Schirgiswalde-Kirschau	11,02 %
Gemeinde Sohland a.d. Spree	11,85 %
Stadt Weißenberg	5,45 %
Stadt Wilten	8,47 %
Gesamt:	100 %

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Wasserwerkstraße 33
02694 Großdubrau

Telefon: 035934 629-0
E-Mail: fernwasser@fw-sdier.de
Internet: www.fw-sdier.de

Kurzvorstellung

Unterstützung der Verbandsmitglieder bei der öffentlichen Wasserversorgung und Ermöglichung, durch überregionale Wasserbeschaffung, Aufbereitung und Lieferung von Fernwasser, für die Anschlussnehmer Trinkwasser in ausreichender Qualität und Menge bereitzustellen.

Stammkapital

3.300,00 €

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 60,24 %
Stadt Bautzen – 1.987,92 €

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 4 (bzw. 36,37 %)

Gründungsjahr

1995

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsversammlung

Norbert Wolf (Vorsitzender)
Alexander Ahrens (Stellvertreter)
Vinzenz Baberschke
Albrecht Gubsch
Dietmar Buchholz (bis 30.04.2021)
Guido Storch (ab 01.05.2021)
Holm Berger (ab 01.10.2021)
Willem Riecke
Frank Richter
Dr. Dirk Lübke

Geschäftsführer

Volker Bartko

3.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Aufgaben und Ziele

Das Wasserwerk Sdier gewährleistet seit 1964 in großen Teilen der Region die Trinkwasserversorgung. Der Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ ist durch die Veröffentlichung seiner Satzung im August 1995 öffentlich-rechtlich wirksam entstanden. Verbandsmitglieder sind neben den Städten Bautzen und Löbau die Zweckverbände „Wasserversorgung Landkreis Bautzen“ sowie „Oberlausitz Wasserversorgung“.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität. Damit verbunden ist die Realisierung umfangreicher Investition- und Instandhaltungsprogramme zum Ausbau und zur Unterhaltung des Wasserwerkes sowie des ausgedehnten Fernwassernetzes.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus bedient sich der ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ eines kaufmännischen Dienstleisters, der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Haushaltsjahr 2021

Das Wirtschaftsjahr 2021 war, wie schon das vorangegangene Wirtschaftsjahr, sehr stark geprägt von den durchgeführten Maßnahmen der Regierungen auf Bundes- und Länderebene zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus. Diese Maßnahmen wirkten sich deutlich auf den Zweckverband aus.

Die Wasserlieferungen bewegen sich auf einem relativ gleichbleibenden Niveau. In der Zukunft könnten vereinzelt länger anhaltende Trockenperioden zu einem temporären Mehrbedarf an Trinkwasser aus Sdier führen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind wieder erhebliche Schwankungen in der Kapazitätsauslastung der Trinkwasseraufbereitung zu verzeichnen. Als Tag mit der höchsten Kapazitätsauslastung wurde der 17. Juni 2021 mit 88 % und als Tag der niedrigsten Auslastung der 20. November 2021 mit 43 % registriert. Die maximale Jahreskapazität beträgt 6.570 Tm³. Die geförderte Rohwassermenge liegt im Berichtszeitraum bei 3.600 Tm³ (Vorjahr: 4.062 Tm³).

Die Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.988 T€, was einen Rückgang in Höhe von 83 T€ bedeutet. Den Umsatzerlösen aus der Wasserlieferung liegt eine Wasserabnahmemenge von 3.499 Tm³ zugrunde (Vorjahr 3.964 Tm³).

Der Materialaufwand fällt im Wirtschaftsjahr um 190 T€ geringer aus als im Vorjahr. Dies resultiert sowohl aus geringeren Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch der Abnahme von Kosten beim Strombezug und geringerer Aufwendungen bei der Wartung und Instandhaltung. Der Ertragssaldo in den sonstigen Steuern in Höhe von 42 T€ ergibt sich aus der Erstattung der Stromsteuer für das Jahr 2020 sowie den geleisteten Zahlungen für Grundsteuer und KFZ-Steuer.

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2021 sind folgende Maßnahmen:

- Energetische Erneuerung Zwischenpumpwerk Kronförstchen
- Erneuerung Hochbehälter Salzenforst Teilobjekt 1, 2 und 3
- Erneuerung Schlammaufbereitung Filterkammerpresse
- Planung und Erneuerung LWL Kabel Sdier-Kronförstchen
- EMSR-Technik im Zwischenpumpwerk und Hochbehälter Kronförstchen
- Rohwasserleitung 1. und 2. Bauabschnitt
- Erneuerung Kaskade 5 und 6
- Notstromaggregate
- Unimog

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2021 waren 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ beschäftigt, darunter sind drei Mitarbeiter in Teilzeit angestellt.

Dem geplanten Jahresgewinn von 51 T€ steht ein Jahresgewinn in Höhe von 298 T€ (Vorjahr 188 T€) gegenüber. Die Planabweichung ist zum einen durch geringere variable Kosten durch eine geringere Wasserabnahmemenge von 281 Tm³ gegenüber der Bezugsanmeldung zurückzuführen. Zum anderen sind geringere Personalaufwendungen in Höhe von 71 T€ aufgrund von krankheits- und kündigungsbedingten Ausfällen und Frühverrentung zu verzeichnen. Weitere Planabweichungen ergaben sich bei den sonstigen Steuern durch die Stromsteuererstattung für das Jahr

2020 in Höhe von 53 T€ sowie bei den nicht in geplanter Höhe eingetretenen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen in Höhe von 99 T€ aufgrund der zeitlichen Verschiebungen von Gebäudeinstandhaltungsmaßnahmen in das Wirtschaftsjahr 2022.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 15.114 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 415 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 97,9 %.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.231 T€) und aus der Finanzierungstätigkeit (55 T€) war nicht ausreichend, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (1.620 T€) zu decken. Dies führte zu einer Verminderung des Finanzmittelfonds um 334 T€. Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbands war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Wichtige Verträge

Es bestehen folgende, über das Berichtsjahr 2021 hinaus geltende Verträge und Vereinbarungen:

- Wasserlieferverträge mit den Weiterverteilern Unternehmen der Verbandsmitglieder. Die Verträge haben eine feste Laufzeit bis 31.12.2022. Werden sie nicht zwei Jahre vor Ablauf gekündigt, verlängern sie sich um weitere fünf Jahre.
- Mietvertrag mit der Kreiswerke Bautzen GmbH vom 19.04.2013 mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Der Vertrag verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn er nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf der Mietzeit gekündigt wird.
- Dienstleistungsvertrag mit der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH über kaufmännische Verwaltungsarbeiten. Die Laufzeit hat sich um fünf Jahre bis 31.12.2026 verlängert.
- Durchleitungsvereinbarung mit der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH über die Durchleitung von Trinkwasser für die Kreiswerke Bautzen GmbH durch das Leitungsnetz der EWB. Die Vereinbarung wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Zukünftige Entwicklung

Basierend auf den mittelfristig angemeldeten Abnahmemengen der Unternehmen von den Verbandsmitgliedern wird ab dem Wirtschaftsjahr 2022 mit einer gleichbleibenden Wasserabnahme gerechnet. Für das Wirtschaftsjahr 2022 rechnet der Zweckverband mit einer Wasserabnahme in Höhe von 3.741 Tm³.

Der beschlossene Wirtschaftsplan 2022

weist bei geplanten Erträgen von 3.056 T€ und Aufwendungen in Höhe von 3.067 T€ einen Jahresgewinn von 11 T€ aus.

Die Verbandsversammlung beschloss, die Wasserpreise für das Wirtschaftsjahr 2022 auf dem Stand der derzeit geltenden Kalkulationsgrundlage für die Jahre 2019 und 2020 zu belassen und Neukalkulation der Wasserpreise für die folgenden Wirtschaftsjahre im Wirtschaftsjahr 2022 durchzuführen. Dieser Beschluss wurde mit der gesamtgesellschaftlichen Lage, deren unklaren finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen in den kommenden Monaten begründet. Es wurde die Festlegung für eine Nachkalkulation für das Jahr 2022 getroffen. Außerdem wurde unter Berücksichtigung der Hinweise des Sächsischen Rechnungsprüfungsamtes eine externe Agentur beauftragt, ein geeignetes Kalkulationsmodell zu erstellen.

Durch die neue Wasserpreiskalkulation und der daraus resultierenden neuen Preisstruktur ab dem Wirtschaftsjahr 2023 wird den zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen entgegengewirkt, um die Liquidität des Zweckverbandes weiterhin zu sichern.

Der Zweckverband hat sich damit auf die fortschreitenden Veränderungen in der Arbeitswelt eingestellt und großen Wert auf den Ausbildungsstand der Mitarbeiter, welcher durch regelmäßige Weiterbildungen den zukünftigen Anforderungen vorausschauend angepasst wird.

In den nächsten zwei Jahren sind vor allem Investitionen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit und zu dem Erhalt und der Erneuerung wassertechnischer Anlagen und Systemen geplant.

In welchem Umfang sich die derzeit durchgeführten Maßnahmen der Regierungen auf Bundes- und Länderebene zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus auf die Gesamtwirtschaft auswirken, kann nicht eingeschätzt werden.

Allerdings ist damit zu rechnen, dass die Maßnahmen wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen nach sich ziehen werden. Die Risiken, die unmittelbar den Zweckverband betreffen, wurden im Risikobericht 2021 analysiert. Durch die aktuell weltpolitische Situation verschärft sich die Situation auf den Rohstoffmärkten, der Energiesicherheit und man rechnet mit intensiveren Angriffen auf die IT-Systeme der Finanz- und Versorgungswirtschaft, deren hundertprozentige Sicherheit kaum erreicht werden

kann. Mögliche Maßnahmen zur Risikominimierung wurden bereits getroffen und werden fortlaufend weitergeführt. Der Zweckverband ist trotz Ausfall aller IT-Systeme in der Lage, die Produktion manuell zu steuern und kann die Versorgung der Bevölkerung somit gewährleisten.

Chancen und Risiken

Ein umfassendes Risikomanagementsystem wurde installiert. Die Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt systematisch. Regelmäßig werden Risiken hinsichtlich der Bewertung der Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung möglicher Gegenmaßnahmen eingeschätzt, überarbeitet und aktualisiert.

Operative Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind derzeit nicht erkennbar. Externe Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind erkennbar durch mögliche Stromausfälle aufgrund der derzeitigen Situation im Energiesektor und die rasant ansteigenden Erzeugerpreise.

Chancen bestehen insbesondere im Ausbau weiterer Kooperationen mit anderen Wasserversorgungsunternehmen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 keine Umlagen an den Zweckverband.

Bilanz - Aktiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€
Anlagevermögen	11.680	10.873	+807
- Immaterielle Vermögensgegenstände	8	16	
- Sachanlagen	11.672	10.857	
Umlaufvermögen	3.429	3.821	-392
- Vorräte	36	24	
- Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	142	212	
- Kassenbestand, Guthaben bei KI	3.251	3.585	
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	-1
Bilanzsumme	15.114	14.699	+415

Bilanz - Passiva	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€
Eigenkapital (davon Jahresgewinn)	14.649 (298)	14.351 (188)	+298
Sonderposten für Investitionszuschüsse	160	104	+56
Rückstellungen	99	110	-11
Verbindlichkeiten	206	134	+72
Bilanzsumme	15.114	14.699	+415

Gewinn- und Verlustrechnung	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung zum Vorjahr in T€
1. Umsatzerlöse	3.011	3.092	
2. Sonstige betriebliche Erträge	16	20	
3. Materialaufwand	990	1.180	
4. Personalaufwand	755	780	
5. Abschreibungen	816	803	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	200	191	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	9	
9. Ergebnis nach Steuern	256	149	
10. Sonstige Steuern	-42	-39	
11. Jahresgewinn	298	188	+110

Nachrichtlich: Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Alle Zahlen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Telefon: 0351 43835-12
E-Mail: post@sksd.de
Internet: www.sksd.de

Kurzvorstellung

Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder sowie Unterstützung der Verwaltungen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 2,125 %
bzw. 4.497,95 €

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 3 (bzw. 2,290 %)

Gründungsjahr

1992

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender
Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender

Gerhard Lemm

Stellvertreter

Dr. Peter Lames
Peter Mühle

Verwaltungsrat

Gerhard Lemm (Vorsitzender)
Roland Dantz
Marion Franz
Dr. Peter Lames
Peter Mühle
Torsten Pötzsch
Stefan Schneider

Geschäftsführerin

Gesine Wilke

Stv. Geschäftsführerin

Dr. Brigitte Bader
Birgit Kretschmer ab 01.10.2021

3.4 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Aufgaben und Ziele

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Zudem unterstützt das SKSD die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in Personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Entsprechend der jeweils aktuellen Entwicklungen konzipiert das SKSD für die Kommunen Personalentwicklungs- und Schulungsangebote. Es werden permanent neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt.

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, Mitglieder mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten haben zehn Stimmen und mit mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Haushaltsjahr 2021

Der Wirtschaftsplan 2021 des SKSD wurde durch die Verbandsversammlung am 22.09.2020 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 18.12.2020. Die Haushaltssatzung wurde am 21.01.2021 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 27.01.-04.02.2021 aus.

Das Jahr 2021 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 38,7 T€ (Vorjahr 152,3 T€) ab, der auf die laufende Rechnung vorgetragen werden soll. Die Entgelte bildeten auch im Jahr 2021 die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Weitere Ausführungen zum Jahres-

abschluss können dem Beteiligungsbericht des SKSD entnommen werden, der diesem Bericht angehängt ist.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Im Jahr 2021 gab es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 5.271,37 € an den Zweckverband geleistet. Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2021

Landkreise:	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte:	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Rothenburg/O.L., Seiffennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden:	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Markersdorf (Austritt zum 01.01.2022), Mittelherwigsdorf, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Wachau
Verwaltungsverbände:	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Kommunaler Versorgungsverband Sachsen Abwasserzweckverband Weißer Schöps

Aktivseite	31.12.2020	31.12.2021
	in T€	in T€
Anlagevermögen	121,4	78,5
Umlaufvermögen	1.066,2	1.088,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	1,4
	1.188,2	1.168,3

Passivseite	31.12.2020	31.12.2021
	in T€	in T€
Eigenkapital	250,4	211,7
Rückstellungen	56,8	74,3
Verbindlichkeiten	88,6	98,0
Rechnungsabgrenzungsposten	792,4	784,3
	1.188,2	1.168,3

Ertragslage	31.12.2020	31.12.2021
	in T€	in T€
Umsatzerlöse	1.332,3	1.492,3
Sonstige betriebliche Erträge	251,0	254,7
Ordentliche Erträge	1.583,3	1.747,0
Materialaufwand	534,3	527,4
Personalaufwand	853,8	932,1
Abschreibungen	54,9	52,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	295,2	275,9
Sonstige Zinsen	2,6	1,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-152,3	-38,7
Jahresüberschuss	-152,3	-38,7

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig

Telefon: 0351 86652-120
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Kurzvorstellung

Kommunale IT-Dienstleistungen

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 0,992 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 30

Gründungsjahr

1993

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Geschäftsführer

Andreas Bitter

Verbandsvorsitzender

Ralf Rother

Stellvertreter

Franz-Heinrich Kohl
Jörg Rögling

Verwaltungsrat

Ute Kabitzsch
Prof. Dr. Lothar Ungerer
Stefan Schneider
Dirk Schewitzer
Alexander Troll
Markus Michauk
Uwe Steglich
Maik Kunze
Rayk Bergner
Ulrich Hörning
Markus Dreßler
Matthias Jendricke
Dorothee Obst
Thomas Gampe

3.5 KISA

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Darüber hinaus unterstützt KISA sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich die Auftragsverarbeitung und ist für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.

Die KISA ist ein Zweckverband mit 277 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Neben den Verbandsmitgliedern betreut KISA viele weitere Kunden, darunter insbesondere kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Mitteldeutschland.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Vergangenheit

Die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes führte im Jahresabschluss 2012 zu einer bilanziellen Unterdeckung. Zur Gewährleistung des Fortbestehens und Konsolidierung des Zweckverbandes wurden verschiedenste Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu zählt insbesondere die Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes gemäß § 26 Sächs-KomHVO-Doppik, welches in der Verbandsversammlung am 24. November 2014 verabschiedet und in der Verbandsversammlung vom 17. Dezember 2014 nochmals bestätigt wurde. Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgten zum 30.06.2016. Das beschlossene und im Jahr 2015 und 2016 fortgeschriebene Haushaltsstrukturkonzept legt die wesentlichen notwendigen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband fest. Durch die Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen, haben sich bereits im Jahr 2015 die Liquiditäts- und Ertragslage deutlich verbessert. Es wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.534 T€ erzielt. Die Verbesserung konnte im Jahr 2016 fort gesetzt werden und führte im Jahr 2016 aufgrund

der Umlagen der Mitglieder zu einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 2.784 T€. Im Jahr 2017 konnte wiederum ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.498.053,74 € erzielt werden. Das Eigenkapital ist erstmalig wieder positiv. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. €. Dieser Fehlbetrag wurde durch die positiven Jahresergebnisse der Jahre 2015, 2016 und 2017 komplett ausgeglichen. Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Durch eine stabile Haushaltslage im Geschäftsjahr 2018 konnte sich KISA auf die Optimierung interner Prozesse und den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen generieren.

Haushaltsjahr 2021

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende 2021 ein positives Ergebnis von 1.085 T€ (Vorjahr 322 T€). Im Wirtschaftsjahr erfolgte, wie auch im Vorjahr, keine Erhebung von Umlagen. Insgesamt ist das Ergebnis deutlich besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet (Plan 1.080 T€). Die Hauptgründe hierfür sind eingesparte Personalkosten aufgrund unbesetzter Stellen und ein hoher Anteil an Materialein- und verkauf, aber auch die Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten und die Auflösung eines Anteils der Rückstellungen aufgrund gesunkener Risiken insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 wie im Vorjahr 25 % (Vorjahr 22 %).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Umsatz um 7.638 T€. Die Erhöhung ist insbesondere auf einen Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (6.227 T€). Weiterhin wurde durch Wahlen ein Mehrumsatz von 477 T€ generiert.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr wiederholt verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die KISA beschäftigte zum 31.12.2021 142 Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung

Für das Jahr 2022 wurde die Haushaltsatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 08.11.2021 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltsatzung sieht einen Jahresüberschuss von 5,47 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 2.538 T€ vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2022 wurde mit 5.935 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2022 werden sich plangemäß erhöhen. Die Erhöhung entspricht im Vergleich zum IST 2021 39 % und ist hauptsächlich durch den weiteren Anstieg der Umsätze für Materialverkäufe für die IT von Schulen geprägt.

Auf Grundlage des 1. Quartalsabschlusses 2022 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2022 leicht über dem Planwert.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sein werden.

Risiken können sich insbesondere ergeben aus der demografischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen, aus der Fortsetzung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen bei Lieferanten und Kunden sowie aus den Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal.

Chancen werden hauptsächlich gesehen in den hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, in der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, in der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, im angebotenen Produktportfolio, dass eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen ermöglicht sowie im Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services, im Aufbau und der Einrichtung eines zentralen Dokumenten-Management-Systems für die Kunden, in der Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten, in den Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement, in dem Ausbau der Leistungen im Bereich Schulen, in der Neugewinnung von Kunden aufgrund des zweiten Finanzverfahrens sowie in der Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 keine Umlage an den Zweckverband.

KDN GmbH

Die Kommunale Datennetz GmbH (KDN) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der KISA. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten sowie der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Stammkapital: 60.000,00 €
Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Geschäftsführer: Frank Schlosser

Aufsichtsrat:
Franz-Heinrich Kohl (Vorsitzender)
Veronica Müller (1. Stellvertreterin)
Ralf Rother (2. Stellvertreter)
Thomas Weber
Ralf Leimkühler
Prof. Dr. Lothar Ungerer

Anzahl Mitarbeiter: 3

Weitere Ausführungen zur KDN GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Lecos GmbH

Die Lecos GmbH ist eine unmittelbare Beteiligung der KISA, die zum 31.12.2021 einen Anteil von 10 % hält. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Stammkapital: 200.000,00 €
Anteil KISA: 20.000,00 € (10 %)

Weiterer Gesellschafter ist die Stadt Leipzig.

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Weitere Ausführungen zur Lecos GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

ProVitako eG

Die KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Stammkapital: 215.500,00 €
Anteil KISA: 5.000,00 €
(10 Geschäftsanteile)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

Weitere Ausführungen zur ProVitako eG sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Komm24 GmbH

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Stammkapital: 25.000,00 €
 Anteil KISA: 5.000,00 € (20 %)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Weitere Ausführungen zur Komm24 GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

1.	Feststellung des Jahresabschlusses 2021	
1.1	Bilanzsumme	16.089.487,93 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	3.334.076,03 €
	- das Umlaufvermögen	12.662.239,99 €
	- Rechnungsabgrenzungsposten	93.171,91 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	3.457.756,43 €
	- den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	518.517,00 €
	- die Rückstellungen	4.590.475,90 €
	- die Verbindlichkeiten	7.522.738,60 €
	- die Rechnungsabgrenzungsposten	26.639.643,01 €

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.805.139,84 wurde der Gewinnrücklage zugeführt

ANLAGEN

- Beteiligungsbericht 2020/2021 der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
- Geschäftsbericht 2020 der SachsenEnergie AG
- Beteiligungsbericht 2021 des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen
- Zuarbeit zum Beteiligungsbericht 2021 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
- Beteiligungsbericht 2021 des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

K B O

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr
vom 1. September 2020
bis 31. August 2021



Inhaltsverzeichnis

1.	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	3
1.1.	Allgemeine Angaben	3
1.2.	Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021	5
1.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	12
2.	SachsenEnergie AG	15
2.1.	Allgemeine Angaben	15
2.2.	Lagebericht der SachsenEnergie AG für das Geschäftsjahr 2020	18
2.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	41
2.4.	Angaben zum Anteilsbesitz	43
3.	Anlagen	44
3.1.	Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2021	44
3.2.	Liste der Treugeber zum 31. August 2021	47

Fotoverzeichnis:

Quelle: SachsenEnergie AG

Bild 1 – Windenergieanlage Windpark Streumen

Bild 2 – Neustadt in Sachsen hat SachsenEnergie

Bild 3 – Photovoltaikanlage Turnhalle Kreba-Neudorf

1. KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

1.1. Allgemeine Angaben

Firma:	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz
Sitz:	Kirchstraße 5 01855 Sebnitz
Geschäftsadresse:	Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen Telefon (0 35 96) 56 12 40 Telefax (0 35 96) 56 12 41 kbo@kbo-online.de
Gründung:	Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, <ol style="list-style-type: none">1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833 Ersteintragung: 12.03.1996 Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung der Satzung, GV 21.11.2017)
Stammkapital:	20.144.184 EUR

Geschäftsführung:	Katrin Fischer
Mitarbeiter:	Geschäftsführerin und 1 Angestellte
Aufsichtsrat:	Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Stadt Sebnitz (Vorsitzender des Aufsichtsrates) Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) Lothar Herklotz, Bürgermeister der Gemeinde Röderau (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) Gerd Barthold, Bürgermeister der Gemeinde Nünchritz Karin Berndt, Bürgermeisterin der Stadt Seifhennersdorf Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück Jörg Mildner, Bürgermeister der Gemeinde Lohmen Gisela Pallas, Bürgermeisterin a. D. der Gemeinde Demitz-Thumitz Frank Peuker, Bürgermeister der Gemeinde Großschönau Jochen Reinicke, Bürgermeister der Stadt Gröditz Willem Riecke, Bürgermeister der Stadt Herrnhut Kerstin Ternes, Bürgermeisterin a. D. der Stadt Großröhrsdorf
Gesellschafter:	147 Eine Auflistung der Gesellschafter ist als Anlage 3.1 beigefügt.
Treugeber:	5 Eine Auflistung der Treugeber ist als Anlage 3.2 beigefügt.
Gremien:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Abschlussprüfer:	ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

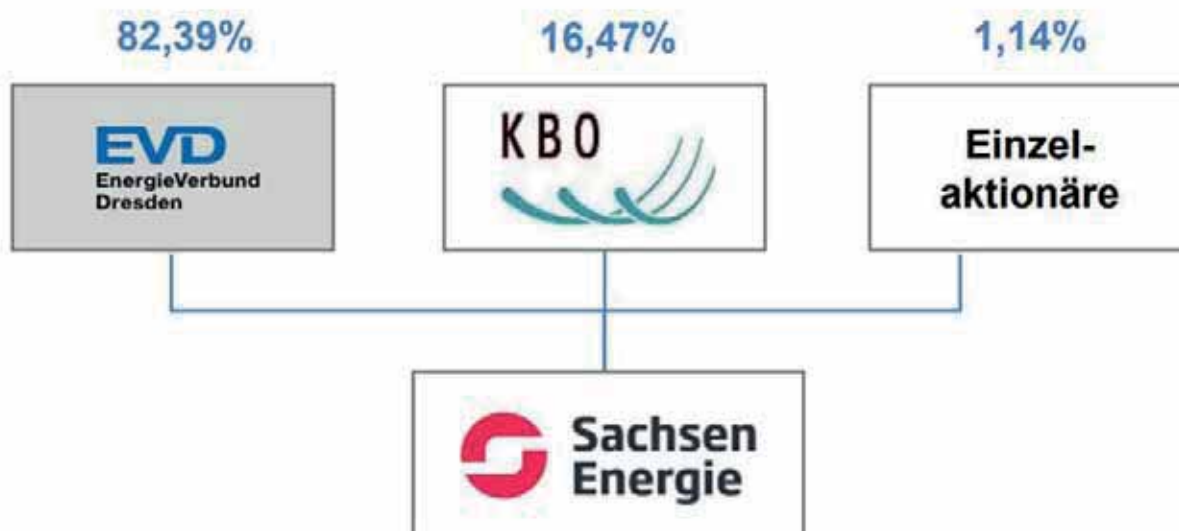
Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) zur SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen der beiden Unternehmen konnte die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen nun auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt werden. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO).

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für 5 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter (ohne KBO) beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 Euro. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen zur Fusion von DREWAG und ENSO wurde vereinbart, den Geschäftsanteil der Landeshauptstadt Dresden an der KBO in Höhe von 340.550 Euro zu erwerben. Damit erhöhen sich die eigenen Anteile der KBO von bislang 42.950 Euro auf 383.500 Euro.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt nach einer Sachkapitalerhöhung 210.978.927,50 Euro (Handelsregistereintragung zum 29.01.2021), dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2021



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energiepolitik stand im Jahr 2020 im Schatten der Bewältigung der Corona-Pandemie. Dennoch wurden insbesondere im zweiten Halbjahr mehrere Vorhaben zur Ausgestaltung der Energiewende vorangebracht u.a. Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG), der Verrechtlichung des Ausstiegs aus der Kohleverstromung und dem Beschluss einer nationalen Wasserstoffstrategie. Auf europäischer Ebene erfolgte eine Verständigung zu einem ambitionierten CO₂-Einsparziel.

Als große Herausforderung für die Ertragskraft und Investitionsfähigkeit der Netze erweist sich die aktuelle Ausgestaltung der Netzregulierung, insbesondere im Bereich der Eigenkapitalverzinsung.

Das branchenbezogene Umfeld war weiterhin von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasendkundenmarkt, von extremen Schwankungen bei den Börsenstrompreisen sowie der weiter fallende Trend bei den Gaspreisen und einem steigenden Anteil erneuerbarer Energieerzeugung im Strommix in Deutschland gekennzeichnet. Die Corona-Pandemie führte zu Abnahmeschwankungen bei den Endkunden.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2020

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2020 eine positive Bilanz. Mit 37,7 Mio. Euro liegt der Jahresüberschuss aber sowohl unter dem Vorjahreswert (47,7 Mio. Euro) als auch unter dem Planwert (42,9 Mio. Euro). Die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Plan resultiert zu einem wesentlichen Teil aus einer geringeren Rohmarge Strom des Vertriebsbereiches. Ergebnis mindernd wirken außerdem höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen sowie eine Rückstellungszuführung Restrukturierung.

Des Weiteren wirkt sich die Übernahme des Verlustes der SachsenNetze HS.HD (vormals ENSO Netz GmbH) mit 3 Mio. Euro (Vj. -0,1 Mio. Euro) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die Umsatzerlöse sind mit 1.248 Mio. Euro unverändert zum Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 1.095 Mio. Euro (Vj. 1.086 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert in erster Linie aus mengenbedingt höheren Strombezugsaufwendungen. Die Absatzmengen von Strom und Gas konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 32 Mio. Euro (Vj. 28 Mio. Euro). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr höheren Erträgen aus Weiterverrechnungen und Ausgleichszahlungen.

Der Personalaufwand liegt mit 36 Mio. Euro um 4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 50 Mio. Euro und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 38 Mio. Euro (Vj. 35 Mio. Euro) sind vor allem aufgrund höherer externer Beratungskosten sowie höherer IT-Kosten angestiegen.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2020 135,7 Mio. Euro (Vj. 59 Mio. Euro). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze. SachsenEnergie AG beteiligte sich auch in 2020 an Ausschreibungen für öffentlich geförderte Breitbandprojekte

im Netzgebiet. Weiterhin wurde in den Neubau des BHKW am Standort Bautzen sowie in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur investiert. Ende 2020 wurden erstmals unfertige Leistungen von der SachsenNetze HS.HD an die SachsenEnergie AG verkauft. Damit einhergehend wurden die Abrechnungsmodalitäten geändert. Die Investitionen der SachsenEnergie AG wurden dadurch in 2020 um 26,3 Mio. Euro erhöht.

Die Investitionen wurden überwiegend fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Die SachsenEnergie AG war auch im Jahr 2020 ein wichtiger Arbeitgeber in Ostsachsen. Im Jahresdurchschnitt waren 451 MitarbeiterInnen im Unternehmen beschäftigt.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2020 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. Des Weiteren hat die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien die SachsenEnergie AG als „Herausragenden Regionalversorger 2020/2021“ ausgezeichnet. SachsenEnergie AG betreibt ein integriertes Umwelt- und Energiemanagementsystem, welches durch das erfolgreiche Überwachungsaudit im Jahr 2020 bestätigt wurde.

Zur Umsetzung des Projekts der Errichtung einer gemeinsamen Hauptverwaltung der SachsenEnergie AG nimmt die Bauherrenfunktion seit 1. April 2019 die zu gleichen Teilen von SachsenEnergie AG und DREWAG gehaltene Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG wahr. Am 15. Mai 2020 konnte der Grundstein für das neue Gebäude gelegt werden. Die Bauarbeiten kamen trotz der Corona-Pandemie planmäßig voran.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2020/2021

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 9.650,23 TEuro erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 15.07.2021 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Dividendenzahlung von 11.133,13 TEuro. Dies entspricht einer Dividende von 16,57 Euro je Aktie (Plan 16,56 Euro je Aktie).

Die der KBO im Zusammenhang mit der Fusion von ENSO und DREWAG entstandenen Beraterkosten wurden abzüglich eines Selbstbehalts in Höhe von 18,75 % bis zu einer Obergrenze von 1,8 Mio. Euro von der EVD übernommen. Im Geschäftsjahr erstattete die EVD der KBO Kosten in Höhe von insgesamt 603,42 TEuro, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEuro.

Aufgrund der im Dezember 2013 mit der Stadt Neustadt in Sachsen abgeschlossenen Vereinbarung wurde ein sich aus der von der KBO zu zahlenden Gewerbesteuer ergebender Nettobetrag in Höhe von 0,8 TEuro als Ertrag für die KBO verbucht.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 86,2 TEuro, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 804,7 TEuro sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 36 TEuro hervorzuheben. Die Beratungskosten stehen zum überwiegenden Teil im Zusammenhang mit der Fusion von ENSO und DREWAG und wurden teilweise von EVD erstattet.

Die Gewinnanteile für 2020 aus den geliehenen und den zugekauften Aktien stehen der EVD zu. Der Anteil für die geliehenen Aktien beträgt 901 TEuro und ist als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht. Der Anteil für die zugekauften Aktien beträgt 1.661 TEuro und erhöht die Anschaffungskosten des Finanzanlagevermögens (Beteiligung an SachsenEnergie AG).

Die Zinsen in Höhe von 284 TEuro sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD sowie mit der Zahlung an die LH Dresden für den erworbenen Geschäftsanteil angefallen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entstanden in Höhe von 0,5 TEuro und beziehen sich auf Vorjahre.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2020/2021 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEuro	Ist in TEuro	Abweichung in TEuro
Einnahmen	11.865,1	11.799,4	-65,7
davon Beteiligungserträge	11.126,8	11.133,1	-6,3
Ausgaben	1.457,6	2.149,2	691,6
Jahresergebnis	10.407,5	9.650,2	-757,3
Tilgung	2.704,0	1.804,0	900,0
ausschüttbares Jahresergebnis	7.703,5	7.846,2	142,7

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen den Aufwand für den Gewinnanteil 2020 für die geliehenen Aktien, der im Plan nicht ergebniswirksam sondern in der Tilgung enthalten ist. Des Weiteren sind niedrigere Beratungskosten gegenüber dem Plan entstanden, denen korrespondierend auch geringere Erträge aus der Kostenerstattung gegenüberstehen.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 TEuro vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 Euro. Als Vorabausschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 4.933,8 TEuro (0,25 Euro/Geschäftsanteil) gezahlt.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020/2021 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2020/2021 TEuro	GJ 2019/2020 TEuro
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+9.513	+7.225
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-40.933	-1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	+30.030	-8.032
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.390	-806
Finanzmittelbestand am 31.08.	900	2.289

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ2020/2021	GJ 2019/2020	GJ 2018/2019
Effektivverschuldung	59899,41 TEUR	keine	keine
Kurzfristige Liquidität	25827 %	30261 %	k.A. *

*keine Angabe, da keine Verbindlichkeiten

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorjahren deutlich angestiegen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Kaufpreis in Höhe von 39 Mio. Euro für die zugekauften Aktien von EVD, der in einem Zeitraum von 10 Jahren durch die EVD gestundet wurde. Der Aktienzukauf war erforderlich, um nach der Fusion von ENSO und DREWAG eine Beteiligungsquote >15 % für KBO zu sichern. Des Weiteren sind

unter den sonstigen Verbindlichkeiten 21 Mio. ausgewiesen. Dabei handelt es sich um die Bilanzierung der Rückgabeverpflichtung in Bezug auf die von EVD geliehenen Aktien.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stichtagsbezogenen Rückganges der Bankguthaben gesunken. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 96.285 TEuro. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 60.339 TEuro angestiegen. Zum einen hat sich das Anlagevermögen von 33.118 TEuro im Vorjahr auf 95.347 TEuro erhöht. Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG). Die Erhöhung betrifft den Wert der zugekauften und geliehenen Aktien von EVD.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 936 TEuro hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.890 TEuro verringert und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 35.434 TEuro. Änderungen haben sich im Geschäftsjahr bei den eigenen Anteilen und der Kapitalrücklage ergeben. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsanteils von der LH Dresden in Höhe von 340.550 TEuro, der aus der Kapitalrücklage eigenkapitalfinanziert wurde. Der Kaufpreis betrug 3.424 TEuro.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 98 % im Vorjahr auf 37 % reduziert.

Die Verbindlichkeiten betragen 60.835 TEuro (Vj. 9 TEuro) und bestehen zu 39.270 TEuro aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEuro aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ2020/2021	GJ 2019/2020	GJ 2018/2019
Investitionsdeckung	146 %	44 %	371 %
Vermögensstruktur	99 %	92 %	91 %
Fremdkapitalquote	63 %	1,83 %	0,3 %
Eigenkapitalquote	37 %	98,2 %	99,7 %
Eigenkapitalrendite	27 %	20,41 %	36,62 %
Gesamtkapitalrendite	10 %	20,04 %	36,51 %

Die Vermögensstruktur ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Kapitalstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zunahme der Verbindlichkeiten geändert. Entsprechend hat sich die Eigenkapitalquote verringert und die Fremdkapitalquote erhöht.

Die Eigenkapitalrendite hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch das gestiegene Jahresergebnis erhöht. Dagegen hat sich die Gesamtkapitalrendite aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme reduziert.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Bilanzgewinn in Höhe von 96 Mio. Euro, von dem 34 Mio. Euro ausgeschüttet wurden. Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 37,7 Mio. Euro wurde ein Betrag in Höhe von 7,5 Mio. Euro zur Stärkung der Eigenkapitalquote der Gewinnrücklage zugeführt. Die Dividende betrug 16,57 Euro/Aktie und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr (14,62 Euro/Aktie). Die

höheren Beteiligungserträge waren ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresergebnis der KBO.

III. Prognosebericht

1. SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 127 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Ergebnissteigernd wirken sich insbesondere die Ergebnisübernahmen der Tochterunternehmen aus. Auch 2021 wird die Corona-Pandemie die Entwicklung und das Ergebnis der SachsenEnergie AG beeinflussen. Die konkreten Auswirkungen waren aber zum Zeitpunkt der Planung nicht einschätzbar. Risiken können sich insbesondere aus veränderten Absatzmengen von Strom und Gas und insolvenzbedingten Forderungsausfällen ergeben. Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Für 2021 sind Investitionen bei der SachsenEnergie AG mit einem Gesamtvolumen von 160 Mio. Euro geplant. Damit liegt das geplante Investitionsvolumen leicht über dem Planniveau von 2020. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Informationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften, der Neubau des BHKW am Standort Bautzen sowie Investitionen in Erneuerbare Energieanlagen.

Die Investitionen im Konzern (SachsenEnergie AG, DREWAG und Beteiligungen) sind für 2021 in Höhe von 383,2 Mio. Euro geplant.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2021/2022 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 Euro/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 Euro/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividende in Höhe von 0,38 Euro/GA geplant. Ab der Folgeperiode steigt diese voraussichtlich auf 0,48 Euro/GA.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SachsenEnergie AG weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen. Durch ihr Risikomanagement ist die SachsenEnergie AG für die Bewältigung künftiger Risiken aber gut gerüstet. Vorteilhaft ist, dass die SachsenEnergie AG durch ihre breite Geschäftsfeldaufstellung, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil verfügt. Risiken, die den

Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden derzeit nicht gesehen. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme bilanzierter Risikovorsorgen.

Die SachsenEnergie AG geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven Ergebnissen aus.

Sebnitz, 15. September 2021

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katrin Fischer', with a long, sweeping flourish extending to the right.

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz

AKTIVA	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>	<u>31.08.2019</u>
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	95.347.272,21	33.118.935,61	33.118.115,61
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	776,00	1.265,00	445,00
3. Finanzanlagen	95.346.496,21	33.117.670,61	33.117.670,61
Umlaufvermögen	936.470,78	2.826.056,88	3.107.786,74
Rechnungsabgrenzung	1.663,76	1.425,93	1.880,42
	96.285.406,75	35.946.418,42	36.227.782,77

PASSIVA	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>	<u>31.08.2019</u>
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital	35.434.141,80	35.289.366,77	36.118.647,90
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-42.950,00	-42.950,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	11.716.634,96	11.716.634,96
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss			
6. Bilanzgewinn	7.140.203,08	3.428.547,81	4.257.828,94
Rückstellungen	15.380,64	647.712,60	109.134,87
Verbindlichkeiten	60.835.884,31	9.339,05	0,00
	96.285.406,75	35.946.418,42	36.227.782,77

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>GJ 2020/2021</u>	<u>GJ 2019/2020</u>	<u>GJ 2018/2019</u>
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatz	61.534,54	48.593,36	143.256,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	604.677,82	1.396.756,35	48.822,71
3. Personalaufwand	-86.146,24	-76.283,20	-67.623,67
4. Abschreibungen	-1.559,29	-551,85	-890,80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.776.830,66	-1.712.962,62	-144.080,12
6. Erträge aus Beteiligungen	11.133.134,45	7.561.756,40	13.447.720,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140,61	591,60	1.724,63
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-284.196,84	-57,00	-900,50
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.650.754,39	7.217.843,04	13.428.028,97
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-523,24	-15.846,57	-198.709,32
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00	-2.772,49
12. Jahresüberschuss	9.650.231,15	7.201.996,47	13.226.547,16
13. Gewinnvortrag	2.423.742,11	2.249.241,54	2.072.880,48
14. Gewinnausschüttung	-4.933.770,18	-6.022.690,20	-11.041.598,70
15. Bilanzgewinn	7.140.203,08	3.428.547,81	4.257.828,94

3. Kennzahlen

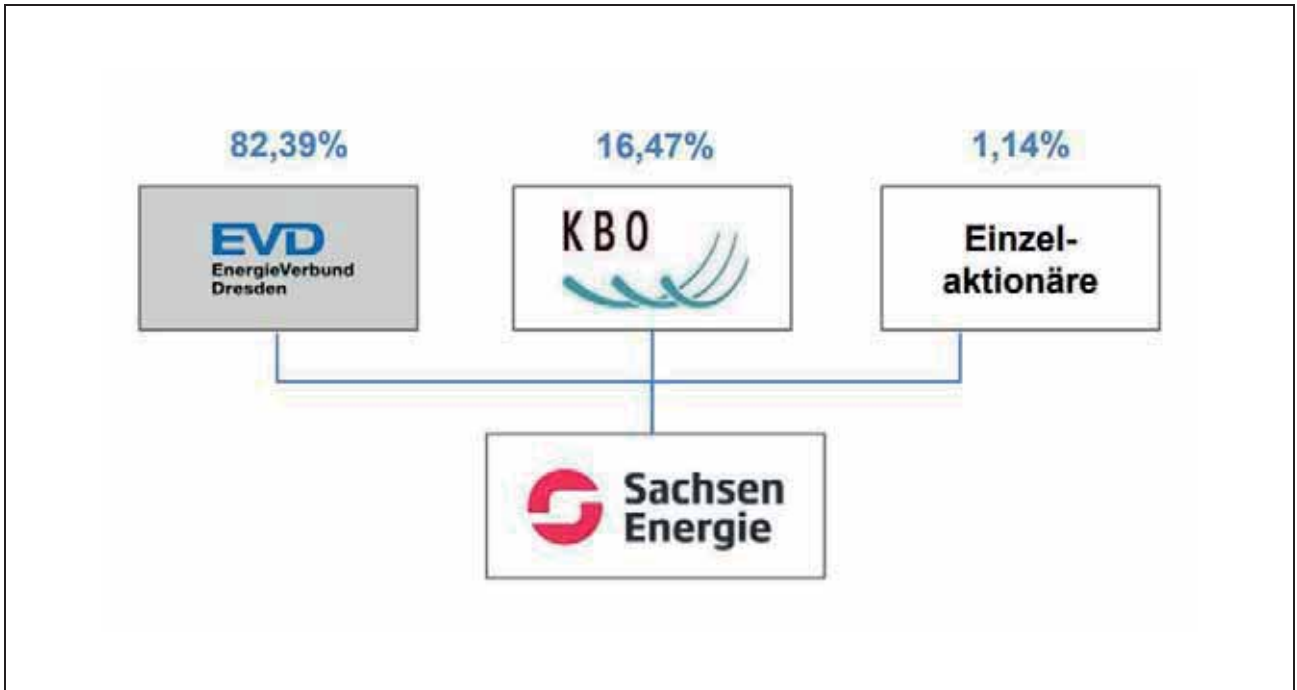
	Berechnungs- grundlage	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020	GJ 2018/2019
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung / Investitionen AV	146%	44%	371%
Vermögensstruktur (%)	AV / Gesamtkapital	99%	92%	91%
Fremdkapitalquote (%)	FK / Bilanzsumme	63%	1,83%	0,30%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote (%)	EK / Bilanzsumme	37%	98,2%	99,7%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung (TEUR)	FK - UV	59899,41	Keine Verschuldung	keine Verschuldung
kurzfristige Liquidität (%)	UV / kurzfristige Verbindlichkeiten	25827%	30261%	keine Verbindlichkeiten
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis / Eigenkapital	27%	20,41%	36,62%
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanzsumme	10%	20,04%	36,51%

Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen
 EK – Eigenkapital
 GK – Gesamtkapital
 UV – Umlaufvermögen
 FK – Fremdkapital

2. SachsenEnergie AG

2.1. Allgemeine Angaben



Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Firma: SachsenEnergie AG

Sitz: Dresden

Handelsregister: HRB 965 beim Amtsgericht Dresden

Gegenstand des

Unternehmens ist:

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,

- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
 - (i) der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
 - (ii) der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
 - (iii) der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
 - (iv) der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Grundkapital: 210.978.927,50 Euro

Aktien 4.116.662 Stückaktien

Aufsichtsrat (aktuell):**Vertreter der
Anteilseigner**

Dirk Hilbert
Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Landeshauptstadt Dresden, Dresden

Frank Schöning
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Wolf Hagen Braun
Geschäftsführer, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe
Arzt und Diplom-Biologe, Dresden

Katrin Fischer
Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden

Frank Hannig
Rechtsanwalt, Dresden

Peter Krüger
Finanzwirt und Geschäftsführer der BBW, Dresden

Tanja Schewe
Tierärztin, Dresden

André Schollbach
Rechtsanwalt, Dresden

Kristin Sturm
Referentin für Unternehmenskommunikation, Dresden

**Vertreter der
Arbeitnehmer**

Torsten Berndt
1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Betriebsratsvorsitzender, SachsenEnergie AG, Pirna

Katrin Behrens
Gewerkschaftssekretärin, Magdeburg

Birgit Freund
Dipl. Journalistin, SachsenEnergie AG, Radebeul

Michael Großmann
Industriemeister Elektrotechnik, SachsenNetze HS.HD GmbH, Höckendorf

Daniel Herold
Geschäftsführer, ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

André Lemke
Abteilungsleiter Netzwirtschaft und Regulierungsmanagement, SachsenNetze GmbH, Dresden

Alexander Schwolow
Dipl. Wirtschaftsinformatiker SachsenEnergie AG, Dresden

Jonas Senffleben
Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

Frank Wünsche
Betriebsrat, SachsenNetze HS.HD GmbH, Schmölln-Putzkau

Frank Ziller
Betriebsratsvorsitzender, SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden

Vorstand:

Dr. Frank Brinkmann, Diplom-Betriebswirt, Dortmund
Vorstandsvorsitzender und Sprecher des Vorstandes

Dipl.-Kauffrau Ursula Gefrerer, Radebeul (bis 30.06.2021)
Finanzvorstand

Dr. Axel Cunow, Berlin (seit 01.07.2021)
Finanzvorstand

Lars Seiffert, Dresden
Personalvorstand

***Mitarbeiter*innen
per 31.12.2020***

460 und 95 Auszubildende sowie 3 Vorstände

Abschlussprüfer:

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden

2.2. Lagebericht der ENSO Energie Sachsen Ost AG für das Geschäftsjahr 2020

Grundlagen des Unternehmens

Nach intensiven, partnerschaftlichen und konstruktiven Verhandlungen der Entscheidungsträger konnte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (kurz: DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (kurz: ENSO) bekannt gegeben werden. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen werden Kompetenzen gebündelt, Synergieeffekte geschaffen und die in den Vorjahren schon weit vorgeschrittene Kooperation der Unternehmen in auch formal stabile Strukturen gegossen. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO). Mit diesem Zusammenschluss der beiden Gesellschaften ist ein starker Unternehmensverbund geschaffen, der die notwendige Innovations- und Finanzkraft hat, um die herausfordernden zukünftigen Aufgaben der Energiebranche wie den Ausbau von erneuerbaren Energien, Klima- und Umweltschutz, zunehmende regulatorische und gesetzliche Vorgaben sowie die Notwendigkeit bei der Digitalisierung deutlich an Fahrt zu gewinnen, meistern zu können.

Die Fusion der beiden Unternehmen ist auch verbunden mit einer strukturellen Veränderung ihrer jeweiligen Netzgesellschaften. Die DREWAG NETZ GmbH (kurz: DREWAG NETZ) und die ENSO NETZ GmbH (kurz: ENSO NETZ) sind im Geschäftsjahr 2020 nach Gasdruckstufen und Stromspannungsebenen konzentriert und ausgeprägt worden. Im Dezember 2020 firmierten sie zur SachsenNetze GmbH (kurz: SachsenNetze; vormals DREWAG NETZ) und SachsenNetze HS.HD GmbH (kurz: SachsenNetze HS.HD; vormals ENSO NETZ). Die SachsenNetze ist Betreiber der gesamten Gas-Mittel- und Niederdrucknetze in Ostsachsen inkl. Dresden und unverändert Betreiber des Strom-Mittel- und Niederspannungsnetzes in Dresden. Die SachsenNetze HS.HD ist Betreiber des gesamten Gas-Hochdrucknetzes in Ostsachsen inkl. Dresden und bleibt weiterhin Betreiber aller Strom-Spannungsebenen in Ostsachsen. Ab dem 1. Januar 2021 ist die SachsenNetze HS.HD zudem Betreiber des Hochspannungsnetzes in Dresden. Mit der Ausprägung der Netzgesellschaften wurden die Bereiche Wasser und Wärme in die DREWAG GmbH übertragen. Die Telekommunikationsdienstleistungen wurden von der SachsenNetze und der SachsenNetze HS.HD abgespalten und bei der SachsenGigabit GmbH (kurz: SachsenGigaBit) gebündelt.

Geschäftsmodell des Unternehmens

SachsenEnergie ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

SachsenEnergie ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch die Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei steht SachsenEnergie allen voran als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister. Gleichzeitig stellt sich SachsenEnergie in fünf strategischen Geschäftsfeldern für die Zukunft neu auf. So stehen neben dem

Kundenwertmanagement/Vertrieb und den Netzen zukünftig die Themen Wasser, Erzeugung/Wärme und Glasfaser/Telekommunikation im Fokus.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und des hinzu gekommenen großräumigen Glasfaserausbaus sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien wird Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie auch in der Zukunft sein. Sie ist Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch der Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der Unternehmen.

Regionalität bleibt unser Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatologischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld

Die Energiepolitik stand im abgelaufenen Jahr im Schatten der Bewältigung der Corona-Pandemie. Dennoch wurden – mit Konzentration auf das zweite Halbjahr – mehrere Vorhaben zur Ausgestaltung der Energiewende vorangebracht. Besonderes Augenmerk lag im Jahr 2020 auf den Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG), der Verrechtlichung des Ausstiegs aus der Kohleverstromung und dem Beschluss einer nationalen Wasserstoffstrategie. Auf europäischer Ebene erfolgte eine Verständigung zu einem ambitionierteren CO₂-Einsparziel.

Sichere Versorgung auch während der Pandemie

Energie und Wasser sind Teil der kritischen Infrastruktur. Die Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe konnten in allen Phasen des bisherigen Pandemieverlaufs eine sichere Versorgung gewährleisten. Zur Aufrechterhaltung der Versorgung ist vor allem ein zuverlässiger Betrieb von Netzen, Kraftwerken und Wasserwerken unabdingbar. Die Pandemie zeigt, wie wichtig eine gleichgewichtete Umsetzung des energiepolitischen Zieldreiecks aus Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit ist.

Die von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie bezogen auch die Versorgungswirtschaft mit ein. Zum 1. April 2020 trat ein befristetes Zahlungsmoratorium für bestehende Dauerschuldverhältnisse zugunsten von Privatverbrauchern und Kleinstunternehmen in Kraft, soweit sie durch die Corona-Krise in Zahlungsschwierigkeiten gekommen sind. Mit dem bereits im März erklärten vorläufigen Verzicht auf Zählersperrungen unterstützte die Energiewirtschaft die Maßnahmen zur Abfederung der Folgewirkungen der Pandemie und setzt ein Signal für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Nach dem Abklingen der ersten Infektionswelle hat die Regierungskoalition zur Wiederankurbelung der Wirtschaft am 3. Juni 2020 ein umfassendes Konjunktur- und Zukunftspaket verabschiedet und rechtlich umgesetzt. Die Europäische Union (EU) unterstützt die Abfederung der Corona-Folgen mit dem Förderprogramm „NextGenerationEU“ ebenfalls.

Kohleausstieg bis 2038 gesetzlich beschlossen

Mit dem Kohleausstiegsgesetz (KAG) und dem Strukturstärkungsgesetz, die beide am 3. Juli 2020 den Deutschen Bundestag passiert haben, ist der Ausstieg aus der Kohleverstromung gesetzlich verankert. Spätestens 2038 endet damit die Kohleverstromung in Deutschland. Den betroffenen Regionen, darunter der Lausitz in Ostsachsen, werden mit zusätzlichen Finanzmitteln der Aufbau einer wirtschaftlichen Perspektive und ein sozial abgesicherter Transformationsprozess ermöglicht. Die SachsenEnergie-Gruppe überprüft, inwiefern eine Beteiligung an der sich daraus ergebenden Neugestaltung der Stromversorgungslandschaft, sowohl mit Erneuerbare-Energien-Anlagen als auch dem erforderlichen Netzausbau möglich ist.

Regelungen für den Wärmemarkt vereinheitlicht

Am 18. Juni 2020 hat der Bundestag das Gebäudeenergiegesetz (GEG) verabschiedet. Es führt das Energieeinspargesetz, die Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz in ein Gesetzeswerk zusammen. Neu ist die Aufnahme einer CO₂-Angabe im Gebäudeenergieausweis. CO₂-Angaben sind hierbei inklusive der Vorkettenemissionen anzugeben. Erstmals wird der Einsatz von Biometan auch in Brennwertkesseln anerkannt, bisher galt dies nur für Kraftwärmekopplung (KWK)-Anlagen. Dadurch steigen im Neubau die Nutzungsoptionen für grüne Gase. Eine zukunftsweisende Neuerung ist die Einführung des Quartiersbegriffs. Gebäude können gesetzliche Vorgaben nun im Häuserverbund statt einzelhausweise erfüllen. Die Anforderungen an Bestandsgebäude wurden nicht verschärft.

Förderrahmen für die KWK auf die Energiewende ausgerichtet

KWK ist eine wichtige Komplementärtechnologie für volatile Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen und besonders zur energieeffizienten Wärmeversorgung verdichteter Bebauungsstrukturen geeignet. Mit der im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes erfolgten Novelle des KWKG von Juli 2020 wurden der Förderzeitraum bis 2029 erweitert, Regelungen für einen Kohleersatzbonus implementiert (Ablösung Kohle-KWK-Anlagen), Anpassungen an der Stromerzeugungsförderung vorgenommen, der Förderbetrag für Fernwärme-Netzbaumaßnahmen erhöht und ein Bonus für innovative erneuerbare Wärme eingeführt.

In Verbindung mit beihilferechtlichen Prüfungen wurden im Dezember 2020 einzelne Regelungen nochmals angepasst. So wurde der Förderzeitraum teilweise auf 2026 verkürzt, der „Südbonus“ für KWK-Anlagen gestrichen, die erforderliche Mindestanlagengröße für den innovativen erneuerbaren Wärmebonus von 1 MW auf 10 MW_{el} angehoben und die Höhe des Kohleersatzbonus zum Ersatz alter Kohle-KWK-Anlagen verringert. Die SachsenEnergie-Gruppe trifft diese Regelverschärfungen nur gering, weshalb die positiven Gesetzesanpassungen überwiegen. Es wird weiterhin daran gearbeitet, die KWK-Wärmeversorgung als einen Lösungsbestandteil der Energiewende auszugestalten.

Höheres Ausbauziel für erneuerbare Energie

In mehreren Schritten hat der Gesetzgeber 2020 das EEG novelliert. Die ersten Änderungen im Zuge des Corona-Konjunkturpakets beinhalten eine Deckelung der EEG-Umlage in den Jahren 2021 auf 6,5 ct/kWh und 2022 auf 6,0 ct/kWh, die Abschaffung des fast ausgeschöpften PV-Ausbaudeckels, die Vereinbarung eines Mindestabstands von Windkraftanlagen zu Wohnbebauung von 1000 m mit Länderausstiegsklausel und die Anhebung des Offshore-Ausbauziels von 15 GW auf 20 GW bis 2030.

Die nächste EEG-Anpassung als Teil des Kohleausstiegsgesetzes (Artikelgesetz) schreibt das politisch schon vorher bestehende Ausbauziel von 65 % Erneuerbare Energien-Anteil am Bruttostromverbrauch für das Jahr 2030 fest. Durch die zeitlich danach erfolgte Anhebung des EU-Ziels für die CO₂-Minderung wird jedoch bereits über eine weitere Anhebung diskutiert.

Eine eigenständige Novelle des EEG vom 21. Dezember 2020 passierte kurz vor Jahresende den Bundestag. Sie beinhaltet eine Anhebung der Ausschreibungsvolumina für Photovoltaik- und Windkraftprojekte, eine attraktivere Gestaltung der Mieterstrommodelle und eine finanzielle Teilhabe von Standortkommunen an Windkraftprojekten. Für aus dem Förderzeitraum des EEG herausfallende Anlagen bis 100 kW und für Windkraftanlagen ohne Repoweringoption sind befristete Anschlussregelungen vorgesehen.

Ab 2021 hat CO₂ fast durchgängig einen Preis

Nachdem das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) bereits im Vorjahr beschlossen wurde, folgte mit einer Gesetzesänderung 2020 die bereits politisch vereinbarte Erhöhung der Preise für Emissionszertifikate des nationalen Emissionshandels. Typischerweise betroffen sind z. B. der Wohn- und Gewerbebereich beim Einsatz von Erdgas und Heizöl. Die Emissionen der Industrie und der Stromerzeugung fallen nicht unter dieses Gesetz, soweit diese bereits vom Europäischen Emissionshandel erfasst sind. Ab dem Jahr 2021 ist ein Preis von 25 EUR/t CO₂ gesetzlich fixiert. Er steigt in Stufen bis 2025 auf 55 EUR/t CO₂ an. Die Einnahmen aus dem nationalen CO₂-Handel sollen zu einem großen Teil für die Senkung der EEG-Umlage verwendet werden.

Diese umfassende CO₂-Bepreisung wirkt sich auf die Wettbewerbsposition der einzelnen Energieträger aus, insbesondere zu Gunsten der erneuerbaren Energie. Erdgas verbessert sich im Vergleich zu Heizöl, verschlechtert sich jedoch hingegen zu strombasierten Lösungen und Fernwärme, da diese weitgehend dem europäischen Emissionshandel unterliegen. Ungewollt benachteiligt werden kleine gasbetriebene KWK-Anlagen, die dem BEHG unterfallen. Für ihre Mehrkosten auf der Stromseite haben sie keine Möglichkeit zur Preiskompensation, in der Bemessung der KWK-Förderung sind diese Kosten jedoch nicht adäquat berücksichtigt. Vor allem für bereits bestehende Versorgungslösungen ist dies wirtschaftlich nachteilig.

Nationale Wasserstoffstrategie vorgestellt

Im Juni 2020 hat das Bundeskabinett die bereits im Klimaschutzprogramm 2030 angekündigte nationale Wasserstoffstrategie beschlossen. Mit ihr soll die Bundesrepublik zu einer der führenden Regionen für Wasserstofftechnologie werden. In den nächsten Jahren wird der Einsatz von Wasserstoff vorrangig in den Bereichen Industrie und Verkehr gesehen, perspektivisch sind weitere Einsatzgebiete benannt, u. a. der Wärmemarkt. Bis 2030 ist der Zubau von 5.000 MW Elektrolyseleistung vorgesehen. Parallel sind die erforderlichen Verteil- und Speichersysteme aufzubauen. Gesetzgeberisch wurden bereits flankierend Kostenumlagen auf Strom zur Herstellung grünen Wasserstoffs reduziert. Die SachsenEnergie-Gruppe engagiert sich in Projekten und regionalen Kooperationen, um diese Technologieoption weiter voranzubringen.

EU beginnt mit der Umsetzung des Green Deal

Viele der nationalen Aktivitäten ordnen sich in die energie- und klimapolitischen Ziele der EU ein. Ganz im Sinne des Green Deals verschärfte die EU ihr Einsparziel zu Treibhausgasen für das Jahr 2030 von 40 % auf 55 % gegenüber 1990. Dadurch wird es auch zu einer Anhebung des auf die Bundesrepublik entfallenden Einsparbeitrags kommen.

Auch auf europäischer Ebene wurde eine Wasserstoffstrategie entwickelt. Ziel ist eine technologische Führungsposition und die Etablierung von klimaneutralem Wasserstoff als Brennstoff der Zukunft. Bis 2030 wird die Errichtung von 40 GW Elektrolyseleistung angestrebt. Kooperationen mit benachbarten Wirtschaftsräumen und länderübergreifende Ansätze innerhalb der EU sind Teil der Strategie.

Rollout intelligenter Messsysteme ist gestartet

Intelligente Messsysteme werden benötigt, um die nächste Stufe einer aktiven Verbrauchssteuerung und moderner Energiemarktprodukte umsetzen zu können. Durch konsequente Vorgaben zur IT-Sicherheit intelligenter Messsysteme erfolgte die Marktfreigabe später als erwartet. Mit der sogenannten Markterklärung für intelligente Messsysteme stellte das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Anfang 2020 fest, dass die im Messstellenbetriebsgesetz vorgesehenen Voraussetzungen für den Rollout für Standardlastprofilkunden mit Jahresstromverbrauchswerten zwischen 6.000 kWh und 100.000 kWh erfüllt sind. Die SachsenEnergie-Gruppe verfügt über ihre Beteiligung DIGImeto GmbH & Co. KG über die Zulassung als Smart-Meter-Gateway-Administrator und wird sich in diesem Geschäftssegment betätigen.

Regulierte Netze arbeiten unter restriktiven Vorgaben

Als große Herausforderung für die Ertragskraft und Investitionsfähigkeit der Netze der Medien Erdgas und Strom erweist sich die Ausgestaltung der Netzregulierung, insbesondere in Hinsicht auf die momentan zulässige und künftig erwartbare Eigenkapitalverzinsung. Die Entscheidung der Bundesnetzagentur zu den Eigenkapitalzinssätzen der dritten Regulierungsperiode aus dem Jahr 2016 ist höchstrichterlich bestätigt, führt in ihrer Methodik aber zu im europäischen Vergleich sehr niedrigen Werten. Die SachsenEnergie-Gruppe hält diesen Ansatz unabhängig von der rein juristischen Bewertung für nicht zielführend, da der zukunftsorientierte Ausbau der Verteilnetze nicht angemessen berücksichtigt wird. Um die Integration der erneuerbaren Energien voranbringen zu können, muss erheblich in die Energienetze investiert werden. Gleichzeitig sind die neuen energiepolitischen Ziele, zuletzt durch den Green Deal der EU und die Novelle des EEG im Ambitionsniveau weiter angehoben worden. Mit der Aufnahme hoher volatiler Strommengen, dem Ausbau von Elektromobilität und Sektor-Kopplung sollen diese Ziele gestemmt werden. In das Gasnetz ist bzgl. der Aufnahmefähigkeit von höheren Anteilen an Wasserstoff zu investieren bzw. sind ortsabhängig neue Netzabschnitte zu errichten.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

SachsenEnergie engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt "MATchUP"¹ als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Im Projektzeitraum 2017 bis 2022 fördert die Europäische Union das MATchUP-Vorhaben. Ziel der Smart-City-Projekte sind potenzielle energie- und ressourceneffiziente Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern. Erarbeitet werden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstehen neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzrückwirkungen von Schnellladern am Mobilitätspunkt Fetscherplatz und Wirksamkeit eines Großspeichers werden untersucht. Ebenso werden im Projekt Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung über Messungen am Wärmespeicher Reick sowie bei der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) geschaffen.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden, der Ostsächsischen Sparkasse sowie der Dresdner Verkehrsbetriebe AG werden potenzielle Kooperationsoptionen mit der Dresdner Innovationsplattform DIP sondiert und entwickelt. Erste Entwicklungsschritte aus den Bereichen grüner Produktwelten und BigData-Anwendungen sollen im Weiteren ergänzt und vertieft werden.

Auf Basis von Stakeholderanalysen auf Management- und Mitarbeiterebene sowie Erfahrungen der Innovationsinitiative „energy.NEXT #Ideenschmiede“ wurde in 2019/2020 gemeinsam mit den Innovationsexperten des Digital Impact Labs Leipzig GmbH ein gemeinsames Innovations-Ökosystem „energy.NEXT“ für die SachsenEnergie-Gruppe konzipiert. Im Januar 2020 wurde die Umsetzung eines Innovationssystems nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT bewilligt. Mit dem Innovationssystem sollen Innovationsaktivitäten systematisiert und die SachsenEnergie-Gruppe hinsichtlich Agilität, Interdisziplinarität und Kunden- bzw. Nutzerorientierung befähigt werden. Ziel ist es, die SachsenEnergie-Gruppe anpassungs- und gestaltungsfähiger zu machen, um neue Geschäfts- sowie Effizienzpotenziale vor dem Hintergrund eines dynamischeren und kompetitiveren Marktumfeldes erschließen zu können.

Mit dem im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossenen Projekt „SERVING“ wurden in Kooperation mit der TU Dresden und der Hochschule Zittau/Görlitz Flexibilisierungsoptionen für Wärmespeicheranlagen und steuerbare Lasten in der Wasserversorgung untersucht. Die Ausstattung von 48 Kundenanlagen mit moderner Mess- und Steuertechnik erlaubte einen am aktuellen Marktpreis und an der momentanen Netzauslastung orientierten Anlagenbetrieb. Dies wurde in den Wintern 2018/19 und 2019/20 erfolgreich erprobt. Im Ergebnis sind durch Optimierung Einsparungen in der Energiebeschaffung von bis zu 10 % möglich. Die hohe Umlage- und Steuerlast auf dem Strompreis für die Wärmespeicheranlagen verhindert aktuell jedoch den wirtschaftlichen Betrieb der Plattform.

Als begleitende Betrachtung zur Energiewende beteiligte sich SachsenEnergie unter Mitwirkung von DREWAG, SachsenNetze HS.HD und SachsenNetze an der in den Jahren 2018 und 2019 erstellten Studie „Commit to Connect 2050“. Gemeinsam mit ONTRAS Gastransport GmbH und 12 weiteren ostdeutschen Energieversorgern wird das Zielbild eines regenerativen, CO₂-freien, volkswirtschaftlich kostenoptimalen und versorgungssicheren Energieversorgungskonzepts erstellt. Für das Zieljahr 2050 werden die neuen Bundesländer – aufgelöst in 19 Regionen – betrachtet. Den Schwerpunkt der Betrachtung bildet die Zukunft der heutigen Erdgasversorgung. Das Ergebnis zeigt, dass grüne Gase, aktive Sektor-Kopplung und die Weiternutzung bestehender Infrastruktur wesentliche Bausteine einer kostenoptimierten Umsetzung sind.

¹ MAXimizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Wirtschaftliches Umfeld

Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes

Prägend waren 2020 die Corona-Pandemie bedingten Abnahmeschwankungen der Endkunden und die damit verbundenen Verwerfungen an den Energiemärkten. Weiterhin bestanden anhaltend hoher Wettbewerbsdruck, extrem schwankende Preise für Strom und Erdöl, niedrige Preise für Gas und steigende Preise für Kohle sowie ein steigender Anteil an erneuerbarer Energieerzeugung im Strommix Deutschlands.

Intensiver Wettbewerb auf dem Strom- und Gasendkundenmarkt

Die hohe Anbiervielfalt im Markt und die damit verbundenen Wahlmöglichkeiten führen zu Preisvorteilen für die Endkunden.² Durch das hohe Gewicht staatlich veranlasster Preisbestandteile am Endkundenpreis für Strom ist dieser nur zu einem geringen Teil der Gestaltung im Wettbewerb zugänglich.

Deutliche Schwankungen bei den Börsenstrompreisen

Der seit dem vierten Quartal 2018 anhaltende Seitwärtstrend der Strompreise ging im ersten Quartal 2020, insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, in einen stark fallenden Trend über. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich das Preisniveau allmählich. Ein schneller Anstieg der CO₂-Preise zum Ende des vierten Quartals 2020 sorgte wiederum für eine dynamische Erhöhung der Strompreise. Die Endkundenpreise werden über mehrere Jahre im Voraus am Terminmarkt abgesichert. Je nach Beschaffungsstrategie der Versorger machen sich die veränderlichen Börsenpreise in den Endkundenpreisen der Lieferanten bemerkbar.

Gaspreise auf niedrigem Preisniveau

Die Gaspreise haben seit dem vierten Quartal 2018 kontinuierlich nachgegeben. Der leichtfallende Trend hielt auch in 2019 an. Im ersten Quartal 2020 verstärkte sich der Abwärtstrend, um im weiteren Jahresverlauf auf niedrigem Preisniveau zu konsolidieren. Im Bundesvergleich blieben die Gaspreise für Haushaltskunden zum 1. April im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.³

Verschiebung der Erzeugerstruktur

Die Erneuerbaren Energien lieferten im Jahr 2020 erstmals mehr Strom wie Erdgas, Stein- und Braunkohle zusammen und deckten damit rund 44,9 % der deutschen Bruttostromerzeugung ab. Der Zuwachs ist vor allem auf das gute Wind- und Solarjahr zurückzuführen. Überdurchschnittlich viel Sonnenschein von März bis Mai und eine Ertragsteigerung der Offshore-Windanlagen um 11 % waren grundlegende Einflussfaktoren. Insgesamt ist auf einen Nachfragerückgang aufgrund der Corona-Pandemie zurückzublicken. Dieser wirkte sich hauptsächlich auf die fossile Energieerzeugung aus und unterstützt den Trend von konventionellen Erzeugern in Richtung Erneuerbare Energieerzeugung. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anteile der Braun- und Steinkohleverstromung signifikant ab, auch die Stromerzeugung aus Kernenergie ging geringfügig zurück. Lediglich die Stromerzeugung aus Erdgas konnte einen leichten Zuwachs verbuchen.⁴

² Vgl. Monitoringbericht 2020 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes, S. 4ff.

³ Vgl. Monitoringbericht 2020 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes, S. 10

⁴ Vgl. Agora Energiewende: Die Energiewende im Stromsektor; Stand der Dinge 2020, S. 21ff.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2020 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 37,7 Mio. liegt der Jahresüberschuss sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem geplanten Wert (EUR 42,9 Mio.).

SachsenEnergie		2020	2019
Umsatzerlöse	TEUR	1.247.838	1.247.755
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	58.762	71.804
Jahresüberschuss	TEUR	37.682	47.666
Investitionen	TEUR	135.724	59.403
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	558	542

Die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Plan wurde insbesondere durch eine geringere Rohmarge Strom des Vertriebsbereiches (EUR -5,2 Mio.) geprägt. Ergebnis mindernd wirken sich außerdem höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen (EUR -2,7 Mio.) sowie eine Rückstellungszuführung Restrukturierung (EUR -2,8 Mio.) aus.

Gegenläufig wirkt das höhere Ergebnis (EUR 3,9 Mio.) im Bereich Informationstechnologie durch höhere Erlöse für erbrachte Leistungen für DREWAG, Stadtwerke und im Rahmen von Projektvereinbarungen.

Errichtung eines Anbaus an das CITY CENTER und Gründung einer Projektgesellschaft

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER. Am 15. Mai 2020 konnte der Grundstein für das neue Gebäude gelegt werden. Die Bauarbeiten kamen zudem im gesamten Jahr 2020 trotz der Corona-Pandemie planmäßig voran. Der erweiterte Komplex wird den Mitarbeiter*innen von SachsenEnergie sowie ihren wichtigsten Tochtergesellschaften moderne Arbeitsplätze bieten.

Die Bauherrenfunktion für den Anbau nimmt seit dem 1. April 2019 die zu gleichen Teilen von SachsenEnergie und DREWAG gehaltene Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG wahr.

Errichtung eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) in Bautzen

Im September 2020 erfolgte der offizielle Baustart für ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bautzen mit einem Investitionsvolumen von 10 Millionen Euro. Die Anlage entsteht auf dem Grundstück neben dem Energiezentrum der Energie- und Wasserwerke Bautzen (EWB) und wird nach Fertigstellung aus Erdgas Strom und Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugen. In diesem Prozess wird der Brennstoff Erdgas besonders effizient eingesetzt. Der erzeugte Strom wird in das Netz der Tochtergesellschaft SachsenNetze HS.HD eingespeist, die Wärme ist für das Bautzner Fernwärmenetz bestimmt. Das neue Erdgas-BHKW wird mit je einer Leistung von 3,36 Megawatt (MW) elektrisch und 3,6 MW thermisch betrieben.

Die Anlage ist ein Schritt zur Erreichung einer klimafreundlicheren Fernwärme-Versorgung und wird voraussichtlich im Sommer 2021 in Betrieb gehen.

Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



SachsenEnergie betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2018 ist es nach dem neuesten internationalen Standard ISO 14001:2015 zertifiziert worden, bestätigt durch das erfolgreiche Überwachungsaudit im Jahr 2020.

Zusätzlich erfolgte im selben Jahr die Umstellung der Energiemanagement-Zertifizierung auf den neusten Standard ISO 50001:2018, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung mit SachsenNetze HS.HD, DREWAG und SachsenNetze.

SachsenEnergie als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



SachsenEnergie wurde vom Energieverbraucherportal⁵ in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2020“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie ist „Herausragender Regionalversorger 2020/21“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)⁶ hat SachsenEnergie in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich **Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement** als „Herausragender Regionalversorger 2020/21“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

⁵ Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (26.01.2021)

⁶ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, www.dtgv.de/tests/regionalversorger (26.01.2021)

SachsenEnergie – Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte SachsenEnergie 460 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 443) und 95 Auszubildende (i. Vj. 96) sowie drei Vorstände.

Strategische Ausrichtung der Personalarbeit

Altersbedingt werden bis zum Jahr 2030 ca. 20 % der Mitarbeiter*innen die Unternehmensgruppe verlassen. Voraussetzung zur Bewältigung dieser Herausforderung ist eine zukunftsgerichtete strategische Personalplanung.

SachsenEnergie entwickelte 2020 die bereichsübergreifende Nachfolgeplanung weiter. Für die Identifikation von Schlüssel- und Engpasspositionen wurde ein Bewertungsschema konzipiert und bereits in einzelnen Abteilungen getestet. Positionen, deren Nicht-Besetzung für das Unternehmen besonders hohe Risiken bergen, sollen somit identifiziert und eine Neubesetzung durch einen frühzeitigen und reibungslosen Auswahlprozess sichergestellt werden. Dazu trägt auch das im Jahr 2020 nach erfolgreicher Pilotphase implementierte digitale Bewerbermanagementsystem bei, mit welchem den Anforderungen der digitalen Arbeitswelt begegnet werden soll sowie Transparenz und Effizienz der administrativen Prozesse unterstützt werden. Mit der Weiterentwicklung des Wissensmanagements soll überdies der Kompetenzsicherung innerhalb der Unternehmensgruppe nachgegangen werden.

Als weitere Basis für die langfristig erfolgreiche Entwicklung der Unternehmensgruppe wurden 2020 Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation eingeführt. Diese sollen als eine Orientierung für das Miteinander dienen und die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung des Unternehmensverbundes unterstützen. Darüber hinaus sollen sie eine verlässliche Basis als attraktive Arbeitgeber in der Region mit einem starken Gemeinschaftsgefühl sowie einem modernen Werteverständnis bilden.

Besondere Herausforderungen der Personalarbeit

Im Rahmen der Corona-Pandemie mussten Maßnahmen und Regelungen geschaffen werden, um den Versorgungsauftrag der Unternehmensgruppe sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeiter*innen zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen. Die erfolgreiche Einführung des Modells zum mobilen Arbeiten im Vorjahr ermöglichte die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter durch kurzfristige Lösungen wie dem Kontingent zur bezahlten Freistellung für Kinderbetreuung, der Ausweitung der Rahmenarbeitszeit und der Ausarbeitung von Notfallschichtplänen unterstützt.

Gleichermaßen führten die Umstrukturierungsmaßnahmen auch zur Bearbeitung zahlreicher Fragestellungen seitens des Personals. Insbesondere individual- und kollektivarbeitsrechtliche Unsicherheiten im Rahmen der Teilbetriebsübergänge mussten geklärt werden. Hinzu kamen notwendige Anpassungen der Aufbauorganisation, von Arbeitsverträgen sowie dem HR-System.

Ausbildung

SachsenEnergie wurde im Vorjahr wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2020 für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge spiegeln dies wider und zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm SachsenEnergie als Arbeitgeber kennenzulernen.

Einschnitte durch die Corona-Pandemie gab es auch im Ausbildungsablauf. Die theoretische und betriebliche Ausbildung wurde nach Möglichkeit ins mobile Arbeiten verlagert und die Prüfungsvorbereitung der kaufmännischen Auszubildenden über Lernportale und Webinare abgewickelt. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung sowie die feierliche Verabschiedung der Ausgebildeten und der Ausbildungstag

konnten hingegen nicht oder nur im digitalen Rahmen stattfinden.

Employer Branding und Personalmarketing

Die steigende Herausforderung im Recruiting von Fachkräften ist allgegenwärtig, vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen. Daher ist es besonders wichtig, sich aktiv als attraktiver Arbeitgeber am Personalmarkt zu präsentieren. Durch die Corona-Pandemie ist eine Vielzahl von Messen als effektives Mittel hierfür ausgefallen. Die Unternehmensgruppe nahm stattdessen an neuen, digitalen Formaten wie bspw. der virtuellen Firmenkontaktmesse „bonding“ teil. Zudem entstand im Juli 2020 in Kooperation von Personalabteilung und Unternehmenskommunikation mit dem „KarriereTalk“ ein neues Videoformat zur Arbeitgeberkommunikation. Im Sinne einer dynamischen und aufgeschlossenen Unternehmensgruppe werden in einem lockeren Dialog Karriereoptionen vermittelt.

Wie bereits im Punkt „Strategische Ausrichtung der Personalarbeit“ beschrieben, wurde 2020 außerdem eine im Vorjahr erprobte Softwarelösung zur Vereinfachung des Bewerbungsprozesses, Kostenoptimierung und Verkürzung von Reaktionszeiten eingeführt.

Personalentwicklung

SachsenEnergie orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeiter*innen sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen.

Das Thema Digitalisierung hält schrittweise Einzug in den Weiterbildungsbereich. Zukünftig wird ein breites Angebotsspektrum von Präsenzveranstaltungen, Blended Learning bis hin zum E-Learning zur Verfügung stehen. Mit Beginn des Jahres 2021 werden die ersten digitalen Lernformate eingeführt und über den Energie-Campus, der neuen zentralen Anlaufstelle für die Weiterbildung, zugänglich gemacht. Auch die Anmeldung zu einer Weiterbildung wird dann digital über den Energie-Campus möglich sein.

Talente werden im Rahmen des ausgezeichneten Energieträger-Nachwuchsförderprogramms gezielt in ihrer Entwicklung begleitet. Für dieses Programm und die damit verbundene Führungskräfte- und Unternehmenskulturentwicklung wurde SachsenEnergie im Vorjahr mit dem HR Energy Award ausgezeichnet.

Trotz Corona-Pandemie konnten die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung zu ca. 80 % aufrechterhalten werden, teilweise mit verringertem Teilnehmerkreis oder in digitaler Form. Im Vordergrund standen dabei die Pflicht-Qualifizierungen, aber auch innovative Themen wie agile Arbeitsformen und die Vermittlung moderner Techniken der Gebäudeplanung und des Gebäudemanagements.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz 2020 liegt bei 9.667 GWh (i. Vj. 9.132 GWh) und damit geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Der Absatz an Kleinkunden entspricht im Geschäftsjahr 2020 mit 996 GWh (i. Vj. 1.037 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.267 GWh (i. Vj. 3.830 GWh) und an Weiterverteiler 1.305 GWh (i. Vj. 1.166 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung erhöhten sich um 1.000 GWh auf 4.099 GWh.

Der Gasabsatz 2020 liegt bei 12.452 GWh (i. Vj. 11.430 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Absatzmengen an Weiterverteiler (zusätzliche Kundenverträge bzw. höhere Absatzmengen an Bestandskunden) sowie an Großkunden (jeweils insbesondere in fremden Netzgebieten).

Der Absatz an Kleinkunden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 1.874 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 1.905 GWh. Bei den Großkunden erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.796 GWh (i. Vj. 2.514 GWh). An Weiterverteiler wurden 3.719 GWh (i. Vj. 2.571 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 4.062 GWh (i. Vj. 4.440 GWh) Gas abgesetzt.

Die beiden wesentlichen Bestandteile der Portfoliooptimierung sind der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlichen eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel (Spotmarkt) werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt) sowie die Veräußerung von Einspeisemengen im Kurzfristmarkt.

Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** sind mit EUR 1.248 Mio. unverändert zum Vorjahr.

Die Erlöse aus Stromlieferungen stiegen überwiegend mengenbedingt um EUR 6 Mio. auf EUR 796 Mio. (i. Vj. EUR 790 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen verminderten sich mit EUR 275 Mio. (i. Vj. EUR 291 Mio.) preisbedingt um EUR 16 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 177 Mio. (i. Vj. EUR 167 Mio.) und resultieren u. a. aus Pachterlösen aus den von SachsenEnergie an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie aus Wärmeerlösen. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen EUR 32 Mio. (i. Vj. EUR 28 Mio.). Die Erhöhung in Höhe von EUR 4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr höheren Erträgen aus Weiterverrechnungen und Ausgleichszahlungen.

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 1.095 Mio. (i. Vj. EUR 1.086 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die mengenbedingt höheren Strombezugsaufwendungen, die nicht durch geringere Gasbezugsaufwendungen sowie geringere Netznutzungsaufwendungen für Strom und Gas kompensiert werden.

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 36 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 32 Mio.). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** betragen EUR 50 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 48 Mio.).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von EUR 38 Mio. (i. Vj. EUR 35 Mio.) sind vor allem aufgrund höherer externer Beratungskosten sowie höherer IT-Kosten angestiegen.

Das **Finanzergebnis** hat sich aufgrund von Zuschreibungen auf Finanzanlagen und geringerer Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen gegenüber dem Vorjahr um EUR 2 Mio. auf EUR -1 Mio. (i. Vj. EUR -3 Mio.) verbessert.

Die **Übernahme des Verlustes der SachsenNetze HS.HD** aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag wirkt sich 2020 mit EUR 3 Mio. (i. Vj. EUR -0,1 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das **Ergebnis nach Steuern** beträgt EUR 38 Mio. (i. Vj. EUR 48 Mio.).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen i. H. v. EUR 135,7 Mio. (i. Vj. EUR 59,4 Mio.) getätigt.

Ende 2020 wurden erstmals unfertige Leistungen von der SachsenNetze HS.HD an die SachsenEnergie verkauft. Der bisherige Werkvertrag zwischen SachsenEnergie und SachsenNetze HS.HD wurde bezüglich dieser Abrechnungsmodalität geändert. Die Investitionen der SachsenEnergie wurden dadurch in 2020 um 26,3 Mio. EUR erhöht.

SachsenEnergie investierte nach den Vorgaben der Pächterin SachsenNetze HS.HD im Jahr 2020 EUR 65,6 Mio. (i. Vj. EUR 31,6 Mio.) in das Netz und die **Anlagen zur Stromversorgung**. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, Umspannwerken, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Der Ersatzneubau der 110-kV-Freileitungen Weixdorf-Niederwartha und Hagenwerder-Bernstadt wurde 2020 abgeschlossen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Weißig-Nünchritz, Eschdorf-Oberputzkau und Dresden Süd-Leupoldishain durchgeführt.

In den Umspannwerken Löbau und Meißen wurden die Jahresscheiben 2020 planmäßig umgesetzt. Die Vorhaben werden 2021 weitergeführt.

Das Mehrjahresvorhaben Umspannwerk Altenberg wurde 2020 abgeschlossen.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

Die Investitionen in das **Gasnetz** betragen im Geschäftsjahr 2020 nach den Vorgaben der Pächterin SachsenNetze HS.HD EUR 17,3 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.). Neben der kontinuierlichen Erneuerung der Hoch-, Mittel- und Niederdruckgasleitungen mit Baujahren älter 60 Jahre nimmt die Realisierung von Erweiterungsvorhaben und Kundenanschlüssen einen weiteren Schwerpunkt ein.

Im Rahmen von Netzkonzepten zu Erneuerungsvorhaben wurde im Hochdrucknetz die Erneuerung der Elbquerung Bad Schandau in Form eines Dükers umgesetzt.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag im weiteren Ausbau der Informationsnetze. Der seit 2015 in verschiedenen ostsächsischen Kommunen vorgenommene eigenwirtschaftliche Breitbandausbau mit der Technologie Vectoring ist weitestgehend abgeschlossen. Hiermit können bis zu 50.000 Kunden erreicht werden.

Darüber hinaus hat sich der Unternehmensverbund SachsenEnergie, SachsenNetze HS.HD und Sachsen-GigaBit auch in 2020 an Ausschreibungen für öffentlich geförderte Breitbandprojekte im Netzgebiet beteiligt. Eine Zuschlagserteilung an den Unternehmensverbund erfolgte in Bannewitz, im LK Görlitz Cluster 10 Süd, in Lampertswalde, Schönfeld, Priestewitz und Sebnitz.

Im Jahr 2020 wurde in folgenden Fördergebieten gebaut: Bischofswerda, Ortsteile von Großenhain, Heidenau, Seiffhennersdorf, LK Görlitz Cluster 1,2,3 und 5 und Lommatzsch.

Weiterhin wurde in den Neubau des BHKW am Standort Bautzen sowie in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur investiert.

Die Investitionen des Jahres 2020 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2020	2019
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.790	58.580
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-134.379	-53.295
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	88.174	-7.875

Die Abnahme des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr geringere Jahresergebnis verursacht. Infolge eines größeren Investitionsvolumens in das Anlagevermögen liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit unter dem Vorjahreswert. Auf Grund weiterer Darlehensaufnahmen ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2020	2019	2018
Effektivverschuldung ⁷	EUR Mio.	530	455	442
Kurzfristige Liquidität ⁸	%	40	38	34

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der SachsenEnergie zum 31. Dezember 2020 betragen EUR 24,3 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 1.111 Mio. (i. Vj. EUR 1.041 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen von EUR 136 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 50 Mio. gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 83 % (69 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen durch die Investitionstätigkeit um EUR 84 Mio. gestiegen.

Die Verminderung des **Umlaufvermögens** um EUR 14 Mio. auf EUR 185 Mio. zum 31. Dezember 2020 (i. Vj. EUR 199 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem EUR 17 Mio. geringeren Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, erhöht um einen um EUR 2 Mio. gestiegenen Bestand an Vorräten, insbesondere unfertigen Leistungen, und einen um EUR 1 Mio. gestiegenen Bestand an liquiden Mitteln. Die Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor allem durch geringere Forderungen gegenüber Klein- und Großkunden im Strombereich sowie geringeren Steuerforderungen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 8 Mio.), bedingt durch die geringere Dividendenausschüttung gegenüber dem Vorjahr, Investitions- und

⁷ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

⁸ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

Baukostenzuschüsse (EUR 5 Mio.), der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 110 Mio.) sowie stichtagsbedingt der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 5 Mio.) geprägt. Demgegenüber haben sich die sonstigen Rückstellungen (EUR 5 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 32 Mio.), resultierend insbesondere aus der Verringerung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber der TWD, und die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 22 Mio.) verringert.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 395 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um die geplante Gewinnausschüttung und des Sonderverlustkontos – liegt bei EUR 416 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 21 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 42 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 70 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2020	2019	2018
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ⁹	39	89	77
Vermögensstruktur ¹⁰	83	80	84
Fremdkapitalquote ¹¹	64	63	60
Bilanzielle Eigenkapitalquote ¹²	36	37	40

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie als stabil ein.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle. Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2020 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst SachsenEnergie regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte SachsenEnergie 460 Mitarbeiter*innen und 95 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2021 wird von einem leichten Rückgang ausgegangen (450 Mitarbeiter*innen), wobei die Zahl der Auszubildenden und Vorstände konstant bleiben soll. Darüber hinaus misst SachsenEnergie regelmäßig die Kundenzu- und -abgänge bei den Medien Strom und Gas. Von besonderer Bedeutung ist dabei der prozentuale Marktanteil. Dieser beträgt zum 31. Dezember 2020 für SLP-Kunden im Medium Strom 80,9 % und im Gas 74,9 %. Auf Grund des Wettbewerbsdrucks und der hohen Anbietervielfalt im Markt wird für das Jahr 2021 von leicht rückläufigen Marktanteilen ausgegangen. Der geplante Marktanteil für 2021 beträgt für Strom 80,6 % und für Gas 74,4 %.

⁹ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

¹⁰ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

¹¹ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

¹² Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für SachsenEnergie wurden folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollten:

- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 30 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %
- Aufsichtsrat: 30 %

Im Vorstandsbereich wurde die Zielgröße zum 31. Dezember 2020 erreicht.

Bei den Bereichsleitern der SachsenEnergie sank der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag infolge von Neubesetzung einer Bereichsleiterstelle auf 0 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil bei den Abteilungsleitern 19 %. Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße im Jahr 2020 nicht erfüllt, da vier von 20 Mandaten (20 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im März 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie für das Jahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 127 Mio. und würde damit wesentlich über dem Ergebnis von 2020 liegen. Ergebnissteigernd wirken dabei die Ergebnisübernahmen aus Abführungsverträgen der SachsenNetze HS.HD, der DREWAG, der SachsenGigaBit, der SachsenServices GmbH und der SachsenEnergieBau GmbH. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2021 auf Vorjahresniveau.

Es wurde von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2021 ausgegangen:

- ein leichter Anstieg der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen unter denen des Vorjahres sowie
- insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie wesentlich von den energie-wirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsplan der SachsenEnergie beinhaltet für das Jahr 2021 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 160 Mio. Damit liegt das geplante Investitionsvolumen leicht über dem Planniveau von 2020 (+ EUR 6,5 Mio.).

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Ausbau und Erneuerung der Informationsverarbeitung
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften
- Errichtung von Fotovoltaikanlagen
- Neubau des BHKW am Standort Bautzen Ost
- Investitionen in Finanzanlagen (u. a. Ausleihungen für Windparkprojekte).

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Auch 2021 wird die Corona-Pandemie die Entwicklung und das Geschäftsergebnis der SachsenEnergie beeinflussen. Die Verbreitung des Coronavirus und dessen Mutationen sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Restriktionen der Bundes- und Landesregierung waren zum Zeitpunkt der Planung nicht einschätzbar. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen gehen wir von einem leicht unter dem Plan liegendem EBIT in 2021 aus.

Einschränkungen führen zu einer veränderten Absatzmenge von Strom und Erdgas. Bereits beschaffte Mengen müssen zu den dann gültigen Konditionen wieder am Markt verkauft werden. Dies erfolgt teilweise unter dem Einstandspreis.

Die Rücknahme der Insolvenzaussetzung kann zu einer Zunahme von Insolvenzen und damit einhergehend nicht planbaren höheren Forderungsausfällen führen.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwer vorhersagbaren wirtschaftlichen Folgen für Unternehmen und Verbraucher ist eine belastbare Bewertung der Auswirkungen nicht möglich.

Die SachsenEnergie und ihre Tochtergesellschaften sind aufgrund ihrer besonderen Verantwortung und Aufgabe als Energieversorger so aufgestellt, dass sie die sichere Versorgung ihrer Kunden und Marktpartner gewährleisten werden.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im

Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk¹³.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für markt-nahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

Die SachsenNetze HS.HD und andere Tochtergesellschaften sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert.

Preis- und Marktrisiken

SachsenEnergie deckt den Bedarf ihrer Kunden im Wesentlichen über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken im Bereich Energiehandel.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert SachsenEnergie diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge gedeckt.

¹³ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Strom und Erdgas beschafft SachsenEnergie zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimits vorgenommen. Limits gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. SachsenEnergie hat sowohl für Ausfälle von Kunden im Vertrieb als auch für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

Kunden des Vertriebes unterliegen einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes und des Ausfalls von Forderungen. Daher unterliegen die Handelspartner ebenfalls einem Ratingprozess, der mit mengen- und wertlimitierten Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹⁴- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

SachsenEnergie arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Finanzrisiken

SachsenEnergie ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Fremdkapital aufgrund von Investitionen können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet SachsenEnergie permanent das Zinsumfeld.

SachsenEnergie hat freie Mittel in einen Spezial-Fonds angelegt, welcher in festverzinsliche Wertpapiere oder Bankguthaben investiert ist. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Zinsen konnten Kursgewinne, deren Ausschüttung für die Jahre 2021 ff. geplant ist, generiert werden. Zwischenzeitlich wieder steigende Zinsen können diese Kursgewinne aufzehren oder sogar zu temporären Kursverlusten führen. Die Überwachung erfolgt bei SachsenEnergie unter Beteiligung des Risikomanagements mit entsprechendem Reporting. Aktuelle Entwicklungen führen zu Anpassungen der Anlagerichtlinien.

¹⁴ EFET: European Federation of Energy Traders

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Pooling implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurück zu greifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für SachsenEnergie und die zugehörigen Tochterunternehmen sind besonders die Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Rolle der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können SachsenEnergie insbesondere über ihre Tochter SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. In der vierten Regulierungsperiode kann die der Bundesnetzagentur zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapital-Verzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau zu noch weiteren Absenkungen des Verzinsungsanspruchs mit deutlich negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche führen. Das Ausgangsniveau und der Effizienzwert sind ebenfalls noch offen.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. SachsenEnergie wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Es ist anzunehmen, dass Cyber-Angriffe in der Zukunft an Bedeutung gewinnen werden. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen soll diesem Risiko entgegenwirken.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko des Personaleinsatzes in Schlüsselpositionen eine hohe Bedeutung beigemessen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von geänderten Marktgegebenheiten kann es zu ungeplanten Kostensteigerungen und Unwägbarkeiten im Bauablauf kommen.

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicher Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

SachsenEnergie unterliegt mit ihrer Beteiligung an der Biomethan Zittau GmbH durch mehrere unsichere Einflussgrößen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind aber mit Unsicherheit belastet.

Ähnlich gelagerte Risiken ergeben sich aus Windenergieanlagen, bei denen sich in windschwachen Jahren standortabhängig ein Minderertrag gegenüber der Planung einstellen kann. Setzen sich schlechte Windjahre fort, kann eine Wertberichtigung erforderlich werden. Mögliche Anlagenschäden an den Windkraftanlagen sind über Wartungsverträge oder Versicherungen weitgehend abgedeckt.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie zusätzlich belastet werden. Die SachsenNetze HS.HD ist in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie integriert. Dadurch ist ein umfassendes Management der Risiken dieser Beteiligung gewährleistet.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Die Szenarien verschiedener Wirtschaftsinstitute zeigen für das Jahr 2021 einen in Höhe und Dauer noch ungewissen Wirtschaftsabschwung. SachsenEnergie aktualisiert auf Basis der bekannten Informationen permanent die Absatzprognosen und berücksichtigt diese bei der Bewirtschaftung der Portfolien, um Risiken zu minimieren. Zur Reduktion von Kreditrisiken wurden ebenfalls zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Es werden gegebenenfalls entstehende Liquiditätsrisiken auch in diesem Zusammenhang permanent bewertet und Maßnahmen zur Abminderung des Risikos geprüft.

Sonstige Risiken

Insbesondere die Tochter SachsenNetze HS.HD ist Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Zur Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von SachsenEnergie zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge oder Naturkatastrophen, können den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse zur Versorgung der Kunden mit Energie sind Notfallpläne hinterlegt, z. B. ein dreistufiger Pandemie- Vorsorge- und Maßnahmenplan. Sämtliche Regelungen werden durch das Krisenmanagement koordiniert.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung wirken sie positiv auf das Ergebnis.

Weitere Chancen bestehen bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung

von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarterer Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Die im Vergleich zu anderen Energieträgern niedrigen Gaspreise verbessern die Möglichkeiten zur Verdichtung des Anschlussgrades von Kunden an das Erdgasnetz mit der Chance, die Netzeffizienz langfristig zu erhöhen. Das kann bei der SachsenNetze HS.HD zu erhöhter Wertschöpfung führen.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert SachsenEnergie ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

Gesamtaussage

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren weiter verschärft. Die Unsicherheiten – gerade hinsichtlich energiepolitischer Entscheidungen – sind merklich größer geworden und die Planungssicherheit hat abgenommen. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist, dass die SachsenEnergie durch ihre thematisch breite Aufstellung, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil verfügt.

Der Vorstand sieht nach derzeitiger Einschätzung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch SachsenEnergie Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2020 erstellt und mit folgender Schlussbemerkung versehen:

„Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die SachsenEnergie AG

bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

Dresden, 12. Mai 2021

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Ursula Gefrerer

Lars Seiffert

2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	918.741	834.488	826.094
Umlaufvermögen	185.091	198.648	145.169
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	2.037	2.101	2.133
Rechnungsabgrenzungsposten	4.925	5.640	7.438
	1.110.794	1.040.877	980.834

PASSIVA	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	395.219	387.553	393.267
Sonderposten für Investitionszuwendungen	11.999	8.240	7.635
Baukostenzuschüsse	69.549	68.330	68.403
Sonderposten für zugeteilte Emissionsrechte	0	0	141
Rückstellungen	83.377	87.171	96.988
Verbindlichkeiten	550.650	489.583	414.400
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
	1.110.794	1.040.877	980.834

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.247.838	1.247.755	1.039.088
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	1.696	374	-3.662
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	768	244	394
4. Sonstige betriebliche Erträge	31.656	27.562	55.717
5. Materialaufwand	1.095.296	1.085.890	856.516
6. Personalaufwand	35.698	31.716	30.976
7. Abschreibungen	50.405	48.056	47.440
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.761	35.321	33.825
9. Erträge aus Beteiligungen	50	59	781
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	135	69	80
11. Wertaufholung von Beteiligungen	307	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	286	392	149
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.013	3.535	2.380
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.801	133	2.627
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.832	23.374	30.379
16. Ergebnis nach Steuern	37.930	48.430	88.404
17. Sonstige Steuern	248	764	624
18. Jahresüberschuss	37.682	47.666	87.780
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	66.698	49.048	14.649
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7.482	0	0
21. Bilanzgewinn	96.898	96.714	102.429

2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00
SachsenNetze HS.HD GmbH	99,98
SachsenGigaBit mbH, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

3. Anlagen

3.1. Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2021

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR
1	Stadt	Altenberg	440.792,00
2	Gemeinde	Arnsdorf	72.150,00
3	Stadt	Bad Gottleuba-Berggießhübel	242.146,00
4	Stadt	Bad Schandau	236.933,00
5	Gemeinde	Bahretal	68.834,00
6	Gemeinde	Bannewitz	278.407,00
7	Stadt	Bautzen	89.780,00
8	Gemeinde	Beiersdorf	15.350,00
9	Stadt	Bernsdorf	12.300,00
10	Stadt	Bernstadt auf dem Eigen	42.950,00
11	Gemeinde	Bertsdorf-Hörnitz	66.571,00
12		Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	12.350,00
13	Stadt	Bischofswerda	601.455,00
14	Gemeinde	Boxberg/O.L.	35.300,00
15	Gemeinde	Burkau	57.550,00
16	Gemeinde	Crostwitz	29.950,00
17	Gemeinde	Demitz-Thumitz	103.666,00
18	Gemeinde	Diera-Zehren	95.900,00
19	Stadt	Dippoldiswalde	559.803,00
20	Gemeinde	Doberschau-Gaußig	55.250,00
21	Gemeinde	Dohma	68.476,00
22	Stadt	Dohna	151.476,00
23	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	178.703,00
24	Gemeinde	Ebersbach	144.922,00
25	Stadt	Ebersbach-Neugersdorf	429.014,00
26	Stadt	Elstra	72.100,00
27	Gemeinde	Frankenthal	12.300,00
28	Stadt	Glashütte	318.044,00
29	Gemeinde	Glaubitz	32.250,00
30	Gemeinde	Göda	78.250,00
31	Gemeinde	Gohrisch	61.664,00
32	Stadt	Görlitz	24.600,00
33	Stadt	Gröditz	884.423,00
34	Gemeinde	Großdubrau	76.700,00
35	Stadt	Großenhain	780.815,00
36	Gemeinde	Großharthau	46.050,00
37	Gemeinde	Großnaundorf	15.350,00
38	Gemeinde	Großpostwitz	111.565,00
39	Stadt	Großröhrsdorf	425.242,00
40	Stadt	Großschirma	52.855,00
41	Gemeinde	Großschönau	306.542,00
42	Gemeinde	Hähnichen	36.850,00
43	Gemeinde	Hainewalde	21.500,00
44	Gemeinde	Haselbachtal	70.650,00
45	Gemeinde	Herrmsdorf/Erzgeb.	30.700,00
46	Stadt	Herrnhut	175.841,00
47	Gemeinde	Hirschstein	67.500,00
48	Gemeinde	Hochkirch	75.950,00
49	Gemeinde	Hohendubrau	30.700,00
50	Stadt	Hohnstein	140.513,00
51	Gemeinde	Horka	33.750,00
52	Gemeinde	Jonsdorf, Kurort	80.784,00

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR
53	Stadt	Kamenz	92.150,00
54	Gemeinde	Klingenberg	76.750,00
55	Gemeinde	Klipphausen	420.440,00
56	Gemeinde	Kodersdorf	59.850,00
57		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	383.500,00
58	Stadt	Königsbrück	98.950,00
59	Gemeinde	Königshain	24.550,00
60	Stadt	Königstein	162.054,00
61	Gemeinde	Königswartha	44.500,00
62	Gemeinde	Kottmar	18.450,00
63	Gemeinde	Kreba-Neudorf	12.300,00
64	Gemeinde	Kreischa	156.057,00
65	Gemeinde	Kubschütz	85.150,00
66	Gemeinde	Lampertswalde	21.500,00
67	Gemeinde	Laußnitz	33.750,00
68	Gemeinde	Lawalde	33.750,00
69	Gemeinde	Leutersdorf	172.824,00
70	Gemeinde	Lichtenberg	32.250,00
71	Gemeinde	Liebschützberg	3.100,00
72	Stadt	Liebstadt	49.100,00
73	Gemeinde	Lohmen	139.843,00
74	Stadt	Lommatzsch	263.537,00
75	Gemeinde	Malschwitz	95.150,00
76	Gemeinde	Markersdorf	58.300,00
77	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	90.751,00
78	Gemeinde	Moritzburg	265.681,00
79	Gemeinde	Mücka	24.550,00
80	Gemeinde	Müglitztal	27.650,00
81	Gemeinde	Nebelschütz	37.600,00
82	Gemeinde	Neißeau	39.900,00
83	Gemeinde	Neschwitz	48.350,00
84	Gemeinde	Neukirch	24.550,00
85	Gemeinde	Neukirch/Lausitz	243.024,00
86	Stadt	Neusalza-Spremberg	161.171,00
87	Stadt	Neustadt in Sachsen	558.963,00
88	Gemeinde	Niederau	110.505,00
89	Stadt	Niesky	9.250,00
90	Stadt	Nossen	480.368,00
91	Gemeinde	Nünchritz	239.573,00
92	Gemeinde	Obergurig	21.500,00
93	Gemeinde	Oderwitz	233.787,00
94	Gemeinde	Ohorn	105.313,00
95	Gemeinde	Olbersdorf	233.806,00
96	Gemeinde	Oppach	111.100,00
97	Gemeinde	Oßling	27.650,00
98	Stadt	Ostritz	36.850,00
99	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	281.546,00
100	Gemeinde	Oybin	60.628,00
101	Gemeinde	Panschwitz-Kuckau	52.200,00
102	Stadt	Pirna	106.379,00
103	Gemeinde	Priestewitz	104.350,00
104	Stadt	Pulsnitz	289.534,00
105	Gemeinde	Puschwitz	24.550,00
106	Gemeinde	Quitzdorf am See	30.700,00
107	Stadt	Rabenau	172.453,00
108	Gemeinde	Räckelwitz	21.500,00
109	Stadt	Radeberg	833.858,00

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR
110	Stadt	Radeburg	224.368,00
111	Gemeinde	Radibor	63.850,00
112	Gemeinde	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00
113	Gemeinde	Rammenau	60.519,00
114	Gemeinde	Rathen, Kurort	30.779,00
115	Gemeinde	Rathmannsdorf	45.945,00
116	Stadt	Reichenbach	82.850,00
117	Gemeinde	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00
118	Gemeinde	Rietschen	138.007,00
119	Gemeinde	Röderaue	39.900,00
120	Stadt	Rothenburg	107.450,00
121	Stadt	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00
122	Gemeinde	Schmölln-Putzkau	144.696,00
123	Gemeinde	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00
124	Gemeinde	Schönfeld	50.650,00
125	Gemeinde	Schöpstal	52.200,00
126	Gemeinde	Schwepnitz	24.550,00
127	Stadt	Sebnitz	494.264,00
128	Stadt	Seiffhennersdorf	230.600,00
129		Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V., Dresden	25.600,00
130	Stadt	Stadt Wehlen	32.529,00
131	Gemeinde	Stauchitz	30.700,00
132	Gemeinde	Steina	44.500,00
133	Stadt	Stolpen	166.861,00
134	Stadt	Strehla	50.650,00
135	Gemeinde	Struppen	99.877,00
136	Stadt	Tharandt	231.087,00
137	Gemeinde	Thiendorf	79.800,00
138	Gemeinde	Vierkirchen	33.750,00
139	Gemeinde	Wachau	52.200,00
140	Gemeinde	Waldhufen	58.300,00
141	Gemeinde	Weinböhla	308.164,00
142	Stadt	Weißenberg	88.200,00
143	Stadt	Wilsdruff	372.550,00
144	Stadt	Wilthen	37.950,00
145	Gemeinde	Wülknitz	42.950,00
146	Gemeinde	Zeithain	234.322,00
147	Stadt	Zittau	201.321,00
	Gesamtsummen		<u>20.144.184,00</u>

*) Die einzelnen Stammeinlagen wurden für Zwecke des Jahresabschlusses pro Gesellschafter zusammengefasst.

3.2. Liste der Treugeber zum 31. August 2021

	Summe Aktien (Stück)
Großschweidnitz	320
Lampertswalde	1.121
Löbau	2.203
Stauchitz	1.562
Steinigwolmsdorf	881
Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien	<u><u>6.087</u></u>

Geschäftsbericht 2020



**Sachsen
Energie**

ENSO



INHALT

08	ORGANE UND BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	LAGEBERICHT
36	JAHRESABSCHLUSS
39	ANHANG
54	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
56	BESTÄTIGUNGSVERMERK
64	NACHHALTIGE UNTERNEHMUNGEN
70	IMPRESSUM

SACHSENERGIE AUF EINEN BLICK

Finanzen (in Mio. EUR)	2020	2019
Investitionen gesamt	136	59
Bilanzsumme	1.111	1.041
Umsatzerlöse	1.248	1.248
davon Strom	796	790
Gas	275	291
Wärme	4	4
Sonstiges	173	163
Jahresergebnis	38	48

Personal	2020	2019
Beschäftigte zum Bilanzstichtag	1.472	1.483
SachsenEnergie	460	443
SachsenNetze HS:HD	917	944
Auszubildende	95	96

Netze/Produkte	2020	2019
Stromversorgung		
Stromabsatz	9.667 GWh	9.132 GWh
Länge des Netzes	19.961 km	19.885 km
Erdgasversorgung		
Gasabsatz	12.452 GWh	11.430 GWh
Länge des Netzes	5.064 km	5.023 km



Vorstand: Dr. Frank Brinkmann, Ursula Gefrerer, Lars Seiffert

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Partner und Freunde von SachsenEnergie,

gemeinsam mehr erreichen – dieses Ziel prägte unser Geschäftsjahr 2020. Denn im Fokus dieses überaus ereignisreichen Jahres stand die Fusion von ENSO und DREWAG. Das offizielle Zusammengehen am 01.01.2021 ist die Erfolgsgeschichte einer jahrzehntelangen vertrauensvollen Kooperation der beiden Unternehmen.

Seit Anfang des neuen Jahres ist nun die SachsenEnergie AG das neue Energiezentrum im Herzen Sachsens und größter Kommunalversorger Ostdeutschlands. Mit gebündelter Kompetenz können wir die Energiegewende in der Region durch Energieeffizienz, Innovation und Dekarbonisierung besser gestalten. Als starker Akteur können wir zudem die Infrastruktur in Stadt und Land für die Menschen in der Region nachhaltig verbessern.

Das Jahr 2020 stand darüber hinaus im Zeichen der Corona-Pandemie, deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft nach wie vor gravierend sind. Unserer Unternehmensgruppe ist es gelungen, diese besondere Situation zu meistern und die Versorgungssicherheit unserer Kundinnen und Kunden jederzeit zu gewährleisten. Auch die ENSO hat durch die Krise wirtschaftliche und finanzielle Folgen zu verzeichnen.

Für unsere Unternehmensgruppe ist schnelles Internet ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität in Stadt und Land. Daher machten wir uns auch im letzten Jahr

stark für ein modernes Glasfaser-Netz in zahlreichen Kommunen Sachsens. Darüber hinaus investierten wir 2020 in den Ausbau der Elektromobilität sowie in die Netz- und Infrastruktur der Strom- und Gasversorgung. Zu den Meilensteinen zählen der Bau einer neuen hochmodernen Verbundleitstelle mit der DREWAG sowie der Baustart des Blockheizkraftwerks Bautzen. Mit der innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage bringen wir die Energie- und Wärmewende in der Region weiter voran.

Besonders stolz sind wir auf die erneute Auszeichnung zum „Top-Lokalversorger 2020“ in den Sparten Strom und Gas durch das Energieverbraucherportal. Wir freuen uns, dass wir in puncto Kundennähe, verlässlicher Service vor Ort und moderne Infrastruktur wiederholt als verlässlicher Partner bewertet wurden.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die dieses entscheidende Geschäftsjahr 2020 mit ihrem Engagement und ihrer Einsatzbereitschaft mitgestaltet haben und mit denen wir unsere kommunale Erfolgsgeschichte auch im neuen Jahr weiterschreiben werden.

Bleiben Sie gesund.

Dresden, im Mai 2021

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann Ursula Gefrerer Lars Seiffert
Vorsitzender



Hirschstein, Schloss Hirschstein

ORGANE UND BERICHT DES AUFSICHTSRATES

AUFSICHTSRAT

Vertreter der Anteilseigner

Dirk Hilbert

Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dresden

Wolf Hagen Braun

Geschäftsführer, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe

Arzt und Diplom-Biologe,
Dresden

Katrin Fischer

Geschäftsführerin der KBO
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden

Frank Hannig

Rechtsanwalt, Dresden

Peter Krüger

Finanzwirt und Geschäftsführer
der BBW, Dresden

Mike Ruckh

2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz, Sebnitz

Tanja Schewe

Tierärztin, Dresden

André Schollbach

Rechtsanwalt, Dresden

Frank Schöning

Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Vertreter der Arbeitnehmer

Torsten Berndt

1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Betriebsratsvorsitzender, SachsenEnergie AG, Pirna

Katrin Behrens

Gewerkschaftssekretärin,
Magdeburg

Birgit Freund

Dipl.-Journalistin,
SachsenEnergie AG, Radebeul

Michael Großmann

Industriemeister Elektrotechnik,
SachsenNetze HS.HD GmbH,
Höckendorf

Daniel Herold

Geschäftsführer, ver.di Bezirk
Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

André Lemke

Abteilungsleiter Netzwirtschaft
und Regulierungsmanagement,
SachsenNetze GmbH, Dresden

Jonas Senftleben

Gewerkschaftssekretär, ver.di
Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd,
Dresden

Frank Wünsche

Betriebsrat,
SachsenNetze HS.HD GmbH,
Schmölln-Putzkau

Frank Ziller

Betriebsratsvorsitzender,
SachsenNetze HS.HD GmbH,
Dresden

Alexander Schwolow

Dipl.-Wirtschaftsinformatiker,
SachsenEnergie AG, Dresden

VORSTAND

Dr. Frank Brinkmann

Vorsitzender, Dortmund

Ursula Gefrerer

Radebeul

Lars Seiffert

Dresden

BERICHT DES AUFSICHTSRATES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand während des Berichtszeitraums entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat unterrichtete sich umfassend über den Gang der Geschäfte sowie über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig über die Geschäftspolitik, die Unternehmensstrategie, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle informiert. Die Geschäfte, zu denen laut Satzung die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war, wurden vor der Genehmigung vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand ausführlich beraten.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt (14.01.2020, 03.03.2020, 15.05.2020, 15.09.2020, 17.11.2020 und 27.11.2020).

Die Sitzungen am 14.01.2020 und 03.03.2020 dienten dem Abschluss der Umgestaltung des Aufsichtsrates in einen nach dem MitbestG paritätisch besetzten Aufsichtsrat.

Inhaltlicher Schwerpunkt der weiteren Sitzungen waren die Vorbereitungen und Beschlussfassungen zur Fusion der ENSO mit der DREWAG - Stadwerke Dresden GmbH und zu mehreren damit verkoppelten Strukturänderungen auf Ebene der Tochtergesellschaften, insbesondere der beiden Netzgesellschaften und der desaNet GmbH, außerdem die Umfirmierung der Gesellschaft in „SachsenEnergie AG“. Weitere Schwerpunkte bildeten die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, der Jahresabschluss zum 31.12.2019 sowie die Wiederbestellung von zwei Vorstandsmitgliedern (Sitzung am 15.05.2020), die Planung (Sitzung am 17.11.2020) und die Bestellung eines neuen Finanzvorstandes ab dem 01.07.2021 (Sitzung am 27.11.2020).

Entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrates (Sitzung am 17.11.2020) wurde am 18.12.2020 durch die Hauptversammlung eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft und die Neufirmierung als „SachsenEnergie AG“ sowie weitere Satzungsänderungen beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat den am 01.07.2020 von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2020 beauftragt. Jahresabschluss, Lagebericht und Abhängigkeitsbericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat ausführlich über seine Prüfungen informiert. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung, die Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendungs-vorschlag des Vorstandes und den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG umfasst, keine Einwendungen.

In seiner Sitzung am 01.06.2021 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31.12.2020 gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2020 wurde dabei ebenfalls gebilligt. An dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2020 hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 01.06.2021 angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SachsenEnergie für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Dresden, im Juni 2021



Dirk Hilbert
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Hohnstein, Altstadt mit Burg Hohnstein

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

Grundlagen des Unternehmens

Nach intensiven, partnerschaftlichen und konstruktiven Verhandlungen der Entscheidungsträger konnte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (kurz: DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (kurz: ENSO) bekannt gegeben werden. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen werden Kompetenzen gebündelt, Synergieeffekte geschaffen und die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen in auch formal stabile Strukturen gegossen. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO). Mit diesem Zusammenschluss der beiden Gesellschaften ist ein starker Unternehmensverbund geschaffen, der die notwendige Innovations- und Finanzkraft hat, um die herausfordernden zukünftigen Aufgaben der Energiebranche wie den Ausbau von erneuerbaren Energien, Klima- und Umweltschutz, zunehmende regulatorische und gesetzliche Vorgaben sowie die Notwendigkeit bei der Digitalisierung deutlich an Fahrt zu gewinnen, meistern zu können.

Die Fusion der beiden Unternehmen ist auch verbunden mit einer strukturellen Veränderung ihrer jeweiligen Netzgesellschaften. Die DREWAG NETZ GmbH (kurz: DREWAG NETZ) und die ENSO NETZ GmbH (kurz: ENSO NETZ) sind im Geschäftsjahr 2020 nach Gasdruckstufen und Stromspannungsebenen konzentriert und ausgeprägt worden. Im Dezember 2020 firmierten sie zur SachsenNetze GmbH (kurz: SachsenNetze; vormals DREWAG NETZ) und SachsenNetze HS.HD GmbH (kurz: SachsenNetze HS.HD; vormals ENSO NETZ). Die SachsenNetze ist Betreiber der gesamten Gas-Mittel- und Niederdrucknetze in Ostsachsen inkl. Dresden und unverändert Betreiber des Strom-Mittel- und Niederspannungsnetzes in Dresden. Die SachsenNetze HS.HD ist Betreiber des gesamten Gas-Hochdrucknetzes in Ostsachsen inkl. Dresden und bleibt weiterhin Betreiber aller Strom-Spannungsebenen in Ostsachsen. Ab dem 1. Januar 2021 ist die SachsenNetze HS.HD zudem Betreiber des Hochspannungsnetzes in Dresden. Mit der Ausprägung der Netzgesellschaften wurden die

Bereiche Wasser und Wärme in die DREWAG GmbH übertragen. Die Telekommunikationsdienstleistungen wurden von der SachsenNetze und der SachsenNetze HS.HD abgespalten und bei der SachsenGigabit GmbH (kurz: SachsenGigaBit) gebündelt.

Geschäftsmodell des Unternehmens

SachsenEnergie ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

SachsenEnergie ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch die Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei steht SachsenEnergie allen voran als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister. Gleichzeitig stellt sich SachsenEnergie in fünf strategischen Geschäftsfeldern für die Zukunft neu auf. So stehen neben dem Kundenwertmanagement/ Vertrieb und den Netzen zukünftig die Themen Wasser, Erzeugung/Wärme und Glasfaser/Telekommunikation im Fokus.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und des hinzu gekommenen großräumigen Glasfaserausbaus sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien wird Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie auch in der Zukunft sein. Sie ist Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch der Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der Unternehmen.

Regionalität bleibt unser Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld

Die Energiepolitik stand im abgelaufenen Jahr im Schatten der Bewältigung der Corona-Pandemie. Dennoch wurden – mit Konzentration auf das zweite Halbjahr – mehrere Vorhaben zur Ausgestaltung der Energiewende vorangebracht. Besonderes Augenmerk lag im Jahr 2020 auf den Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG), der Verrechtlichung des Ausstiegs aus der Kohleverstromung und dem Beschluss einer nationalen Wasserstoffstrategie. Auf europäischer Ebene erfolgte eine Verständigung zu einem ambitionierteren CO₂-Einsparziel.

Sichere Versorgung auch während der Pandemie

Energie und Wasser sind Teil der kritischen Infrastruktur. Die Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe konnten in allen Phasen des bisherigen Pandemieverlaufs eine sichere Versorgung gewährleisten. Zur Aufrechterhaltung der Versorgung ist vor allem ein zuverlässiger Betrieb von Netzen, Kraftwerken und Wasserwerken unabdingbar. Die Pandemie zeigt, wie wichtig eine gleichgewichtete

Umsetzung des energiepolitischen Zieldreiecks aus Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit ist.

Die von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie bezogen auch die Versorgungswirtschaft mit ein. Zum 1. April 2020 trat ein befristetes Zahlungsmoratorium für bestehende Dauerschuldverhältnisse zugunsten von Privatverbrauchern und Kleinunternehmen in Kraft, soweit sie durch die Corona-Krise in Zahlungsschwierigkeiten gekommen sind. Mit dem bereits im März erklärten vorläufigen Verzicht auf Zählersperrungen unterstützte die Energiewirtschaft die Maßnahmen zur Abfederung der Folgewirkungen der Pandemie und setzt ein Signal für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Nach dem Abklingen der ersten Infektionswelle hat die Regierungskoalition zur Wiederankurbelung der Wirtschaft am 3. Juni 2020 ein umfassendes Konjunktur- und Zukunftspaket verabschiedet und rechtlich umgesetzt. Die Europäische Union (EU) unterstützt die Abfederung der Corona-Folgen mit dem Förderprogramm „Next-GenerationEU“ ebenfalls.

Kohleausstieg bis 2038 gesetzlich beschlossen

Mit dem Kohleausstiegsgesetz (KAG) und dem Turstärkungsgesetz, die beide am 3. Juli 2020 den Deutschen Bundestag passiert haben, ist der Ausstieg aus der Kohleverstromung gesetzlich verankert. Spätestens 2038 endet damit die Kohleverstromung in Deutschland. Den betroffenen Regionen, darunter der Lausitz in Ostsachsen, werden mit zusätzlichen Finanzmitteln der Aufbau einer wirtschaftlichen Perspektive und ein sozial abgesicherter Transformationsprozess ermöglicht. Die SachsenEnergie-Gruppe überprüft, inwiefern eine Beteiligung an der sich daraus ergebenden Neugestaltung der Stromversorgungslandschaft, sowohl mit Erneuerbare-Energien-Anlagen als auch dem erforderlichen Netzausbau möglich ist.

Regelungen für den Wärmemarkt vereinheitlicht

Am 18. Juni 2020 hat der Bundestag das Gebäudeenergiegesetz (GEG) verabschiedet. Es führt das

Energieeinspargesetz, die Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz in ein Gesetzeswerk zusammen. Neu ist die Aufnahme einer CO₂-Angabe im Gebäudeenergieausweis. CO₂-Angaben sind hierbei inklusive der Vorkettenemissionen anzugeben. Erstmals wird der Einsatz von Biomethan auch in Brennkesseln anerkannt, bisher galt dies nur für Kraftwärmekopplung (KWK)-Anlagen. Dadurch steigen im Neubau die Nutzungsoptionen für grüne Gase. Eine zukunftsweisende Neuerung ist die Einführung des Quartiersbegriffs. Gebäude können gesetzliche Vorgaben nun im Häuserverbund statt einzelhausweise erfüllen. Die Anforderungen an Bestandsgebäude wurden nicht verschärft.

Förderrahmen für die KWK auf die Energiewende ausgerichtet

KWK ist eine wichtige Komplementärtechnologie für volatile Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen und besonders zur energieeffizienten Wärmeversorgung verdichteter Bebauungsstrukturen geeignet. Mit der im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes erfolgten Novelle des KWKG von Juli 2020 wurden der Förderzeitraum bis 2029 erweitert, Regelungen für einen Kohleersatzbonus implementiert (Ablösung Kohle-KWK-Anlagen), Anpassungen an der Stromerzeugungsförderung vorgenommen, der Förderbetrag für Fernwärme-Netzbaumaßnahmen erhöht und ein Bonus für innovative erneuerbare Wärme eingeführt.

In Verbindung mit beihilferechtlichen Prüfungen wurden im Dezember 2020 einzelne Regelungen nochmals angepasst. So wurde der Förderzeitraum teilweise auf 2026 verkürzt, der „Südbonus“ für KWK-Anlagen gestrichen, die erforderliche Mindestanlagengröße für den innovativen erneuerbaren Wärmebonus von 1 MW auf 10 MWel angehoben und die Höhe des Kohleersatzbonus zum Ersatz alter Kohle-KWK-Anlagen verringert. Die SachsenEnergie-Gruppe treffen diese Regelverschärfungen nur gering, weshalb die positiven Gesetzesanpassungen überwiegen. Es wird weiterhin daran gearbeitet, die KWK-Wärmeversorgung als einen Lösungsbestandteil der Energiewende auszugestalten.

Höheres Ausbauziel für erneuerbare Energie

In mehreren Schritten hat der Gesetzgeber 2020 das EEG novelliert. Die ersten Änderungen im Zuge des Corona-Konjunkturpakets beinhalten eine Deckelung der EEG-Umlage in den Jahren 2021 auf 6,5 ct/kWh und 2022 auf 6,0 ct/kWh, die Abschaffung des fast ausgeschöpften PV-Ausbaudeckels, die Vereinbarung eines Mindestabstands von Windkraftanlagen zu Wohnbebauung von 1000 m mit Länderausstiegsklausel und die Anhebung des Offshore-Ausbauziels von 15 GW auf 20 GW bis 2030.

Die nächste EEG-Anpassung als Teil des Kohleausstiegsgesetzes (Artikelgesetz) schreibt das politisch schon vorher bestehende Ausbauziel von 65% Erneuerbare Energien-Anteil am Bruttostromverbrauch für das Jahr 2030 fest. Durch die zeitlich danach erfolgte Anhebung des EU-Ziels für die CO₂-Minderung wird jedoch bereits über eine weitere Anhebung diskutiert.

Eine eigenständige Novelle des EEG vom 21. Dezember 2020 passierte kurz vor Jahresende den Bundestag. Sie beinhaltet eine Anhebung der Ausschreibungsvolumina für Photovoltaik- und Windkraftprojekte, eine attraktivere Gestaltung der Mieterstrommodelle und eine finanzielle Teilhabe von Standortkommunen an Windkraftprojekten. Für aus dem Förderzeitraum des EEG herausfallende Anlagen bis 100 kW und für Windkraftanlagen ohne Repoweringoption sind befristete Anschlussregelungen vorgesehen.

Ab 2021 hat CO₂ fast durchgängig einen Preis

Nachdem das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) bereits im Vorjahr beschlossen wurde, folgte mit einer Gesetzesänderung 2020 die bereits politisch vereinbarte Erhöhung der Preise für Emissionszertifikate des nationalen Emissionshandels. Typischerweise betroffen sind z. B. der Wohn- und Gewerbebereich beim Einsatz von Erdgas und Heizöl. Die Emissionen der Industrie und der Stromerzeugung fallen nicht unter dieses Gesetz, soweit diese bereits vom Europäischen Emissionshandel erfasst sind. Ab dem Jahr 2021 ist ein

Preis von 25 EUR/t CO₂ gesetzlich fixiert. Er steigt in Stufen bis 2025 auf 55 EUR/t CO₂ an. Die Einnahmen aus dem nationalen CO₂-Handel sollen zu einem großen Teil für die Senkung der EEG-Umlage verwendet werden.

Diese umfassende CO₂-Bepreisung wirkt sich auf die Wettbewerbsposition der einzelnen Energieträger aus, insbesondere zu Gunsten der erneuerbaren Energie. Erdgas verbessert sich im Vergleich zu Heizöl, verschlechtert sich jedoch hingegen zu strombasierten Lösungen und Fernwärme, da diese weitgehend dem europäischem Emissionshandel unterliegen. Ungewollt benachteiligt werden kleine gasbetriebene KWK-Anlagen, die dem BEHG unterfallen. Für ihre Mehrkosten auf der Stromseite haben sie keine Möglichkeit zur Preiskompensation, in der Bemessung der KWK-Förderung sind diese Kosten jedoch nicht adäquat berücksichtigt. Vor allem für bereits bestehende Versorgungslösungen ist dies wirtschaftlich nachteilig.

Nationale Wasserstoffstrategie vorgestellt

Im Juni 2020 hat das Bundeskabinett die bereits im Klimaschutzprogramm 2030 angekündigte nationale Wasserstoffstrategie beschlossen. Mit ihr soll die Bundesrepublik zu einer der führenden Regionen für Wasserstofftechnologie werden. In den nächsten Jahren wird der Einsatz von Wasserstoff vorrangig in den Bereichen Industrie und Verkehr gesehen, perspektivisch sind weitere Einsatzgebiete benannt, u. a. der Wärmemarkt. Bis 2030 ist der Zubau von 5.000 MW Elektrolyseleistung vorgesehen. Parallel sind die erforderlichen Verteil- und Speichersysteme aufzubauen. Gesetzgeberisch wurden bereits flankierend Kostenumlagen auf Strom zur Herstellung grünen Wasserstoffs reduziert. Die SachsenEnergie-Gruppe engagiert sich in Projekten und regionalen Kooperationen, um diese Technologieoption weiter voranzubringen.

EU beginnt mit der Umsetzung des Green Deal

Viele der nationalen Aktivitäten ordnen sich in die energie- und klimapolitischen Ziele der EU ein. Ganz im Sinne des Green Deals verschärfte die EU ihr Einsparziel

zu Treibhausgasen für das Jahr 2030 von 40% auf 55% gegenüber 1990. Dadurch wird es auch zu einer Anhebung des auf die Bundesrepublik entfallenden Einsparbeitrags kommen.

Auch auf europäischer Ebene wurde eine Wasserstoffstrategie entwickelt. Ziel ist eine technologische Führungsposition und die Etablierung von klimaneutralem Wasserstoff als Brennstoff der Zukunft. Bis 2030 wird die Errichtung von 40 GW Elektrolyseleistung angestrebt. Kooperationen mit benachbarten Wirtschaftsräumen und länderübergreifende Ansätze innerhalb der EU sind Teil der Strategie.

Rollout intelligenter Messsysteme ist gestartet

Intelligente Messsysteme werden benötigt, um die nächste Stufe einer aktiven Verbrauchssteuerung und moderner Energiemarktprodukte umsetzen zu können. Durch konsequente Vorgaben zur IT-Sicherheit intelligenter Messsysteme erfolgte die Marktfreigabe später als erwartet. Mit der sogenannten Markterklärung für intelligente Messsysteme stellte das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Anfang 2020 fest, dass die im Messstellenbetriebgesetz vorgesehenen Voraussetzungen für den Rollout für Standardlastprofilkunden mit Jahresstromverbrauchswerten zwischen 6.000 kWh und 100.000 kWh erfüllt sind. Die SachsenEnergie-Gruppe verfügt über ihre Beteiligung DIGImeto GmbH & Co. KG über die Zulassung als Smart-Meter-Gateway-Administrator und wird sich in diesem Geschäftssegment betätigen.

Regulierte Netze arbeiten unter restriktiven Vorgaben

Als große Herausforderung für die Ertragskraft und Investitionsfähigkeit der Netze der Medien Erdgas und Strom erweist sich die Ausgestaltung der Netzregulierung, insbesondere in Hinsicht auf die momentan zulässige und künftig erwartbare Eigenkapitalverzinsung. Die Entscheidung der Bundesnetzagentur zu den Eigenkapitalzinssätzen der dritten Regulierungsperiode aus dem Jahr 2016 ist höchstrichterlich bestätigt, führt in ihrer

Methodik aber zu im europäischen Vergleich sehr niedrigen Werten. Die SachsenEnergie-Gruppe hält diesen Ansatz unabhängig von der rein juristischen Bewertung für nicht zielführend, da der zukunftsorientierte Ausbau der Verteilnetze nicht angemessen berücksichtigt wird. Um die Integration der erneuerbaren Energien voranzubringen zu können, muss erheblich in die Energienetze investiert werden. Gleichzeitig sind die neuen energiepolitischen Ziele, zuletzt durch den Green Deal der EU und die Novelle des EEG im Ambitionsniveau weiter angehoben worden. Mit der Aufnahme hoher volatiler Strommengen, dem Ausbau von Elektromobilität und Sektor-Kopplung sollen diese Ziele gestemmt werden. In das Gasnetz ist bzgl. der Aufnahmefähigkeit von höheren Anteilen an Wasserstoff zu investieren bzw. sind ortsabhängig neue Netzabschnitte zu errichten.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

SachsenEnergie engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt "MATCHUP" als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Im Projektzeitraum 2017 bis 2022 fördert die Europäische Union das MATCHUP-Vorhaben. Ziel der Smart-City-Projekte sind potenzielle energie- und ressourceneffiziente Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern. Erarbeitet werden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im

¹ Maximizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Bereich der Elektromobilität entstehen neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzzurückwirkungen von Schnellladern am Mobilitätspunkt Fetscherplatz und Wirksamkeit eines Großspeichers werden untersucht. Ebenso werden im Projekt Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung über Messungen am Wärmespeicher Reick sowie bei der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) geschaffen.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden, der Ost-sächsischen Sparkasse sowie der Dresdner Verkehrsbetriebe AG werden potenzielle Kooperationsoptionen mit der Dresdner Innovationsplattform DIP sondiert und entwickelt. Erste Entwicklungsschritte aus den Bereichen grüner Produktwelten und BigData-Anwendungen sollen im Weiteren ergänzt und vertieft werden.

Auf Basis von Stakeholderanalysen auf Management- und Mitarbeiterbene sowie Erfahrungen der Innovationsinitiative „energy.NEXT #Ideenschmiede“ wurde in 2019/2020 gemeinsam mit den Innovationsexperten des Digital Impact Labs Leipzig GmbH ein gemeinsames Innovations-Ökosystem „energy.NEXT“ für die SachsenEnergie-Gruppe konzipiert. Im Januar 2020 wurde die Umsetzung eines Innovationssystems nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT bewilligt. Mit dem Innovationssystem sollen Innovationsaktivitäten systematisiert und die SachsenEnergie-Gruppe hinsichtlich Agilität, Interdisziplinarität und Kunden- bzw. Nutzerorientierung befähigt werden. Ziel ist es, die SachsenEnergie-Gruppe anpassungs- und gestaltungsfähiger zu machen, um neue Geschäfts- sowie Effizienzpotenziale vor dem Hintergrund eines dynamischeren und kompetitiveren Marktumfeldes erschließen zu können.

Mit dem im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossenen Projekt „SERVING“ wurden in Kooperation mit der TU Dresden und der Hochschule Zittau/Görlitz Flexibilisierungsoptionen für Wärmespeicheranlagen und steuerbare Lasten in der Wasserversorgung untersucht.

Die Ausstattung von 48 Kundenanlagen mit moderner Mess- und Steuertechnik erlaubte einen am aktuellen Marktpreis und an der momentanen Netzauslastung orientierten Anlagenbetrieb. Dies wurde in den Wintern 2018/19 und 2019/20 erfolgreich erprobt. Im Ergebnis sind durch Optimierung Einsparungen in der Energiebeschaffung von bis zu 10 % möglich. Die hohe Umlage- und Steuerlast auf dem Strompreis für die Wärmespeicheranlagen verhindert aktuell jedoch den wirtschaftlichen Betrieb der Plattform.

Als begleitende Betrachtung zur Energiewende beteiligte sich SachsenEnergie unter Mitwirkung von DREWAG, SachsenNetze HS.HD und SachsenNetze an der in den Jahren 2018 und 2019 erstellten Studie „Commit to Connect 2050“. Gemeinsam mit ONTRAS Gastransport GmbH und 12 weiteren ostdeutschen Energieversorgern wird das Zielbild eines regenerativen, CO₂-freien, volkswirtschaftlich kostenoptimalen und versorgungssicheren Energieversorgungskonzepts erstellt. Für das Zieljahr 2050 werden die neuen Bundesländer – aufgelöst in 19 Regionen – betrachtet. Den Schwerpunkt der Betrachtung bildet die Zukunft der heutigen Erdgasversorgung. Das Ergebnis zeigt, dass grüne Gase, aktive Sektor-Kopplung und die Weiternutzung bestehender Infrastruktur wesentliche Bausteine einer kostenoptimierten Umsetzung sind.

Wirtschaftliches Umfeld

Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes

Prägend waren 2020 die Corona-Pandemie bedingten Abnahmeschwankungen der Endkunden und die damit verbundenen Verwerfungen an den Energiemärkten. Weiterhin bestanden anhaltend hoher Wettbewerbsdruck, extrem schwankende Preise für Strom und Erdöl, niedrige Preise für Gas und steigende Preise für Kohle sowie ein steigender Anteil an erneuerbarer Energieerzeugung im Strommix Deutschlands.

Intensiver Wettbewerb auf dem Strom- und Gasendkundenmarkt

Die hohe Anbietervielfalt im Markt und die damit verbundenen Wahlmöglichkeiten führen zu Preisvorteilen für die Endkunden.² Durch das hohe Gewicht staatlich veranlasster Preisbestandteile am Endkundenpreis für Strom ist dieser nur zu einem geringen Teil der Gestaltung im Wettbewerb zugänglich.

Deutliche Schwankungen bei den Börsenstrompreisen

Der seit dem vierten Quartal 2018 anhaltende Seitwärtstrend der Strompreise ging im ersten Quartal 2020, insbesondere aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, in einen stark fallenden Trend über. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich das Preisniveau allmählich. Ein schneller Anstieg der CO₂-Preise zum Ende des vierten Quartals 2020 sorgte wiederum für eine dynamische Erhöhung der Strompreise. Die Endkundenpreise werden über mehrere Jahre im Voraus am Terminmarkt abgesichert. Je nach Beschaffungsstrategie der Versorger machen sich die veränderlichen Börsenpreise in den Endkundenpreisen der Lieferanten bemerkbar.

Gaspreise auf niedrigem Preisniveau

Die Gaspreise haben seit dem vierten Quartal 2018 kontinuierlich nachgegeben. Der leichtfallende Trend hielt auch in 2019 an. Im ersten Quartal 2020 verstärkte sich der Abwärtstrend, um im weiteren Jahresverlauf auf niedrigem Preisniveau zu konsolidieren. Im Bundesvergleich blieben die Gaspreise für Haushaltskunden zum 1. April im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.³

² Vgl. Monitoringbericht 2020 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes, S. 4ff.
³ Vgl. Monitoringbericht 2020 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes, S. 10

Verschiebung der Erzeugerstruktur

Die Erneuerbaren Energien lieferten im Jahr 2020 erstmals mehr Strom wie Erdgas, Stein- und Braunkohle zusammen und deckten damit rund 44,9 % der deutschen Bruttostromerzeugung ab. Der Zuwachs ist vor allem auf das gute Wind- und Solarjahr zurückzuführen. Überdurchschnittlich viel Sonnenschein von März bis Mai und eine Ertragssteigerung der Offshore-Windanlagen um 11 % waren grundlegende Einflussfaktoren. Insgesamt ist auf einen Nachfragerückgang aufgrund der Corona-Pandemie zurückzublicken. Dieser wirkte sich hauptsächlich auf die fossile Energieerzeugung aus und unterstützt den Trend von konventionellen Erzeugern in Richtung Erneuerbare Energieerzeugung. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anteile der Braun- und Steinkohleverstromung signifikant ab, auch die Stromerzeugung aus Kernenergie ging geringfügig zurück. Lediglich die Stromerzeugung aus Erdgas konnte einen leichten Zuwachs verbuchen.⁴

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2020 – Kurzübersicht

Die SachsenEnergie zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 37,7 Mio. liegt der Jahresüberschuss sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem geplanten Wert (EUR 42,9 Mio.).

	2020	2019
Umsatzerlöse in TEUR	1.247.838	1.247.755
Ergebnis vor Steuern (EBT) in TEUR	58.762	71.804
Jahresüberschuss in TEUR	37.682	47.666
Investitionen in TEUR	135.724	59.403
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand) Anzahl	558	542

⁴ Vgl. Agora Energiewende: Die Energiewende im Stromsektor, Stand der Dinge 2020, S. 21ff.

Die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Plan wurde insbesondere durch eine geringere Rohmarge Strom des Vertriebsbereiches (EUR -5,2 Mio.) geprägt. Ergebnis mildernd wirken sich außerdem höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen (EUR -2,7 Mio.) sowie eine Rückstellungszuführung Restrukturierung (EUR -2,8 Mio.) aus.

Gegenläufig wirkt das höhere Ergebnis (EUR 3,9 Mio.) im Bereich Informationstechnologie durch höhere Erlöse für erbrachte Leistungen für DREWAG, Stadtwerke und im Rahmen von Projektvereinbarungen.

Errichtung eines Anbaus an das CITY CENTER und Gründung einer Projektgesellschaft

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER. Am 15. Mai 2020 konnte der Grundstein für das neue Gebäude gelegt werden. Die Bauarbeiten kamen zudem im gesamten Jahr 2020 trotz der Corona-Pandemie planmäßig voran. Der erweiterte Komplex wird den Mitarbeiter*innen von SachsenEnergie sowie ihren wichtigsten Tochtergesellschaften moderne Arbeitsplätze bieten.

Die Bauherrenfunktion für den Anbau nimmt seit dem 1. April 2019 die zu gleichen Teilen von SachsenEnergie und DREWAG gehaltene Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG wahr.

Errichtung eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) in Bautzen

Im September 2020 erfolgte der offizielle Baustart für ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bautzen mit einem Investitionsvolumen von 10 Millionen Euro. Die Anlage entsteht auf dem Grundstück neben dem Energiezentrum der Energie- und Wasserwerke Bautzen (EWW) und wird nach Fertigstellung aus Erdgas Strom und Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugen. In diesem Prozess wird der Brennstoff Erdgas besonders effizient eingesetzt. Der erzeugte Strom

wird in das Netz der Tochtergesellschaft SachsenNetze HS.HD eingespeist, die Wärme ist für das Bautzner Fernwärmenetz bestimmt. Das neue Erdgas-BHKW wird mit je einer Leistung von 3,36 Megawatt (MW) elektrisch und 3,6 MW thermisch betrieben.

Die Anlage ist ein Schritt zur Erreichung einer klimafreundlicheren Fernwärme-Versorgung und wird voraussichtlich im Sommer 2021 in Betrieb gehen.

Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



SachsenEnergie betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2018 ist es nach dem neuesten internationalen Standard ISO 14001:2015 zertifiziert worden, bestätigt durch das erfolgreiche Überwachungsaudit im Jahr 2020.

Zusätzlich erfolgte im selben Jahr die Umstellung der Energiemanagement-Zertifizierung auf den neuesten Standard ISO 50001:2018, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung mit SachsenNetze HS.HD, DREWAG und SachsenNetze.

SachsenEnergie als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



SachsenEnergie wurde vom Energieverbraucherportal⁵ in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2020“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie ist „Herausragender Regionalversorger 2020/21“



Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DIGV)⁶ hat SachsenEnergie in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich **Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement** als „Herausragender Regionalversorger 2020/21“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

⁵ Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (26.01.2021)

⁶ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, www.digv.de/tests/regionalversorger (26.01.2021)

SachsenEnergie – Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte SachsenEnergie 460 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 443) und 95 Auszubildende (i. Vj. 96) sowie drei Vorstände.

Strategische Ausrichtung der Personalarbeit

Altersbedingt werden bis zum Jahr 2030 ca. 20 % der Mitarbeiter*innen die Unternehmensgruppe verlassen. Voraussetzung zur Bewältigung dieser Herausforderung ist eine zukunftsgerichtete strategische Personalplanung.

SachsenEnergie entwickelte 2020 die bereichsübergreifende Nachfolgeplanung weiter. Für die Identifikation von Schlüssel- und Engpasspositionen wurde ein Bewertungsschema konzipiert und bereits in einzelnen Abteilungen getestet. Positionen, deren Nicht-Besetzung für das Unternehmen besonders hohe Risiken bergen, sollen somit identifiziert und eine Neubesetzung durch einen frühzeitigen und reibungslosen Auswahlprozess sichergestellt werden. Dazu trägt auch das im Jahr 2020 nach erfolgreicher Pilotphase implementierte digitale Bewerbermanagementsystem bei, mit welchem den Anforderungen der digitalen Arbeitswelt begegnet werden soll sowie Transparenz und Effizienz der administrativen Prozesse unterstützt werden. Mit der Weiterentwicklung des Wissensmanagements soll überdies der Kompetenzsicherung innerhalb der Unternehmensgruppe nachgegangen werden.

Als weitere Basis für die langfristig erfolgreiche Entwicklung der Unternehmensgruppe wurden 2020 Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation eingeführt. Diese sollen als eine Orientierung für das Miteinander dienen und die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung des Unternehmensverbundes unterstützen. Darüber hinaus sollen sie eine verlässliche Basis als attraktive Arbeitgeber in der Region mit einem starken Gemeinschaftsgefühl sowie einem modernen Werteverständnis bilden.

Besondere Herausforderungen der Personalarbeit

Im Rahmen der Corona-Pandemie mussten Maßnahmen und Regelungen geschaffen werden, um den Versorgungsauftrag der Unternehmensgruppe sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeiter*innen zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen. Die erfolgreiche Einführung des Modells zum mobilen Arbeiten im Vorjahr ermöglichte die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter durch kurzfristige Lösungen wie dem Kontingent zur bezahlten Freistellung für Kinderbetreuung, der Ausweitung der Rahmenarbeitszeit und der Ausarbeitung von Notfall-schichtplänen unterstützt.

Gleichmaßen führten die Umstrukturierungsmaßnahmen auch zur Bearbeitung zahlreicher Fragestellungen seitens des Personals. Insbesondere individual- und kollektivarbeitsrechtliche Unsicherheiten im Rahmen der Teilbetriebsübergänge mussten geklärt werden. Hinzu kamen notwendige Anpassungen der Aufbauorganisation, von Arbeitsverträgen sowie dem HR-System.

Ausbildung

SachsenEnergie wurde im Vorjahr wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2020 für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge spiegeln dies wider und zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm SachsenEnergie als Arbeitgeber kennenzulernen.

Einschnitte durch die Corona-Pandemie gab es auch im Ausbildungsablauf. Die theoretische und betriebliche Ausbildung wurde nach Möglichkeit ins mobile Arbeiten

verlagert und die Prüfungsvorbereitung der kaufmännischen Auszubildenden über Lernportale und Webinare abgewickelt. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung sowie die feierliche Verabschiedung der Auszubildenden und der Ausbildungstag konnten hingegen nicht oder nur im digitalen Rahmen stattfinden.

Employer Branding und Personalmarketing

Die steigende Herausforderung im Recruiting von Fachkräften ist allgegenwärtig, vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen. Daher ist es besonders wichtig, sich aktiv als attraktiver Arbeitgeber am Personalmarkt zu präsentieren. Durch die Corona-Pandemie ist eine Vielzahl von Messen als effektives Mittel hierfür ausgefallen. Die Unternehmensgruppe nahm stattdessen an neuen, digitalen Formaten wie bspw. der virtuellen Firmenkontaktmesse „bonding“ teil. Zudem entstand im Juli 2020 in Kooperation von Personalabteilung und Unternehmenskommunikation mit dem „KarriereTalk“ ein neues Videoformat zur Arbeitgeberkommunikation. Im Sinne einer dynamischen und aufgeschlossenen Unternehmensgruppe werden in einem lockeren Dialog Karriereoptionen vermittelt.

Wie bereits im Punkt „Strategische Ausrichtung der Personalarbeit“ beschrieben, wurde 2020 außerdem eine im Vorjahr erprobte Softwarelösung zur Vereinfachung des Bewerbungsprozesses, Kostenoptimierung und Verkürzung von Reaktionszeiten eingeführt.

Personalentwicklung

SachsenEnergie orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeiter*innen sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen.

Das Thema Digitalisierung hält schrittweise Einzug in den Weiterbildungsbereich. Zukünftig wird ein breites Angebotspektrum von Präsenzveranstaltungen, Blended Learning bis hin zum E-Learning zur Verfügung

stehen. Mit Beginn des Jahres 2021 werden die ersten digitalen Lernformate eingeführt und über den Energie-Campus, der neuen zentralen Anlaufstelle für die Weiterbildung, zugänglich gemacht. Auch die Anmeldung zu einer Weiterbildung wird dann digital über den Energie-Campus möglich sein.

Talente werden im Rahmen des ausgezeichneten Energieträger-Nachwuchsförderprogramms gezielt in ihrer Entwicklung begleitet. Für dieses Programm und die damit verbundene Führungskräfte- und Unternehmenskulturentwicklung wurde SachsenEnergie im Vorjahr mit dem HR Energy Award ausgezeichnet.

Trotz Corona-Pandemie konnten die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung zu ca. 80% aufrechterhalten werden, teilweise mit verringertem Teilnehmerkreis oder in digitaler Form. Im Vordergrund standen dabei die Pflicht-Qualifizierungen, aber auch innovative Themen wie agile Arbeitsformen und die Vermittlung moderner Techniken der Gebäudeplanung und des Gebäudemanagements.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz 2020 liegt bei 9.667 GWh (i. Vj. 9.132 GWh) und damit geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Der Absatz an Kleinkunden entspricht im Geschäftsjahr 2020 mit 996 GWh (i. Vj. 1.037 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.267 GWh (i. Vj. 3.830 GWh) und an Weiterverleiher 1.305 GWh (i. Vj. 1.166 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung erhöhten sich um 1.000 GWh auf 4.099 GWh.

Der Gasabsatz 2020 liegt bei 12.452 GWh (i. Vj. 11.430 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem

Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Absatzmengen an Weiterverteiler (zusätzliche Kundenverträge bzw. höhere Absatzmengen an Bestandskunden) sowie an Großkunden (jeweils insbesondere in fremden Netzgebieten).

Der Absatz an Kleinkunden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 1.874 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 1.905 GWh. Bei den Großkunden erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.796 GWh (i. Vj. 2.514 GWh). An Weiterverteiler wurden 3.719 GWh (i. Vj. 2.571 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 4.062 GWh (i. Vj. 4.440 GWh) Gas abgesetzt.

Die beiden wesentlichen Bestandteile der Portfoliooptimierung sind der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlichen eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel (Spotmarkt) werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt) sowie die Veräußerung von Einspeisemengen im Kurzfristmarkt.

Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** sind mit EUR 1.248 Mio. unverändert zum Vorjahr.

Die Erlöse aus Stromlieferungen stiegen überwiegend mengenbedingt um EUR 6 Mio. auf EUR 796 Mio. (i. Vj. EUR 790 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen verminderten sich mit EUR 275 Mio. (i. Vj. EUR 291 Mio.) preisbedingt um EUR 16 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 177 Mio. (i. Vj. EUR 167 Mio.) und resultieren u. a. aus Pächterlösen aus den von SachsenEnergie an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie aus Wärmeerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen EUR 32 Mio. (i. Vj. EUR 28 Mio.). Die Erhöhung in Höhe von EUR 4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr höheren Erträgen aus Weiterverrechnungen und Ausgleichszahlungen.

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 1.095 Mio. (i. Vj. EUR 1.086 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die mengenbedingt höheren Strombezugsaufwendungen, die nicht durch geringere Gasbezugsaufwendungen sowie geringere Netznutzungsaufwendungen für Strom und Gas kompensiert werden.

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 36 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 32 Mio.). Der gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** betragen EUR 50 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 48 Mio.).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von EUR 38 Mio. (i. Vj. EUR 35 Mio.) sind vor allem aufgrund höherer externer Beratungskosten sowie höherer IT-Kosten angestiegen.

Das **Finanzergebnis** hat sich aufgrund von Zuschreibungen auf Finanzanlagen und geringerer Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen gegenüber dem Vorjahr um EUR 2 Mio. auf EUR -1 Mio. (i. Vj. EUR -3 Mio.) verbessert.

Die **Übernahme des Verlustes der SachsenNetze HS.HD** aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag wirkt sich 2020 mit EUR 3 Mio. (i. Vj. EUR -0,1 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das **Ergebnis nach Steuern** beträgt EUR 38 Mio. (i. Vj. EUR 48 Mio.).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen i. H. v. EUR 135,7 Mio. (i. Vj. EUR 59,4 Mio.) getätigt.

Ende 2020 wurden erstmals unfertige Leistungen von der SachsenNetze HS.HD an die SachsenEnergie verkauft. Der bisherige Werkvertrag zwischen SachsenEnergie und SachsenNetze HS.HD wurde bezüglich dieser Abrechnungsmodalität geändert. Die Investitionen der SachsenEnergie wurden dadurch in 2020 um 26,3 Mio. € erhöht.

SachsenEnergie investierte nach den Vorgaben der Pächterin SachsenNetze HS.HD im Jahr 2020 EUR 65,6 Mio. (i. Vj. EUR 31,6 Mio.) in das Netz und die **Anlagen zur Stromversorgung**. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, Umspannwerken, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Der Ersatzneubau der 110-kV-Freileitungen Weixdorf-Niederwartha und Hagenwerder-Bernstadt wurde 2020 abgeschlossen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Weißig-Nünchritz, Eschdorf-Oberputzkau und Dresden Süd-Leupoldishain durchgeführt.

In den Umspannwerken Löbau und Meißen wurden die Jahresscheiben 2020 planmäßig umgesetzt. Die Vorhaben werden 2021 weitergeführt.

Das Mehrjahresvorhaben Umspannwerk Allenberg wurde 2020 abgeschlossen.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig

die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

Die Investitionen in das **Gasnetz** betragen im Geschäftsjahr 2020 nach den Vorgaben der Pächterin SachsenNetze HS.HD EUR 17,3 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.). Neben der kontinuierlichen Erneuerung der Hoch-, Mittel- und Niederdruckgasleitungen mit Baujahren älter 60 Jahre nimmt die Realisierung von Erweiterungsvorhaben und Kundenanschlüssen einen weiteren Schwerpunkt ein.

Im Rahmen von Netzkonzepten zu Erneuerungsvorhaben wurde im Hochdrucknetz die Erneuerung der Elbquerung Bad Schandau in Form eines Dükers umgesetzt.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag im weiteren Ausbau der Informationsnetze. Der seit 2015 in verschiedenen ostsächsischen Kommunen vorgenommene eigenwirtschaftliche Breitbandausbau mit der Technologie Vectoring ist weitestgehend abgeschlossen. Hiermit können bis zu 50.000 Kunden erreicht werden.

Darüber hinaus hat sich der Unternehmensverbund SachsenEnergie, SachsenNetze HS.HD und Sachsen GigaBit auch in 2020 an Ausschreibungen für öffentlich geförderte Breitbandprojekte im Netzgebiet beteiligt. Eine Zuschlagserteilung an den Unternehmensverbund erfolgte in Bannewitz, im LK Görlitz Cluster 10 Süd, in Lampertswalde, Schönfeld, Priestewitz und Sebnitz.

Im Jahr 2020 wurde in folgenden Fördergebieten gebaut: Bischofswerda, Ortsteile von Großenhain, Heidenau, Seiffenhensdorf, LK Görlitz Cluster 1, 2, 3 und 5 und Lommatzsch.

Weiterhin wurde in den Neubau des BHKW am Standort Bautzen sowie in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur investiert.

Die Investitionen des Jahres 2020 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung (in TEUR)	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.790	58.580
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-134.379	-53.295
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	88.174	-7.875

Die Abnahme des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr geringere Jahresergebnis verursacht.

Infolge eines größeren Investitionsvolumens in das Anlagevermögen liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit unter dem Vorjahreswert.

Auf Grund weiterer Darlehensaufnahmen ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2020	2019	2018
Effektivverschuldung ⁷	Mio. EUR	530	455	442
Kurzfristige Liquidität ⁸	%	40	38	34

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der SachsenEnergie zum 31. Dezember 2020 betragen EUR 24,3 Mio.

⁷ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

⁸ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen / kurzfristige Verbindlichkeiten

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 1.111 Mio. (i. Vj. EUR 1.041 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen von EUR 136 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 50 Mio. gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 83% (69% ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen durch die Investitionstätigkeit um EUR 84 Mio. gestiegen.

Die Verminderung des **Umlaufvermögens** um EUR 14 Mio. auf EUR 185 Mio. zum 31. Dezember 2020 (i. Vj. EUR 199 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem EUR 17 Mio. geringeren Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, erhöht um einen um EUR 2 Mio. gestiegenen Bestand an Vorräten, insbesondere unfertigen Leistungen, und einen um EUR 1 Mio. gestiegenen Bestand an liquiden Mitteln. Die Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor allem durch geringere Forderungen gegenüber Klein- und Großkunden im Strombereich sowie geringeren Steuerforderungen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 8 Mio.), bedingt durch die geringere Dividendenausschüttung gegenüber dem Vorjahr, Investitions- und Baukostenzuschüsse (EUR 5 Mio.), der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 110 Mio.) sowie stichtagsbedingt der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 5 Mio.) geprägt. Demgegenüber haben sich die sonstigen Rückstellungen (EUR 5 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 32 Mio.), resultierend insbesondere aus der Verringerung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber der TWD, und die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 22 Mio.) verringert.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 395 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert

um die geplante Gewinnausschüttung und des Sonderverlustkontos – liegt bei EUR 416 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 21%, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 42%. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 70%.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2020	2019	2018
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ⁹	39	89	77
Vermögensstruktur ¹⁰	83	80	84
Fremdkapitalquote ¹¹	64	63	60
Bilanzielle Eigenkapitalquote ¹²	36	37	40

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie als stabil ein.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2020 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst SachsenEnergie regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte SachsenEnergie 460 Mitarbeiter*innen und 95 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2021 wird von einem leichten Rückgang ausgegangen (450 Mitarbeiter*innen), wobei die Zahl der Auszubildenden und Vorstände konstant bleiben soll. Darüber hinaus misst SachsenEnergie regelmäßig die Kundenzu- und -abgänge bei den Medien Strom und Gas. Von besonderer Bedeutung ist dabei der prozentuale Marktanteil. Dieser beträgt zum 31. Dezember 2020 für SLP-Kunden im Medium Strom 80,9% und im Gas 74,9%. Auf Grund des Wettbewerbsdrucks und der hohen Anbietervielfalt im Markt wird für das Jahr 2021 von leicht rückläufigen Marktanteilen ausgegangen. Der geplante Marktanteil für 2021 beträgt für Strom 80,6% und für Gas 74,4%.

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden

⁹ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

¹⁰ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

¹¹ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

¹² Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für SachsenEnergie wurden folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollten:

- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 30 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %
- Aufsichtsrat: 30 %

Im Vorstandsbereich wurde die Zielgröße zum 31. Dezember 2020 erreicht.

Bei den Bereichsleitern der SachsenEnergie sank der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag infolge von Neubesetzung einer Bereichsleiterstelle auf 0%. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil bei den Abteilungsleitern 19%. Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße im Jahr 2020 nicht erfüllt, da vier von 20 Mandaten (20%) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im März 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie für das Jahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 127 Mio. und würde damit wesentlich über dem Ergebnis von 2020 liegen. Ergebnissteigernd wirken dabei die Ergebnisübernahmen aus Abführungsverträgen der SachsenNetze HS.HD, der DREWAG, der SachsenGigaBit, der SachsenServices GmbH und der SachsenEnergieBau GmbH. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2021 auf Vorjahresniveau.

Es wurde von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2021 ausgegangen:

- ein leichter Anstieg der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen unter denen des Vorjahres sowie
- insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsplan der SachsenEnergie beinhaltet für das Jahr 2021 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 160 Mio. Damit liegt das geplante Investitionsvolumen leicht über dem Planniveau von 2020 (+ EUR 6,5 Mio.).

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Ausbau und Erneuerung der Informationsverarbeitung
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften
- Errichtung von Fotovoltaikanlagen
- Neubau des BHKW am Standort Bautzen Ost
- Investitionen in Finanzanlagen (u. a. Ausleihungen für Windparkprojekte).

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Auch 2021 wird die Corona-Pandemie die Entwicklung und das Geschäftsergebnis der SachsenEnergie beeinflussen. Die Verbreitung des Coronavirus und dessen Mutationen sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Restriktionen der Bundes- und Landesregierung waren zum Zeitpunkt der Planung nicht einschätzbar. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen gehen wir von einem leicht unter dem Plan liegendem EBIT in 2021 aus.

Einschränkungen führen zu einer veränderten Absatzmenge von Strom und Erdgas. Bereits beschaffte Mengen müssen zu den dann gültigen Konditionen wieder am Markt verkauft werden. Dies erfolgt teilweise unter dem Einstandspreis.

Die Rücknahme der Insolvenzaussetzung kann zu einer Zunahme von Insolvenzen und damit einhergehend nicht planbaren höheren Forderungsausfällen führen.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwer vorhersagbaren wirtschaftlichen Folgen für Unternehmen und Verbraucher ist eine belastbare Bewertung der Auswirkungen nicht möglich.

Die SachsenEnergie und ihre Tochtergesellschaften sind aufgrund ihrer besonderen Verantwortung und Aufgabe als Energieversorger so aufgestellt, dass sie die sichere Versorgung ihrer Kunden und Marktpartner gewährleisten werden.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit

Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionaltrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk¹³.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsrastrer eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

¹³ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Die SachsenNetze HS.HD und andere Tochtergesellschaften sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert.

Preis- und Marktrisiken

SachsenEnergie deckt den Bedarf ihrer Kunden im Wesentlichen über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken im Bereich Energiehandel.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert SachsenEnergie diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge gedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Strom und Erdgas beschafft SachsenEnergie

zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimits vorgenommen. Limits gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. SachsenEnergie hat sowohl für Ausfälle von Kunden im Vertrieb als auch für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

Kunden des Vertriebes unterliegen einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes und des Ausfalls von Forderungen. Daher unterliegen die Handelspartner ebenfalls einem Ratingprozess, der mit mengen- und wertlimitierten Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹⁴- oder Rahmenverträge

¹⁴ EFET: European Federation of Energy Traders

mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

SachsenEnergie arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Finanzrisiken

SachsenEnergie ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Fremdkapital aufgrund von Investitionen können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet SachsenEnergie permanent das Zinsumfeld.

SachsenEnergie hat freie Mittel in einen Spezial-Fonds angelegt, welcher in festverzinsliche Wertpapiere oder Bankguthaben investiert ist. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Zinsen konnten Kursgewinne, deren Ausschüttung für die Jahre 2021 ff. geplant ist, generiert werden. Zwischenzeitlich wieder steigende Zinsen können diese Kursgewinne aufzehren oder sogar zu temporären Kursverlusten führen. Die Überwachung erfolgt bei SachsenEnergie unter Beteiligung des Risikomanagements mit entsprechendem Reporting. Aktuelle Entwicklungen führen zu Anpassungen der Anlagerichtlinien.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch

die SachsenEnergie Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Pooling implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurück zu greifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für SachsenEnergie und die zugehörigen Tochterunternehmen sind besonders die Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Rolle der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können SachsenEnergie insbesondere über ihre Tochter SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. In der vierten Regulierungsperiode kann die der Bundesnetzagentur zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapital-Verzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsumfeld zu noch weiteren Absenkungen des Verzinsungsanspruchs mit deutlich negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche führen. Das Ausgangsniveau und der Effizienzwert sind ebenfalls noch offen.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. SachsenEnergie wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Es ist anzunehmen, dass Cyber-Angriffe in der Zukunft an Bedeutung gewinnen werden. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen soll diesem Risiko entgegenwirken.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko des Personaleinsatzes in Schlüsselpositionen eine hohe Bedeutung beigegeben.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von geänderten Marktgegebenheiten kann es zu ungeplanten Kostensteigerungen und Unwägbarkeiten im Bauablauf kommen.

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicher Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

SachsenEnergie unterliegt mit ihrer Beteiligung an der Biomethan Zittau GmbH durch mehrere unsichere Einflussgrößen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind aber mit Unsicherheit belastet.

Ähnlich gelagerte Risiken ergeben sich aus Windenergieanlagen, bei denen sich in windschwachen Jahren standortabhängig ein Minderertrag gegenüber der Planung einstellen kann. Setzen sich schlechte Windjahre

fort, kann eine Wertberichtigung erforderlich werden. Mögliche Anlagenschäden an den Windkraftanlagen sind über Wartungsverträge oder Versicherungen weitgehend abgedeckt.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Sachsen Netze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie zusätzlich belastet werden. Die SachsenNetze HS.HD ist in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie integriert. Dadurch ist ein umfassendes Management der Risiken dieser Beteiligung gewährleistet.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Die Szenarien verschiedener Wirtschaftsinstitute zeigen für das Jahr 2021 einen in Höhe und Dauer noch ungewissen Wirtschaftsabschwung. SachsenEnergie aktualisiert auf Basis der bekannten Informationen permanent die Absatzprognosen und berücksichtigt diese bei der Bewirtschaftung der Portfolien, um Risiken zu minimieren. Zur Reduktion von Kreditrisiken wurden ebenfalls zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Es werden gegebenenfalls entstehende Liquiditätsrisiken auch in diesem Zusammenhang permanent bewertet und Maßnahmen zur Abmilderung des Risikos geprüft.

Sonstige Risiken

Insbesondere die Tochter SachsenNetze HS.HD ist Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Zur Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von SachsenEnergie zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge oder Naturkatastrophen, können den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse zur Versorgung der Kunden mit Energie sind Notfallpläne hinterlegt, z. B. ein dreistufiger Pandemie- Vorsorge- und Maßnahmenplan. Sämtliche Regelungen werden durch das Krisenmanagement koordiniert.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung wirken sie positiv auf das Ergebnis.

Weitere Chancen bestehen bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudetechnik, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarterer Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Die im Vergleich zu anderen Energieträgern niedrigen Gaspreise verbessern die Möglichkeiten zur Verdichtung des Anschlussgrades von Kunden an das Erdgasnetz mit der Chance, die Netzeffizienz langfristig zu erhöhen. Das kann bei der SachsenNetze HS.HD zu erhöhter Wertschöpfung führen.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftssätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und

der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert SachsenEnergie ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

Gesamtaussage

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren weiter verschärft. Die Unsicherheiten – gerade hinsichtlich energiepolitischer Entscheidungen – sind merklich größer geworden und die Planungssicherheit hat abgenommen. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist, dass die SachsenEnergie durch ihre thematisch breite Aufstellung, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil verfügt.

Der Vorstand sieht nach derzeitiger Einschätzung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch SachsenEnergie Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der

Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2020 erstellt und mit folgender Schlussbemerkung versehen:

„Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die SachsenEnergie AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

Dresden, 12. Mai 2021

Der Vorstand



Dr. Frank Brinkmann Ursula Gefrerer Lars Seiffert



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Passiva	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	105.221.170,00			105.221
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.370.537,03		11.556		II. Kapitalrücklage	67.353.721,60			67.354
2. Geleistete Anzahlungen	2.730.738,63	14.101.275,66	1.135	12.691	III. Gewinnrücklagen				
II. Sachanlagen					1. Gesetzliche Rücklage gemäß §27 Abs. 2 DMBilG	88.464.962,50		88.465	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	85.894.346,24		81.358		2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	2.036.987,75		2.102	
2. Technische Anlagen und Maschinen	602.705.578,76		562.878		3. Andere Gewinnrücklagen	35.243.928,39	125.745.878,64	27.697	118.264
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.838.443,08		18.657		IV. Bilanzgewinn		96.897.814,53		96.714
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.353.341,15	746.791.709,23	7.719	670.612		395.218.584,77		387.553	
III. Finanzanlagen					B. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.850.220,08		38.293		Investitionszuschüsse		11.999.333,87		8.240
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.240.000,00		1.240		C. Baukostenzuschüsse		69.549.342,90		68.330
3. Beteiligungen	629.253,34		490		D. Rückstellungen				
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.500,00		100		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.307.862,80		14.350
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	111.060.873,52	157.847.846,94	111.061	151.184	2. Steuerrückstellungen		8.742.601,35		7.918
		918.740.631,83		834.487	3. Sonstige Rückstellungen		60.326.788,26		64.903
B. Umlaufvermögen						83.377.252,41		87.171	
I. Vorräte					E. Verbindlichkeiten				
1. Unfertige Leistungen	2.358.372,18		662		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		302.549.823,60		192.508
2. Waren	30.344,98	2.388.717,16	16	678	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		516.383,32		518
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		71.540.439,46		66.524
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.159.033,62		143.992		4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		166.042.515,13		197.792
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.437.938,56		42.985		5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		974,40		0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.678,34		41		6. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 9.858.000,14 (i. Vj. TEUR 32.106) –		9.999.744,67		32.240
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.777.479,53	178.399.130,05	7.232	194.250		550.649.880,58		489.582	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.303.603,90		3.720					
		185.091.451,11		198.648					
C. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung		2.036.987,75		2.101					
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.925.123,84		5.640					
		1.110.794.394,53		1.040.876			1.110.794.394,53		1.040.876

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	2020		2019
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.347.567.573,21	1.354.043
abzüglich Stromsteuer		77.173.000,00	85,013
abzüglich Energiesteuer		22.556.200,00	21,275
		1.247.838.373,21	1.247,755
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		1.695.925,86	374
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		767.685,48	244
4. Sonstige betriebliche Erträge		31.656.359,61	28,057
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	805.682.743,86		795,215
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	289.613.110,81	1.095.295.854,67	290,675
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	29.838.709,69		25,942
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 835.460,81 (i. Vj. TEUR 1.137) –	5.859.192,36	35.697.902,05	5,774
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		50.405.488,05	48,552
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		37.760.701,08	35,321
9. Erträge aus Beteiligungen		50.200,00	59
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 49.679,66 (i. Vj. TEUR 31) –		134.790,10	69
11. Wertaufholung von Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 306.775,13 (i. Vj. TEUR 0) –		306.775,13	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 90.447,41 (i. Vj. TEUR 75) –		286.034,78	392
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 57.768,44 (i. Vj. TEUR 273) – davon aus der Aufzinsung EUR 619.822,98 (i. Vj. TEUR 766) –		2.013.097,15	3,535
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.801.287,81	133
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20.831.946,71	23,374
16. Ergebnis nach Steuern		37.929.866,65	48,429
17. Sonstige Steuern		247.591,61	763
18. Jahresüberschuss		37.682.275,04	47,666
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		66.697.814,53	49,048
20. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		7.482.275,04	0
21. Bilanzgewinn		96.897.814,53	96,714

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die SachsenEnergie AG (kurz: „SachsenEnergie“), mit Sitz in Dresden, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter der Nummer HRB 965 eingetragen.

Der Jahresabschluss der SachsenEnergie wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des AktG, des DMBilG und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Konzernkreis der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: „EVD“), Dresden die Unternehmensstrukturen betriebswirtschaftlich motiviert geändert.

Infolge dieser Maßnahmen hat die SachsenEnergie zum 1. Januar 2020 von der SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden (kurz: „SachsenNetze HS.HD“) Aufgaben übertragen bekommen. Durch die Übernahme dieser Aufgaben erhöhten sich die Umsatzerlöse der SachsenEnergie um ca. 9 Mio. EUR und der Materialaufwand um ca. 8 Mio. EUR. Der Bestand an unfertigen Leistungen erhöhte sich um ca. 1 Mio. EUR.

Die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2020 zugunsten der sonstigen Erträge und nicht mehr abschreibungskostenmindernd. Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend angepasst.

Alle anderen Bilanzierungsansätze und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Die Bewertung der vor dem 1. Juli 1990 angeschafften Vermögensgegenstände erfolgte mit den aus der

DM-Eröffnungsbilanz fortgeführten Werten, die nach § 7 Abs. 1 DMBilG als Anschaffungs- und Herstellungskosten gelten, soweit nicht Berichtigungen nach § 36 DMBilG erforderlich waren.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagegegenstände sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Den Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden – soweit steuerlich zulässig – für die aus der DM-Eröffnungsbilanz noch vorhandenen Sachanlagen nach der degressiven Methode berechnet. Auf die lineare Abschreibungsmethode wird übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden für den Monat der Anschaffung bzw. der Herstellung und die nachfolgenden Monate des Wirtschaftsjahres zum Abzug gebracht.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, die Abgangsbuchung erfolgt mit der Verschrottung, dem Verkauf oder dem sonstigen Ausscheiden aus dem Anlagevermögen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Der Energieverbrauch von Kleinkunden wird im rollierenden Abrechnungsverfahren ermittelt. Für die Ermittlung zum Bilanzstichtag erfolgt deshalb eine kundenindividuelle Schätzung.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bewertet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit die Aufwendungen für einen nachfolgenden Zeitraum bestimmt sind.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Personalrückstellungen sind durch versicherungsmathematische Gutachten mittels der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method), gemäß IDW RS HFA 3 bzw. der Barwertmethode ermittelt worden. Als Rechnungsgrundlage wurden

die Richttafeln „2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Die **übrigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Für den notwendigen Rückbau von Anlagen sind in den Vorjahren Rückstellungen (TEUR 3.307) nach §249 Abs. 2 HGB a.F. gebildet worden. Diese werden unter Bezugnahme auf das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EG-HGB fortgeführt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß §253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

1.1 Angaben zum Anteilsbesitz

An nachstehenden Unternehmen besitzt die SachsenEnergie unmittelbar Anteile:

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2020	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) 2020
	%	TEUR	TEUR
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00	1.016 ²	-8 ²
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00	1.122 ²	93 ²
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	99,98	23.937 ¹	0 ¹
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,00	32.280 ²	5.347 ²
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00	6.421 ²	700 ²
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00	2.167 ³	-30 ²
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00	7.433 ²	146 ²
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00	9.601 ²	-178 ²
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00	27 ²	1 ²
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00	887 ⁴	31 ⁴
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00	234 ⁴	63 ⁴
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00	743 ³	100 ³

1.2 Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Die SachsenEnergie ist seit 2018 an der Windpark Streumen GmbH beteiligt und hat dieser ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.240 gewährt. Dieses Darlehen hat eine Endfälligkeit zum 30. Dezember 2027.

Zwischen der SachsenEnergie und der Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG (kurz: PACC KG) wurde im Jahr 2019 ein Darlehensvertrag über eine Höhe von bis zu 35 Mio. EUR abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 30. Dezember 2023. Die Darlehenssumme kann durch die PACC KG in Teiltranchen entsprechend ihrem Finanzierungsbedarf abgerufen werden. Die SachsenEnergie hat im Geschäftsjahr 2020 6 Mio. EUR ausgezahlt.

1.3 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Jahr 2019 hat die SachsenEnergie der Wärmeversorgung Weigsdorf Köblitz GmbH ein Darlehen in Höhe von TEUR 100 gewährt. Das Darlehen wird in jährlichen Raten in Höhe von TEUR 12,5, erstmals zum 30. Dezember 2020, bis zum 30. Dezember 2027 getilgt. Weiterhin erfolgte im Geschäftsjahr 2020 eine Sondertilgung des Darlehens in Höhe von TEUR 20.

1.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Anteile an Spezialfonds enthalten.

Die in den Vorjahren aus der Innenfinanzierung heraus erwirtschaftete freie Liquidität hat die SachsenEnergie in Wertpapieren angelegt. Diese finanziellen Mittel decken

¹ Aufgrund des Bestehens eines Gewinnabführungsvertrages ist das Jahresergebnis Null

² vorläufige Zahlen

³ Jahresabschluss 2020 liegt noch nicht vor – Eigenkapital und Ergebnis 2019

⁴ Geschäftsjahr 1. Juni 2019 bis 31. Mai 2020

die von der SachsenEnergie zu leistende betriebliche Altersversorgung sowie die aus bestehenden Alterszeitverpflichtungen zu erbringenden Verpflichtungen ab. Darüber hinaus werden diese liquiden Mittel – nach der dem Aufsichtsrat vorliegenden Mittelfristplanung – vollständig zur Abdeckung von Ersatzinvestitionen verwendet.

Die Gesellschaft hält 100 %ige Anteile an nachfolgendem inländischen Investmentvermögen:

	Buchwert der Anteile	Marktwert	Ausschüttung im Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR
ESAG INKA	111.061	131.075	84

Es bestehen keine Beschränkungen der täglichen Rückgabemöglichkeiten.

2. Vorräte

Die Vorräte bestehen überwiegend aus unfertigen Leistungen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020		31.12.2019	
	insgesamt	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	insgesamt	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.159	0	143.992	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.438	0	42.985	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25	0	41	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.777	0	7.232	0
	178.399	0	194.250	0

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung für nicht abgelesene Energielieferungen an Kleinkunden in Höhe von TEUR 160.858 (i.Vj. TEUR 149.885) zuzüglich Strom- und Energiesteuer von TEUR 15.272 (i.Vj. TEUR 14.536) und abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen in Höhe von TEUR 147.799 (i.Vj. TEUR 130.984) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus einem Saldo von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 25.297; i.Vj. TEUR 18.346), sonstigen Vermögensgegenständen aus Finanzverkehr (TEUR 21.700; i.Vj. TEUR 51.080), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.559; i.Vj. TEUR 26.308). Im Vorjahr erfolgte in dieser Bilanzposition zusätzlich der Ausweis von Verbindlichkeiten aus Verlustausgleich gegenüber der SachsenNetze

HS.HD (TEUR 133). Es bestehen Forderungen gegen Gesellschafter von TEUR 4 (i.Vj. TEUR 2).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 25; i.Vj. TEUR 41).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen noch nicht verrechenbare Vorsteuer (TEUR 3.335) und hinterlegte Sicherheitsleistungen für die Teilnahme am Strom- und Gashandel (TEUR 900).

4. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Die Abschreibung des Sonderverlustkontos erfolgte aufgrund der Inanspruchnahme von in der DM-Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellungen.

5. Latente Steuern

Die SachsenEnergie hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Für die Berechnung wurde für die Körperschaftsteuer ein Steuersatz von 15% und für den Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer wurden eine Gewerbesteuermesszahl von 3,5% und ein durchschnittlicher Hebesatz von 410% verwendet.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

Latente Steueransprüche auf Differenzen	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	538	2
Sachanlagevermögen	-3.280	-3.407
Finanzanlagen	4.859	5.972
Vorräte	13	17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	590	1.269
Sonderverlustkonto	1	2
Baukostenzuschüsse	1.870	1.595
Sonderposten § 5 (7) ESIG	-235	-261
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.493	1.419
Sonstige Rückstellungen	5.108	5.579
Verbindlichkeiten	59	-2

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Das Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 11.016 wurde nicht ausgeübt.

6. Eigenkapital

Das Grundkapital der SachsenEnergie von TEUR 105.221 ist eingeteilt in 2.053.096 Stückaktien, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Im Bilanzgewinn von TEUR 96.898 ist in Höhe von TEUR 66.698 der Gewinnvortrag enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden ferner TEUR 7.482 aus dem Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen eingestellt.

7. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen

Der Posten enthält überwiegend von den Straßenbauverwaltungen – für geforderte Veränderungen in Leitungsnetzen – geleistete Investitionszuschüsse.

Der Sonderposten wird entsprechend den Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 624 aufgelöst.

8. Baukostenzuschüsse

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst.

Die Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2003 werden entsprechend den Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

Die ab dem Geschäftsjahr 2007 ursprünglich von der SachsenNetze HS.HD vereinnahmten Baukostenzuschüsse für Investitionsmaßnahmen wurden entsprechend einem im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Vertrag durch die Gesellschaft von der SachsenNetze HS.HD übernommen. Sie werden entsprechend der Restnutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Auflösung der erhaltenen Baukostenzuschüsse erfolgt zugunsten der Umsatzerlöse.

9. Rückstellungen

9.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen wurden unter Berücksichtigung nachfolgender Annahmen ermittelt:

- Rechnungszinssatz p. a.: 2,38 % (Stand 31. Oktober 2020)
- Rententrend p. a.: 0,00 % bei den Zusatzrenten
1,00 % bei der Zusage eines Vorstandsmitgliedes
2,00 % bei den sonstigen Renten
- Fluktuationsrate: 0,00 %

Die Berechnung der Rückstellung für Überbrückungsgeldverpflichtungen erfolgte mit den versicherungsmathematischen Annahmen:

- Rechnungszinssatz p. a.: 1,68 % (Stand 31. Oktober 2020)
- Gehaltstrend p. a.: 2,30 % p. a.
- Fluktuationsrate: 0,00 %.

Entsprechend §246 Abs. 2 HGB wurden die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (TEUR 14.374) in Höhe von TEUR 134 nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern mit dem Deckungsvermögen aus Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die Rückstellungen für Pensionen betragen somit TEUR 14.240. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen zum Bilanzstichtag. Im Finanzergebnis erfolgte die Saldierung der Zinserträge (TEUR 4) aus dem Deckungsvermögen mit dem Zinsaufwand (TEUR 346) aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden statt mit einem Durchschnittszinssatz auf Basis der letzten sieben Jahre mit einem Durchschnittszinssatz auf Basis der letzten zehn Jahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag nach §253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.142 (i. Vj. TEUR 1.270) und wird im operativen Ergebnis ausgewiesen. Für diesen Unterschiedsbetrag gilt gemäß §253 Abs. 6 HGB eine Ausschüttungssperre.

beträgt TEUR 1.142 (i. Vj. TEUR 1.270) und wird im operativen Ergebnis ausgewiesen. Für diesen Unterschiedsbetrag gilt gemäß §253 Abs. 6 HGB eine Ausschüttungssperre.

9.2 Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen wurden für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer für das laufende Geschäftsjahr gebildet.

Weiterhin wurden aufgrund der Steuerberechnungen für das Geschäftsjahr 2019 für Ertragsteuern Rückstellungen erfasst.

9.3 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen bestehen insbesondere für ausstehende Rechnungen, Konzessionsabgaben, Drohverluste, Risiken aus Insolvenzanfechtungen, Abbruchkosten im Fernwärmebereich, Abrechnungskosten für Strom- und Gaslieferungen an Kleinkunden, Archivierungskosten, Alltasten, Betriebsprüfungsrisiken, Verpflichtungen zur Zahlung für Betriebsjubiläen, Altersteilzeit und Sozialplanmaßnahmen sowie für Erfolgs- und Leistungszuwendungen.

Bei den Rückstellungen für die Kosten der Alltastensanierung wurde die im Erwerbvertrag vom 26. Juni 1991 von der Treuhandanstalt zugesicherte 90 %ige Beteiligung an den Aufwendungen für Alltastensanierung in die Bewertung einbezogen.

Die Rückstellungen für Sozialplanmaßnahmen wurden mit einem Durchschnittszinssatz auf Basis der letzten zehn Jahre von 2,38 % p. a. (Stand 31. Oktober 2020) abgezinst. Es wurde eine Erhöhung der Ausgleichsrente von 1 % p. a. unterstellt. Der Unterschiedsbetrag nach §253 Abs. 6 HGB beträgt bei Verwendung des Durchschnittszinssatz auf Basis der letzten sieben Jahre TEUR 419 (i. Vj. TEUR 478) und wird im operativen Ergebnis ausgewiesen. Für diesen Unterschiedsbetrag gilt gemäß §253 Abs. 6 HGB eine Ausschüttungssperre.

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	31.12.2020				Gesamt- betrag	31.12.2019			
	Gesamt- betrag	Restlaufzeit				Gesamt- betrag	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren			bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	302.550	127.550	119.192	55.808	192.508	116.508	13.500	62.500	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	516	516	0	0	518	518	0	0	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.540	71.540	0	0	66.524	66.524	0	0	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	166.043	166.043	0	0	197.792	197.792	0	0	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	0	0	0	0	0	0	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.000	10.000	0	0	32.240	32.240	0	0	
davon aus Steuern	(9.858)	(9.858)	(0)	(0)	(32.106)	(32.106)	(0)	(0)	
	550.650	375.650	119.192	55.808	489.582	413.582	13.500	62.500	

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten den Saldo aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 46; i. Vj. TEUR 1.289), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.193; i. Vj. TEUR 5.680) und sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Finanzverkehr (TEUR 162.896; i. Vj. TEUR 193.401).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus abzuführender Strom-, Energie- und Umsatzsteuer.

11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Ein Teil des Grundvermögens ist mit Sicherungshypothesen in Höhe von insgesamt USD 33 Mio. belastet.

Mögliche finanzielle Verpflichtungen aus zwei damit im Zusammenhang stehenden Anleihen aus den Jahren 1925 und 1926 sind nicht bekannt.

Ein Haftungsrisiko wegen Alltasten kann für Verdachtsflächen, die sich nicht mehr im Eigentum der SachsenEnergie befinden (ehemalige Gaswerksstandorte), nicht ausgeschlossen werden. Es sind jedoch derzeit keine Ansprüche hierfür bekannt. Für die bekannten Ansprüche wurden Rückstellungen gebildet.

Die SachsenEnergie hat für einen Kredit an die Biomethan Zittau GmbH (Verbundenes Unternehmen) eine Patronatserklärung über 50 % der Verbindlichkeiten abgegeben. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 valuiert der Kredit mit EUR 2,0 Mio. Die SachsenEnergie geht davon aus, dass aufgrund der wirtschaftlichen

Situation der Biomethan Zittau GmbH derzeit keine Inanspruchnahme erwartet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der SachsenEnergie bestehen aufgrund abgeschlossener Commodity-Termingeschäfte im Strombereich in Höhe von EUR 454 Mio. für die Jahre 2021 bis 2025.

Weiterhin hat die SachsenEnergie Abnahmeverpflichtungen aus Gasbezugsverträgen sowie aus fest abgeschlossenen Verträgen für die Jahre 2021 bis 2025 in Höhe von EUR 317 Mio.

Die SachsenEnergie hat mit der SachsenServices GmbH (Verbundenes Unternehmen) einen Rahmenvertrag Kundenservice abgeschlossen. Dieser Vertrag ist zum 1. Oktober 2014 in Kraft getreten und gilt bis 31. Dezember 2019. Der Vertrag wurde nicht gekündigt und verlängert sich somit um weitere zwei Jahre Laufzeit. Für die Leistungserbringung zahlt die SachsenEnergie ein jährliches Dienstleistungsentgelt in Höhe von EUR 10,1 Mio.

Es bestand bis zum 31. Dezember 2020 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der SachsenNetze HS.HD (Verbundenes Unternehmen). Damit verpflichtete sich die SachsenEnergie entsprechend § 302 AktG jeden entstehenden Jahresfehlbetrag der SachsenNetze HS.HD auszugleichen.

Die SachsenEnergie verpachtet gemäß zweier Verträge vom 24. April 2007 ihr Elektrizitäts- und Erdgasverteilernetz an die SachsenNetze HS.HD. Die Verträge traten zum 1. Januar 2007 in Kraft und galten bis 31. Dezember 2011. Die Verträge verlängern sich um jeweils fünf Jahre, sofern sie nicht innerhalb von zwölf Monaten zum Jahresende schriftlich gekündigt werden. Die Verträge enden, ohne dass es einer Kündigung bedarf, wenn die SachsenEnergie als Gesellschafterin der SachsenNetze HS.HD ausscheidet. Bei Beendigung der Pachtverträge hat die SachsenNetze HS.HD die Pachtgegenstände herauszugeben. Ab dem Geschäftsjahr 2021 wird die SachsenEnergie entsprechend den Vertragsänderungen die Verpachtung der Mittel- und Niederdruckgasnetze an die SachsenNetze vornehmen.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitions- und Instandhaltungsaufträgen beträgt EUR 18,4 Mio.

12. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von geplanten Absatzgeschäften werden Commodity-Termingeschäfte abgeschlossen. Diese dienen zur Sicherung von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften. Die Absatzgeschäfte sowie die physische Beschaffung für Strom und Gas werden nach dem IDW RS ÖFA 3 bilanziert. Diese Bücher werden mittels einheitlichem Risikomanagementsystem gesteuert. Zur Bewertung der geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte werden die Marktpreise von anerkannten Quellen (EEX) verwendet. Die Marktwerte dieser Commodity-Termingeschäfte betragen zum Abschlussstichtag TEUR 453.903 (Strom) bzw. TEUR 316.860 (Gas). Aus der Deckungsbeitragsrechnung der Bücher ergibt sich zum Stichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 7.114, die entsprechend bilanziell abgebildet wurde.

Eigenhandelsgeschäfte sind in einem Buch zusammengefasst und werden nach § 254 HGB in einer Bewertungseinheit bilanziert. Das Nominalvolumen dieser Commodity-Termingeschäfte wird unsaldiert angegeben. Es stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Commodity-Termingeschäften zugrunde liegen. Die beizulegenden Zeitwerte (= innerer Wert = Gewinn) ergeben sich aus anerkannten Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung von Börsenkursen.

Commodity-Termingeschäfte Strom	Menge		Beizulegender Zeitwert
	MWh	TEUR	
Käufe	195.900	1.446	
Verkäufe	195.900	-1.305	

Commodity-Termingeschäfte Gas	Menge		Beizulegender Zeitwert
	MWh	TEUR	
Käufe	141.615	152	
Verkäufe	141.615	-107	

Commodity-Termingeschäfte (Kauf und Verkauf von Strom und Gas), die nicht zur Abdeckung des eigenen physischen Bedarfs dienen, werden mit einem Nominalvolumen von TEUR 17.118 (Strom) bzw. TEUR 4.338 (Gas) mittels Festbewertung („Einfrierungsmethode“) zu Micro-Bewertungseinheiten zusammengefasst. Dabei ist jedes Einzelgeschäft durch ein zeit- und volumengleiches Gegengeschäft abgesichert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist durch die Identität aller wesentlichen Bewertungsparameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft sichergestellt. Die Gegengeschäfte werden unmittelbar nach Abschluss des Basisgeschäfts getätigt. Positive und negative Wertänderungen gleichen sich in den Jahren 2021 und 2022 (Strom) bzw. 2022 (Gas) weitgehend aus.

„Sleeve-Geschäfte“ mit einem Nominalvolumen von TEUR 66.859 sind aus der Bewertungseinheit ausgeschlossen. Bei diesen Geschäften handelt es sich um zeitgleich abgeschlossene Kauf- und Verkaufsgeschäfte für den Zeitraum 2021 bis 2024, welche frist- und mengengleich abgeschlossen werden. Hieraus entstehen keine Marktpreisrisiken sowie keine Ergebnisse und auch keine zu bilanzierenden Beträge.

Die Höhe der mit den Micro-Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt bei den Eigenhandelsgeschäften Strom TEUR 1.305 und bei den Eigenhandelsgeschäften Gas TEUR 107.

Darüber hinaus wurden auch Future-Kontrakte zur Preisabsicherung von Stromgeschäften abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert der Future-Geschäfte beträgt zum Stichtag TEUR 90. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Summe der Nominalwerte der einzelnen Positionen (TEUR 1.655) und der Bewertung dieser zu Marktpreisen zum Abschlussstichtag (TEUR 1.745).

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Stromlieferungen an		
Verteilerwerke	61.999	50.459
Großkunden	349.977	378.347
Kleinkunden	231.829	227.703
Handel	117.129	100.285
EEG-Lieferung	34.376	33.007
KWK-Lieferung	223	376
	795.533	790.177
Erdgaslieferungen an		
Verteilerwerke	72.639	58.359
Großkunden	64.194	67.990
Kleinkunden	85.258	86.278
Handel	53.221	78.381
	275.312	291.008
Wärme	3.804	4.053
Sonstige Lieferungen und Leistungen		
Verpachtung Netze	84.120	84.224
Dienstleistungen/ Betriebsführungen	30.006	26.148
Datenverarbeitung	17.739	14.477
Auflösung von Zuschüssen	5.102	5.537
Vermietung und Verpachtung	5.690	5.529
Forderungsbeitreibung	700	846
Sonstige	29.832	25.756
	173.189	162.517
	1.247.838	1.247.755

Die Umsatzerlöse wurden überwiegend im Inland erzielt.

In den Erlösen aus Wärmelieferungen sind TEUR 47 periodenfremde Umsatzerlöse enthalten. Umsatzkorrekturen, die das Vorjahr betreffen, haben Erlöse aus Stromlieferungen in Höhe von TEUR 5.163 und aus Gaslieferungen im Saldo um TEUR 1.588 gemindert.

Darüber hinaus beinhalten die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen einen periodenfremden Ertrag in Höhe von TEUR 28.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Ausgewiesen werden nachfolgende Erträge:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Periodengleiche Erträge		
Erträge aus der Weiterberechnung Konzessionsabgaben	18.177	18.657
Auflösung Investitionszuschüsse	624	496
Übrige	5.737	1.769
	24.538	20.922
Periodenfremde Erträge		
Erträge aus der Auflösung und Verbrauch von Rückstellungen	3.285	3.867
Schadenersatz- und Versicherungsleistungen	-1	691
Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.328	216
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	828	1.864
Weiterberechnung Konzessionsabgaben für Vorjahre	253	142
Sonstige periodenfremde Erträge	425	356
	7.118	7.136
	31.656	28.058

3. Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden durch einen periodenfremden Anteil vor allem für Strom- und Gasbezug in Höhe von TEUR 720 vermindert. Die bezogenen Leistungen werden ebenfalls durch periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 359, insbesondere für die Netznutzung, gemindert.

4. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 95 enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Personalaufwand auch Aufwendungen für Altersteilzeit und Sozialplan.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Periodengleiche Aufwendungen		
Wartungsaufwendungen, Objektschutz und sonstige Fremdleistungen	3.095	3.423
Dienstleistungen im Rahmen von Datenverarbeitungsprozessen	7.735	6.030
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	8.165	4.690
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	3.127	3.092
Aufwendungen für Personalkostenverrechnungen	1.629	1.271
Sonstige Personalkosten	916	1.491
Büro- und Kommunikationsaufwendungen	2.335	2.072
Forderungsausfälle	3.265	3.259
Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing	878	650
Versicherungsaufwand	418	351
Gebühren und Beiträge	447	372
Übrige	4.895	4.625
	36.905	31.326
Periodenfremde Aufwendungen		
Veränderung der Rückstellungen	-748	1.107
Buchverluste aus Anlagenabgängen	1.044	369
Aufwendungen aus der Erhöhung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	118	1.596
Abschreibung Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiG	64	32
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	378	891
	856	3.995
	37.761	35.321

6. Wertaufholung von Beteiligungen

Mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Sachsen EnergieBau GmbH, Dresden (ehemals GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser GmbH, Dresden), zum 1. Januar 2021 ist der Grund für eine im Jahr 1999 vorgenommene außerplanmäßige Wertberichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen entfallen. Es erfolgte somit im Jahr 2020 eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 307.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge werden durch Zinskorrekturen aus Steuererstattungen für Vorjahre (TEUR 15) gemindert.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen umfassen auch die Verzinsung von Steuermachzahlungen für Vorjahre (TEUR 27) und Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB (TEUR 620, i. Vj. TEUR 766).

9. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Der Aufwand aus Verlustübernahme resultiert aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SachsenNetze HS.HD.

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie betreffen überwiegend das Berichtsjahr. In Höhe von TEUR 3.794 sind periodenfremde Ertragsteuern, im Wesentlichen aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Steuererklärung für das Geschäftsjahr 2019, enthalten.

11. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern vermindern sich um periodenfremde Steuererstattungen (TEUR 11), welche aus Stromsteuer und Umsatzsteuer resultieren.

E. Sonstige Angaben**1. Nachtragsbericht**

Der sich weltweit ausbreitende neuartige Coronavirus (2019-n-CoV) hat 2020 das Ergebnis der Sachsen Energie durch Abnahmereduzierungen und Preiseinbrüche belastet. Es konnte jedoch durch gegenläufige Effekte zum Teil kompensiert werden. Obgleich in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres 2021 keine wesentlichen Auswirkungen eingetreten sind, kann eine weitere Ausdehnung der Pandemie in Bezug auf die Dauer und Intensität die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2021/2022 beeinflussen. Die Geschäftsleitung geht jedoch davon aus, dass eine Fortführung der Unternehmenstätigkeit jederzeit gegeben ist. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Mit Abschluss des Konsortialvertrages zwischen den Gesellschaftern EVD und KBO am 13. Dezember 2020 wurden der Umbau des EVD-Konzernkreises weiter vorangebracht. Neben den Festlegungen zur Verwendung des Bilanzgewinnes 2020 sowie der Abtretung von Leihaktien erfolgte weiterhin die Einbringung der DREWAG-Anteile durch die EVD zum Stichtag 1. Januar 2021 in die SachsenEnergie.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2020 nicht eingetreten.

2. Angaben über Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Die SachsenEnergie hat im Geschäftsjahr 2020 aufgrund folgender wesentlicher Verträge Geschäfte im Sinne der Vorschrift des § 6 b Abs. 2 EnlWG durchgeführt:

- Ergebnisabführungsvertrag mit der SachsenNetze HS.HD (Aufwand: TEUR 2.801)
- Pachtvertrag (Ertrag: TEUR 84.120), Dienstleistungsrahmenvertrag (Ertrag: TEUR 19.623, Aufwand: TEUR 3.229) mit der SachsenNetze HS.HD
- Werk-/Dienstleistungsvertrag (Investitionen: TEUR 110.801) mit der SachsenNetze HS.HD
- Rahmenvertrag Kundenservice mit SachsenServices GmbH, Dresden (Aufwand: TEUR 10.129)

3. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund von steuerrechtlichen Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, und der Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode für Zugangsjahre bis 2007 verbessert. Durch die Fortführung der niedrigeren Wertansätze im Anlagevermögen ergibt sich im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen ein Mehrergebnis in Höhe von EUR 2,1 Mio.

In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

4. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Der Ausweis des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar und dessen Aufschlüsselung unterbleibt nach § 285 Nr. 17 HGB, da die Angaben im Konzernabschluss der TWD enthalten sind.

5. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2020	2019
Mitarbeiter Hauptverwaltung	439	417
Mitarbeiter Regionalbereiche	12	11
	451	428

6. Vorstand**Dr. Frank Brinkmann, Dortmund**

Vorstandsvorsitzender und Sprecher des Vorstandes

Ursula Gefrerer, Radebeul

Finanzvorstand

Lars Seiffert, Dresden

Personalvorstand

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird unter Verweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten TEUR 371. Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands in Höhe von TEUR 7.814.

7. Aktionäre

	Stückaktien
EnergieVerbund Dresden GmbH, Dresden	1.322.410
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz	677.972
Sonstige kommunale Anteilseigner	52.714
	2.053.096

8. Aufsichtsrat**8.1 Vertreter der Anteilseigner****Dirk Hilbert,**

Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden,
Dresden

Mike Ruckh,

2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz,
Sebnitz

Thomas Blümel (bis 14. Januar 2020),

Geschäftsführer Fraktion Freie Wähler im Stadtrat
Dresden, Dresden

Dr. Georg Böhme-Korn (bis 14. Januar 2020),

Pensionär, Dresden

Wolfgang Braun (ab 22. Januar 2020),

Geschäftsführer Inventum GmbH, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe (ab 14. Januar 2020),

Arzt und Diplom-Biologe, Dresden

Gottfried Ecke (bis 14. Januar 2020),

Pensionär, Dresden

Katrin Fischer,

Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteili-
gungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost,
Dresden

Frank Hannig (ab 22. Januar 2020),

Rechtsanwalt, Dresden

Tilo Kießling (bis 14. Januar 2020),

Geschäftsführer gKJHG „Roter Baum“ mbH,
Dresden

Peter Krüger,

Finanzwirt und Geschäftsführer der BBW, Dresden

Johannes Lichdi (bis 14. Januar 2020),
Rechtsanwalt, Dresden

Tanja Schewe (ab 22. Januar 2020),
Tierärztin, Dresden

André Schollbach,
Rechtsanwalt, Dresden

Frank Schöning (bis 14. Januar 2020,
ab 22. Januar 2020),
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Hendrik Stalman-Fischer (bis 14. Januar 2020),
Verkehringenieur/Projektsteuerer, Dresden

8.2 Vertreter der Arbeitnehmer

Torsten Berndt (bis 14. Januar 2020,
ab 22. Januar 2020),

1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Betriebsratsvorsitzender SachsenEnergie AG, Pima

Katrin Behrens (ab 6. Februar 2020),
Gewerkschaftssekretärin, Magdeburg

Birgit Freund (bis 14. Januar 2020,
ab 6. Februar 2020),
Dipl.-Journalistin, SachsenEnergie AG, Radebeul

Michael Großmann (bis 14. Januar 2020,
ab 6. Februar 2020),
Industriemeister Elektrotechnik (IHK) SachsenNetze
HS.HD GmbH, Höckendorf

Daniel Herold (ab 22. Januar 2020),
Geschäftsführer ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-
Süd, Dresden

André Lemke (ab 22. Januar 2020),
Abteilungsleiter Netzwirtschaft und Regulierungs-
management SachsenNetze GmbH,
Dresden

Alexander Schwolow (bis 14. Januar 2020,
ab 6. Februar 2020),
Dipl.-Wirtschaftsinformatiker SachsenEnergie AG,
Dresden

Jonas Sentleben (ab 22. Januar 2020),
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Sachsen-West-
Ost-Süd, Dresden

Frank Wünsche (bis 14. Januar 2020,
ab 22. Januar 2020),
Betriebsrat SachsenNetze HS.HD GmbH, Schmölln-
Putzkau

Frank Ziller (bis 14. Januar 2020,
ab 22. Januar 2020),
Betriebsratsvorsitzender SachsenNetze HS.HD
GmbH, Dresden

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 88.

9. Konzernabschluss

Die Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, bezieht
als Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für
den größten Kreis von Unternehmen entsprechend den

Regelungen des HGB aufstellt, die SachsenEnergie
befreiend in ihren Konzernabschluss ein. Er wird im
elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

10. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptver-
sammlung vor den Jahresüberschuss in Höhe von
EUR 37.682.275,04 zuzüglich des Gewinnvortrags
in Höhe von EUR 66.697.814,53, somit insgesamt
EUR 104.268.089,57 zu einem Teilbetrag von EUR
34.019.800,72 an die Gesellschafter auszuschütten,
einen Teilbetrag von EUR 7.482.275,04 in die anderen
Gewinnrücklagen einzustellen und einen Teilbetrag von
EUR 62.878.013,81 als Gewinn vorzutragen.

Dresden, 12. Mai 2021

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann Ursula Gefrerer Lars Seiffert

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.231.103,27	3.079.416,93	822.182,01	45.735,70	52.086.966,51	36.675.090,55	4.087.074,63	45.735,70	0,00	40.716.429,48	11.370.537,03	11.556
2. Geleistete Anzahlungen	1.134.850,07	2.418.070,57	-822.182,01	0,00	2.730.738,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.730.738,63	1.135
	49.365.953,34	5.497.487,50	0,00	45.735,70	54.817.705,14	36.675.090,55	4.087.074,63	45.735,70	0,00	40.716.429,48	14.101.275,66	12.691
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.967.372,97	2.326.187,71	4.708.605,71	906.596,82	131.095.569,57	43.608.944,82	2.397.726,94	805.448,43	0,00	45.201.223,33	85.894.346,24	81.358
2. Technische Anlagen und Maschinen												
a) Erzeugungsanlagen	36.670.971,81	957.159,06	521.686,88	212.083,40	37.937.734,35	12.525.682,12	1.958.090,64	138.600,28	20,76	14.345.151,72	23.592.582,63	24.145
b) Verteilungsanlagen	1.406.687.306,41	77.058.213,94	423.824,29	5.106.930,76	1.479.062.413,88	867.954.727,86	36.572.978,64	4.578.288,75	0,00	899.949.417,75	579.112.996,13	538.733
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.948.257,51	5.705.469,78	4.912,79	698.863,07	64.959.777,01	41.290.870,25	5.389.617,20	559.153,52	0,00	46.121.333,93	18.838.443,08	18.657
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.718.942,60	37.789.885,61	-5.659.029,67	496.457,39	39.353.341,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.353.341,15	7.719
	1.635.992.851,30	123.836.916,10	0,00	7.420.931,44	1.752.408.835,96	965.380.225,05	46.318.413,42	6.081.490,98	20,76	1.005.617.126,73	746.791.709,23	670.612
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.600.220,08	250.000,00	0,00	0,00	38.850.220,08	306.775,13	0,00	0,00	306.775,13	0,00	38.850.220,08	38.293
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.240.000,00	6.000.000,00	0,00	0,00	7.240.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.240.000,00	1.240
3. Beteiligungen	489.753,34	139.500,00	0,00	0,00	629.253,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	629.253,34	490
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.000,00	0,00	0,00	32.500,00	67.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	67.500,00	100
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	111.060.873,52	0,00	0,00	0,00	111.060.873,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111.060.873,52	111.061
	151.490.846,94	6.389.500,00	0,00	32.500,00	157.847.846,94	306.775,13	0,00	0,00	306.775,13	0,00	157.847.846,94	151.184
	1.836.849.651,58	135.723.903,60	0,00	7.499.167,14	1.965.074.388,04	1.002.362.090,73	50.405.488,05	6.127.226,68	306.795,89	1.046.333.556,21	918.740.831,83	834.487

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SachsenEnergie AG, Dresden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SachsenEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in der „Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresab-

schluss und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestä-

tigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirt-

schaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Dresden, den 12. Mai 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Penter
Wirtschaftsprüfer

Karnstedt
Wirtschaftsprüfer





Königswartha, Schloss Königswartha

NACHHALTIGE UNTERNEHMUNGEN

NACHHALTIGE UNTERNEHMUNGEN

Energieeinsatz und -effizienz

Umweltschutz und Energieeffizienz sind bei Sachsen Energie wesentliche Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch relevant sind. Zahlreiche Umweltaspekte sind mit wirtschaftlichen Fragestellungen verbunden, so dass Verbesserungen an dieser Stelle das Geschäftsergebnis zusätzlich positiv beeinflussen können. Die Energieerzeugung und -versorgung ist mit zahlreichen Auswirkungen auf die Umwelt verbunden vor allem im Bereich der Beschaffung, Umwandlung und des Vertriebs von Energieträgern. Der Einsatz von fossilen Brennstoffen und die Emission von Kohlendioxid sowie die damit verbundene Klimawirksamkeit sind ein öffentlich allgegenwärtiges Kernthema ökologischer Nachhaltigkeit. Die zunehmende Dekarbonisierung des Kraftwerkparks und des angebotenen Energiemixes sind dabei auch in den fortlaufenden Verbesserungen der entsprechenden Kennzahlen bei SachsenEnergie sichtbar. Zusätzlich haben wir unsere Angebote im Bereich der Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz für Kunden und im Bereich der Elektromobilität gefestigt und ausgebaut. Darüber hinaus spielen eine Vielzahl weiterer Umweltaspekte eine nicht minderbedeutende Rolle.

Neben der Energieeffizienz, als Teilbereich des Umweltschutzes im Sinne der Ressourcenschonung, sind die Kreislaufwirtschaft, der Gewässer- und der Immissionschutz sowie der Natur- und Landschaftsschutz die einschlägigen Handlungsfelder. Zur Gewährleistung der komplexen rechtlichen Verpflichtungen und zusätzlicher Anforderungen gegenüber Stakeholdern wird ein System aus Betriebsbeauftragten und fachverantwortlichen Mitarbeitern genutzt. In einem Netzwerk aus Führungskräften und der Unternehmensleitung wird regelmäßig über die Umweltsituation und Compliance informiert und berichtet. Im Rahmen von extern zertifizierten Managementprozessen wird darüber hinaus die Erfüllung der Umwelt- und Energieziele des Unternehmens sowie die dazu erforderliche Aufbau- und Ablauforganisation jährlich geprüft.

Während der Projektierung und Beschaffung werden richtungsweisende Entscheidungen, die den gesamten

Lebenszyklus der SachsenEnergie-Anlagen umfassen, getroffen. Entsprechend nachhaltig wirken die Bewertungen und Regelungen in diesen Bereichen. So können Investitionen vorteilhaft sein, die zwar mit erhöhten Anschaffungskosten verbunden sind, jedoch durch niedrigere Betriebskosten und bessere Umwelteigenschaften punkten. Hier arbeiten die für den Einkauf zuständigen Abteilungen eng mit den anderen Fachabteilungen zusammen, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Darüber hinaus verpflichten wir unsere Lieferanten und Dienstleister, umfassende Nachhaltigkeitskriterien bei der Entwicklung, Produktion und Leistungserbringung zu beachten von der Energieeffizienz bis zum Einsatz erneuerbarer Ressourcen.

Unsere Energie- und Umweltpolitik spiegelt diese Vielfalt unserer Umweltaspekte wider und bietet Grundsätze für unsere strategischen und operativen Entscheidungen.

Energie- und Umweltpolitik

Als regionaler Energiedienstleister sind wir uns der Verantwortung für den nachhaltigen Schutz der Umwelt bewusst. Dies beinhaltet die Themen Klima-, Natur- und Landschaftsschutz sowie Ressourcenschonung und Energieeffizienz gleichermaßen.

Durch die Implementierung eines Energie- und Umweltmanagementsystems stellen wir als Rahmen für die unternehmerische Zielsetzung die Umsetzung folgender Grundsätze sicher:

Nachhaltigkeit und Vorsorge

- Bei unserer betrieblichen Tätigkeit berücksichtigen wir gleichzeitig ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Faktoren.
- Der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Schutz der Umwelt findet in allen Phasen unserer betrieblichen Planung und Wertschöpfung Beachtung.
- Wir setzen auf den Erwerb von nachhaltigen, energieeffizienten und umweltschonenden Produkten und Dienstleistungen.

- Mit unseren Produkten und Dienstleistungen unterstützen wir unsere Kunden beim effizienten Energieeinsatz.

Kontinuierliche Verbesserung

- Soweit wirtschaftlich vertretbar, setzen wir bei Investitionen und Anlagenbetrieb auf die stetige Verbesserung unserer Umwelleistung und Energieeffizienz.
- Dazu entwickeln wir unsere Geschäftsprozesse und Managementsysteme fortlaufend weiter.

Umweltschutz ist eine wichtige Führungsaufgabe

- Die Geschäftsleitung stellt die notwendigen Ressourcen zur Erreichung der strategischen und operativen Ziele zur Verfügung.
- Der Umweltschutz ist ein wichtiger Verantwortungsbereich unserer Führungskräfte. Sie haben Vorbildfunktion und setzen sich für die Umsetzung bindender Verpflichtungen ein.
- Durch Beauftragungen im Umweltschutz berufen wir zusätzliche Mitarbeiter als Verantwortungsträger im Energie- und Umweltmanagement.

Umweltschutz braucht Kooperationen, Kommunikation und Umweltbewusstsein

- Im Netzwerk aus unterschiedlichsten Interessengruppen setzen wir auf offene Kommunikation und gegenseitige Unterstützung.
- Der verantwortungsbewusste Umgang mit Umwelt und Ressourcen ist uns sowohl bei unseren Mitarbeitern als auch bei unseren Geschäftspartnern wichtig.
- Wir fördern das Umwelt-Bewusstsein und die Umwelt-Qualifizierung unserer Mitarbeiter.

Einhaltung bindender Verpflichtungen

- Die an uns gestellten behördlichen Auflagen, Gesetze und Verordnungen sowie Selbstverpflichtungen erfüllen wir mit Achtsamkeit.
- Planung, Bau und Betrieb unserer Anlagen orientieren sich konsequent an den Vorgaben der Gesetzgebung zu Energieeffizienz und Umweltschutz.

Energieeinsatz und -effizienz:

Auf Grund unserer vielfältigen Standorte und Anlagen, die verschiedenen Versorgungsaufgaben dienen, ist die Energiebilanz entsprechend komplex. Das Energiemanagement und dessen fortlaufende Optimierung, insbesondere die Ermittlung und Auswertung von Energieverbräuchen, ist eine wesentliche Aufgabe des betrieblichen Energiemanagements. Im Jahr 2020 konnten dabei weitere Verbesserungsmaßnahmen zur Erhöhung der Datenqualität initiiert werden. Unter der Abwägung von Aufwand und Nutzen sowie von rechtlichen Anforderungen wurden Messkonzepte überarbeitet und Messeinrichtungen erneuert bzw. nachgerüstet.

Ein Schwerpunkt für Energieeffizienzmaßnahmen war die Erneuerung und Optimierung von Wärme- und Kälteversorgungsanlagen in den Betriebsstätten. So werden für die Energieeinsätze nach der Realisierung spezifische Brennstoff- und Stromersparungen von 10 bis 15% erwartet. Die Wirksamkeit wird jährlich im Rahmen der Bewertungen des Umweltprogramms überwacht. Bei Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wird weiterhin beim Austausch von energierelevanten Komponenten auf den neusten Stand der Technik gesetzt. Hierbei sind energieeffiziente Antriebe, Pumpen, Beleuchtungsanlagen genauso im Einsatz wie verbrauchsarme Haushalts- und Bürogeräte.

Als Energieversorgungsunternehmen sind wir wichtiger Akteur der Energiewende in der Region, daher liegt uns die Optimierung des Energieverbrauchs unserer Kunden besonders am Herzen. ENSO-Produkte und Dienstleistungen schaffen nachhaltiges Bewusstsein und helfen im industriellen, gewerblichen sowie privaten Bereich Energie umweltgerecht und sparsam einzusetzen. Energieeffizienzberatungen und Energiechecks für alle Kundengruppen werden dabei genauso angeboten wie Contracting-Lösungen unter Modernisierung von Energieanlagen. Nicht zuletzt ist SachsenEnergie ein kompetenter Partner für energiebezogene Messung und Zählung, auch für innerbetriebliche Bereiche, ergänzt durch modernste Telekommunikationsangebote.

Materialeffizienz:

Auf den ersten Blick ist die Materialeffizienz ein scheinbar weniger bedeutsames Thema für die Nachhaltigkeit. Bei näherer Betrachtung spiegelt sie sich in zahlreichen Bereichen unseres Unternehmens als wichtig wider. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelten, beispielsweise bei Prozessen der Kundenabrechnung, betriebsinternen technischen Dokumentationen und dem mobilen Arbeiten, konnten die Papiereinsätze über die letzten Jahre gesenkt werden. Im Jahr 2020 dabei kam es hingegen zu einer leichten Erhöhung um knapp 2%, was durch erhöhten Bedarf schriftlicher Informationen an externe Stakeholder begründet werden kann.

Ein weiterer Faktor für die Steigerung der Materialeffizienz liegt bei SachsenEnergie im Bereich der Planung und Auswahl der Versorgungsanlagen. So konnte die Flächenbelastung durch kompaktere Baukörper von Versorgungsanlagen über die letzten Jahrzehnte reduziert werden. Im Stromnetz werden bei Ersatzbaumaßnahmen Freileitungen verkabelt und Masten eingespart. Selbes ist bei der Bündelung von Trassen der Fall, bei der mehrere Leitungsanlagen zusammengelegt werden, und damit quasi als Effizienzmaßnahme wirksam sind.

Gewässerschutz:

Eine Gefährdung der Schutzgüter Boden und Wasser durch den Betrieb von Anlagen der SachsenEnergie gilt es zu vermeiden. Entsprechende Risiken wurden und werden bewertet und durch die kontinuierliche Verbesserung von technischen sowie organisatorischen Maßnahmen gemäß dem Stand der Technik stetig reduziert. Vor allem in sensiblen Umweltbereichen wird nach Möglichkeit auf den Einsatz wassergefährdender Stoffe verzichtet. Wo dies nicht möglich ist, kommen bspw. Rückhalte- und Meldeeinrichtungen, das betriebliche Einsturz- und Notfallmanagement sowie regelmäßige Prüfungen durch externe Fachspezialisten zum Einsatz. Dies gewährleistet auch im Falle einer Störung rechtzeitig entgegenwirken zu können und Umweltschäden zu vermeiden.

Die innerbetrieblichen Abwasserkanäle werden in regelmäßigen Abständen durch TV-Untersuchungen oder Druckproben auf Dichtigkeit untersucht. Bei eventuellen Schadstellen erfolgt eine Sanierung. Das gleiche gilt für unsere Leichtflüssigkeitsabscheider, hier ist eine Generalinspektion aller 5 Jahre vorgeschrieben.

Für die SachsenEnergie-Kernaktivitäten spielt der Einsatz der Ressource Trinkwasser keine wesentliche Rolle, da die Verbräuche insbesondere in den Büro- und Verwaltungsobjekten anfallen. Gegenüber 2019 sind unsere Trinkwasserverbräuche vor allem durch die verstärkte Nutzung von mobilem Arbeiten gesunken.

Natur- und Landschaftsschutz:

Mit einem Versorgungsgebiet von über 7.200 km² geografischer Fläche sind Landschafts- und Vogelschutz wesentliche Handlungsfelder des betrieblichen Umweltschutzes in der Sparte Strom bei ENSO. Die potentiellen Umweltgefährdungen und der leistungsspezifische Flächenverbrauch sinken dabei im Rahmen von Ersatzneubau- und Modernisierungsmaßnahmen stetig. Im Hoch- und Mittelspannungsfreileitungsnetz werden Vogelschutzmaßnahmen bei Neuanlagen und weiterhin in Abstimmung mit den Behörden an Bestandsanlagen getroffen.

Bei SachsenEnergie liegt der Fokus im Landschafts- und Naturschutz insbesondere auf den folgenden Aktivitäten:

- naturschutzfachliche Projektvorbereitung und ökologische Baubegleitung
- Netzoptimierungen unter Einsparung von Leitungsanlagen
- Erdverkabelung von Freileitungen
- Vogelschutzmaßnahmen an Energieerzeugungs- und Verteilungsanlagen sowie Nisthilfen
- Einsatz nicht umweltgefährdender Betriebsstoffe in Schutzgebieten und im Korrosionsschutz
- Rückbau von Altanlagen und Renaturierung
- Einsatz langlebigerer Betriebsmittel und Materialien mit erhöhter Qualität zur Minimierung von potenziellen Einsturzgefahren

- Kompensationsmaßnahmen bei unvermeidbaren Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft.

Abfall/Altlasten

Das betriebliche Abfallmanagement der SachsenEnergie umfasst die:

- Überwachung und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften
- Unterweisung der Mitarbeiter und Auftragnehmer in Sachen Umweltschutz und Abfallentsorgung in SachsenEnergie-Anlagen und auf Baustellen
- Einholung von Entsorgungsgenehmigungen
- Kontrolle der Abfalltrennung
- Überwachung der rechtskonformen Entsorgung
- Durchführung der elektronischen Nachweisführung
- Berichterstattung an die Abfallbehörde

Im Jahr 2020 wurden in Summe 6.836t Abfall überbracht und nachweislich einer Verwertung bzw. Beseitigung zugeführt. Dabei lag der Anteil an gefährlichen Abfällen bei 4.565t und um ca. 4.000t über der Menge des Vorjahres. Ursachen hierfür sind die in 2020 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen im Altlastenbereich sowie das erhöhte Abfallaufkommen im Breitbandausbau, speziell teerbelastete Straßenasphalte. Infolgedessen sank die Verwertungsquote gegenüber dem Vorjahr auf 55%.

Die Struktur und die Abfallgesamtmenge der SachsenEnergie ist geprägt von Abfällen aus Neubau-, Abbruch- und Sanierungsmaßnahmen, sowie von Reparaturmaßnahmen im Leitungsnetz als auch der Sanierung der Altlasten.

Aufgrund des jahrzehntelangen Betriebes eines Gaswerkes haben sich erhebliche Verunreinigungen des Bodens und Grundwassers auf dem Altlastenstandort Sebnitz ergeben. Dabei treten erhebliche Gehalte der gaswerkstypischen Leitparameter PAK, MKW und untergeordnet BTEX als auch die Stoffgruppe der Cyanide auf. Zur Verhinderung möglicher Teeraustritte hat die zuständige Bodenschutzbehörde (Verbindlichkeitserklärung zum Sanierungsplan) eine Sanierung mit dem Ziel der dauerhaften Beseitigung des Schadensbildes angeordnet.

Die Sanierungsmaßnahme erfolgte durch einen Boden-austausch in teilweise verbauten Baugruben bis zum Grundwasserstauer bei (ca. 4 m – 5 m u GOK) und damit bis in die gesättigte Bodenzone (Grundwasserbereich). Das in die Baugrube eintretende Schichten-, Oberflächen- und Grundwasser wurde in der Grundwasserreinigungsanlage gereinigt.

Im Ausführungszeitraum November 2019 bis Anfang August 2020 erfolgte die Entsorgung von insgesamt 3000t gefährlicher Abfälle mit einer Gesamtschadstoffmenge von rund 24t.

Nach der Sanierung schließt sich die Nachsorgephase an. Dabei wird ab Frühjahr 2021 bis Frühjahr 2022 am Oberflächengewässer Sebnitz die Gewässerqualität auf die standortrelevanten Leitparameter überprüft.

Insgesamt verursachte die gesamte Maßnahme erhebliche Kosten. Aufgrund der vorliegenden Freistellung nach Umweltschadstoffgesetz werden 90% der Kosten durch den Freistaat Sachsen refinanziert.

Immissions- und Klimaschutz

Die Emissionen von Kohlenstoffdioxid, Stickoxiden und Schwefeldioxid der Erzeugungsanlagen sind auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr. Als Energieträger kommen auch 2020 nur noch Erdgas und Bioerdgas als umweltfreundlichste, fossile Quellen zum Einsatz. Darüber hinaus führt der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien zu zusätzlichen Emissionsenkungen. An unsere vorhandenen Blockheizkraftwerks- und Heizwerksanlagen werden immer höhere Anforderungen gestellt.

Im Sommer 2020 erfolgte der Baustart für ein neues Blockheizkraftwerk in Bautzen. Durch das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung betreiben wir die Anlage hocheffizient und umweltschonend. Mit unserem Kraftwerk erzeugen wir Strom auf der 10-kV-Ebene, es ist also keine Transformation zur Einspeisung ins Mittelspannungsnetz mehr nötig. Der Strom wird direkt ins SachsenNetze HS/HD-Mittelspannungsnetz und die

Wärme direkt ins Fernwärmenetz der Energie- und Wasserwerke Bautzen (EWB) umwandlungsverlustfrei eingespeist. Die Anlage wird mit einem modernen Abgasreinigungssystem ausgestattet. Durch die Kraft-Wärme-Koppelung werden rechnerisch rund 4.100 Tonnen pro Jahr an CO₂ eingespart.

Die Oberschule Wilsdruff hat seit Ende 2019 eine klimafreundliche Strom- und Wärmeerzeugungsanlage: Im Keller des Schulgebäudes errichtete SachsenEnergie ein kleines Blockheizkraftwerk (BHKW). In Kombination mit dem bestehenden Heizkessel kann die Schule durch das BHKW effizienter mit Wärme und nun auch mit Strom versorgt werden. Die CO₂-Belastung verringert sich um 35 Tonnen.

Fuhrpark und Elektromobilität

Im Jahr 2020 betrug die Gesamtlauflistung aller Fahrzeuge 7.362.092 km.

Die spezifischen CO₂ Emissionen betragen 299 g pro gefahrene Kilometer. Dieser Wert ist mit den vergangenen Jahren vergleichbar.

Seit 2019 haben wir unseren Fahrzeugpool im CITY CENTER um E-Bikes erweitert.

Diese werden hauptsächlich zu Fahrten zu den nahe der Hauptverwaltung gelegenen Betriebsstätten genutzt. So können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Dienstzeit aktiv etwas für ihre Gesundheit und die Umwelt tun.

Im April 2020 hat SachsenEnergie außerdem in Sohl- and an der Spree eine neue Ladesäule für E-Bikes in Betrieb genommen. Die E-Bike-Ladesäule hat mehrere Schließfächer, in denen Radfahrer ihren Akku verstauen und aufladen können. Nach Oybin, Ottendorf-Okrilla, Elstra und Neukirch/Lausitz ist es die fünfte E-Bike-Ladesäule, die SachsenEnergie für eine Gemeinde errichtet hat. Der Spreeradweg am Sohlander Stausee wird von Radfahrern stark frequentiert. E-Bikes spielen dabei eine immer größere Rolle.

Ausblick

In den kommenden Jahren setzen wir uns als SachsenEnergie mit der gebündelten Kompetenz von ENSO und DREWAG weiter für die Energiewende in der Region ein. Dabei treiben wir den Ausbau der erneuerbaren Energien kontinuierlich voran, engagieren uns für energieeffiziente und innovative Versorgungskonzepte und schließen Stoff- und Energiekreisläufe. Darüber hinaus schaffen wir mit dem Ausbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur die Grundlage für nachhaltige Mobilität.

KERNINDIKATOREN NACHHALTIGKEIT

Bereich	Indikator	Einheit	2020	2019
Energieeffizienz	Strombezug			
	· nur Verwaltungsbereich*	MWh	6.272	6.445
	· nur Erzeugung Heizwerke/Heizkraftwerke	MWh	539	509
	Bezug Wärmeenergeträger			
	· nur Verwaltungsbereich*	MWh	5.232	5.140
	Brennstoffbezug Erzeugung			
· Erdgas	MWh	18.575	28.926	
· Bioerdgas	MWh	29.989	23.786	
Gesamter direkter Energiebezug (alle Energieträger)	MWh	60.607	64.806	
Wasser	Trinkwassereigenverbrauch Verwaltungsbereich*			
	· Bürokomplexe	m ³	13.130	15.966
	Trinkwassereigenverbrauch Kraftwerksanlagen			
	· teilweise inkl. Produktionswasser	m ³	762	489
Gesamter Trinkwassereigenverbrauch*	m³	13.892	16.455	
Material	Papierverbrauch (Einsatz Standardpapier)*			
	Summe (A3, A4, A5) 1 Paket = 500 Blatt	Pakete	7.520	7.397
Abfall	Gewerbeabfall*	t	406	195
	· Mischwertstoffe	t	300	78
	· Kunststoffe	t	8	9
	· Papier und Pappe	t	98	108
	Gefährliche Abfälle*	t	4.565	624
	· zur Verwertung	t	1.504	340
	· zur Beseitigung	t	3.061	284
	Nicht gefährliche Abfälle*	t	1.865	1.755
	· zur Verwertung	t	1.830	1.472
	· zur Beseitigung	t	35	283
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen*	t	6.836	2.574	
Emissionen	Luftschadstoffe			
	Energieerzeugung (Kraftwerke)*			
	· Kohlendioxid (CO ₂)	kt	9.861	10.618
	· Schwefeldioxid (SO ₂)	t	0.064	0.077
	· Stickoxide (NO _x)	t	15.92	19.84
	· Staub	t	0.016	0.017
Fuhrpark (CO₂)	t	2.200	2.158	

* ENSO und ENSO NETZ

Impressum

Herausgeber

SachsenEnergie AG
Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden
www.SachsenEnergie.de

Grafik und Satz

markenteam werbeagentur gmbh
Könneritzstraße 3 · 01067 Dresden
www.markenteam-dresden.de

Fotos

©Lutz Weidler (Seite 5)
©ddpix (Seiten 6, 10, 34, 42)



SachsenEnergie AG
Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden
www.SachsenEnergie.de

Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2021

Bautzen, 06. Dezember 2022

Beteiligungsbericht

Inhalt:

1. Rechtliche Verhältnisse
2. Wirtschaftliche Verhältnisse
3. Rechenschaftsbericht
4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden
 - 4.1. Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
 - 4.2. Finanzbeziehungen zwischen ZV und der GmbH gemäß § 99, Abs. 1, Satz 1, Ziff. 2 SächsGemO
 - 4.3. Verbandlicher Lagebericht
5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
6. Zweckverbandsanlage

WASSERVERSORGUNG LANDKREIS BAUTZEN

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen 2021

1. Rechtliche Verhältnisse

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 1.11.1993 in Bautzen gegründet. Gleichzeitig wurde die Satzung des Verbandes in ihrer Fassung vom 1.11.1993 beschlossen. Gemäß § 49 Abs. 1 des SächsKomZG wurde diese Satzung auf der Grundlage der dazu vorliegenden Zustimmung des Regierungspräsidiums vom 19.12.1994 am 6.1.1995 vom Landrat des Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt.

Die Neufassung der Verbandssatzung vom 27.11.2018 wurde am 31.01.2019 vom Landrat der Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt.

Sitz des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Bautzen.

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitglieder der Verbandsversammlung:	Einwohner per 30.06.2021
Stadt Bautzen, einzelne Ortsteile	3.269
Gemeinde Doberschau-Gaußig	4.167
Gemeinde Göda	2.979
Gemeinde Großdubrau	4.217
Gemeinde Großpostwitz	2.727
Gemeinde Hochkirch	2.258
Gemeinde Kubschütz	2.506
Gemeinde Malschwitz	4.639
Gemeinde Neschwitz	2.412
Gemeinde Obergurig	2.092
Gemeinde Puschwitz	790
Gemeinde Radibor	3.146
Stadt Schirgiswalde-Kirschau	6.137
Gemeinde Sohland a.d.Spree	6.597
Stadt Weißenberg	3.037
Stadt Wilthen	4.716
Gesamt:	55.689

Verbandsvorsitzender:

Herr Norbert Wolf
Bürgermeister der Gemeinde Hochkirch

Stellvertretender Verbandsvorsitzender:

Herr Michael Herfort
Bürgermeister der Stadt Wilthen

Herr Gerd Schuster
Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz

Verwaltungsrat:

Herr Norbert Wolf	- Bürgermeister der Gemeinde Hochkirch
Herr Michael Herfort	- Bürgermeister der Stadt Wilthen
Herr Gerd Schuster	- Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz
Herr Sven Gabriel	- Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau
Herr Hagen Israel	- Bürgermeister der Gemeinde Sohland
Herr Thomas Polpitz	- Bürgermeister der Gemeinde Obergurig
Herr Matthias Seidel	- Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz
Herr Alexander Fischer	- Bürgermeister der Gemeinde Dobernschau-Gaußig

Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen und die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben kostendeckend.

Für die Aufgabenerfüllung gründete der Zweckverband am 04.12.1993 die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH.

Mit Bescheid vom 10.11.1999 genehmigte das Landratsamt Bautzen als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde nach § 96 Abs. 3 SächsGemO die Gründung der Gesellschaft. Derzeit gilt der geänderte Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.11.2018.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%ige Tochtergesellschaft, Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, übertragen. Die Tätigkeit des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen besteht somit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

3. Rechenschaftsbericht

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2021

Wie im Vorjahr erfolgte vertragsgemäß die komplette Geschäftsbesorgung des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen (kurz „Verband“) durch die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH, Bautzen (kurz „KWBZ“). Um die Erfordernisse der kommunalen Doppik zu erfüllen, wurde zwischen KWBZ und der Stadtverwaltung Wilthen ein Dienstleistungsvertrag zur Führung der Buchhaltung abgeschlossen. Der Verband verfügt über kein eigenes Personal.

Der Verband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2021 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden, Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH für die bestehenden Darlehen sowie eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 10.212 EUR.

Die im Haushaltsjahr 2021 entstandenen Aufwendungen konnten damit gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 43.189 EUR. Dieses ist hauptsächlich durch die Anpassung des aktuellen Wertes des ZV FWV Sdier gegenüber dem Vorjahr begründet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf TEUR 824. Alle Darlehen wurden planmäßig getilgt und mit der KWBZ abgerechnet.

Für das Haushaltsjahr 2022 erwartet der Verband ein ausgeglichenes Ergebnis. Nicht durch die Umlage gedeckte Aufwendungen sind durch eine Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Weitere Darlehensaufnahmen sind im Jahr 2022 und in den Folgejahren nicht geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen.

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres.

Angaben gem. § 86 Abs. 3 SächsGemO

Verbandsvorsitzender

Herr Norbert Wolf, Bürgermeister, Hochkirch (ab 01.01.2013)
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Michael Herfort, Bürgermeister der Stadt Wilthen (ab 27.08.2015)

Herr Gerd Schuster, Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz (ab 27.08.2015)

weitere Verbandsräte

Herr Sven Gabriel, Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Hagen Israel, Bürgermeister der Gemeinde Sohland
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Herr Thomas Polpitz, Bürgermeister der Gemeinde Obergurig
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Matthias Seidel, Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Alexander Fischer, Bürgermeister der Gemeinde Doberschau-Gaußig
Mitglied des Verwaltungsrates ab 10.12.2019,

Herr Olaf Reichert, Bürgermeister der Gemeinde Kubschütz
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH,

Herr Alexander Ahrends, Oberbürgermeister der Stadt Bautzen,

Herr Gerald Meyer, Bürgermeister der Gemeinde Göda,

Herr Lutz Mörbe, Bürgermeister der Gemeinde Großdubrau,

Herr Markus Michauk, Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz,

Herr Stanislaus Ritscher, Bürgermeister der Gemeinde Puschwitz,

Frau Madlen Rentsch, Bürgermeisterin der Gemeinde Radibor,

Herr Jürgen Arlt, Bürgermeister der Stadt Weißenberg

Der Vorsitzende des Verbandes und seine Stellvertreter erhielten eine satzungsmäßige Aufwandsentschädigung von insgesamt EUR 4.294,87.

Stamm- oder Grundkapital

Das Eigenkapital des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen beträgt EUR 18.825.364,12. Es wurde als Finanzanlage in die Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH eingebracht sowie als Anteil am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden

Der Zweckverband ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Als solches unterliegt er nicht der Beteiligungsberichterstattung nach § 58 SächsKomZG in Verbindung mit § 99 Abs. 2 SächsGemO. Gleichwohl wird aus Gründen der Transparenz der „Mittelbare“ Anteil der Zweckverbandsgemeinden an der Tochtergesellschaft des Zweckverbandes durch die

Finanzeinlage des Zweckverbandes in die Tochtergesellschaft sowie seine Anteile am ZV Fernwasserversorgung Sdier hier dargestellt.

Beteiligungsübersicht

Name	Beteiligungsanteile
Stadt Bautzen	5,87 %
Gemeinde Doberschau-Gaußig	7,48 %
Gemeinde Göda	5,35 %
Gemeinde Großdubrau	7,57 %
Gemeinde Großpostwitz	4,90 %
Gemeinde Hochkirch	4,05 %
Gemeinde Kubschütz	4,50 %
Gemeinde Malschwitz	8,33 %
Gemeinde Neschwitz	4,33 %
Gemeinde Obergurig	3,76 %
Gemeinde Puschwitz	1,42 %
Gemeinde Radibor	5,65 %
Stadt Schirgiswalde-Kirschau	11,02 %
Gemeinde Sohland a.d.Spree	11,85 %
Stadt Weißenberg	5,45 %
Stadt Wilthen	8,47 %

4.1. Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Unternehmenszweck: Gegenstand des Unternehmens ist

- Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen;
- Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Sachgemäße Unterhaltung der Anlagen;
- Planung und Bau von Neuanlagen
- Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen übertragen werden

Gezeichnetes Kapital: 12.500.000,00 EUR

Gesellschaftsanteil des Verbandes: 100 %

Beteiligungen: Keine Unterbeteiligungen vorhanden

4.2. Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband und der GmbH gemäß § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 SächsGemO

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

2021 erfolgte eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft über EUR 10.212 an den Haushalt des Zweckverbandes.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüssen aus dem Haushalt des Zweckverbandes

Es wurden keine Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes vorgenommen.

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt.

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

Es bestehen keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

4.3. Verbandlicher Lagebericht

Zum Inhalt des Lageberichts gehört gem. § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 3 SächsGemO:

- Eine Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage aller Unternehmen,
- Diese erfordert eine Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild
- Insbesondere müssen Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung dargestellt werden sowie
- Die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen für das bevorstehende Geschäftsjahr. Das bevorstehende Geschäftsjahr ist das dem Berichtsjahr folgende Jahr, also das im Berichtszeitpunkt laufende Jahr.

Aus Sicht des Verbandes kann die Lage der GmbH als insgesamt positiv bewertet werden.

In den Planungen für die Folgejahre kann – bei auch weiterhin erfolgreichen Investitionen – kein positives Betriebsergebnis erreicht werden. Hier muss spätestens zu Beginn der neuen Kalkulationsperiode 2023 eine Überprüfung des Wasserpreises erfolgen. Verpflichtungen, die der Verband für die Gesellschaft übernommen hat, bestehen nicht. Für die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH sind hier zu nennen: Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Zweckverband) in Höhe von TEUR 774. Diese Verbindlichkeiten ergeben sich

aus Darlehen, die vom Zweckverband aufgenommen wurden und für die der Zweckverband weiterhin Darlehensnehmer ist. Wirtschaftlich werden diese Darlehen seit Bestehen der GmbH aber durch diese bedient. Rein ökonomisch betrachtet ist die Gesellschaft Darlehensnehmer, obwohl es sich rechtlich um Darlehen des Verbandes bei Dritten handelt, die er an die Gesellschaft weiterleitet.

Aus dem Förderprogramm des Freistaates Sachsen zum Anschluss bisher nicht an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossener Ortsteile erhielt der Zweckverband über 3 Fördermittelbescheide Auszahlungen in Höhe von TEUR 789. Diese wurden mittels Weiterleitungsvertrag an die GmbH ausgezahlt.

Für 3 weitere Fördermittelbescheide aus 2020 (incl. Erhöhung in 2022) über 335 TEUR für Investitionsmaßnahmen der Jahre 2020 bis 2022 wurden in 2022 bisher 84 TEUR ausgezahlt. Für 210 TEUR wurde der Verwendungsnachweis beim RP eingereicht.

Aus diesem Förderprogramm erhielt der Zweckverband 2021 2 weitere Zuwendungsbescheide über insgesamt 862 TEUR. Der Bewilligungszeitraum erstreckt sich vom August 2021 bis Dezember 2023. Die Mittelbereitstellung ist vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln für die Jahre 2023 mit 309 TEUR sowie 2024 mit 553 TEUR vorgesehen.

5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Herr Olaf Böhme, Putzkau, Ingenieur für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

Aufsichtsrat:

Herr Vinzenz Baberschke, Radibor, Bürgermeister
- Vorsitzender -

Herr Andreas Skomudek, Guttau, Geschäftsführer AZV „Kleine Spree“
- stellvertretender Vorsitzender –

Herr Norbert Wolf, Hochkirch, Bürgermeister

Herr Olaf Reichert, Kubschütz, Bürgermeister

Herr Hagen Israel, Sohland an der Spree, Bürgermeister

Herr Georg Richter, Neschwitz, Amtsleiter LRA Bautzen, bis 24.06.2021

Herr Markus Michauk, Großpostwitz, Bürgermeister, ab 24.06.2021

Anzahl der Mitarbeiter: 17 Angestellte (einschl. Geschäftsführer)
25 gewerbliche Arbeitnehmer
1 Auszubildenden

Bestellter Abschlussprüfer: BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bonn

6. Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Die Beteiligungsquote des Verbandes am Stammkapital und am Verbandsvermögen des ZV FWV beträgt 22,29 %. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat die Aufgabe, dessen Mitglieder in ausreichender Menge und Qualität mit Trinkwasser zu versorgen. Er hat dazu das entsprechende Personal vorzuhalten, die Anlagen zu planen, instand zu halten und, falls erforderlich, zu erneuern. Er ist berechtigt, sich dazu Dritter zu bedienen.

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

„Stadt Bautzen“
 „Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen“
 „Zweckverband Oberlausitz Wasserversorgung“
 „Stadt Löbau“

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier verfügt über Wassergewinnungsanlagen, Aufbereitungsanlagen und Transportleitungen. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat keinerlei Beziehungen zu den Endkunden.

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat seinerseits keine Beteiligung i.S. d. § 99 SächsGemO. Folglich kann diesem Beteiligungsbericht kein Beteiligungsbericht des Zweckverbandes als Anlage beigefügt werden.

Verlustabdeckungen oder sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes an den Haushalt des Fernwasserzweckverbandes für das Berichtsjahr wurden nicht geleistet.

Gewinnabführungen des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier an den Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat es nicht gegeben.

Bürgschaften und sonstige Garantieleistungen wurden vom Zweckverband nicht übernommen.

Sonstige Vergünstigungen des Zweckverbandes an den Fernwasserzweckverband hat es nicht gegeben.

Bautzen, 06.12.2022


 Michau
 Verbandsvorsitzender



Anlagen

Bilanz- und Leistungskennzahlen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

- Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
- Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
- Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier

Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktivseite	Haushaltsjahr 2021		Vorjahr 2020		Passivseite	Haushaltsjahr 2021		Vorjahr 2020	
	in EUR		in EUR			in EUR		in EUR	
1. Anlagevermögen	19.628.565,17	18.907.112,56	18.907.112,56	0,00	1. Kapitalposition	18.878.205,36	18.921.407,12	18.921.407,12	18.911.755,33
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	a) BasisKapital	18.825.364,12	18.911.755,33	18.911.755,33	18.911.755,33
b) Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	765.898,06	0,00	0,00	0,00	danter: Betrag des BasisKapitals, der gemäß § 72 Absatz 3 Satz 4 der Sächsischen Gemeindeordnung nicht zur Verrechnung herangezogen werden darf	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	b) Rücklagen	52.841,24	52.841,24	52.841,24	9.651,79
aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	0,00	0,00	aa) Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	52.841,24	52.841,24	52.841,24	9.651,79
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	0,00	0,00	danter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SachskommO	0,00	0,00	0,00	0,00
cc) Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	bb) Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00
dd) Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	danter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SachskommO einschließlich der Übertragung gemäß § 24 Absatz 3 Satz 2 der Sächsischen Kommunalaufbauverordnung	0,00	0,00	0,00	0,00
ee) Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksamen aufzulösenden Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	dd) Zweckgebundene und sonstige Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	0,00	0,00	0,00	0,00	c) Fehlbeträge	0,00	0,00	0,00	0,00
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	aa) Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00
					bb) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Finanzanlagevermögen	18.862.667,11	18.907.112,56	18.907.112,56	0,00	2. Sonderposten	765.898,06	765.898,06	765.898,06	0,00
aa) Anteile an verbundenen Unternehmen	15.663.901,86	15.663.901,86	15.663.901,86	0,00	a) Sonderposten für geplante Investitionszuwendungen	765.898,06	765.898,06	765.898,06	0,00
bb) Beteiligungen	3.198.765,25	3.243.210,70	3.243.210,70	0,00	b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
cc) Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	c) Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	0,00	0,00
dd) Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	d) Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
ee) Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	3. Rückstellungen	2.380,00	2.380,00	2.380,00	2.380,00
2. Umlaufvermögen	926.781,92	978.930,83	978.930,83	0,00	a) Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Alerzeit	0,00	0,00	0,00	0,00
a) Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	b) Rückstellungen für die Rekulierung und Nachsorge von Deponien	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	83.683,52	0,00	0,00	0,00	c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	773.587,83	910.338,47	910.338,47	0,00	d) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Steuerkraftabhängigen Umlage nach § 25a SachskommO	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Liquide Mittel	69.510,57	68.592,36	68.592,36	0,00	e) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	f) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	g) Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
					h) Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltswirtschaftlich begründet wurden und die Höhe nach noch nicht genau bekannt sind, sofern sie erheblich sind	0,00	0,00	0,00	0,00
					i) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren	0,00	0,00	0,00	0,00
					j) sonstige Rückstellungen	2.380,00	2.380,00	2.380,00	2.380,00
					4. Verbindlichkeiten	908.843,67	962.256,27	962.256,27	962.256,27
					a) Verbindlichkeiten in Form von Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00
					b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	823.638,49	960.409,13	960.409,13	960.409,13
					c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00
					d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39,27	39,27	39,27	39,27
					e) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	83.683,52	83.683,52	83.683,52	83.683,52
					f) sonstige Verbindlichkeiten	1.482,39	1.482,39	1.482,39	1.482,39
Summe Aktiva	20.555.327,09	19.886.043,39	19.886.043,39	0,00	5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
					Summe Passiva	20.555.327,09	19.886.043,39	19.886.043,39	19.886.043,39

Ergebnisrechnung 2021

	Ertrags- und Aufwandsarten	- EUR -				
		1	2	3	4	5
	Ergebnis des Vorjahres	Planansatz ¹ des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist/fortgeschriebener Ansatz (Spalte 4 ./ Spalte 3)	
1	Steuern und ähnliche Abgaben danunter: Grundsteuer A und B Gewerbesteuer	0,00 0,00 0,00	0 0 0	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten danunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	11.327,60 0,00	89.736	89.736,00	34.175,59	-55.560,41
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
	allgemeine Umlagen	11.327,60	11.236	11.236,00	11.235,60	-0,40
	aufgelöste Sonderposten	0,00	78.500	78.500,00	22.939,99	-55.560,01
3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	0,00
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	0,00
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.682,31	11.423	11.423,00	11.422,21	-0,79
7	+ Zinsen und sonstige Finanzerträge	9.804,69	10.212	10.212,00	10.212,11	0,11
8	+/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
9	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0,00	41.945,76	41.945,76
10	= ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)	33.814,60	111.371	111.371,00	97.755,67	-13.615,33
11	Personalaufwendungen danunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00
12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
14	+ Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	0,00	78.500	78.500,00	22.939,99	-55.560,01
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12.682,24	11.423	11.423,00	11.422,21	-0,79
16	+ Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsfördermaßnahmen danunter: Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsaufwendungen	11.600,00 0,00	11.892	11.892,00	11.900,00	8,00
17	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	9.251,67	9.556	9.556,00	8.304,02	-1.251,98
18	= ordentliche Aufwendungen (Nummern 11 bis 17)	33.533,91	111.371	111.371,00	54.566,22	-56.804,78
19	= außerordentliche Erträge	280,69	0	0,00	43.189,45	43.189,45
20	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00
21	= Sonderergebnis (Nummer 20 ./ Nummer 21)	0,00	0	0,00	0,00	0,00
23	= Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummern 19+22)	280,69	0	0,00	43.189,45	43.189,45
24	Abedeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0,00	0,00
25	Abedeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0,00	0,00
26	Verechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß §72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00	0,00	0,00
27	Verechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00	0,00	0,00
28	= verbleibendes Gesamtergebnis [(Nummer 23 + 26 + 27) ./ (Nummern 24 + 25)]	280,69	0	0,00	43.189,45	43.189,45

Ergebnisrechnung - Blatt 2

nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses

	Betrag in EUR
1 Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird. danunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	43.189,45
2 Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird. danunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	
3 Fehlbetrag des Gesamtgebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	
4 Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	
5 Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	
6 Fehlbetrag des Gesamtgebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	

1 ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

Anlagenübersicht 2020

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten										Entwicklungen der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31. Dezember des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31. Dezember des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen *1	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dezember des Haushaltsjahres	am 31. Dezember des Vorjahres	am 31. Dezember des Haushaltsjahres					
	1	2	3	4 +/-	5	6	7	8	9	10	11	12	EUR				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	0,00	788.838,05	0,00	0,00	788.838,05	0,00	22.939,99	0,00	0,00	22.939,99	0,00	0,00	0,00	765.898,06			
1.3 Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.1.1 Grünflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.1.2 Ackerland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.1.3 Wald und Forsten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.1.4 Schutz- und Ausgleichsflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.1.5 Gewässer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.2.1 Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.2.2 Soziale Einrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.2.3 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.2.4 Kulturanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.2.5 Sportanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.2.6 Gartenanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.2.7 Verwaltungsgebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.2.8 Sonstige Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3 Infrastrukturvermögen einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3.1 Brücken, Tunnel und ingenieurtechnische Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3.2 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3.3 Stromversorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3.4 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3.5 Wasserversorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3.6 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3.7 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3.8 Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsleitungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.3.9 Sonstiges Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.4 Baulen auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.5 Kunstgegenstände und Kunstdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.3.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.4 Finanzanlagevermögen	18.907.112,56	41.945,76	86.391,21	0,00	18.862.667,11	0,00	0,00	0,00	0,00	18.907.112,56	0,00	0,00	0,00	18.862.667,11			
1.4.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	15.663.901,86	0,00	0,00	0,00	15.663.901,86	0,00	0,00	0,00	0,00	15.663.901,86	0,00	0,00	0,00	15.663.901,86			
1.4.2 Beteiligungen	3.243.210,70	41.945,76	86.391,21	0,00	3.198.765,25	0,00	0,00	0,00	0,00	3.243.210,70	0,00	0,00	0,00	3.198.765,25			
1.4.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.4.4 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
1.4.5 Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			

1) Kumulierte Abschreibungen für Abgänge

Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, Bautzen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	7.244.365,05		7.263.492,40	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	313.728,17		275.575,37	
3. Sonstige betriebliche Erträge	30.227,53	7.588.320,75	41.395,02	7.580.462,79
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.496.861,03		1.510.000,31	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	486.709,04	1.983.570,07	625.036,76	2.135.037,07
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.838.686,34		1.850.636,07	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 155.494,75 (Vorjahr: EUR 111.621,72)	526.181,07	2.364.867,41	470.948,47	2.321.584,54
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen <u>abzüglich</u>		1.833.862,92		1.833.631,04
b) Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		278.239,37		253.878,47
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		688.956,12		611.924,57
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		752,89		1.377,18
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		197.934,50		234.440,12
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		243.162,01		200.610,66
11. Ergebnis nach Steuern		554.959,98		498.490,44
12. Sonstige Steuern		28.273,80		11.107,55
13. Jahresüberschuss		526.686,18		487.382,89

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2021

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Anlagespiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2021 EUR	Zugang/ Umbuchung (U) EUR	Abgang/ Umbuchung (U) EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 1.1.2021 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand Vorjahr EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.105.014,98	46.011,73	11.000,00	1.140.026,71	599.789,92	33.211,63	11.000,00	622.001,55		518.025,16		505.225,06
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.975.399,91	71.769,77 29.665,48 U	137.441,22	7.939.393,94	4.449.512,50	162.830,28	63.178,84	4.549.163,94		3.390.230,00		3.525.887,41
2. Wasserverteilungsanlagen	62.930.956,39	1.506.243,65 654.607,40 U	27.962,06	65.063.845,38	33.897.250,69	1.445.941,31	23.809,75	35.319.382,25		29.744.463,13		29.033.705,70
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.165.596,54	86.919,24	0,00	4.252.515,78	3.426.390,33	106.123,32	0,00	3.532.513,65		720.002,13		739.206,21
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.636.351,15	49.803,46	13.137,80	1.673.016,81	1.395.302,36	85.756,38	13.137,80	1.467.920,94		205.095,87		241.048,79
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.042.382,22	742.129,14	684.272,88 U	1.100.238,48	0,00	0,00	0,00	0,00		1.100.238,48		1.042.382,22
	77.750.686,21	2.456.865,26 684.272,88 U	178.541,08 684.272,88 U	80.029.010,39	43.168.455,88	1.800.651,29	100.126,39	44.868.980,78		35.160.029,61		34.582.230,33
	78.855.701,19	2.502.876,99 684.272,88 U	189.541,08 684.272,88 U	81.169.037,10	43.768.245,80	1.833.862,92	111.126,39	45.490.982,33		35.678.054,77		35.087.455,39

Zweckverband Fernwasserversorgung Söller
Anlagenpiegel zum 31.12.2021

	Stand		Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Restbuchwerte		Kennzahlen		
	1.1.2021	31.12.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021	Abschreibungen des Wirtschaftsjahres	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Durchschnittlicher Abschreibungs-satz %	Rest-buch-wert %
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	%
I. Immaterielle Vermögens-güter											
Software/Rechte u. Lizenzen	272.642,08	1.047,00	11.218,16	-	262.470,92	256.867,00	8.614,66	11.218,16	8.207,42	15.775,08	3,1
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücks-gleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.015.363,27	37.856,64	-	92.601,44	7.145.821,35	4.468.042,13	198.603,42	-	2.479.175,80	2.547.321,14	3,0 ¹⁾
2. Grundstücke und grundstücks-gleiche Rechte ohne Bauten	175.346,50	-	-	-	175.346,50	-	-	-	175.346,50	175.346,50	100,0
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.199.324,00	-	41.557,42	-	7.157.766,58	4.984.365,84	223.973,37	41.557,42	1.990.984,79	2.214.958,16	3,1
4. Verteilungsanlagen											
- Speicheranlagen	1.648.332,54	533.556,45	-	437.460,19	2.619.349,18	1.212.753,75	49.124,55	-	1.357.470,88	435.578,79	1,9
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	13.644.220,56	52.557,29	302.958,85	328.550,41	13.722.349,41	9.676.634,16	195.489,38	302.354,50	4.152.600,37	3.967.586,40	1,4
- Messeinrichtungen	251.307,56	-	-	-	251.307,56	182.475,12	14.735,13	-	54.097,31	68.832,44	5,9
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.018.444,75	731.655,03	2.584,39	77.939,83	2.825.455,22	1.618.743,71	85.290,20	2.584,39	1.124.005,70	399.701,04	3,0
6. Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	422.945,61	32.455,29	58.633,70	277,93	397.045,13	319.974,86	39.871,43	58.633,70	95.832,54	102.970,75	8,7 ²⁾
7. Anlagen im Bau	944.622,57	236.195,05	1.069,09	-	242.918,73	-	-	-	242.918,73	944.622,57	100,0
Sachanlagen gesamt	33.319.907,36	1.624.275,75	406.803,45	-	34.537.379,66	22.462.989,57	807.087,48	405.130,01	11.672.432,62	10.856.917,79	2,4 ¹⁾
Immaterielle Vermögensge-güter und Sachanlagen	33.592.549,44	1.625.322,75	418.021,61	-	34.799.850,58	22.719.856,57	815.702,14	416.348,17	11.680.640,04	10.872.692,87	2,4 ¹⁾
III. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Anlagevermögen	33.592.549,44	1.625.322,75	418.021,61	-	34.799.850,58	22.719.856,57	815.702,14	416.348,17	11.680.640,04	10.872.692,87	2,4 ¹⁾

1) ohne Grund und Boden

2) ohne geringwertige Wirtschaftsgüter (5.715,73 €)



ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2021

SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2021	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	4
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4

Jahresrückblick 2021: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge.....	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	7
E. Zweckverband.....	8

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben	9
B. Aufgaben und Zweck	9
C. Rechtsform	9
D. Mitglieder und Organe.....	9

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2021

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 22.09.2020 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 18.12.2020. Die Haushaltssatzung wurde am 21.01.2021 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 27.01.-04.02.2021 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Anlagevermögen	121,4	78,5
Umlaufvermögen	1.066,2	1.088,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	1,4
	1.188,2	1.168,3

Passivseite	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Eigenkapital	250,4	211,7
Rückstellungen	56,8	74,3
Verbindlichkeiten	88,6	98,0
Rechnungsabgrenzungsposten	792,4	784,3
	1.188,2	1.168,3

Der Jahresverlust von -38,7 TEUR soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage	31.12.2020 in TEUR	31.12.2021 in TEUR
Umsatzerlöse	1.332,3	1.492,3
sonstige betriebliche Erträge	251,0	254,7
Ordentliche Erträge	1583,3	1.747,0
Materialaufwand	534,3	527,4
Personalaufwand	853,8	932,1
Abschreibungen	54,9	52,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	295,2	275,9
sonstige Zinsen	2,6	1,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 152,3	- 38,7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	- 152,3	- 38,7

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen	31.12.2020	31.12.2021
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	21,1 %	18,1 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	206,2 %	269,8 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	113,8 %	113,9 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2021: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene (pandemiebedingt v. a. online)

1. Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes in verwaltenden und durchführenden Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen:
 - Verwaltungsfachwirt/-in,
 - Ausbildung der Ausbilder (AdA) und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - Verwaltungsfachangestellte/r,
 - Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
3. Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI): Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2021: Digitalisierung der Lehrgänge; Bundestagung musste pandemiebedingt abgesagt werden
4. Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, erstmals Online-Tagung
5. AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI)/Tagung des BVSI
geplante Schwerpunkte 2021 waren:
 1. Initiative/Anregung zur Neuordnung des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ – „Weimarer Entschließung“ des BVSI vom November 2019
 2. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning
 3. Fortführung der bundesweiten Implementierung des Kompetenzrahmenplanes für die All-/VFW-Fortbildung zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards, Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene sowie den zuständigen Stellen für die DQR-Akkreditierung (DQR 6, Bachelor).
6. Weiterentwicklung der Homepage des BVSI

B. SKSD-Publikationen

1. sächsische Lehrbriefe in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - Neuauflage 2021: Öffentliches Baurecht, einige Lehrbriefe inzwischen auch digital verlegt, u. a. Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht
2. Weiterentwicklung der verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. VSV Sachsen: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

- Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer des SKSD erreichten trotz der pandemiebedingten Einschränkungen wieder gute Prüfungsergebnisse.
- Folgende Aus- und Fortbildungslehrgänge wurden erfolgreich durchgeführt:
 1. Dienstbegleitende Unterweisungen der Verwaltungsfachangestellten,
 2. Kaufleute für Büromanagement
 3. Angestelltenlehrgang 0 – Kompaktlehrgang für Quereinsteiger/-innen
 4. Angestelltenlehrgänge I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)
 5. Vorbereitungslehrgänge auf die externe Teilnahme an der Verwaltungsfachangestelltenprüfung nach BBiG
 6. Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) / Vorbereitungslehrgänge auf die Verwaltungsfachwirtprüfung nach BBiG
 7. Modul 1 des Zertifikatslehrgangs zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD)

I. Ausbildung

1. Überarbeitung/Anpassung der Modelle der Dienstbegleitenden Unterweisung der Verwaltungsfachangestellten (VFA) und Kaufleute für Büromanagement (KfB) aufgrund der durch Kultus geplanten Reform der Berufsschulzeiten
2. 436 Auszubildende nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr)

II. Fortbildung

1. Serviceleistungen für Beschäftigte der Kommunen: Ausbau der Aus- und Fortbildungsberatung, Prüfung der Voraussetzung einer Zulassung zu den Fortbildungsprüfungen
2. 243 Fortbildungsteilnehmende besuchten die dezentral in Bautzen, Dresden, Görlitz und Meißen durchgeführten Lehrveranstaltungen
3. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende Bachelor- und Master-Studiengänge
4. Angestelltenprüfungen I und II
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 21 TN, 18 bestanden, 3 x gut
 - AII-Prüfung: 21 TN, 20 bestanden, 2x gut
5. Zentrale Zeugnisfeier des SKSD fand aufgrund von Corona 2021 nicht statt.

III. Dozenten: Qualifizierung und Betreuung

1. Werbung zwecks Gewinnung von Dozenten für die sich stetig weitentwickelnden Fachgebiete gestaltet sich schwierig
2. Durchführung individueller Schulungen der Dozenten zur Nutzung der digitalen Tafeln im SKSD
3. Individuelle Einweisungen der Dozenten in die Durchführung von Online-Veranstaltungen mit der Online-Plattform „Lernwelt“ des SKSD
4. begleitende Angebote, wie Dozententreffen zur Würdigung der nebenamtlichen Dozententätigkeit fielen der Pandemie zum Opfer

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

I Offene Seminare

Die Anmeldezahlen waren zum Jahresanfang, bedingt durch den anhaltenden Lockdown, sehr gering. Das Anmeldeverhalten hat sich stark verändert. Anmeldungen erfolgen fast nur noch kurzfristig.

Im ersten Halbjahr 2021 waren keine Präsenzveranstaltungen möglich. Es erfolgte die Umstellung auf Web-Seminare. Besonders nachgefragt wurden die Angebote im Finanzbereich, Recht, Bauen/Ordnung/Umwelt und im Personalbereich. Einige Veranstaltungen konnten auf Grund der Inhalte nicht auf Web-Seminare umgestellt werden. Diese wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Anzahl Veranstaltungen	2019	2020	2021
Präsenz-Seminare	329	178	94
Web-Seminare	0	62	201

Die Zahlen zeigen, dass es gelungen ist, im offenen Seminarbereich den Onlinebereich zu entwickeln und unsere Nutzer von diesem Angebot zu überzeugen.

Es wird auch weiterhin schwierig bleiben, kontinuierlich planen zu können, da das Anmeldeverhalten sich nach den Gegebenheiten richten wird. Es bleibt zu erwarten, dass sich die Kurzfristigkeit bei den Anmeldungen verfestigt.

II Inhouseveranstaltungen:

Die Nachfrage nach Fachschulungen sowie Qualifizierungen für bestimmte Zielgruppen, z. B. Ausbilderqualifizierungen, aber auch nach modularen Führungfortbildungen sowie Mitarbeiter/innen-Schulungen zu gesundheitlichen Themen haben zugenommen.

Coronabedingt mussten die Veranstaltungen für ca. 380 Teilnehmer/innen wiederum kurzfristig abgesagt werden.

Für ca. 60 Führungskräfte konnten keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch hier waren die Gründe nach wie vor der Corona-Situation zuzuordnen.

Es wurden auch neue Formate - der jeweiligen Situation angepasst - auf den Weg gebracht.

Die technischen Voraussetzungen einzelner Verwaltungen ermöglichten es jedoch oft nicht Inhouse-Fortbildungen digital umzusetzen. Hier kam es wiederholt zu Terminverschiebungen. Absagen gab es wenige.

E. Zweckverband

1. Der Jahresabschluss 2020 wurde nach § 18 SächsEigBG durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Der Jahresabschluss 2020 wurde nach § 105 SächsGemO durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
3. Gremiensitzungen 2021
 - Verbandsversammlung 23. September 2021
 - Verwaltungsrat 17. Juni 2021 als Videokonferenz
 - Prüfungsausschuss 17. März und 23. September 2021
4. Der Austritt der Gemeinde Markersdorf erfolgte zum 01.01.2022.

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	post@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2021 sind die

Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Markersdorf (Austritt zum 01.01.2022), Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender 1. Stellv. Vorsitzender 2. Stellv. Vorsitzender	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
Verwaltungsrat	Vorsitzender: Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg Mitglieder: Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf
Geschäftsführerin Stv. Geschäftsführerin	Gesine Wilke Dr. Brigitte Bader, Birgit Kretschmer ab 01.10.2021

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

VORABEXEMPLAR BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	14
3.3	ProVitako eG	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	23
3.4	Komm24 GmbH	24
3.4.1	Beteiligungsübersicht	24
3.4.2	Finanzbeziehungen	25
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	25
3.4.4	Organe	29
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021	30

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 05.08.2022

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

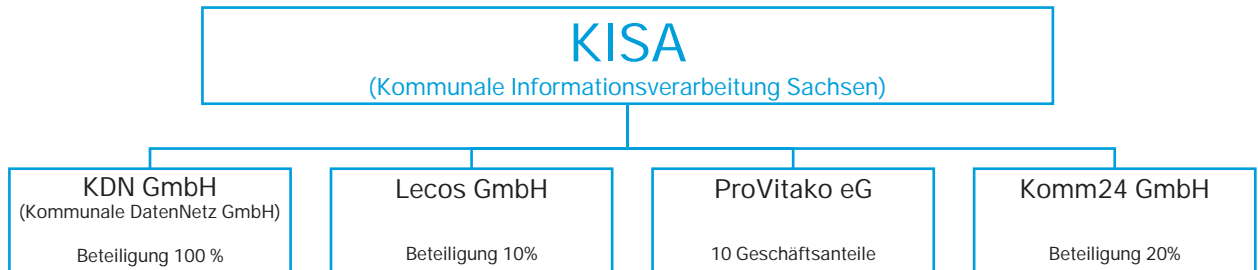


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	<u>728</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>728</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	9%	5%	7%	
Fremdkapitalquote	91%	95%	93%	
Liquidität				
Liquidität	117%	111%	116%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunal Finanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Lecos GmbH
Anschrift:	Prager Str. 8 04103 Leipzig
Telefon:	0341 2538 0
Internet	www.lecos-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Stammkapital:	200.000 EUR
Anteil KISA:	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weitere Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	215.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Der Jahresabschluss 2021 liegt aktuell noch nicht vor. Die Informationen zum Lagebericht werden nach Vorlage des Jahresabschlusses 2021 nachgetragen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
Passiva	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
Bilanzsumme	1050,2

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, so dass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risiko-Matrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltelage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmanagements durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Dübener	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Löbnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitungen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreis- stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrisch	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	<u>nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*</u>					
269	SV Altenburg		0,000	- €	- €	- €
270	SV Gera		0,000	- €	- €	- €
271	SV Geringswalde		0,000	- €	- €	- €
272	SV Kamenz		0,000	- €	- €	- €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	SV Kölleda		0,000	- €	- €	- €
274	VG Oppurg		0,000	- €	- €	- €
275	GV Rechenberg-Bienen- mühle		0,000	- €	- €	- €
276	LRA Saalfeld-Rudolstadt		0,000	- €	- €	- €
277	SV Suhl		0,000	- €	- €	- €
	Gesamt 2021:	3024	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer